

Arabische Republik Ägypten  
Ministerium für religiöse Stiftungen

# Die modernen Predigte (1. Teil)

Vorbereitet von:

Allgemeine Verwaltung für Fatwa und einladende Aufrufsforschungen  
Die Allgemeine Verwaltung der Religionsberatung  
des ägyptischen Ministeriums für religiöse Stiftungen

Übersetzt von:

**Mohammed Abdullah Alfakharany**

Dozent an der Abteilung für Islamwissenschaften in Deutsch – Sprachen- und  
Übersetzungsfakultät – Al-Azhar Uni in Kairo

Supervision und Einleitung:

**Prof. Dr. Mohamed Mokhtar Gomaa**

Minister für religiöse Stiftungen

Im Namen Allahs, Des Allerbarmers, Des Barmherzigen

**Einleitung:**

Alles Lob gebürt Allah, Herrn der Welten, und Segen und Frieden seien auf unseren Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm und seiner Familie Wohlergehen!) bis zum Tage der Auferstehung!

Nun zum Thema:

Als Beitrag zur Verbreitung des aufgeklärten Mittelgedankens in verschiedenen Sprachen der Welt freuen wir uns, den ersten Teil der modernen Predigten in deutscher Sprache als Wissenszuwachs für Imame und Prediger präsentieren zu können, die Freitagspredigten in deutscher Sprache halten, und als aufschlussreiche wissenschaftliche und kulturelle Steigerung für alle Sprecher der deutschen Sprache im Bereich des aufgeklärten Mittelgedankens

**Prof. Dr. Mohamed Mokhtar Gomaa**

Minister für religiöse Stiftungen

Vorsitzender des Obersten Rates für Islamische Angelegenheiten

Und ein Mitglied der Islamische Forschungsakademie

## **Die Gottesfurcht Allah gegenüber**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Und haltet insgesamt an Allahs Seil fest, und zerfallet nicht, und gedenket der Gnade Allahs gegen euch, da ihr Feinde waret, und Er eure Herzen so zusammenschloß, daß ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet; und da ihr am Rande einer Feuergrube waret, und Er euch ihr entriß. So macht Allah euch Seine Zeichen klar, auf daß ihr euch rechtleiten lassen möget.." (Sure 03:103)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist:

### **Und nun zum Thema:**

Die beste Wegzehrung, womit sich die Menschen in diesem weltlichen Leben für ihr Treffen am Tag der Auferstehung ausstatten können, ist Taqwâ (Demütige Ehrfurcht gegenüber Allâh) gegenüber Allâh dem Majestätischen und Erhabenen, wie Er sagt: „Und versorgt euch mit Reisevorrat, doch der beste Vorrat ist die Taqwâ“ (Sûra 2:197).

Diesen Proviant benötigt der anbetend Dienende unbedingt, um seinem Herrn ruhigen Herzens zu begegnen. Wenn er ihn nicht besitzt, wird er es an einem Tag bereuen, an dem die Reue nichts mehr nutzt.

Er ist der beste Schmuck und die beste Kleidung eines anbetend Dienenden: „O Kinder Adams, Wir haben auf euch Kleidung hinabgesandt, die eure Blöße verbirgt, und Gefieder. Aber die Kleidung der Taqwâ, die ist besser. Das ist (eines) von Allâhs Zeichen, auf dass sie bedenken mögen“ (Sûra 7:26).

Ein Beweis für die Bedeutung der Taqwâ und der Fürsorge Allâhs des Erhabenen für Seine anbetend Dienenden diesbezüglich ist die Tatsache, dass Er sie den Ersten und Letzten aufgetragen hat und dies in Seinem ehrwürdigen Offenbarungsbuch verdeutlicht: „Und Wir haben bereits denjenigen, denen vor euch die Schrift gegeben wurde, und euch anbefohlen: Fürchtet Allâh!“ (Sûra 4:131).

Ein Beweis für die Bedeutung der Taqwâ in der Religion ist die Tatsache, dass die Propheten Allâhs von Noah (Friede sei mit ihm) bis Muhammad (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sie ihren Völkern auftrugen und ihre Umsetzung von ihnen forderten: „Als ihr Bruder Nûh (Noah) zu ihnen sagte: »Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?«“ (Sûra 26:106).

„Als ihr Bruder Hûd zu ihnen sagte: »Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?«“ (Sûra 26:124).

„Als ihr Bruder Sâlih zu ihnen sagte: »Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?«“ (Sûra 26:142).

„Als ihr Bruder Lût zu ihnen sagte: »Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?«“ (Sûra 26:161).

„Als Schu`aib zu ihnen sagte: »Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?«“ (Sûra 26:177).

Unser Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) trug sie seiner Umma in vielen Hadîthen auf. Wir begnügen uns hier mit seinem Ratschlag an Mu`âdh ibn Dschabal möge Allah mit ihm zufrieden sein, in dem er sagte: „Fürchte Allâh, wo immer du bist! ...“

Ebenso verheißt der Qurân ihnen die Erleichterung ihrer Angelegenheiten: „Und wer Allâh fürchtet, dem schafft Er in seiner Angelegenheit Erleichterung“ (Sûra 65:4).

Wenn die anbetend Dienenden Taqwâ gegenüber Allâh wirklich erlangen würden, würde Er ihnen den Segen und die Tore zum Guten öffnen: „Hätten aber die Bewohner der Städte geglaubt und wären sie gottesfürchtig gewesen, hätten Wir ihnen bestimmt Segnungen von dem Himmel und der Erde aufgetan. Aber sie erklärten (die Botschaft) für Lüge, und so ergriffen Wir sie für das, was sie erworben hatten“ (Sûra 7:96).

Der anbetend Dienende verrichtet viele Werke in der Hoffnung auf die Zufriedenheit Allâhs und den Gewinn Seiner Liebe. Allâh hat den Taqwâ-Besitzenden diesen gewaltigen Vorzug versprochen, dass sie Seine Liebe und Nähe gewinnen werden: „Aber nein! Wer seinen Bund hält und Taqwâ besitzt, - gewiss, Allâh liebt die Taqwâ-Besitzenden“ (Sûra 3:76).

„Wahrlich, Allâh liebt die Taqwâ-Besitzenden“ (Sûra 9:4).

„Und wisset, dass Allâh die Taqwâ-Besitzenden liebt“ (Sûra 9:36).

Dies ist ein kleiner Teil der frohen Kunde für die Taqwâ-Besitzenden im Diesseits. Im Jenseits erhalten sie Belohnung und Ehre, die nur Allâh der Erhabene kennt.

Allâh verheißt ihnen die Rettung vor Seiner Strafe: „Hierauf erretten Wir diejenigen, die gottesfürchtig waren, und lassen die Ungerechten in ihr auf den Knien zurück“ (Sûra 19:72).

„Aber Allâh errettet diejenigen, die gottesfürchtig waren, indem Er sie entrinnen lässt. Böses wird ihnen nicht widerfahren, noch werden sie traurig sein“ (Sûra 39:61).

Allâh ehrt sie, indem Er sie am Tag der Auferstehung ehrt und in Sicherheit versammelt: „An einem Tag, da Wir die Gottesfürchtigen als eine (geehrte) Abordnung zum Allerbarmer versammeln“ (Sûra 19:85).

Daraufhin werden sie am Tag der Auferstehung die Gnaden der Paradiesgärten erleben. In ihnen finden sie gute Belohnung für ihre Taqwâ gegenüber ihrem Herrn in diesem weltlichen Leben: „Für diejenigen, die Gutes tun, gibt es hier im Diesseits Gutes; aber die Wohnstätte des Jenseits ist wahrlich besser. Wie trefflich ist fürwahr die Wohnstätte der Gottesfürchtigen: die Gärten Edens, in die sie eingehen, durchleitet von Bächen, und in denen sie (alles) haben, was sie wollen. So vergilt (es) Allâh den Gottesfürchtigen“ (Sûra 16:30-31).

Allâh der Erhabene sagt: „Die Gottesfürchtigen aber werden in Gärten und an Quellen sein“ (Sûra 15:45).

„Gewiss, die Gottesfürchtigen befinden sich an sicherer Stätte, in Gärten und an Quellen. Sie tragen (Gewänder) aus Seidenbrokat und schwerem Brokat (,) und (sie liegen) einander gegenüber. So ist es. Und Wir geben ihnen als Gattinnen Huris mit schönen, großen Augen. Sie rufen darin nach Früchten aller Art (und sind dort) in Sicherheit. Sie kosten darin nicht den Tod, außer dem ersten Tod. Und Er bewahrt sie vor der Strafe des Höllenbrandes als Huld von deinem Herrn. Das ist der großartige Erfolg“ (Sûra 44:51-57).

Es dauert zu lange, alle im Qurân erwähnten Vorzüge der Taqwâ aufzuzählen. Wir wollten hier nur auf einen Teil ihrer Vorzüge aufmerksam machen. Wir bitten Allâh darum, unsere Herzen mit Taqwâ Ihm gegenüber zu erfüllen und uns die Belohnung der Gottesfürchtigen zu gewähren! Aller Lobpreis gebührt Allâh dem Herrn der Geschöpfe.

**Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!**

\*\*\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Hast du einen Menschen schon einmal so sehr verletzt, dass es scheint, er würde dir niemals vergeben? Hast du schon einmal erlebt, dass ein Mensch etwas getan hat, was dich mit Narben übersät und unfähig gemacht hat, ihm zu vergeben? Wäre es nicht großartig, wenn es eine einfache klare Methode gäbe, um die vollkommene und völlige Vergebung eines Menschen zu erlangen?

Tatsache ist, dass dies mit Menschen so nicht funktioniert, da alle Menschen verschieden sind und es viele gibt, die anderen bestimmte Dinge, die sie getan haben, einfach nicht vergeben können. Dies ist eine unserer zahlreichen Mangelhaftigkeiten. Die frohe Botschaft besteht darin, dass die einzig wirklich relevante Vergebung, die starke Folgen für uns hat, die Vergebung Allâhs ist, Der Sich Selbst als „At-Tawwâb (Der stets die Reue Annehmende)“ beschreibt. Unser barmherziger, liebender und vergebender Schöpfer hat uns die einfachen Schritte skizziert, wie wir Seine völlige Vergebung erlangen und zu denen gehören können, die Sein Wohlgefallen erlangt haben. Unsere Unwissenheit und Arroganz könnten uns allerdings davon abhalten, diese Schritte zu vollziehen.

Dies bringt uns zu den nächsten Eigenschaften der dem Barmherzigen anbetend Dienenden: Reuige Rückkehr zu Allâh, Verhaltensveredelung und beständige Rechtschaffenheit. Nachdem Allâh beschreibt, wie das Begehen von großen Sünden und das Nichtwahren von Hauptzielen des Glaubens jemanden der Gefahr aussetzen, im Jenseits bestraft zu werden (Sûra 25:68-69), weckt Er unsere Hoffnung auf Ihn und unsere Rückkehr zu Ihm, indem Er sagt:

„Außer demjenigen, der bereut, glaubt und rechtschaffene Werke tut; jenen wird Allâh ihre bösen Taten gegen gute eintauschen; und Allâh ist stets Allvergebend und Barmherzig. Und wer bereut und rechtschaffen handelt, der wendet sich in wahrhaftiger Reue Allâh zu“ (Sûra 25:70-71).

Unsere Gelehrten sagen, dass große Sünden Reue (arab. Tauba) erforderlich machen. Wie im letzten Artikel erwähnt, warnen die Verse, die diesen vorausgehen, jene, die große Sünden, wie polytheistische Anbetung, Mord und Unzucht begehen, vor einer

schweren Bestrafung im Jenseits. Die oben erwähnten Qurân-Verse liefern die Mittel, um für große Sünden zu sühnen. Der Unterschied zwischen dem Bitten um Vergebung für eine Sünde (Istighfâr) und der Reue (Tauba) besteht darin, dass das Bitten um Vergebung für alle Sünden erforderlich ist, wohingegen Reue eine besondere Formel für große Sünden ist. Unsere Gelehrten lehren uns, dass es vier Schritte zu wahrer Reue gibt, durch die die Bedeutung des Verses erfüllt wird:

1. Diese Sünde umgehend unterlassen oder als Ergebnis des Schuldgefühls, Allâh nicht gehorcht zu haben, die religiöse Pflicht vollziehen, die man unterlassen hat.

2. Sich Allâh zuwenden und um Seine Vergebung für diese Sünde bitten.

3. Aufrichtig beabsichtigen nie wieder zu derartig sündhaftem Verhalten zurückzukehren, indem man seine Lebensweise ändert.

4. Wenn die begangene Sünde auf die Rechte anderer übergreift, dann muss die Situation mit diesen Menschen bereinigt werden.

Wenn diese Schritte so vollzogen werden, dann wird sich, wie der oben genannte Vers andeutet, das Leben dieses Menschen verbessern und die Sünden, die er begangen hat, werden durch gute Taten ersetzt. Dies alles ist das Ergebnis des Segens der Vergebung Allâhs. Noch eindrucksvoller ist, dass wir durch den folgenden authentischen Hadîth unterstützt werden, der zeigt, dass zusätzlich zu diesem weltlichen Wandel am Tage des Gerichts alle Sünden, die wir bereuen, auf unserem Konto bei Allâh als gute Taten festgeschrieben werden! Es wurde überliefert: „... Ein Mensch ist im Begriff, am Tage des Gerichts für seine großen Sünden verurteilt zu werden, doch sie sind verschwunden. Und [wenn] er sich daran erinnert, was er getan hat, wird zu ihm gesagt: »Gewiss wirst du für jede schlechte Tat eine gute Tat verzeichnet bekommen« ...“ (Muslim).

Diese Verse sind eine frohe Botschaft für muslimische Konvertiten sowie für Büßer, die ihre gesamte Lebensweise zum Wohlgefallen Allâhs verändert haben. All ihre begangenen Sünden könnten zu einem Berg an Reichtümern beim Allerhöchsten im Himmel werden! Leider hören viele dies und ändern ihre Gepflogenheiten nicht, weil sie sich sagen: „Eines Tages werde ich den Islâm ganz annehmen und diese großartigen Gnaden erlangen!“ Dies ist kein Bekunden wahren Glaubens. Derartige

falsche Behauptungen werden die Früchte des himmlischen Segens nicht hervorbringen. Es kann sein, dass diese Person, wenn sie eines Tages bereut und den Glauben annimmt, Allâh sie für ihre falsche Aufrichtigkeit und für alles, was sie in der Zeit tat, als sie die Wahrheit bereits kannte, ihre Gelüste sie jedoch von dieser abhielt, zur Rechenschaft zieht.

O Allah, lass uns die Sicherheit in unseren Staaten erfreuen und leihe unseren Geschäftsführern den Erfolg und bewahre unsere Heimatländer vor Tyrannei und Verderbnis!

## **Das ist der Islam**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

" Und wer hat eine schönere Religion als jener, der sich Allah ergibt und dabei Güte übt und dem Glauben Abrahams folgt, des Aufrechten? Und Allah nahm Sich Abraham zum Freund." (Sure 04:125)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist

### **Und nun zum Thema:**

Auf dem Glauben basiert alles im Islâm, wie in jeder Religion. Deswegen wird auf ihn viel Wert gelegt. Dabei besteht gar kein Widerspruch im Islâm zwischen Glaube und Wissenschaft, ganz im Gegenteil; der Qurân betont die Wichtigkeit des Wissens und der Wissenschaft für den Glauben.

„Es ist ein wichtiges Faktum [...], dass der Qurân, der stets zur Pflege der Wissenschaft aufruft, vielfältige Betrachtungen über Naturphänomene enthält, deren erklärende Details mit den modernen wissenschaftlichen Gegebenheiten absolut konform erscheinen. In der jüdisch-christlichen Offenbarung gibt es keine Entsprechungen dieser Art.“

In Hunderten von qurânischen Versen werden die Wissenschaftler gelobt und die Nicht-Wissenden zum Wissen bewegt, denn durch Unkenntnis wird ihr Glauben bedroht. Ganz im Gegensatz steht das zur vorherrschenden Vorstellung im Westen. Der richtige Gläubige ist nach dem Qurân der Wissende. Allâh sagt im Qurân:

„Siehst du nicht, dass Allâh vom Himmel Wasser herabkommen lässt? Damit bringen Wir dann Früchte von unterschiedlichen Farben hervor.

Und von den Bergen gibt es Schichten, weiße und rote - von unterschiedlichen Farben - und rabenschwarze. Und unter den Menschen und den Tieren und dem Vieh gibt es (auf ähnliche Weise) unterschiedliche Farben. So ist es. Allâh fürchten von Seinen Dienern eben nur die Gelehrten. Gewiss, Allâh ist Allmächtig und Allvergebend.“ (Sûra 35:27-28)

Analog gibt es zahlreiche Beispiele für den Ansporn zum religiösen Wissen

„Es steht den Gläubigen nicht zu, allesamt auszurücken. Wenn doch von jeder Gruppe von ihnen ein Teil ausrücken würde, um (mehr) von der Religion zu erlernen und um ihre Leute zu warnen, wenn sie zu ihnen zurückkehren, auf dass sie sich vorsehen mögen.“ (Sûra 9:122)

Anregung zum Denken und Anwendung der Vernunft:

„Und es gehört zu Seinen Zeichen, dass Er euch den Blitz (als Grund) zur Furcht und zum Begehren sehen lässt und vom Himmel Wasser herabkommen lässt und mit ihm dann die Erde nach ihrem Tod wieder lebendig macht. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die begreifen.“ (Sûra 30:24)

Anregung zur Verbreitung der Wissenschaft und Warnung vor deren Verheimlichung:

„Und (gedenkt,) als Allâh mit denjenigen, denen die Schrift gegeben worden war, ein Abkommen traf: ‚Ihr sollt sie den Menschen ganz gewiss klar machen und sie nicht verborgen halten!‘ Da warfen sie sie hinter ihren Rücken und verkauften sie für einen geringen Preis; wie schlimm ist das, was sie erkaufen!“ (Sûra 3:187)

„Da haben Wir sie getrennt und aus dem Wasser alles Lebendige gemacht. Wollen sie denn nicht glauben?!“ (Sûra 21:30)

„Und die Erde haben Wir gedehnt und darauf festgegründete Berge gesetzt und auf ihr von allen zu wiegenden Dingen wachsen lassen.“ (Sûra 15:19)

Bewegung der Erde:

„Er ist es, Der euch die Erde fügsam gemacht hat. So geht auf ihrem Rücken einher und esst von dem, womit Er (euch) versorgt. Und zu Ihm wird die Auferstehung sein.“ (Sûra 67:15)

Und so geht es in etwa 36 Bereichen der Wissenschaft, die Mensch, Tier, Flora, Fauna, Licht, Atmosphäre usw, so dass man erstaunt vor dieser Fülle von Zeichen steht, die bis heute keinen einzigen Widerspruch mit den wissenschaftlichen Tatsachen aufweisen.

Viele Aussagen der prophetischen Überlieferung heben den Wert des Wissens hervor:

„Die Suche des Wissens ist eine Pflicht für jeden Muslim und jede Muslima (muslimische Frau)“, „Die Tinte des Schülers ist heiliger als das Blut des Märtyrers“. Der Islâm erweist sich somit als Freund der Wissenschaft in ihrer weitesten Breite und auf allen Ebenen.

Es ist zu schade, dass viele europäische Denker und Philosophen, besonders die Atheisten, den Islâm nur vom Hörensagen kennengelernt oder ihn einfach pauschal durch ihre religiösen Erfahrungen mit anderen Religionen verurteilen. Sie sollen den Islâm selbst kennen, vielleicht finden sie in ihm etwas Anderes als das, was sie schon kannten.

„Vor der materialistischen Flut und der (Überschwemmung des Westens durch den Atheismus beweisen Christentum wie Judentum ihre Unfähigkeit, Dämme zu errichten. Das eine wie das andere ist in heilloser Verwirrung, und sieht man nicht,

wie von Jahrzehnt zu Jahrzehnt der Widerstand gegen die Strömung abnimmt, die alles fortzuschwemmen droht? Der atheistische Materialist erblickt im klassischen Christentum nur ein fast zweitausend Jahre altes System, das der Mensch errichtete, um die Herrschaft einer Minderheit über ihresgleichen zu sichern.

Er ist nicht fähig, in den jüdisch-christlichen Schriften eine Sprache zu entdecken, die - und sei es nur sehr entfernt - der seinen verwandt ist: Sie enthalten so viele Unwahrscheinlichkeiten, Widersprüche, Unvereinbarkeiten mit modernen wissenschaftlichen Gegebenheiten, dass er sich weigert, Texte in Betracht zu ziehen, von denen die überwältigende Mehrheit der Theologen möchte, dass man sie als unauflösliches Ganzes akzeptiert. – Spricht man ihm vom Islâm? Er lächelt mit einer Selbstgefälligkeit, die lediglich dem Ausmaß seiner Unkenntnis des Gegenstandes entspricht. Wie der Mehrzahl der westlichen Intellektuellen, welcher Religion sie auch anhängen mögen, hat auch er vom Islâm eine beeindruckende Menge falscher Vorstellungen.“

Wir haben gesehen, inwieweit sich der Islâm mit der Wissenschaft verbindet. Wir haben auch festgestellt, wie umfangreich und vielschichtig diese Verbindung ist. Jedoch muss jedes Wissen - was den Einheitlichkeitscharakter dieses Wertsystems unterstreicht - auf die Instanz zurückgeführt werden, die alles kontrolliert und dem Menschen Selbstkontrolle empfiehlt; Lesen, Lernen, Wissen und Forschen müssen alle im Namen Gottes durchgeführt werden. Das ist der erste Befehl der islâmischen Offenbarung, der Befehl, den wir im ersten Satz bzw. Wort dieser Offenbarung finden, das bzw. den Muhammad möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken erhalten hatte:

„Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat, den Menschen erschaffen hat aus einem Anhängsel. Lies, und dein Herr ist der Edelste, Der (das Schreiben) mit dem Schreibrohr gelehrt hat, den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.“ (Sûra 96:1-5)

Das mag klarstellen, inwieweit dieses Wertsystem Einheitlichkeit aufweist, die jede Tat auf Gott zurückführt. Diese Eigenschaft bezieht sich auf alle menschlichen Aktivitäten, die - wenn die Absicht bei dem Menschen besteht, sie im Namen Gottes zu tun - als eine Art Verehrung Gottes, als Gottesdienst betrachtet wird. So kann der Bauer im Namen Gottes seinen Pflug in die Erde ziehen, der Lehrer seinen Unterricht geben, der Architekt sein Projektunternehmen, der Arzt seine Operation machen usw. Die Totalität des islâmischen Wertsystems, die wir an seinem Verhältnis mit dem Wissen bzw. der Wissenschaft festgestellt haben, bezieht sich analog auf alle anderen Aspekte des Lebens.

Die qurânische Offenbarung insbesondere spiegelt diese Einheit und Totalität ausdrücklich wider, die sich nicht auf Muhammads Zeit oder auf den Raum der arabischen Halbinsel beschränken. Zudem erkennt der Qurân die ihm

vorausgegangenen Schriften an, die nach ihm alle der „Urschrift“, der „auf einer wohlbehüteten Tafel.“ (Sûra 85:22) entstammen, und die die Gesandten des einzigen Gottes den Menschen überbracht haben:

Bevor man irgendein Gefäß füllen kann, muss man es zunächst leeren. Das Herz ist ein Gefäß. Und wie jedes andere Gefäß, muss das Herz auch geleert werden – bevor es gefüllt werden kann. Man sollte niemals darauf hoffen, das Herz mit Allâh füllen zu können, solange das Gefäß voller Dinge neben dem Hoherhabenen ist!

Das Herz zu leeren bedeutet nicht, nicht zu lieben. Ganz im Gegenteil! Wahre Liebe, wie Allâh sie von uns verlangt, ist am reinsten, wenn sie nicht auf einer falschen Bindung beruht. Das Verfahren, das Herz zuerst zu leeren, ist in der ersten Hälfte des Glaubensbekenntnisses zu finden. Man muss beachten, dass das Glaubensbekenntnis mit einer entscheidenden Negierung beginnt, einer wichtigen Leerung. Bevor wir erhoffen können, wahren Monotheismus zu erlangen, bevor wir bestätigen können, an einen Eins-seienden Herrn zu glauben, bestätigen wir zunächst, dass es keinen „Ilâh“ (nichts Verehrungswürdiges) gibt. Ein „Ilâh“ ist ein Verehrungsobjekt. Dennoch ist es unerlässlich zu verstehen, dass ein „Ilâh“ nicht nur etwas ist, was verehrt wird. Ein „Ilâh“ ist etwas, um das sich unser ganzes Leben dreht, dem wir gehorchen und das uns äußerst wichtig ist – mehr als alles andere.

Einige Menschen verehren andere Menschen. Und viele verehren sich selbst, ihre eigenen Gelüste und Launen, wie es im Qurân beschrieben wird. Allâh der Hoherhabene sagt: **„Was meinst du wohl zu jemandem, der sich als seinen Gott seine Neigung genommen hat, den Allâh trotz (seines) Wissens hat in die Irre gehen lassen und dem Er das Gehör und das Herz versiegelt und auf dessen Augenlicht eine Hülle gelegt hat? Wer könnte ihn nach Allâh rechtleiten? Bedenkt ihr denn nicht?“** (Sûra 45:23).

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Die Religion, die Allah für die Menschen auserwählt hat, ist der Islam, da dieser am ehesten ihren Temperament entspricht. Allah machte Seine Religion für die Menschen sehr leicht. Sie entfernt alle Einschränkungen und Bürden, weil das für den Menschen mühsam ist. Sie lehrt die Menschen, immer Allahes Wohlgefallen zu suchen, sich Ihm anzuvertrauen und das von Ihm vorherbestimmte Schicksal zu akzeptieren, denn Er ist unendlich barmherzig, gütig und vergebend; Er erschafft alles für die Gerechten mit einem Zweck; Er ist Allmächtig.

Der Glauben an Allah, Dem Eigentümer aller Geschöpfe und Urheber aller stattfindenden Geschehnisse, die stattfinden, bedeutet den Ängsten, Sorgen und Mühsalen des menschlichen Lebens ein Ende zu bereiten. Für jemanden, der nach Seiner Religion lebt ist die Erleichterung und Schönheit, die sie ihm verschafft das Wichtigste. Darüber hinaus hat Allah alle Seine Gebote und Anordnungen dem Naturell der Menschen angemessen und keine Härte wird aus ihnen resultieren. Allah erklärt im Quran, dass die Religion leicht ist und dass Er die Dinge für jene, die ihrer Religion folgen, leichter machen will:

Und Wir werden dich auf den leichtesten Weg bringen.

... Er hat euch erwählt und hat euch in der Religion nichts Schweres auferlegt, der Religion eures Vaters Abraham. ...

Im Licht der Verse lädt uns unser Prophet in Anlehnung an unsere Religion ein, folgendes zu erklären: „Religion ist Erleichterung“

Die Praktiken und Überzeugungen, die von den Menschen als Mühsal betrachtet werden, sind durch Polytheisten, Atheisten oder von jenen Personen, die andere von der Religion entfernen weitergegeben, in die Religionen übernommen und als wären sie ein Teil der wirklichen Religion. Andere wieder haben die Religion betreffend, eine prahlerische Haltung eingenommen. Sie sind der Meinung, dass es allgemein mehr akzeptiert wird, wenn sie schwierigere Dinge ausführen und sich selbst frömmer zeigen. Unser Prophet (s.a.w.s.) befahl den Muslimen um ihm herum, die Religion „leichter“ zu machen. Demnach sollen rechte Muslime seinen Geboten folgen und nicht unter den Folgen, die Dinge zu verkomplizieren, leiden.

## Früchte des Glauben

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Diejenigen (aber), die glauben und tun, was recht ist, die leitet ihr Herr durch ihren Glauben recht. Zu ihren Füßen werden (dereinst) Bäche fließen, in den Gärten der Wonne." (Sure 10:09)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist:

Und nun zum Thema:

Der Islâm versteht die Beziehung zwischen Mensch und Gott als eine direkte, persönliche Beziehung, d.h. ohne Vermittler. Die Propheten sind lediglich Verkünder der göttlichen Botschaft. Jeder Mensch ist somit dazu verpflichtet, seine eigene Wahl zu treffen und die unmittelbare Verantwortung dafür vor Gott zu tragen. Weil Gott den Menschen geschaffen und ihm seine Gnade, seine Versorgung und seinen Schutz gewährt hat, muss der Mensch Ihn alleine anbeten und verehren. Der Mensch muss die absolute Hingabe gegenüber seinem Herrn verwirklichen.

Auf diese Art und Weise steht der Mensch dem Schöpfer (Rein und Erhaben ist Er) ganz nah: „Und wenn dich Meine Diener nach Mir fragen, so bin Ich nahe; Ich erhöhe den Ruf des Bittenden, wenn er Mich anruft. So sollen sie nun auf Mich hören und an Mich glauben, auf dass sie besonnen handeln mögen.“ (Sûra 2:186) „Euer Herr sagt: „Ruft Mich an, so erhöhe Ich euch. Gewiss, diejenigen, die sich aus Hochmut weigern, Mir zu dienen, werden in die Hölle gedemütigt eingehen.““ (Sûra 40:60) Bitten und Bittgebete werden hier ausdrücklich als Äquivalent der Dienerschaft und der Anbetungshandlungen erklärt. Dem treuen Diener gegenüber ist Allâh vollkommen gnädig und barmherzig.

Glaube (Imân) besteht nicht nur aus Worten, sondern auch aus Taten. Er ist einerseits das Vertrauen auf Allâh, den Glauben an ihn, an Seine Propheten und an die Botschaft, die diese Propheten vermittelten. Andererseits ist der Imân auch der Inhalt dieser göttlichen Botschaft. Der Imân im praktischen Sinne umfasst die religiösen Handlungen, sowie auch alle Tätigkeiten, die das religiöse Leben des Muslims bestimmen.

Dieses umfassende Verständnis vom Glauben kann durch folgende Aussagen des Propheten Muhammad Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken erklärt werden:

Anas berichtete, dass der Gesandte Allâhs Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken gesagt hat: „Wer die folgenden drei Eigenschaften verinnerlicht hat, der hat die Süße des Glaubens gefunden: wem Allâh und sein Gesandter lieber sind als alles Andere; wer eine Person nur um Allâhs Willen liebt;

und wer es verabscheut, zum Unglauben zurückzukehren, wie er es verabscheut, in die Hölle geworfen zu werden.“ (Al-Buchârî)

In einem anderen Hadîth heißt es: „Derjenige kostet den Geschmack des Glaubens, der allein mit Allâh als Herrn, dem Islâm als Religion und mit Muhammad als Propheten zufrieden ist.“ Er sagte auch: „Der Glaube ist es, denjenigen zu lieben, der Allâh liebt, denjenigen zu hassen, der Allâh hasst, die eigene Zunge unermüdlich die Namen Allâhs wiederholen zu lassen, und den Menschen das zu wünschen, was man sich selbst wünscht, und zu verabscheuen, dass ihnen widerfährt, was man selbst verabscheut.“

Das Prinzip der Loyalität und Ablehnung ist ein wichtiger Teil des Imân, wenn es Allâh zuliebe empfunden wird.

Die Bedeutung des Imân kann man daran ermessen, dass er sowohl zu den Bestandteilen der Anbetungshandlungen als auch zu den Grundsätzen der islâmischen Ideologie gehört. Ibn ʿUmar berichtet wiederum, dass der Gesandte Allâhs Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken gesagt hat: „Der Islâm basiert auf fünferlei: Dem Glaubensbekenntnis, dass es nichts Verehrungswürdiges außer Allâh gibt, und dass Muhammad der Gesandte Allâhs ist, dem genauen Verrichten des Gebets, der Abgabe der Zakâ, der Haddsch sowie dem Fasten im Monat Ramadân.“

Das Glaubensbekenntnis ist, wie wir hier gesehen haben, die erste Pflicht im Islâm. Nur durch die Schahâda kann man in den Islâm eintreten, ohne sie gibt es keinen Zugang zum Islâm. Die Stufen des islâmischen Glaubens werden in einem Teil eines Hadîth, der von ʿUmar berichtet wird, folgendermaßen ausgeführt: „Eines Tages befand sich der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken gerade in Gesellschaft einiger Leute, als ein Mann herbeikam und fragte: „Was ist der Islâm?“ Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken erwiderte: „Islâm ist, allein Allâh zu dienen und ihm nichts beizugesellen, das Gebet genau zu verrichten, die vorgeschriebene Zakâ zu entrichten und das Fasten im Monat Ramadân einzuhalten.“ Dann fragte der Mann: „Und was ist der Glaube (Îmân)?“ Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken antwortete: „Der Glaube bedeutet, an Allâh, Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten und an den Jüngsten Tag zu glauben“ Daraufhin fragte der Mann: „Und was ist die vorbildliche Verehrung (Ihsân)?“ Diese Frage beantwortete der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken mit den Worten: „Ihsân bedeutet, dass du Allâh so dienst, als würdest du Ihn sehen, denn auch wenn du Ihn nicht siehst, so wisse, dass Er dich sieht.“ Der Mann fragte: „Wann ist die Stunde (des Gerichts)?“ Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken antwortete: „Darüber weiß der Befragte nicht mehr als der Fragende selbst!“ Schließlich fragte der Mann: „Was sind ihre Vorzeichen?“ Und der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken antwortete „Sie naht, wenn die Sklavin ihre Herrin gebärt und wenn die barfüßigen Viehhirten einander in der Höhe ihrer Gebäude zu überbieten suchen. Es gibt fünf Dinge, über die einzig Allâh Bescheid weiß.“ Daraufhin rezitierte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: „Allein

bei Allâh ist das Wissen um die Stunde ...“ (Sûra 31:34) Anschließend ging der Mann weg, und der Prophet fragte seine Gefährten: „Wisst ihr, wer der Mann war?“ „Allâh und sein Prophet wissen es am besten.“ sagten sie. So entgegnete ihnen der Gesandte Allâhs: „Das war Dschibrîl (Gabriel), der gekommen ist, um euch in eurer Religion zu unterweisen.“

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Es ist kein Zufall, dass viele Aussagen des heiligen Qurâns und des Propheten den Glauben mit den verschiedenen Arten des Gottesdienstes verbinden. So finden wir die Verrichtung des Gebets im Qurân als Teil des Glaubens im folgenden Zusammenhang bezeichnet: Allâh der Erhabene sagt: „Die Toren unter den Menschen werden sagen: „Was hat sie von der Gebetsrichtung, die sie (bisher) einhielten, abgebracht?“ Sag: Allah gehört der Osten und der Westen. Er leitet, wen Er will, auf einen geraden Weg. Und so haben Wir euch zu einer Gemeinschaft der Mitte gemacht, damit ihr Zeugen über die (anderen) Menschen seiet und damit der Gesandte über euch Zeuge sei. Wir hatten die Gebetsrichtung, die du einhieltest, nur bestimmt, um zu wissen, wer dem Gesandten folgt und wer sich auf den Fersen umkehrt. Und es ist wahrlich schwer außer für diejenigen, die Allah rechtgeleitet hat. Aber Allah läßt nicht zu, daß euer Glaube verloren geht. Allah ist zu den Menschen wahrlich Gnädig, Barmherzig.“ (Sûra 2:142-143)

Diese Verse beziehen sich auf jene Gebete, die Muslime in frühislâmischer Zeit in Richtung Jerusalem verrichtet hatten, bevor die Gebetsrichtung nach Makka geändert wurde, die Verrichtung des Gebets wird hier also als Imân bezeichnet. Auch das Fasten muss mit dem Imân verbunden sein. Der prophetische Hadîth lautet zudem: „Wer im Monat Ramadân aus Glauben und der Hoffnung auf Allâhs Lohn fastet, dem werden seine vergangenen Verfehlungen verziehen.“ (Al-Buchârî)

Auch die Entrichtung der Zakâ (Pflichtabgabe) ist wie das Gebet und das Fasten ein Teil des Glaubens, denn Allâh sagt in Seinem heiligen Buch: „Und nichts anderes wurde ihnen befohlen, als nur Allah zu dienen und (dabei) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (zu sein), als Anhänger des rechten Glaubens, und das Gebet zu verrichten und die Abgabe zu entrichten; das ist die Religion des rechten Verhaltens.“ (Sûra 98:5).

Im Qurân werden die Glaubensgrundsätze in vielen Versen dargestellt, z.B. im folgenden Vers aus der Sûra Al-Baqara: „Nicht darin besteht die Güte, dass ihr eure Gesichter gegen Osten oder Westen wendet. Güte ist vielmehr, dass man an Allah, den Jüngsten Tag, die Engel, die Bücher und die Propheten glaubt und vom Besitz - obwohl man ihn liebt - der Verwandtschaft, den Waisen, den Armen, dem Sohn des Weges, den Bettlern und für (den Loskauf von) Sklaven hergibt, das Gebet verrichtet und die Abgabe entrichtet; und diejenigen, die ihre Verpflichtung einhalten, wenn sie eine eingegangen sind, und diejenigen, die standhaft bleiben in Not, Leid und in Kriegszeiten, das sind diejenigen, die wahrhaftig sind, und das sind die Gottesfürchtigen.“ (Sûra 2:177)

Der Glaube umfasst so viele Dinge im Leben des Muslims, die den Gesamtrahmen seiner Denk- und Handlungsweise bestimmen. Was hier erwähnt wurde, ist das Wesentliche dessen, was Imân (Glaube) im islamischen Sinne heißt, denn es gibt viele andere Elemente, die auch zum Imân gehören. Abû Huraira berichtet, dass der Prophet gesagt hat: „Der Glaube besteht aus mehr als siebenzig Stufen. Die höchste ist das Bekenntnis, dass es nichts Verehrungswürdiges außer Allâh gibt, und dass Muhammad sein Knecht und Gesandter ist. Die Schamhaftigkeit ist ebenfalls eine Stufe des Glaubens.“ (Al-Buchârî)

Zu den islamischen Glaubensgrundsätzen gehört auch, dass der Muslim der Überzeugung ist, dass dieses unendliche Universum weder von sich aus besteht, noch von sich aus ohne göttliche Kontrolle oder Leitung funktioniert. Im islamischen Glauben gibt es keinen Platz für den blinden Zufall, für die irreführenden und widersprüchlichen Wunschorstellungen mancher Menschen. Stattdessen lehrt der Islâm, dass das Universum beständigen Gesetzmäßigkeiten unterliegt, wie es der heilige Qurân im Folgenden erklärt: „...Erwarten sie denn (für sich) etwas anderes als die Gesetzmäßigkeit (, nach) der (an den) Früheren (verfahren wurde)? Du wirst in Allahs Gesetzmäßigkeit keine Änderung finden, und du wirst in Allahs Gesetzmäßigkeit keine Abwandlung finden.“ (Sûra 35:43). Dieser Glaube veranlasst somit die Muslime dazu, alles zu verwerfen, was Allâhs Gesetzmäßigkeiten (Sunna) widerspricht, oder dem Tauhîd entgegenwirkt: z.B. Aberglaube, Mythen, Wahrsagerei (genaugenommen offenkundiges Lügen, nicht Wahrsagen), Magie, Zauberformeln und Amulette, Omen usw. Dieser Glaube verwirft auch alles, was die Menschen voneinander trennt und was einige Menschengruppen gegenüber anderen diskriminiert.

O Allah, lass uns die Sicherheit in unseren Staaten erfreuen und leihe unseren Geschäftsführern den Erfolg und bewahre unsere Heimatländer vor Tyrannei und Verderbnis!

## **Konzept der rechtschaffenen Täte**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Wer das Rechte tut, es ist für seine eigene Seele; und wer Böses tut, es ist wider sie. Und dein Herr ist niemals ungerecht gegen die Diener.." (Sure 41:46)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist:

Und nun zum Thema:

„... Die guten Taten lassen wahrhaftig die schlechten Taten vergehen! Jenes ist eine Ermahnung für die Gedenkenden.“ (Sûra 11:114).

Letzte Woche sprachen wir vom Nachdenken über unsere Lage und von der Befreiung unserer Herzen, indem wir Allâh um Vergebung bitten. Diese Woche betrachten wir zukunftsbezogene Taten. Der oben genannte Vers berichtet uns, dass wir, wenn wir unsere Herzen weiter läutern wollen, gute Taten verrichten müssen, da diese uns ebenfalls dazu verhelfen, unsere Sünden hinfortzuwischen. Wenn wir uns schuldig fühlen, weil wir eine Sünde begangen haben, dann sollten wir zusätzlich zum Bitten um Vergebung bewusst hinausgehen und versuchen, Gutes zu tun; verrichte eine Tat, die Allâh liebt und belohnt! Es kann eine beliebige Tat sein: Vom Almosengeben über das Helfen bei den Hausarbeiten unserer Familie bis zum Qurân-Lesen. Irgendetwas, was im Islâm als lobenswert erachtet wird. Und offensichtlich gilt dies nicht nur dann, wenn wir uns schuldig fühlen.

Doch wie kann uns dies dazu verhelfen, Seelenfrieden zu erlangen? Allâh sagt im Qurân: „Wahrhaftig! Diejenigen, die den Glauben verinnerlichen und die rechtschaffenen Werke verrichten – der Allerbarmer wird ihnen Liebe zuwenden.“ (Sûra 19:96).

Allâh verwendet im oben genannten Vers das Wort „Wudd“ für Liebe und einer der Namen Allâhs ist Al-Wadûd (Der Liebevollte). Was bedeutet das Wort „Wudd“? Warum benutzt Allâh nicht ein geläufigeres Wort wie „Hubb“ oder auch „Ischq“? Beides bedeutet eine Art Liebe, doch die Gewichtung ist unterschiedlich. „Wudd“ ist eine offenkundige Liebe. Jemand kann einen beispielsweise wirklich lieben, es jedoch nicht zeigen. Seine Liebe mag zwar rein und wahrhaftig sein, doch man weiß nichts davon, da er in seinen Taten niemals seine Liebe zeigt. Allâh ist jedoch Al-Wadûd und denjenigen, die Gutes tun, wird Er „Wudd“ gewähren - eine Liebe, die offensichtlich ist, die gezeigt wird. Und solange wir Gutes tun, befinden wir uns im Bereich der Liebe Allâhs. Gepriesen sei Allâh!

Wie zeigt Allâh uns diese Liebe?

Der Prophet möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken berichtete uns: „Wenn Allâh jemanden liebt, dann ruft Er Gabriel Frieden sei auf ihm: »O Gabriel!: Ich liebe den und den Menschen, also liebe ihn!« Dann ruft Gabriel zu den Himmelbewohnern: »Allâh liebt den und den Menschen, also liebt ihn!« Und die Engel werden [diese Person] lieben. Und dann wird Allâh für diesen Gläubigen Akzeptanz auf der Erde schaffen." (Al-Buchârî, Muslim).

Gepriesen sei Allâh! Indem wir Taten verrichten, die Allâh liebt, erhalten wir Seine Liebe und Zuneigung. Diese Liebe und Zuneigung zeigt sich darin, dass Er für uns Akzeptanz bei anderen Menschen schafft. Wie könnte es auch anders sein? Ein den Glauben Verinnerlichender ist nicht nur jemand, der nur die Anbetungshandlungen verrichtet, die zwischen ihm und Allâh sind, wie beispielsweise das Gebet oder das Fasten. Ein wahrer den Glauben Verinnerlichender ist jemand, der im Dienste der Menschen steht. Der entscheidende Punkt ist jedoch, dass seine Absicht, wenn er gläubigen Menschen zu Diensten steht, für Allâh ist. Wenn demnach die Menschen seine Arbeit nicht anerkennen, ist er dennoch zufrieden mit dem Wohlgefallen Allâhs und versucht mehr Gutes zu tun, da sein endgültiges Handelsgeschäft mit seinem Herrn und Versorger ist.

Jedes menschliche Wesen hat das Bedürfnis nach Liebe und manchmal bemühen wir uns unzählige Stunden, um diese Liebe von Menschen zu bekommen. Dies ist nicht unbedingt schlecht, doch indem Allâh sich selbst Al-Wadûd genannt hat, informiert Er uns darüber, dass Er der Liebevoller ist – und das wir um diese Liebe wetteifern sollen, indem wir Taten verrichten, die von Allâh als gut erachtet werden.

Wie zeigt Allâh diese Liebe noch? Allâh teilt uns in einem Qudsî-Hadîth (Hadîth, dessen Wortlaut dem Propheten von Allâh direkt eingegeben wurde) mit: „Durch nichts erlangt Mein anbetend Dienender Zuneigung von Mir, außer dass er das tut, was ich ihm zur Pflicht auferlegt habe. Und Mein anbetend Dienender nähert sich Mir mit freiwillig Zusätzlichem, bis Ich ihn liebe. Wenn Ich ihn liebe, dann bin Ich sein Gehör, mit dem er hört, sein Augenlicht, mit dem er sieht, seine Hände, mit denen er festhält, und seine Füße, mit denen er läuft. Und wenn er Mich bittet, dann werde Ich es ihm gewiss geben, und wenn er bei Mir Zuflucht sucht, dann werde Ich sie ihm gewiss gewähren." (Al-Buchârî).

All das Obengenannte ist ein Ergebnis der Liebe Allâhs. Wir beginnen mit dem Verpflichtenden und ergänzen es mit dem Empfohlenen und Freiwilligen. Solange wir das tun, was von Allâh als gut erachtet wird, erlangen wir Liebe von Al-Wadûd. Was könnte uns mehr beruhigen, als dies zu wissen?

Wenn wir uns spirituell niedergeschlagen fühlen, empfinden wir leicht, dass unsere guten Taten nicht wichtig sind, weil wir so böse sind. Doch die oben genannten Verse und Hadîthe zeigen uns, dass dies nicht der Fall ist. Selbst wenn wir sündigen, sollten wir gute Taten nicht unterlassen. Diese guten Taten verhelfen uns dabei, die

schlechten hinfortzuwischen, und sie sind ein Mittel, um Allâh näher zu kommen. Wir werden niemals perfekt sein. Der Schlüssel ist, unsere Fehler zu erkennen, um uns daran zu erinnern, demütig zu sein und um Vergebung zu bitten, ohne an ihnen zu verzweifeln.

Die beste Methode ist, das Beispiel des Propheten möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken und der Prophetengefährten zu betrachten. Obwohl der Prophet möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken hinsichtlich der Offenbarungsübermittlung fehlerfrei war, bat er seinen Herrn täglich um Vergebung. Er betete, während die Menschen schliefen, und er unterstützte sie, wenn sie ihn möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken brauchten.

Er lehrte die Menschen, ihre Sünden nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. In der Geschichte von Ka‘b ibn Mâlik möge Allah mit ihm zufrieden sein verbot der Prophet möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken beispielsweise allen Muslimen, 50 Tage lang mit ihm zu sprechen, da er sich ihnen im Kampf nicht angeschlossen hatte und keine Entschuldigung dafür hatte (es war eine Anordnung von Allâh). Stell dir vor, du wärest Ka‘b! Du hast deine muslimischen Gefährten im Stich gelassen, als sie dich am nötigsten brauchten (es ging um die Schlacht von Tabûk, die besonders anstrengend war). Dies genügt, um sich schuldig und nutzlos zu fühlen. Doch obendrein wurde dem Gesandten Allâhs möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken wie auch den anderen Muslimen angeordnet, als Strafe nicht mit dir zu reden, nachdem du die Wahrheit über das Geschehene gesagt hast. Wie hättest du dich gefühlt? Ka‘b möge Allah mit ihm zufrieden sein fühlte sich äußerst schuldig und ein Teil von ihm wünschte sich, er hätte nicht die Wahrheit darüber gesagt, warum er sich ihnen zur Schlacht nicht angeschlossen hatte. Doch er blieb standhaft. Er betete und wandte sich an seinen Herrn und er widerstand der Verführung derer, die von der Gelegenheit profitieren wollten, um jemanden vom Islâm abzubringen. Was geschah also nach 50 Tagen? Allâh offenbarte im Qurân, dass Er ihm vergeben hat! Und auch den anderen beiden Prophetengefährten, die denselben Fehler begangen hatten (siehe Sûra At-Tauba, Verse 118-119!).

Immer wenn du dich also in deinem Herzen niedergeschlagen und beunruhigt fühlst, dann stärke dir das Rückgrat, indem du dich in Taten stürzt, die Allâh liebt! Denn der Eine, der Sich Al-Wadûd, der Liebevollste, nennt, wird dir - so Er will - Liebe und Zuneigung gewähren!

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Allâh hat den Qurân seinem Gesandten (Möge Allâh ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) herabgesandt und lehrte ihn den enormen Wert dessen, was Er herabsandte. Er lehrte Seiner Schöpfung in seinem Buch durch die Zunge seines Gesandten, dass der Qurân ein Schutz für den ist, der durch ihn Schutz sucht und den rechtleitet, der ihn als Richtschnur nimmt und den reich macht, der durch ihn Reichtum sucht. Er ist eine Zuflucht vor dem Feuer für den, der ihn befolgt und Licht für den, der sich durch ihn erleuchten lässt. Er ist Heilung für die Seelen und Richtschnur und Barmherzigkeit für die, die den Iman verinnerlicht haben.

Darauf befahl Allâh seinen Geschöpfen, dass sie den Imân an Ihn verinnerlichen und nach Seiner Weisheit handeln sollen. Sie sollen für erlaubt erklären, was (im Qurân) erlaubt ist und für verboten erklären, was im Qurân verboten ist, sie sollen den Iman an die Mutaschâbihât (Verse, die sich dem menschlichen Verstand entziehen) verinnerlichen und aus seinen Gleichnissen Lehren ziehen, sie sollen sagen: „Wir glauben daran, alles ist von unserem Herrn“ (Sûra 3:7)

Anschließend hat Allâh ihnen versprochen, dass, wenn sie ihn (den Qurân) rezitieren und nach ihm handeln, sie vor dem Feuer (der Hölle) bewahrt werden und ins Paradies eintreten werden. Darauf ordnete Er seiner Schöpfung an, dass sie, wenn sie Sein Buch rezitieren, es mit Andacht rezitieren und über ihn mit ihren Herzen nachdenken sollen und wenn sie ihn von jemand anderem hören, so sollen sie auf die beste Weise zuhören. Darauf versprach Er ihnen die reiche Belohnung, gelobt sei Er.

Daraufhin lehrte Er seine Geschöpfe, dass derjenige, der den Qurân rezitiert, und damit mit seinem Herrn einen gegenseitigen Handel eingeht einen Gewinn erwirtschaftet, den kein anderer Gewinn übertrifft, und Allâh zeigt ihm den Segen dieses gegenseitigen Handels im Dies- und Jenseits.

O Allah, lass uns die Sicherheit in unseren Staaten erfreuen und leihe unseren Geschäftsführern den Erfolg und bewahre unsere Heimatländer vor Tyrannei und Verderbnis!

## **Gedenkt Meiner, so gedenke Ich eurer!**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

" Diejenigen, die glauben, und deren Herz im Gedenken Allahs Ruhe findet - im Gedenken Allahs findet ja das Herz Ruhe ." (Sure 13:28)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist

### **Und nun zum Thema:**

„... Sicherlich, im Gedenken Allâhs finden die Herzen Ruhe!“ (Sûra 13:28).

Wenn wir versuchen herauszufinden, warum wir so oft geplagt sind, warum wir innerlich unruhig sind oder warum wir uns traurig fühlen, dann müssen wir unsere Herzen betrachten. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte: „Sprich nicht zu viel, ohne dich auf Allâh zu besinnen und ohne Ihn zu erwähnen, da zu viel Gerede ohne Besinnung auf Allâh das Herz verhärtet! Und der von Allâh am weitesten entfernte Mensch ist der mit einem harten Herzen.“ (At-Tirmidhî).

Gepriesen sei Allâh! Unser Herz verhärtet sich, wenn wir Allâhs nicht gedenken. Die Nahrung des Herzens ist das Gedenken Allâhs. Und wenn wir Seiner nicht gedenken, dann ist es kein Wunder, dass wir uns – ohne ersichtlichen Grund - niedergeschlagen fühlen. Ibn Al-Qayyim sagte: „Im Herzen besteht eine Härte, die nur durch das Gedenken Allâhs erweicht werden kann. Deshalb muss der anbetend Dienende die Härte seines Herzens mit dem Gedenken Allâhs behandeln!“ Diejenigen von uns, die empfinden, dass der Islâm an sich schwer für sie geworden ist, sollen sich die Antwort anhören, die der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) einem Mann gab, der sagte: „O Gesandter Allâhs! Die Gesetze des Islâm scheinen mir zu viel für mich zu sein. Nenne mir deshalb etwas, an das ich mich halten kann!“ Er (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) antwortete: „Lass deine Zunge immer durch das Gedenken Allâhs feucht bleiben!“ (At-Tirmidhî).

Und was ist die Folge dieses Gedenkens? Es wirkt wie eine Rostentfernung für die Herzen und bewirkt, dass Allâh der Allerhöchste unser gedenkt. Allâh informiert uns im folgenden erstaunlichen Qudsî-Hadîth:

„Ich erfülle die guten Erwartungen, die Mein anbetend Dienender in sich über Mich hat; und Ich bin mit ihm, wenn er Meiner gedenkt: Wenn er in seinem Herzen Meiner gedenkt, dann gedenke auch Ich seiner bei Mir Selbst. Und wenn er Meiner in einer Versammlung gedenkt, so gedenke auch Ich seiner in einer Versammlung, die besser als jene ist.“ (Al-Buchârî und Muslim).

Was genau bedeutet Gedenken?

Das Gedenken Allâhs beinhaltet bestimmte Gedenkformulierungen (wie beispielsweise „Gepriesen sei Allâh!“, „Es gibt nichts Verehrungswürdiges außer Allâh!“ usw.), es ist jedoch auch alles, was man in Bezug auf Allâh oder Sein Erwähnen tut. Alles, was man tut, wobei man an Allâh denkt – sei es gut über Ihn zu denken, Almosen zu geben, mit der speziellen Absicht, dies Seinetwegen zu tun, Bittgebete zu verrichten und alles, was mit dem Gedenken zu tun hat.

Arten des Gedenkens:

Lasst uns genauer werden! Was können wir tun, das zum Gedenken zählt?

Die Absicht:

Wie bereits im Artikel über das Erlangen von Allâhs Liebe erwähnt, müssen wir uns in gute Werke stürzen! Dies bedeutet, dass wir, wenn wir Gutes tun, immer versuchen müssen, uns der Tatsache bewusst zu sein, dass wir es für Allâh tun. Sprecht zu Allâh, wenn ihr die gute Tat verrichtet! Bittet Ihn, sie von euch anzunehmen und euch zu befähigen, mehr Gutes zu tun! Fasst mehrere Absichten – wie beispielsweise, die Tat für Allâh zu verrichten, die Sunna zu befolgen, anderen Muslimen und Menschen zu helfen! Je mehr ihr Allâhs gedenkt, desto mehr wird Er euer gedenken und ihr werdet dies unvermeidbar in eurem Leben spüren!

Denkt daran: Wenn man Gutes tut, dann muss man Gutes mit dem Herzen tun! Einige Dinge tun wir möglicherweise ohnehin – wie beispielsweise hier und dort Almosen geben, Bittgebete verrichten usw. Doch wir tun es ohne Herz, ohne jegliches Gefühl oder jegliche Gemütsbewegung, dass dies für Allâh ist.

Wir müssen diese Dinge mit dem Wissen tun, dass in ihnen Heilung für unsere Herzen steckt. Und wenn wir uns niedergeschlagen fühlen, müssen wir auf Dinge zurückgreifen, wie beispielsweise anderen zu helfen oder Allâh in unserer Niederwerfung anzuflehen!

Sich Ihm zuwenden:

„Wer zu Mir gelaufen kommt, dem eile Ich entgegen.“ (Al-Buchârî).

Es ist unmöglich, dass man zu Allâh zurückkehrt und Er einen zurückweist! Seht euch all die Hadîthe über diejenigen an, die zu Ihm zurückkehren:

„Allâh freut sich mehr über die Reue Seines anbetend Dienenden als ein Mann, der in einer wasserlosen Wüste auf seinem Kamel unterwegs war, das ihm samt seinem Essen und Wasser entlief. Als er die Hoffnung aufgegeben hatte, es zu finden, setzte er sich an einen Baum zur Ruhe und legte sich in dessen Schatten nieder. Als er dort war, erschien das Kamel plötzlich vor ihm. Er ergriff dessen Zügel und sagte in seinem Zustand übermäßiger Freude: »O mein Herr: Du bist mein anbetend Dienender und ich bin Dein Herr!« Er äußerte diese falsche Aussage als Folge dessen, dass er überglücklich war.“ (Muslim).

Allâh sagt in einem schönen Qudsî-Hadîth:

„O Sohn Adams! Solange du Mich anrufst und Mich bittest, werde Ich dir deine Taten vergeben und sie nicht beachten! O Sohn Adams! Würden deine Sünden bis zu den Wolken im Himmel reichen und würdest du Mich dann um Vergebung bitten, so würde Ich dir vergeben! O Sohn Adams! Würdest du mit Sünden im Umfang der Erde zu Mir kommen und Mir dann entgegentreten, ohne Mir Partner beizugesellen, so würde Ich dir fast genauso große Vergebung entgegenbringen.“ (At-Tirmidhî).

Schließlich sagt Allâh:

„Gedenke Allâhs in guten Zeiten und Er wird deiner in schlechten Zeiten gedenken!“

Ihm danken:

„Und als euer Herr ankündigte: »Wenn ihr dankbar seid, werde Ich euch ganz gewiss noch mehr (Gunst) erweisen...«“ (Sûra 14:7).

Danken bedeutet anerkennen und wertschätzen. Je mehr man dankt, desto mehr wird man anerkannt. Je mehr man anerkennt, wie sehr Allâh einen gesegnet hat, desto mehr erkennt man Seine Gegenwart im eigenen Leben an. Und dies sollte an sich eine gewisse Beruhigung des Herzens erzeugen! Indem man Allâh dankt, gesteht man ein, dass Er Al-Wahâb (der Freigebige), Ar-Razzâq (der Gewährer des Lebensunterhalts) sowie Al-Wadûd (der Liebevollste) ist, und so Allâh will, wird man in der Lage sein, anzuerkennen, wie Er Seine Eigenschaften und Namen in unserem eigenen Leben manifestiert.

Nehmt euch jeden Abend die Zeit, Allâh für die Gnaden dieses Tages zu danken – ihr werdet nicht nur überwältigt sein, weil ihr niemals in der Lage sein werdet, sie aufzuzählen, sondern zudem wirklich Allâhs Anwesenheit in eurem Leben anerkennen.

„Wird“ (tägliches Pensum):

„... Und gedenke deines Herrn häufig und preise (Ihn) am Abend und am frühen Morgen!“ (Sûra 3:41).

Wir wissen, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) Allâhs immerzu gedacht hat – aus diesem Grunde haben wir Bittgebete und Gedenkformulierungen für fast alle Lebenslagen: Vom Eintreten in die Toilette bis dazu, was zu sagen ist, wenn jemand einem Komplimente macht. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) hatte bestimmte Gedenkformulierungen, die er jeden Morgen und jeden Abend aussprach (diese können hier gefunden werden). Jedes dieser Worte und jeder dieser Sätze ist wertvoll - sie polieren nicht nur das Herz und reinigen es nicht nur von dessen Unruhe. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sprach sie zum Schutz aus. Und dies an sich sollte uns bereits Seelen- und Herzensfrieden

verleihen. Gewissheit ist sehr wichtig! Wenn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) uns mitteilte, dass das Aussprechen bestimmter Worte eine Wirkung hat, dann sollten wir nicht daran zweifeln!

Wir sollten uns Zeit nehmen, diese Worte zu verstehen, damit sie wirklich in unsere Herzen eindringen.

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Eines Tages kam der Gesandte Allâhs Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken an einigen seiner Gefährten vorbei und fragte sie: „Was hat euch veranlasst, euch so zu setzen?“ Sie sagten: „Wir sitzen zusammen, um Allâhs zu gedenken und Ihn zu lobpreisen, dass Er uns zum Islâm geleitet hat.“ Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken fragte sie: „Bei Allâh, dass ihr nur deswegen zusammensitzt?“ Sie erwiderten: „Bei Allâh, nichts außer diesem Grund ließ uns zusammensitzen!“ Da sagte er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: „Wahrhaftig! Ich ließ euch schwören, nicht weil ich euch verdächtige, sondern weil Gabriel zu mir kam und mich informierte, dass Allâh gegenüber den Engeln auf euch stolz ist.“

Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Allâh der Segensreiche und Erhabene hat Engel, die keine andere Aufgabe haben, außer auf den Straßen umherzugehen, um denjenigen nachzuspüren, die sich versammelten, um Allâhs zu gedenken. Wenn sie nun eine Versammlung finden, in der Leute Allâhs gedenken, sitzen sie mit ihnen. Die Engel umschirmen sie mit ihren Flügeln, bis sie den Raum zwischen ihnen und dem unteren Himmel füllen. Wenn sie sich zerstreuen, steigen die Engel in den Himmel auf. Sie sind die Leute, deren Gesprächspartner nicht unglücklich werden.“ (Überliefert von Muslim.)

Gedenken Allâhs bedeutet das, was die Zunge und das Herz an Lobpreisen Allâhs des Erhabenen sprechen, und Ihm die Eigenschaften der Vollkommenheit und der Schönheit zuzuschreiben. Allâh der Erhabene erklärt, dass dieses Gedenken viele Vorzüge hat. Dadurch werden die Seelen heiter und finden die Herzen Ruhe. Der Erhabene sagt: „Diejenigen, die den Glauben verinnerlichen und deren Herzen im Gedenken Allâhs Ruhe finden. Finden denn nicht im Gedenken Allâhs die Herzen Ruhe?!“ (Sûra 13:28).

Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Allâh der Allmächtige und Majestätische sagt: »Ich erfülle die guten Erwartungen, die Mein anbetend Dienender in sich über Mich hat; und Ich bin mit ihm, wenn er Meiner gedenkt: Wenn er in seinem Herzen Meiner gedenkt, dann gedenke auch Ich seiner bei Mir Selbst. Und wenn er Meiner in einer Versammlung gedenkt, so gedenke auch Ich seiner in einer Versammlung, die besser als jene ist.«“ (Überliefert von Muslim.)

Möge Allâh uns zu Menschen machen, „die Allâhs stehend, sitzend und auf der Seite (liegend) gedenken und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken: »Unser Herr, Du hast (all) dies nicht umsonst erschaffen. Preis sei Dir! Bewahre uns vor der Strafe des (Höllen)feuers.«“

## Der ehrwürdige Koran und die Morale

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Fürwahr, dieser Koran leitet zum Richtigsten und bringt den Gläubigen, die gute Werke tun, die frohe Botschaft, daß ihnen großer Lohn werden soll." (Sure 17:09)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist:

Und nun zum Thema:

"O ihr Leute! Es ist bereits eine ermahrende Lehre zu euch gekommen von eurem Herrn und ein Heilmittel für das, was in den Herzen ist, und Rechtleitung und Barmherzigkeit für die den Glauben Verinnerlichenden." (Sûra 10:57).

Einige Dinge geben uns Auftrieb, weil sie unsere Herzen berühren. Allâh der Hoherhabene weiß, was uns verletzt oder was bewirkt, dass wir uns niedergeschlagen fühlen. Für all unsere Krankheiten gibt es Heilung. Der Qurân ist eine derartige Quelle der Heilung.

Wie kann der Qurân eine Heilung sein? Der Qurân besteht aus den vollkommenen, ewigen Worten Allâhs. Wenn wir einen Brief von jemandem erhalten, den wir lieben, dann besänftigen sich unsere Herzen beim Lesen von dessen Worten - weil wir ihn lieben. Wenn es jemand ist, den wir respektieren, dann nehmen wir dessen Worte besonders ernst und wissen, dass er das Beste für uns will. Wenn es jemand ist, nach dem wir uns sehnen, dann lesen wir dessen Worte immer wieder und suchen in ihnen Zuflucht, bis wir ihn sehen. Stell dir nun vor, dass der Qurân aus Allâhs Worten besteht, die an dich gerichtet sind! Stell dir die Sehnsucht des Herzens, nach dessen Allerliebsten, nach dessen Herrn vor! Aus eigener Erfahrung lese ich immer im Qurân, wenn ich von einem schlechten Traum erschüttert werde und mein Herz Angst und Unbehagen verspürt. Das beruhigt mich immer. Gleiches gilt, wenn ich traurig bin. Wenn der Qurân in unsere Herzen dringt, gibt es etwas, das jegliches weltliche Negative fortnimmt.

Der Qurân bringt uns auch zum Wesentlichen zurück. Wir lesen, dass Allâh Einer ist und dass Er alles besitzt und der Herr der Welten ist – wie könnten wir dann, wenn wir Ungerechtigkeit sehen, jemals denken, dass Menschen ohne die Erlaubnis Allâhs handeln? Wir lesen von den Prüfungen derer, die vor uns lebten, wie sie standhaft blieben und Allâh der Hoherhabene mit ihnen war – wie könnten wir aufgeben? Wir lesen, dass Er für den, der Ihm vertraut, dessen Genüge sein wird und alle Bittgebete beantwortet – wie könnten wir dann verzweifeln? Wenn wir daran erinnert werden, dass es einen Tag der Auferstehung gibt, und wir nur unsere guten Taten mitnehmen können, wie klein wären dann unsere weltlichen Bedürfnisse?

Damit der Qurân eine Quelle der Heilung für uns ist, müssen wir ihn mit diesem Verständnis lesen und mit der Absicht, Rechtleitung zu erlangen. Scheich Asch-Scha‘râwî zitierte in seiner Qurân-Exegese eine schöne Aussage von Imâm Dscha‘far as-Sâdiq, der seiner Meinung nach am meisten über die Geheimnisse des Qurân wusste:

"Ich wundere mich über denjenigen, der von Angst geplagt ist und nicht zu folgenden Worten Allâhs flieht:

"»Unsere Genüge ist Allâh und was für ein vorzüglicher beschützender Sachwalter!« So kehrten sie mit Gnade von Allâh und Gunstbezeugung zurück, kein Übel hat sie getroffen..." (Sûra 3:173-174).

Und ich wundere mich über denjenigen, der von Traurigkeit geplagt ist und nicht zu folgenden Worten Allâhs flieht:

"...»Es gibt keine Gottheit außer Dir! Gepriesen seiest Du ob Deiner Erhabenheit über jeden Mangel! Ich war wahrhaftig der Ungerechten einer!« Da erhörten Wir ihn und erretteten ihn aus dem Kummer. Und auf diese Weise erretten Wir die den Glauben Verinnerlichenden." (Sûra 21:87-88).

Und ich wundere mich über denjenigen, der von Verrat und Betrug durch Menschen geplagt ist und nicht zu folgenden Worten Allâhs flieht:

„... Ich überlasse meine Angelegenheit Allâh. Allâh ist wahrhaftig hinsichtlich der anbetend Dienenden allsehend.« So bewahrte Allâh ihn vor den Schlechtigkeiten dessen, was sie an Ränken geschmiedet hatten, und die Leute Pharaos suchte das Schlechte der Pein heim." (Sûra 40:44-45).

Und ich wundere mich über denjenigen, der von einer Krankheit geplagt ist und nicht zu folgenden Worten Allâhs flieht:

„... »Mir ist wahrhaftig das Schädliche widerfahren, und Du bist der Barmherzigste der Barmherzigen.« Da erhörten Wir ihn und nahmen das, was auf ihm an Schädlichem lag, von ihm hinweg und gaben ihm seine Angehörigen und mit ihnen die gleiche Anzahl – aus Barmherzigkeit von Uns und als Ermahnung für die anbetend Dienenden." (Sûra 21:83-84).

Wenn wir dies lesen und spüren, dass wir weit vom Qurân entfernt sind und dass es unsere Herzen nicht berührt, dann sollten wir uns anstrengen, ihn zu lesen, bis die Worte in unsere Herzen dringen. Fleht Allâh an, dass der Qurân euer Herz berührt! Wir müssen uns bewusst sein, dass der Qurân die Wahrheit ist – wenn Allâh uns sagt, dass der Qurân eine Heilung für die Herzen ist, dann ist er dies gewiss. Wir müssen

Gewissheit haben. Wir sollten auch unsere Beziehung zum Offenbarungsbuch Allâhs verbessern, indem wir versuchen, es zu verstehen. Wir sollten uns Exegesen anhören und Exegese-Bücher lesen, wenn wir Zugang dazu haben. Im Zeitalter des Internets dürfte es keine Ausrede geben. Die erstaunliche Exegese-Reihe der kurzen Qurân-Sûren von Imâm Suhaib ist besonders zu empfehlen.

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Das Lob gebührt Allâh, der sein Buch mit dem Lobe begann, indem Er sagte: „(Alles) Lob gehört Allâh, dem Herrn der Welten, dem All- erbarmer, dem Barmherzigen, dem Herrscher am Tag des Gerichts.“ (Sûra 1:1-3) Und der Erhabene sagte: „(Alles) Lob gehört Allâh, Der das Buch (als Offenbarung) auf Seinen Diener herabgesandt und daran nichts Krummes gemacht hat, (ein Buch,) das richtig ist, damit er vor harter Gewalt von Ihm aus warne und den Gläubigen, die rechtschaffene Werke tun, verkünde, dass es für sie schönen Lohn geben wird -, auf immer darin zu verbleiben -, und (damit er) diejenigen warne, die sagen: "Allâh hat Sich Kinder genommen." Sie haben kein Wissen davon, und auch nicht ihre Väter. Welch schwerwiegendes Wort kommt aus ihren Mündern heraus. Sie sagen nichts als Lüge.“ (Sûra 18:1-5)

Allâh sagt: „(Alles) Lob gehört Allâh, Dem gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist, und (alles) Lob gehört Ihm im Jenseits. Er ist der Allweise und Allkundige.“ (Sûra 34:1) So gebührt Ihm das Lob zu Anfang und am Ende, was bedeutet: In Bezug auf alles, was Er erschaffen hat und wird, Er ist der zu Lobende wegen all dieser Dinge, so wie der Prophet (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte: „O Allâh unser Herr, dir gebührt das Lob, soviel wie die Himmel enthalten und soviel wie die Erde enthält und soviel das enthält, was du danach noch willst.“ (Muslim (476), Abû Dâwûd (846) und Ibn Mâdscha (878)) Deswegen geben sich die Paradiesbewohner mit jedem Atemzug Seiner Lobpreisung und Lobsagung hin, weil sie die Gewaltigkeit Seiner Gaben, die Vollkommenheit Seiner Macht, die Gewaltigkeit Seiner Herrschaft und die ununterbrochenen Gaben zu sehen bekommen. So sagte Allâh, der Erhabene:

„Diejenigen aber, die glauben und rechtschaffene Werke tun, leitet ihr Herr wegen ihres Glaubens recht. Unter ihnen werden Flüsse strömen in den Gärten der Wonne. Ihr Ausruf darin wird sein: "Preis sei Dir, o Allâh!" und ihr Gruß darin: "Friede!" und ihr abschließender Ausruf: "(Alles) Lob gehört Allâh, dem Herrn der Weltenbewohner!"“ (Sûra 10:9-10)

Und das Lob gebührt demjenigen, der die Gesandten entsandte „als Verkünder froher Botschaft und als Überbringer von Warnungen, damit die Menschen nach den Gesandten kein Beweismittel gegen Allâh haben.“ (Sûra 4:165)

Deren letzter war der arabische makkanische des Lesens unkundiger Prophet, der die Menschen zum deutlichsten Weg leitete. Er entsandte ihn (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) für all Seine Geschöpfe, zu den Menschen

und den Dschinn, vom Beginn seiner Berufung bis zum Tage der Auferstehung, so wie Allâh es beschrieb: „Sag: O ihr Menschen, ich bin der Gesandte Allâhs an euch alle, Dem die Herrschaft der Himmel und der Erde gehört. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Er macht lebendig und lässt sterben. So glaubt an Allâh und Seinen Gesandten, den schriftkundigen Propheten, der an Allâh und Seine Worte glaubt, und folgt ihm, auf dass ihr rechtgeleitet sein möget!“ (Sûra 7:158)

Jeden, den dieser Qurân erreicht, sei er Araber oder nicht, schwarz oder rot, Mensch oder Dschinn, so ist er für ihn ein Warner. Deswegen sagte Allâh: „Wer aber von den Gruppierungen ihn verleugnet, dessen Verabredung(sort) ist das (Höllens)feuer.“ (Sûra 11:17) Wer also unter denen, die wir erwähnten, den Qurân verleugnet, dem wird das Feuer versprochen, wie es wortwörtlich im Qurân zu lesen ist. Allâh sagte auch: „Lasse Mich (allein) mit denjenigen, die diese Aussage für Lüge erklären; Wir werden sie stufenweise (dem Verderben) näherbringen, von wo sie nicht wissen. Und Ich gewähre ihnen Aufschub. (Aber) gewiss, Meine List ist fest.“ (Sûra 68:44,45)

Der Gesandte Allâhs sagte: „Ich wurde zu den Roten und Schwarzen entsandt“ Er ist der Gesandte Allâhs (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) zu allen, die zur Verantwortung gezogen werden: den Menschen und den Dschinn, um ihnen zu berichten, was ihm Allâh von diesem Buch offenbarte, „...Es ist fürwahr ein wehrhaftes Buch, an das das Falsche weder von vorn noch von hinten herankommt, eine Offenbarung von einem Allweisen und Lobenswürdigen.“ (Sûra 41:41-42)

Er lehrt die Menschen darin, dass Allâh - der Erhabene - die Menschen dazu auffordert, ihn mit Verstand zu studieren. Er sagte: „Denken sie denn nicht sorgfältig über den Qurân nach? Wenn er von jemand anderem wäre als von Allâh, würden sie in ihm wahrlich viel Widerspruch finden.“ (Sûra 4:82) Und der Erhabene sagte: (Dies ist) ein gesegnetes Buch, das Wir zu dir hinabgesandt haben, damit sie über seine Zeichen nachsinnen und damit diejenigen bedenken, die Verstand besitzen.“ (Sûra 38:29) Und der Erhabene sagte: „Denken sie denn nicht sorgfältig über den Qurân nach? Oder sind an (diesen) Herzen deren Verriegelungen (angebracht)?“ (Sûra 47:24)

O Allah, lass uns die Sicherheit in unseren Staaten erfreuen und leihe unseren Geschäftsführern den Erfolg und bewahre unsere Heimatländer vor Tyrannei und Verderbnis!

## **Die menschlichen Morale**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Sag: Mein Herr hat mich auf einen geraden Weg geführt, zu einem richtigen Glauben (dinan qiyaman), der Religion (milla) Abrahams, eines Haniefen - er war kein Heide.." (Sure 06:161)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist:

Und nun zum Thema:

Einer der wichtigsten Aspekte im Leben eines Muslims ist die Erlangung eines hohen moralischen Niveaus. Seit Beginn des Islâm befasste sich der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken haupt- sächlich damit, die Muslime zu lehren und (dahingehend) zu disziplinieren, dass sie die besten Manieren und Charaktermerkmale besitzen würden. Sein Privatleben und sein Verhalten spiegelten seine ihm von Allâh offenbarten Lehren wider. Im edlen Qurân beschreibt Allâh den Propheten Muhammad mit den Worten: "Und du bist wahrlich von großartiger Wesensart." (Sûra 68:4)

Das hohe Niveau des Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken machte ihn zu einem Vorbild für alle Muslime. Der Gesandte Allâhs Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken pflegte zu betonen, wie wichtig gute Manieren für die Muslime sind. Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Der beste unter euch ist derjenige mit den besten Manieren.“ (Al-Buchârî, Muslim) In einer anderen authentischen Überlieferung sagte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlgefallen schenken : „Das schwerste Gewicht, das am Tag des Gerichts in die Waage des Gläubigen gelegt wird, wird das gute Verhalten sein. Und Allâh verabscheut denjenigen, der schlechte Worte benutzt.“ (Al-Baihaqî)

Jemand fragte den Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken, welche Tat einen Mann ins Paradies bringen würde, er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken antwortete: „Gottesfurcht (Frömmigkeit) und gutes Benehmen.“

In anderen Erzählungen unterschied der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken die Muslime aufgrund ihres Verhaltens; der Prophet

Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Der vollkommenste unter den Muslimen im Glauben ist derjenige mit dem vorzüglichsten Verhalten. Und die besten von euch sind diejenigen, die ihre Frauen am besten behandeln.“ (Ahmad)

Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken erklärte auch, dass die Menschen aufgrund ihrer guten Manieren verschiedene Stufen im Paradies erlangen können, indem er sagte: „Der liebste Mensch und derjenige, der mir am Tag der Auferstehung am nächsten sein wird, ist derjenige mit dem besten Benehmen.“

Im Folgenden sollten wir über die Moral im Islâm sprechen und wie sie sich von anderen moralischen Systemen unserer Zeit unterscheidet.

Im Gegensatz zu anderen Systemen wird das moralische System des Islâm von einer göttlichen Quelle hergeleitet. Diese göttliche Quelle ist die Offenbarung Allâhs. Daher kann dieses System nicht geändert oder manipuliert werden, um es an unsere Wünsche anzupassen. Es gilt unabhängig von Ort und Zeit. Dieses System wurde seit tausenden von Jahren nicht geändert, es kann heute nicht geändert werden und wird niemals geändert werden, bis zum Tage des Jüngsten Gerichts. Niemand darf das System abändern, selbst wenn die ganze Welt dies tun wollte. Was in der Vergangenheit als Moral betrachtet wurde, wird über alle Zeiten als gute Moral erhalten bleiben.

Was umgekehrt in der Vergangenheit als schlecht galt, wird für immer so bleiben, selbst wenn die Gesellschaft es als Norm betrachtet. Das moralische System wird nicht von kulturellen Normen beeinflusst, denn Allâh ist derjenige, der bestimmt (und weiß), was akzeptabel ist und was nicht.

Der edle Qurân ist in dieser Hinsicht sehr detailliert und erwähnt deutlich die Wichtigkeit guten Benehmens, ebenso wie er die Wichtigkeit des Glaubens, des Gottesdienstes und all unserer alltäglichen Angelegenheiten erwähnt.

Der edle Qurân geht sogar so weit, uns beizubringen, wie wir gehen sollen. Allâh sagt: "Halte das rechte Maß in deinem Gang und dämpfe deine Stimme, denn die widerwärtigste der Stimmen ist wahrlich die Stimme der Esel." (Sûra 3:19)

Weiterhin sagt Allâh: "Die Diener des Allerbarmers sind diejenigen, die maßvoll auf der Erde umhergehen und die, wenn die Toren sie ansprechen, sagen: „Frieden!"" (Sûra 25:63)

Sogar von den angemessenen Anstandsregeln beim Besuch anderer Personen berichtet der edle Qurân. Allâh sagt: "O die ihr glaubt, betretet nicht andere Häuser, die nicht eure (eigenen) Häuser sind, bis ihr euch bemerkbar gemacht und ihre Bewohner begrüßt habt. Das ist besser für euch, auf dass ihr bedenken möget!" (Sûra 24:27)

Der Qurân lehrt uns ebenfalls, wie wir uns bei Versammlungen zu verhalten haben. Allâh sagt: "O die ihr glaubt, wenn zu euch gesagt wird: „Macht Platz!" in den Versammlungen!, dann schafft Platz, so schafft auch Allâh euch Platz. Und wenn gesagt wird: „Erhebt euch!", dann erhebt euch eben, so erhöht auch Allâh diejenigen von euch, die glauben, und diejenigen, denen das Wissen gegeben worden ist, um Rangstufen. Und Allâh ist dessen, was ihr tut, Kundig." (Sûra 58:11)

Wenn wir die Reden und Taten des Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken tatsächlich praktizieren würden, würden wir merken, dass einige Lektionen bezüglich des Essens, Trinkens, sich Kleidens, Schlafens, für die Reise, das Grüßen, das Einholen einer Erlaubnis, sogar für das Niesen, Gähnen und anderen scheinbar belanglosen Taten, gelernt werden müssen.

Im Gegensatz zu anderen ethischen Systemen ist das moralische System des Islâm ein sehr detailliertes und vollkommenes Paket. Der Islâm spricht alle Aspekte des menschlichen Lebens an, egal wie unbedeutend ein Aspekt auch erscheinen mag. Er ist ein komplettes Paket – es fehlt nichts, was ergänzt werden müsste, noch hat es Mängel, die behoben werden müssten.

Die islâmische Religion leitet unsere Moralvorstellungen, sei es in Bezug auf das Individuum, die Gemeinschaft, sowie in Bezug auf die Muslime und die Nicht-Muslime. Sie gibt uns auch eine Anleitung dafür, wie man mit Herrschern umgeht und wie man Gelehrte respektiert und ehrt. Der Islâm lehrt uns ferner, wie man sich in Zeiten des Friedens und des Krieges verhält.

Sogar der Umgang mit Tieren wird uns beigebracht. Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Fürchte Allâh bei der Behandlung von Tieren: kümmert euch um sie, haltet sie gesund, egal ob ihr auf ihnen reitet oder sie wegen ihres Fleisches aufzieht.“ (Ahmad)

In einer anderen Überlieferung sagte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: „Wenn ihr ein Tier schlachtet, schlachtet es auf die beste Art und Weise. Ihr sollt erst euer Messer schärfen und das Tier beruhigen.“ (Muslim)

Einmal fragten die Gefährten den Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: „Werden wir dafür belohnt, wenn wir Tiere gut behandeln?

Er sagte: Ja, natürlich werdet ihr für jedes lebendige Wesen belohnt, wenn ihr es gut behandelt.“ (Al-Buchârî, Muslim)

Kein anderes ethisches System kann an das des Islâm heranreichen und nur Allâh kann - dank seiner unendlichen Weisheit - solch ein System erschaffen, das die Menschen lehrt, wie sie in jedem Moment ihres Lebens vorzugehen haben.

Dies ist so, weil der Islâm kein von Menschenhand geschaffenes System ist; es ist die Religion Allâhs. Er hat sie vollkommen und umfassend gemacht. Kein Mensch hat je, kann je oder wird je ein System erschaffen, das so perfekt ist.

Wenn du also ein erfolgreiches und glückliches Leben führen willst, dann wende den Islâm in deinem Leben an und du wirst wunderbare Resultate erzielen

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Die Tore und Zugänge des Satans sind die Charaktereigenschaften des Menschen, und das sind recht viele, aber wir werden nur auf die großen Tore hinweisen, denen viele Anhänger des Satans verfallen sind.

Zu den größten Zugängen des Satans gehören der Zorn und die Begierden. Denn der Zorn ist der Dämon des Geistes, und wenn der Geist schwach wird, greifen ihn die Anhänger des Satans an, und immer wenn der Mensch zornig wird, macht ihn der Satan zu seinem Spielball.

Zu den großen Toren des Satans gehören ebenfalls der Neid und die Gier. Die Gier macht den gierigen Menschen blind und taub. Die Tore des Satans nimmt man durch das innere Licht des Herzens wahr, und wenn dieses durch den Neid und die Gier geschwächt wird, erkennt man die Zugänge des Satans nicht, und dann hat der Satan seine Chance und verschönert dem Gierigen alles, was ihn zu seinen Begierden führt, auch wenn es verwerflich und ungeheuerlich ist.

Was aber die Gefährlichkeit der Gier angeht, so sagte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: "Zwei hungrige Wölfe in einer Herde Schafe können keinen größeren Schaden anrichten als den, den die Gier nach Vermögen und Ansehen in der Religion des Menschen anrichten kann." (Überliefert von At-Tirmidhî, und von ihm als akzeptabel und authentisch eingestuft, sowie von Ahmad, An-Nasâî und Al-Albânî als authentisch eingestuft).

Zu den großen Zugängen des Satans gehört ferner die Übersättigung, auch wenn sie durch völlig erlaubte Mittel erfolgt, denn die Übersättigung stärkt die Begierden und diese sind die Waffen des Satans.

Zu seinen großen Toren gehören auch die Hast und die fehlende Vergewisserung. Dazu sagte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: "Eile ist vom Satan, und Bedenken ist von Allâh dem Erhabenen." (Überliefert von At-Tirmidhî in einem anderen Wortlaut, und von Az-Zarqânî und Al-Albânî als authentisch eingestuft).

Zu den weiteren großen Zugängen des Satans gehören der Geiz und die Furcht vor Armut, denn dies hält vom Ausgeben und Spenden zurück und führt zur übertriebenen Sparsamkeit, zum Horten und letztendlich zur qualvollen Strafe.

O Allah, lass uns die Sicherheit in unseren Staaten erfreuen und leihe unseren Geschäftsführern den Erfolg und bewahre unsere Heimatländer vor Tyrannei und Verderbnis!

## **Die prophetische Sunna und ihre Stellung in der Gesetzgebung**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Und was euch der Gesandte gibt, nehmt es: und was er euch untersagt, enthaltet euch dessen. Und fürchtet Allah; wahrlich, Allah ist streng im Strafen.." (Sure 59:07)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist:

Und nun zum Thema:

Wenn die Reform der Gesellschaften eine Tür hätte, wäre der Ratschlag bestimmt der Schlüssel.“ Ein wahrer Spruch, der die Rolle des Ratschlages bei der Verbesserung und der Reform der Gesellschaften ausdrückt, weil er effektiv zum Schutz der Personen und Gesellschaften gegen jegliche Perversion und zur Motivierung zum Fortschritt und Erfolg in den unterschiedlichen Bereichen beiträgt. Denn es besteht ein ganz großer Unterschied zwischen der Gesellschaft, in der der Ratschlag herrscht, und der Gesellschaft, in der jedes ihrer Mitglieder nur für seinen persönlichen Nutzen und sein zeitliches Vergnügen lebt, ohne sich für die Verbesserung und Reform seiner Umgebung zu interessieren.

Aus diesem Grund genießt der Ratschlag in unserer edlen Religion eine hohe Stellung, er wird als der wichtigste Pfeiler und die Hauptstütze der islâmischen Brüderlichkeit betrachtet, wie es in einem von Al-Buchârî und Muslim überlieferten Hadîth steht: „Religion ist aufrichtiger Ratschlag.“ Hinsichtlich der Ratschlagerteilung für alle im Umfeld gab der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken ein hervorragendes Vorbild; dabei versuchte er, ihre Seelen zu verbessern, sie vor dem zu warnen, was ihnen in ihrem Jenseits und Diesseits Schaden zufügen kann, sie darauf hinzuweisen, was ihnen passt und in ihnen den Wunsch nach dem zu erwecken, was sie Allâh dem Erhabenen näherbringt. Sein ganzes Leben Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken beschäftigten sich seine Reden und Taten mit dem Ratschlagerteilen und Wunsch des Guten; er wies auf alles Gute hin und riet von allem Bösen ab.

Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken hatte verschiedene Mittel und Wege, mit denen er den Menschen Ratschläge erteilte; manchmal erteilte er seine Ratschläge in Form von Lob und Anerkennung oder Aufforderung und Anhalten, damit die Ratschläge effektiv und wirkungsvoll werden. Dazu gehört der Bericht von Abdullâh ibn Umar möge Allah mit ihm zufrieden sein, dass der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken zu

Hafsa möge Allah mit ihr zufrieden sein sagte: „Ein vortrefflicher Mann wäre Abdullâh, wenn er in der Nacht betete.“ Von Al-Buchârî und Muslim überliefert. Diese wenigen Worte haben das Leben von Ibn Umar grundlegend verändert, sodass er das Gebet in der Nacht nur selten ließ.

Es gibt viele andere Situationen, in denen der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken vieles sagte, was Wohlwollen und Liebe ausdrückt und seine Bestrebung nach Güte zeigt. Das beste Beispiel dafür sind seine Worte zu Mu'âdh ibn Dschabal möge Allah mit ihm zufrieden sein, als er ihm sagte: „Ich mag dich, Mu'âdh!“ Dann sagte er ihm: „Vergiss nicht, zu jedem Gebet zu sagen: O, mein Herr, hilf mir, Deiner zu gedenken, Dir zu danken und Dir in der besten Weise anbetend zu dienen!“ (Überliefert von Abû Dâwûd und von Al-Albânî als authentisch eingestuft).

Dazu gehört auch der Hadîth von Abû Dharr möge Allah mit ihm zufrieden sein, als der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken ihm sagte: "O Abû Dharr, ich sehe, dass du schwach bist, und ich liebe für dich, was ich auch für mich selbst liebe. Werde nicht ein Führer, auch nicht über zwei Personen, und verwalte nicht den Besitz der Waisen!"

Wenn wir uns die vielen prophetischen Ratschläge ansehen, die in den Sunna-Werken zu finden sind, werden wir erkennen, dass sie mit den Bedürfnissen und Problemen der Menschen eng verbunden sind und dass sie diesen Bedürfnissen und Problemen Rechnung tragen. Während er einigen Leuten den Ratschlag gibt, sich in Anbetungshandlungen zu bemühen und sie zu mehren, gibt er einigen Anderen den Ratschlag, sich hinsichtlich der Anbetungshandlungen zu mäßigen, und zwar, wenn er meint, dass sie übertreiben und sich zu Einigem verpflichten, was sie nicht ertragen können. Dazu gehört sein Ratschlag an Uthmân ibn Maz'ûn möge Allah mit ihm zufrieden sein. Als er von dessen Übertreibung in der Anbetung erfahren hatte, fragte er ihn: "O Uthmân! Hast du dich von meiner Sunna abgewandt?" Er antwortete: "Nein, bei Allâh, Gesandter Allâhs, sondern ich strebe nach deiner Sunna!" Da sagte ihm der Prophet: "Ich bete und schlafe, faste und esse und heirate Frauen. Also, Uthmân, fürchte Allâh, denn deine Familie hat Rechte dir gegenüber, dein Gast hat auch Rechte und dein Körper hat Rechte, die du berücksichtigen sollst! Also faste und iss, bete und schlafe!" Überliefert von Abû Dâwûd und von Al-Albânî als authentisch eingestuft.

Manchmal sah der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken, dass Einige seiner Gefährten zum Diesseits neigten, dann warnte er sie davor, sich dadurch täuschen zu lassen oder daran zu hängen. Dazu gehört der Bericht von Hakîm ibn Hizâm möge Allah mit ihm zufrieden sein, in dem er sagte: „Ich habe den Gesandten Allâhs Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken um [Vermögen] gebeten und er gab mir, dann habe ich ihn gebeten und er gab mir, dann habe ich ihn gebeten und er gab mir, dann sagte er zu mir: »O Hakîm,

dieses Geld ist frisch und schön, wer davon mit Großmut nimmt, dem wird es gesegnet; wer es aber sehnsuchtsvoll nimmt, dem wird es nicht gesegnet, und er gleicht demjenigen, der isst, ohne satt zu werden. Die obere Hand ist besser als die untere Hand.« Überliefert von Al-Buchârî und Muslim. Dieser Ratschlag machte einen großen Eindruck auf Hakîm möge Allah mit ihm zufrieden sein und beeinflusste ihn so stark, dass er dem Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken versprach, niemanden nach ihm um etwas zu fragen, und er hielt sein Versprechen sein Leben lang.

Dazu gehört auch der Hadîth von Abdurrahmân ibn Samura möge Allah mit ihm zufrieden sein, dass der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken ihm sagte: „Verlange nicht nach der Führerschaft; denn wenn du mit dieser unaufgefordert beauftragt wirst, wird dir dabei geholfen; und wenn du sie nach Verlangen innehast, wirst du ihr ausgeliefert sein.“ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Die Ratschläge des Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken variierten je nach den Umständen, manchmal waren sie vertraulich, manchmal öffentlich, einzeln oder gemeinschaftlich. Zu den gemeinschaftlichen Ratschlägen gehört sein Ratschlag an die Jugend: „O ihr jungen Leute, wer von euch in der Lage ist, den Pflichten der Ehe nachzukommen, der soll heiraten; denn dies hilft, die Blicke zurückzuhalten und die Keuschheit vor Schändlichkeiten zu wahren. Wer dies jedoch nicht zu tun vermag, der soll fasten; denn es ist eher für ihn ein Schutz [das heißt, es zügelt den Geschlechtstrieb.]“ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Dazu gehört auch der Hadîth, in dem der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagt: „Haltet euch an die Wahrhaftigkeit, denn die Wahrhaftigkeit führt zur Rechtschaffenheit, und die Rechtschaffenheit führt wahrhaftig zum Paradies! Der Mensch pflegt beharrlich die Wahrheit zu sprechen, bis er bei Allâh als Wahrhaftiger verzeichnet wird. Und wahrhaftig! Die Lüge führt zur Frevelhaftigkeit, und die Frevelhaftigkeit führt zum Höllenfeuer. Der Mensch pflegt so lange zu lügen, bis er bei Allâh als Lügner verzeichnet wird.“ (Überliefert von Muslim).

Es könnte auch sein, dass der Ratschlag von etwas begleitet wird, das die Aufmerksamkeit des Angesprochenen erregt und ihm ein Gefühl der Wichtigkeit vermittelt; so wie es der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken mit Abdullâh ibn Umar möge Allah mit beiden zufrieden sein! getan hat, als er ihn bei seiner Schulter nahm und zu ihm sagte: „Sei auf dieser Welt wie ein Fremder oder wie derjenige, der sich auf einer Durchreise befindet!“ (Überliefert von Al-Buchârî). Und als er Uthmân möge Allah mit ihm zufrieden sein auf die Schulter klopfte und zu ihm sagte: „O Uthmân! Es kann sein, dass Allâh der Erhabene dich mit einem Hemd bekleidet; wenn die Heuchler von dir verlangen, es auszuziehen, dann ziehe es nicht aus, bis du mir begegnest!“ (Überliefert von Ahmad). [Mit dem Hemd ist hier das Kalifat gemeint.]

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass die Ratschläge des Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken dessen aufrichtige Liebe zu seinen Gefährten und das Ausmaß seiner Zärtlichkeit ihnen gegenüber widerspiegeln. Kein Wunder also, dass diese Ratschläge eine in der ganzen Geschichte beispiellos einzigartige Generation zur Folge hatten.

O Allah, lass uns die Sicherheit in unseren Staaten erfreuen und leihe unseren Geschäftsführern den Erfolg und bewahre unsere Heimatsländer vor Tyrannei und Verderbnis!

## **Das Leben des Propheten**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

" Wahrlich, ihr habt an dem Propheten Allahs ein schönes Vorbild für jeden, der auf Allah und den Letzten Tag hofft und Allahs häufig gedenkt." (Sure 13:28)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist

### **Und nun zum Thema:**

Allâh ehrte den Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken mit vielen Vorzügen und Eigenschaften. Er erschuf ihn in bester Weise und gab ihm den edelsten Charakter. So bezeichnet ihn Allâh mit folgenden Worten: „Und du bist wahrlich von großartiger Wesensart.“ (Sûra 68:4)

Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken wurde mit vielen Besonderheiten ausgezeichnet, die ihn von anderen Menschen unterscheiden, ganz abgesehen von seiner hohen Stellung als Prophet, die die höchste aller Stellungen darstellt. Wir wollen in den folgenden Zeilen einige der Vorzüge des Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken anführen:

Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken ist Allâhs naher Freund

Von Abdullâh ibn Mas'ûd möge Allah mit ihm zufrieden sein wird berichtet, dass der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Ich sage mich von jedem Freund und dessen Freundschaft los, und wenn ich einen nahen Freund genommen hätte, so wäre es Abû Bakr möge Allah mit ihm zufrieden sein gewesen. Euer Gefährte (der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) ist der nahe Freund Allâhs.“ Überliefert von Muslim.

Diesen Vorzug hat neben dem Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken nur der Prophet Abraham Frieden sei auf ihm.

Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken ist Bringer froher Botschaft und Warner

Von Uqba ibn Âmir wird berichtet, dass der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken eines Tages das Totengebet für jemanden verrichtete und danach auf sein Podest stieg und sprach: „Ich eile euch voraus und bin Zeuge für euch. Bei Allâh! ich blicke gerade auf mein Wasserbecken (Al-Haud) und mir wurden die Schlüssel zu den Schätzen der Erde gegeben – oder die Schlüssel der Erde – und

bei Allâh, ich fürchte nicht, dass ihr nach mir Allâh etwas beigesellt, vielmehr fürchte ich, dass ihr um sie wetteifert!“ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken steht den Gläubigen näher als sie sich selbst

Allâh, der Erhabene, sagt im Qurân: „Der Prophet steht den Gläubigen näher als sie sich selbst.“ (Sûra 33:6)

As-Schaukânî sagt in seinem Buch „Fath Al-Qadîr“: „Wenn der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sie zu einer Sache aufrief und sie selbst einer anderen Sache nachgehen wollten, mussten sie dem Aufruf und der Forderung des Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken Folge leisten und ihre persönlichen Vorhaben hinten anstellen. Sie mussten ihm über sich selbst hinweg gehorchen und den Gehorsam ihm gegenüber vor ihre persönlichen Neigungen stellen.“

Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken ist der Führer unter den Söhnen Âdams

Von Abû Huraira möge Allah mit ihm zufrieden sein wird berichtet, dass er sagte: „Wir waren mit dem Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken eingeladen. Ihm wurde eine Hammelkeule gereicht und sie gefiel ihm. Er aß ein Stück davon und sagte: «Ich bin der Führer der Menschen am Tag des Gerichts.»“ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken ist der Bewahrer seiner Gemeinschaft

So heißt es in einem authentischen Hadîth: „Die Sterne sind die Bewahrer des Himmels. Wenn die Sterne gehen, so geschieht mit dem Himmel, was ihm angedroht wurde. Und ich bin der Bewahrer meiner Gefährten. Wenn ich gehe, trifft meine Gefährten, was ihnen angedroht wurde. Und meine Gefährten sind die Bewahrer meiner Gemeinschaft. Wenn sie gehen, dann wird sie das treffen, was ihnen angedroht wurde.“ Überliefert von Muslim.

Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken ist der Erste, den die Erde freigeben wird, und der Erste, der Fürsprache einlegen wird

Abû Huraira möge Allah mit ihm zufrieden sein berichtete, dass der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Ich bin der Führer der Söhne Âdams am Tag des Gerichts, der Erste, der aus dem Grab herauskommen wird, der Erste, der um Einlegen der Fürsprache bittet, und der Erste, dessen Fürsprache erhört wird.“ Überliefert von Muslim.

Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken ist Inhaber lobenswerter Stellung

Von Ibn Umar möge Allah mit beiden zufrieden sein wird überliefert: „Die Menschen werden am Tag des Gerichts auf ihren Knien sein. Jede Gemeinschaft folgt ihrem Propheten, sie werden sagen: «Du Soundso, lege Fürsprache für uns ein!» Bis die Bitte um Fürsprache zum Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken gelangt. An jenem Tag wird ihn Allâh zu einer lobenswerten Stellung erwecken.“ Überliefert von Al-Buchârî.

Dies waren einige Vorzüge des edlen Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken, unseres großartigen Gesandten, der von Allâh als Siegel der Propheten auserwählt und als Barmherzigkeit für alle Welten entsandt wurde. Wir bitten Allâh, dass Er uns mit ihm vereint und uns nicht seine Fürsprache vorenthält - „am Tag, da weder Besitz noch Söhne nutzen, es sei denn, wer zu Allâh mit reinem Herzen kommt.“

Wer einen Blick auf die Geschichte des Gesandten Muhammad Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken wirft, wird feststellen, dass er die Ehefrau bevorzugte und ihr besondere Aufmerksamkeit und ihrer Würde entsprechende Zuneigung schenkte. Man findet in seinem alltäglichen Leben viele wundervolle Beispiele:

Er ist der Erste, der sie aufheitert, ihre Tränen zurückhält, ihre Gefühle beachtet, sich nicht über ihre Aussagen lustig macht, sich ihre Beschwerden anhört und sie tröstet. Es werden wohl viele mit mir übereinstimmen, dass es vielen anderen neuen Büchern, die sich mit dem Eheleben beschäftigen, an richtigen Beispielen fehlt. Vielmehr ist es nur bloße Theorie. Die meisten auf dem Markt befindlichen Bücher in diesem Bereich, sind nicht in der Lage das zu erreichen, was der Prophet der Barmherzigkeit Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken erreicht hat. Hier also einige wundervolle Beispiele:

Das Essen und Trinken aus einem Becher, wie aus dem folgendem Hadîth von ʿĀʿischa hervorgeht:

"Ich trank und reichte ihn (den Becher) dem Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken. Da setzte er seinen Mund an die Stelle, von der ich zuvor getrunken hatte. Ich gab ihm einen Hähnchenschenkel und er aß von der Stelle, von der ich zuvor gegessen hatte." Berichtet vom Imâm Muslim.

Das Sich-Anlehnen an die Ehefrau, nach folgender Aussage ʿĀʿischas:

"Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken legte sich in meinen Schoß, während ich meine Monatsblutung hatte." Berichtet vom Imâm Muslim.

Der nächtliche Spaziergang mit der Ehefrau:

"Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken pflegte in der Nacht mit seiner Ehefrau spazieren zu gehen und sich mit ihr zu unterhalten." Berichtet von Al-Buchârî.

Unterstützung bei ihrer Hausarbeit:

ʿĀʿischa wurde danach gefragt, was der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken zu Hause machte. Sie sagte: "Er stand im Dienst seiner Familie." Berichtet von Al-Buchârî.

Das Beschenken ihrer Freundinnen:

"Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken pflegte, wenn er ein Schaf schlachtete, zu sagen: Bringt den Freundinnen Chadîdschas etwas davon!" Berichtet von Imâm Muslim. Das Loben der Ehefrau gemäß seiner Aussage: "Der Vorzug ʿĀʿischas den anderen Frauen gegenüber ist wie der Vorzug

des Tharîd (ein sehr beliebtes Beduinengericht aus eingeweichem Brot, Fleisch und Brühe) gegenüber den anderen Speisen." Berichtet vom Imâm Muslim.

Sich freuen, wenn sie sich mit ihren Freundinnen trifft:

ʿÂ`ischa sagte: "Meine Freundinnen pflegten mich zu besuchen, allerdings blieben sie auf Grund des Gesandten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken zurück, doch er schickte sie zu mir." Berichtet von Imâm Muslim.

Er verkündete seine Liebe gegenüber seinen Frauen:

Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte über Chadîdscha: "Mir wurde ihre Liebe beschert." Berichtet vom Imâm Muslim.

Ihre guten Eigenschaften beachten, wie der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte:

„Kein Gläubiger verabscheut eine Gläubige. Wenn er eine ihrer Eigenschaften hasst, so gefällt ihm doch eine andere.“ Berichtet von Imâm Muslim.

Wenn man eine Frau sieht, soll man mit seiner Frau verkehren, um das, was in seinem Inneren ist, zu hemmen: „Wenn einer von euch eine Frau sieht, soll er mit seiner Frau verkehren, denn das hemmt, was in seinem Inneren ist.“ Berichtet vom Imâm Muslim.

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

### **Brüder im Isalm:**

Der Gesandte Allâhs möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: "Speise, wenn du isst, und tränke, wenn du trinkst!" Berichtet von Al-Hâkim und von Al-Albânî als authentisch eingestuft.

Ihr Vertrauen schenken:

Der Gesandte Allâhs möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken verbot es, dass der Mann nachts bei seiner Familie anklopft, damit er sie nicht erschreckt. Und er verbot es, nach ihren Fehlern zu suchen. Berichtet vom Imâm Muslim.

Die Gerechtigkeit unter seinen Frauen:

"Wer zwei Frauen hat und die Eine der Anderen (zu ihrem Nachteil) bevorzugt, wird am Jüngsten Tag mit einer seiner beiden (Körper-) Hälften schräg ankommen." Berichtet von At-Tirmidhî und von Al-Albânî als authentisch eingestuft.

Seine Frau jederzeit besuchen:

Von Anas möge Allah mit ihr zufrieden sein wird berichtet, dass er sagte: "Er (der Prophet) möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken pflegte sowohl tags wie auch nachts in einer Stunde seine Runde bei seinen Frauen zu machen." Berichtet von Al-Buchârî.

Seine Frau nicht während der Monatsblutung meiden:

Von Maimûna möge Allah mit ihr zufrieden sein wird berichtet, dass sie sagte: "Er kam zu seinen Frauen über der Kleidung, während sie ihre Monatsblutung hatten."

Seine Frau auf die Reise mitnehmen:

Der Gesandte Allâhs möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken pflegte, wenn er verreisen wollte, unter seinen Frauen auszulosen. Diejenige, die dann das Los gezogen hatte, verreiste mit ihm. Berichtet von Al-Buchârî und Imâm Muslim.

Mit seiner Frau wetteifern:

Von Â`ischa wird überliefert: Der Gesandte Allâhs möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte zu mir: «Komm, wir laufen um die Wette!» Da

lief ich mit ihm um die Wette und ich überholte ihn. Später einmal, als ich an Gewicht zugenommen hatte, forderte er mich zum Wettlauf heraus und holte mich ein. Da lachte er und sagte: «Dieses Mal ist die Revanche für damals!»

Ihr einen Spitznamen geben:

Von Â`ischa wird berichtet, dass sie sagte: «O Allâhs Gesandter möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken ! Alle Frauen haben einen Spitznamen, nur ich nicht!» Da gab er ihr den Spitznamen «Ummu Abdullâh»."

## **Das Leben der Prophetengefährten**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Die Allerersten, die ersten der Auswanderer und der Helfer und jene, die ihnen auf die beste Art gefolgt sind - mit ihnen ist Allah wohl zufrieden und sie sind wohl zufrieden mit Ihm; und Er hat ihnen Gärten vorbereitet, durch welche Bäche fließen. Darin sollen sie verweilen auf ewig und immerdar. Das ist der gewaltige Gewinn."  
(Sure 09:100)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist

### **Und nun zum Thema:**

Die Kritik an der Sunna hat verschiedene Arten und Weisen. So zeigt sie sich zum Beispiel durch Kritik an der Authentizität und Stellung der Sunna oder durch Kritik an der Überlieferungskette und deren Herabwürdigung oder auch durch Kritik an der Methode der Hadîth-Gelehrten beim Kritisieren und bei Kritik und Lob der Überlieferer und schließlich durch Kritik an den Überlieferungen, und zwar durch das Zweifeln an ihnen, wobei man behauptet, dass es unter den Überlieferungen einen Widerspruch gibt, und andere Schmähungen, über die wir an anderer Stelle gesprochen haben.

Zu diesen Mitteln, die Islamgegner benutzten um die Sunna für unwahr zu erklären und dieser die Glaubwürdigkeit zu entziehen, gehört die Kritik an den Hadîth-Gelehrten und den von den Prophetengefährten überlieferten Hadîthen. Sie zweifelten also an der Zuverlässigkeit der Prophetengefährten und gegen einige von ihnen schöpften sie sogar Verdacht. Sie hatten dabei das Ziel, den Islam zu schwächen und dessen Grundlagen die Glaubwürdigkeit zu entziehen. Wenn die Prophetengefährten möge Allah mit ihnen zufrieden sein uns diese Religion übermittelten und wenn wir das Vertrauen in sie verlieren, dann würde alles, was wir haben, fraglich sein.

Die Orientalisten schrieben den frühen muslimischen Gelehrten die Erfindung der Hadîthe zu, wobei sie damit die Prophetengefährten meinten. Der Orientalist Goldziher sagte, dass wir die erfundenen Hadîthe nicht allein den späteren Generationen zuschreiben dürfen, vielmehr gibt es Hadîthe, die von Früheren überliefert wurden. Entweder sprach der Gesandte diese Hadîthe oder sie wurden von den früheren muslimischen Männern verfasst. Goldziher erwähnte weiterhin, dass Anas ibn Mâlik, der den Gesandten ungefähr zehn Jahre lang begleitete, gefragt wurde, ob er denn mit dem Propheten über alles, was er von ihm überlieferte, gesprochen hatte. Da sagte Anas zugehend: „Nicht alles, was wir übermittelt haben, haben wir vom Propheten gehört. Aber wir bezichtigen einander nicht der Lüge.“

Die diesen Orientalisten folgenden im Westen lebenden Araber verlangten, dass wir die Prophetengefährten nicht vor anderen Leuten bevorzugen und diese - wie Andere auch - der Kritik und des Lobes aussetzen.

„... Und ich war ihr Zeuge, so lange ich unter ihnen weilte...“  
(Sûra 5:117)“

Außerdem erklärt Allâh in Seinem Buch, dass die Prophetengefährten zuverlässig sind und lobt sie in verschiedenen Versen. Allâh der Hoherhabene sagt:

„Muhammad ist Allâhs Gesandter. Und diejenigen, die mit ihm sind, sind den Ungläubigen gegenüber streng, zueinander aber barmherzig. Du siehst sie sich verbeugen und niederwerfen, indem sie nach Huld von Allâh und Wohlgefallen trachten. Ihr Merkmal steht auf ihren Gesichtern durch die Niederwerfung...“

(Sûra 48:29)

Der Erhabene sagt ferner:

„Die vorausgeeilten Ersten von den Auswanderern und den ihnen in Medina Helfenden und diejenigen, die ihnen auf beste Weise gefolgt sind - Allâh hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm. Und Er hat für sie Gärten bereitet, durchheilt von fließenden Gewässern, ewig und auf immer darin verweilend; dies ist der großartige Erfolg.“

(Sûra 9:100)

Er sagt weiterhin:

„Aber der Gesandte und diejenigen, die mit ihm glaubten, mühten sich mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person ab. Das sind die, für die es die guten Dinge geben wird, und das sind diejenigen, denen es wohl ergeht.“

(Sûra 9:88)

Es gibt weitere Verse, die diese Prophetengefährten für lauter erklären und deren Vorzüge, Loyalität und Wahrhaftigkeit erklären. Wie großartig ist das Lob Allâhs, Der alles auf Erden und in den Himmeln weiß!

Ferner erklärte der Gesandte Allâhs Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sie für zuverlässig, machte deren Stellung klar und rief zum Beachten deren Rechtes und dazu auf, ihnen keinen Schaden durch Worte oder Werke zuzufügen. Der Prophet sagte in einem in beiden Sahîh-Werken überlieferten Hadîth: „Die besten Leute sind diejenigen zu meiner Zeit, dann diejenigen, die nach ihnen folgen, dann diejenigen, die nach ihnen folgen.“ Er sagte auch in einem von At-Tirmidhî überlieferten Hadîth: „Allâh, Allâh! Beleidigt nicht meine Gefährten nach mir! Wer sie liebt, den liebe ich. Und wer sie hasst, den hasse ich. Wer ihnen Schaden zufügt, der fügt mir Schaden zu. Und wer mir Schaden zufügt, der fügt Allâh Schaden zu. Und wer Allâh Schaden zufügt, der ist nahe daran, von Allâh genommen zu werden.“

Die sunnitischen Muslime sind über die Zuverlässigkeit und Vorzüge der Prophetengefährten einvernehmlicher Meinung. Nachstehend folgt eine Liste von Zitaten muslimischer Gelehrter darüber:

Ibn ʿAbd Al-Barr Allah erbarme sich seiner sagte in seinem Werk Al-Istíʿâb: „Wir haben aufgehört, ihr Profil zu untersuchen, weil die Sunniten der einvernehmlichen Meinung sind, dass die Prophetengefährten insgesamt zuverlässig sind.“

Ibn As-Salâh sagte in seinem Werk „Muqaddima“: „Die ganze Umma ist sich darin einig, dass alle Prophetengefährten zuverlässig sind, auch - gemäß der einvernehmlichen Meinung der anerkannten Gelehrten - diejenigen, die an Unruhen beteiligt waren, und zwar weil wir gut über sie denken müssen und weil sie vorher viele Großtaten ausgeführt haben. Es sieht so aus, als ob Allâh, der Hoherhabene, den Konsensus darüber vorbereite, weil sie die Übermittler der Scharîʿa sind.“

Imâm Ad-Dhahabî sagte: „Was aber die Prophetengefährten möge Allah mit ihnen zufrieden sein betrifft, so sind diese nicht kritisierbar. Verfahren wird danach, dass sie zuverlässig sind und dass wir annehmen, was sie überliefert haben.“

Ibn Kathîr sagte: „Bei den Sunniten sind die Prophetengefährten zuverlässig.“ Dann fuhr er fort: „Was aber die Worte der Muʿtaziliten „Alle Prophetengefährten sind zuverlässig, außer diejenigen, die Alî bekämpft haben“ betrifft, so sind diese nichtig.“ Dann fuhr er fort: „Was aber die Sekten der Râfida (extreme Schîʿa), deren Unwissen, deren Verstandesschwäche und deren Behauptung, dass die Prophetengefährten außer siebzehn Islamleugner gewesen seien, betrifft, so gehört dies zur Lüge, für die es keinen Beweis gibt.“

„Hätten Allâh oder Sein Prophet“, wie Al-Chatîb in seinem Werk Al-Kifâya erwähnte, „nichts über sie gesagt, wäre es genug, was diese Prophetengefährten geleistet haben – die Hidschra, das Verlassen ihrer Familien und Kinder, ihre Verdienste um die Religion [...], dass wir entscheiden, dass sie zuverlässig und besser waren als die nachfolgenden Generationen, und glauben, dass sie treu und beständig waren.“

Zudem ist anzumerken, dass Personen, die mit dem Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken lebten und seine Anhänger waren, jedoch später vom Glauben abfielen, nicht als Prophetengefährten bezeichnet werden, da sie sich von ihm lossagten. Diese Personen sind bekannt, ihre Überlieferungen werden auch nicht angenommen. Hier geht es um die Kritik an all jenen Gefährten, die bis zu ihrem Tod am Islam festhielten und sich bemühten den Islam zu verkünden. Lügner und Fälscher gab es, aber sie wurden entlarvt, da ja von Anfang an kritisch überprüft und verglichen wurde.

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

### **Brüder im Islam:**

Das Üben von Kritik an den Prophetengefährten möge Allah mit ihnen zufrieden sein gilt als Kritik an der Stellung des Prophetentums und der Botschaft. Jeder Muslim muss daran glauben, dass der Gesandte Allâhs Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken die Botschaft übermittelte und alles tat, was Allâh ihm anordnete. Dazu gehört, dass er seinen Gefährten das Wissen übermittelte sowie diese läuterte und erzog. Der Hoherhabene sagt:

„Er ist es, Der unter den Schriftkundigen einen Gesandten von ihnen hat erstehen lassen, der ihnen Seine Zeichen verliest, sie läutert und sie das Buch und die Weisheit lehrt, obgleich sie sich ja zuvor in deutlichem Irrtum befanden.“

(Sûra 62:2)

Was aber die Behauptung betrifft, dass die meisten Kritiker die Prophetengefährten für zuverlässig halten, so ist dies ein Fehler und ein Betrug, denn alle Kritiker erklärten, dass alle Prophetengefährten, und nicht nur die meisten, zuverlässig sind. Diejenigen, die die Prophetengefährten kritisierten, waren keine Hadîth-Gelehrten, vielmehr gehörten sie zu Sekten, die in der islamischen Historie unter Fanatismus und Hervorrufen unerlaubter Neuerung bekannt sind, um ihre unerlaubten Neuerungen zu verbreiten. Sie fanden, außer dem Kritisieren des Gesandten Allâhs Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken keinen Ausweg. Es ist zwar richtig, dass die Prophetengefährten möge Allah mit ihnen zufrieden sein Menschen und nicht unfehlbar waren, aber sie standen im ersten Grad hinsichtlich der Moral, des Pflichtbewusstseins, der Wahrhaftigkeit und Zuverlässigkeit. Diejenigen, die sagten, dass die Prophetengefährten zuverlässig sind, behaupteten nie, dass diese keine Sünde oder Fehler begehen oder nie vergessen haben können, vielmehr erreichten sie einen Grad der Frömmigkeit, die ihnen untersagte, Worte zu erfinden und diese dem Gesandten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken zuzuschreiben.

Was aber die Behauptung betrifft, dass die Prophetengefährten sich zu ihrer Zeit gegenseitig kritisierten und einigen von ihnen höhere Stellungen verliehen, was bedeutet, dass es Nachprüfung einiger Hadîthe unter ihnen gab, so stellt dies keine Bezichtigung der Lüge untereinander dar. So sagte Anas möge Allah mit ihm zufrieden sein: „Wir bezichtigten einander nie der Lüge.“ Vielmehr herrschte unter ihnen großes Vertrauen. Jedoch waren sie Menschen, was dazu führte, dass sie einander hinsichtlich einiger Angelegenheiten und Rechtsnormen befragten, um sich

Gewissheit zu schaffen. Ein Mensch kann natürlich vergessen oder versehentlich Fehler begehen.

Dazu gehört etwa die Überlieferung von Abû Bakr und ʿUmar möge Allah mit beiden zufrieden sein, dass sie einige Gefährten über deren Überlieferungen befragten und einen zweiten Zeugen verlangten. Eigentlich wurde dies nicht als Verdächtigung oder Verletzung angesehen, vielmehr war dies zur Vergewisserung des Wortlauts der Überlieferung und dazu, dass die nachfolgenden Generationen sie als Vorbild annehmen. Es gibt keinen besseren Beweis dafür als die Worte ʿUmars möge Allah mit ihm zufrieden sein zu Abû Mûsâ Al-Aschʿarî, als er von diesem einen anderen Zeugen verlangte, der bezeugen musste, dass er mit ihm die Worte des Gesandten Allâhs Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken gehört hatte. Dann sagte er zu ihm: „Ich verdächtige dich nicht. Aber es handelt sich um einen Hadîth des Gesandten Allâhs.“

Vielleicht erfolgte diese Befragung, weil ein anderer Gefährte über einen Hadîth verfügte, der diesem Hadîth widersprach oder diesen einschränkte, oder weil er sah, dass dieser der wörtlichen Bedeutung des Qurân oder der Sunna des Propheten widersprach oder Anderes. Solche Widersprüche rühren daher, dass in der Anfangszeit des Islam noch einige Dinge erlaubt waren, die erst später verboten wurden. Berichtet ein Gefährte nun vom Erlaubtsein einer Angelegenheit, die später verboten wurde, lügt er ja nicht, er berichtet nur, was er weiß. Doch muss die Überlieferung korrigiert werden, da sie nicht dem aktuellen Stand entspricht. Die Befragungen, die während der Zeit der Gefährten erfolgten, sind in den Hadîth-Werken verzeichnet. Ein Gefährte wird zweimal belohnt, falls er dabei Recht hatte; aber nur einmal belohnt, falls er kein Recht hatte. Deswegen ist es nicht rechtens, dass man diese Befragungen als Beweis dafür nimmt, dass die Prophetengefährten einander verdächtigten oder einander der Lüge bezichtigten, wie die Lügner behaupten.

Unter den Muslimen besteht mithin Konsens, dass die Prophetengefährten zuverlässig sind. Niemand verleugnet dies außer derjenige, der seine Religion und seinen Glauben außer Acht lässt und damit zufrieden ist, den Islamgegnern seinen Verstand und seine Gedanken anzubieten, wodurch er von den Worten Allâhs, den Worten des Gesandten und dem Konsens der muslimischen Gelehrten abrückt.

## **Auszüge aus dem Leben im Islam**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Und die nach ihnen kamen, sprechen: "Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorangingen, und lasse in unseren Herzen keinen Groll gegen die Gläubigen. Unser Herr! Du bist fürwahr gütig, barmherzig."." (Sure 59:10)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist

### **Und nun zum Thema:**

Diese schöne Religion, der Islâm, ist das Wertvollste in unserem Leben. Sie ist der Weg zu äußerster Zufriedenheit im Diesseits und im Jenseits. Deshalb informierte Allâh der Allerhöchste uns im Qurân und in der Sunna darüber, dass wir Feinde haben werden (uns selbst, den Satan und andere) und dass die einzige Methode unsere Religion zu schützen darin besteht, uns einzig Allâh zuzuwenden und an der Sunna unseres geliebten Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) festzuhalten. Dies sollte nicht pauschal, sondern bei jedem Wort, bei jeder Handlung und in jeder Situation, in der wir uns befinden, getan werden.

Deshalb benötigen wir spezifiziertes Wissen darüber, wie wir uns in all unseren Angelegenheiten völlig dem ergeben, was Allâh der Allerhöchste gemäß der Sunna unseres Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) von uns verlangt.

Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte in seiner Abschiedsansprache: „Ich hinterlasse euch etwas, mit dem ihr nicht irgehen werdet, wenn ihr daran festhaltet. Es ist das Offenbarungsbuch Allâhs und meine Sunna.“ (Mâlik und Al-Hâkim).

Er sagte ferner: „Wer von euch nach mir lebt, wird viele Meinungsverschiedenheiten erleben. So haltet euch an meine Sunna und die Sunna meiner rechtgeleiteten Nachfolger nach mir! Beißt euch mit euren Zähnen daran fest (haltet euch daran fest)! Und hütet euch vor neu erfundenen Angelegenheiten, denn jede Neuerung (Bid'a) ist ein Irrweg!“

Allâh der Allerhöchste sagt im Qurân: „Und (auch) mit denen, die sagen: ‚Wir sind Christen‘ haben Wir ihr Abkommen getroffen. Aber dann vergaßen sie einen Teil von dem, womit sie ermahnt worden waren. So erregten Wir unter ihnen Feindschaft und Hass bis zum Tag der Auferstehung. Und Allâh wird ihnen kundtun, was sie zu machen pflegten.“ (Sûra 5:14).

Dieser Vers erwähnt die Gesetzmäßigkeit Allâhs auf Erden, die für jede Nation gilt. Wenn die Menschen ein Teil dessen vergessen, womit sie ermahnt wurden, ... dann

verursacht dies Feindseligkeit und Hass. Wenn wir einige Anordnungen Allâhs oder die Sunna unseres Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) vernachlässigen ... dann führt uns dies zu Feindseligkeit und Hass, was heutzutage unter Muslimen existiert. Allâh ist der Barmherzigste. Er informiert uns über die Ursachen und Auswirkungen des Ungehorsams Ihm und Seinem Gesandten (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) gegenüber.

Deshalb besteht die einzige Möglichkeit, ich wiederhole: die einzige Möglichkeit, im Diesseits und im Jenseits erfolgreich zu sein, darin, dem Qurân und der Sunna des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) auf dieselbe Weise und mit demselben Verständnis wie dem der Prophetengefährten und der frühen Generationen des Islâm zu folgen, wie der oben erwähnte Hadîth besagt. In jeder einzelnen Angelegenheit, die wir handhaben müssen, benötigen wir das Verständnis der frühen Generationen des Islâm. Dies ist das wahre Wissen und jegliche Unzulänglichkeit in dessen Umsetzung wird Feindseligkeit und Hass hervorrufen.

Ich möchte nun das Problem der Uneinigkeit, die Streitigkeiten in einigen muslimischen Gemeinden verursacht, überprüfen und nach Lösungen suchen.

Für Führungspersönlichkeiten und Imâme:

Eine Führungsposition im Islâm ist am Tage des Letzten Gerichts ein Grund für Sorge und Bedauern. Deshalb ist sie nicht etwas, was man erstreben oder dem man hinterherlaufen sollte. Vielmehr sollte sie angeboten werden, ohne dass man sich danach sehnt... Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte: „Strebe nicht danach, ein Herrscher zu sein (weder ein König noch ein privater Machthaber)! Denn wenn dir Machtbefugnis auf dein Verlangen hin gegeben wird, wirst du dafür zur Verantwortung gezogen werden. Wenn sie dir jedoch gegeben wird, ohne sie verlangt zu haben, dann wird dir dabei (von Allâh) geholfen.“ (Al-Buchârî).

Er sagte weiterhin: „Ihr Menschen werdet danach eifern, die Befugnis zum Herrschen zu besitzen, was am Tag der Auferstehung euer Untergang sein wird. Welch ausgezeichnete Amme ist sie, doch wie schwer fällt die Entwöhnung!“ (Al-Buchârî).

Wenn wir dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) nicht gehorchen und führende Stellungen anstreben, dann wird es so kommen, wie wir lasen: Sorge, Bedauern, Feindschaft und Hass. Stattdessen sollten die weisen Menschen und Älteren in der Gemeinde eine Art Rat bilden und den Wissendsten und Einflussreichsten auswählen, der für die Führungsposition geeignet ist. Das Ziel ist nichts als das Wohlgefallen Allâhs, indem man die Anweisungen Allâhs strikt befolgt, und zwar in der Weise, wie es zur Zeit des Propheten (möge

Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) getan wurde. Dies gilt für jede Art Führung

Freiheit wird vielen Einzelpersonen, Gruppen und Nationen sowohl als ein Konzept als auch als ein Wert verwehrt. Sie wird oft missverstanden und missbraucht. Fakt ist, dass der Mensch in keiner menschlichen Gesellschaft im absoluten Sinne des Wortes frei sein kann. Wenn eine Gesellschaft überhaupt funktionsfähig sein soll, muss es Beschränkungen der einen oder anderen Art geben.

Abgesehen von diesem generellen Gedanken lehrt der Islam Freiheit, hält sie in Ehren und gewährt sie sowohl dem Muslim als auch dem Nicht-Muslim. Das islamische Freiheitsverständnis bezieht sich auf alle freiwillig gewollten Handlungen der Menschen aller Gesellschaftsschichten. Wie bereits erwähnt, ist jeder Mensch frei mit der „Fitra“, also mit einer reinen natürlichen Veranlagung geboren. Dies bedeutet, dass der Mensch frei von Unterjochung, Sünde, vererbter Minderwertigkeit und abstammungsbedingten Erschwernissen geboren wird. Sein Recht auf Freiheit ist unantastbar, solange er nicht absichtlich gegen Gottes Gesetz verstößt oder die Rechte anderer verletzt.

Eines der Hauptziele im Islâm besteht darin, den Verstand von Aberglauben und Ungewissheiten, die Seele von Sünde und Korruption, das Gewissen von Bedrängnis und Angst und sogar den Körper von Funktionsstörungen und Degeneration zu befreien.

Der Kurs, den der Islâm dem Menschen zur Erlangung dieses Ziels vorgibt, enthält tiefgreifende intellektuelle Bemühungen, regelmäßige spirituelle Rituale, bindende moralische Prinzipien und sogar Diätvorschriften. Verfolgt der Mensch diesen Kurs gewissenhaft, kann er sein endgültiges Ziel der Freiheit und Emanzipation nicht verfehlen.

Die Freiheitsfrage in Bezug auf Glauben, Anbetung und Gewissen ist ebenfalls von höchster Bedeutung im Islâm. Jeder Mensch ist dazu berechtigt, seine Glaubens-, Gewissens- und Anbetungsfreiheit zu praktizieren. Gott sagt im Qurân: Es gibt keinen Zwang im Glauben. (Der Weg der) Besonnenheit ist nunmehr klar unterschieden von (dem der) Verirrung. Wer also falsche Götter verleugnet, jedoch an Allâh glaubt, der hält sich an der festesten Handhabe, bei der es kein Zerreißen gibt. Und Allâh ist Allhörend und Allwissend. (Sûra 2:256).

Der Islâm vertritt diesen Standpunkt, da Religion auf Glauben, Willen und Hingabe beruht. Diese wären, sofern durch Zwang bedingt, bedeutungslos. Außerdem präsentiert der Islâm Gottes Wahrheit als Chance und überlässt es dem Menschen,

seinen eigenen Kurs zu wählen. Der Qurân besagt: ... (Es ist) die Wahrheit von eurem Herrn. Wer nun will, der soll glauben, und wer will, der soll ungläubig sein... (Sûra 18:29).

Das islâmische Freiheitskonzept ist ein Glaubensartikel, eine ehrwürdige Anordnung des Allwaltenden Schöpfers. Es ist auf folgenden Grundprinzipien errichtet: Erstens: Das Gewissen des Menschen ist einzig Gott unterworfen, Dem gegenüber jeder Mensch unmittelbar verantwortlich ist. Zweitens: Jeder Mensch ist persönlich für seine Taten verantwortlich und allein zur Ernte der Früchte seiner Arbeit berechtigt. Drittens: Gott hat dem Menschen die Vollmacht erteilt, für sich selbst zu entscheiden. Viertens: Der Mensch ist mit ausreichend spiritueller Leitung und verstandesmäßigen Fähigkeiten ausgestattet, die ihn dazu befähigen, verantwortungsbewusste und vernünftige Entscheidungen zu treffen. Dies ist das Fundament des islamischen Freiheitskonzeptes und dies ist die Wertigkeit von Freiheit im Islâm. Sie ist das natürliche Anrecht des Menschen, ein spirituelles Privileg, ein moralisches Vorrecht und in erster Linie eine religiöse Pflicht. Innerhalb des Rahmens dieses islamischen Freiheitskonzeptes gibt es keinen Platz für religiöse Verfolgung, Klassenkämpfe oder Rassenvorurteile. Das Freiheitsrecht des Einzelnen ist so unantastbar wie dessen Recht auf Leben; Freiheit ist das Äquivalent des Lebens an sich.

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

### **Brüder im Islam:**

Ein Grundbestandteil des islamischen Wertesystems ist das Gleichheitsprinzip oder besser noch das Fairness-Prinzip. Dieser Gleichheitsgedanke sollte nicht irrtümlich für eine Übereinstimmung oder Stereotypie gehalten oder mit diesen Begriffen verwechselt werden! Der Islam lehrt, dass aus der Sicht Gottes alle Menschen gleich, jedoch nicht zwangsläufig identisch sind. Sie haben unterschiedliche Fähigkeiten, Potentiale, Ambitionen, Besitztum und so weiter. Dennoch kann keiner dieser Unterschiede an sich einen Überlegenheitsstatus eines Menschen oder einer Rasse gegenüber anderen begründen. Die Herkunft des Menschen, seine Hautfarbe, sein Vermögen und Ansehen haben - was Gott betrifft - keinen Einfluss auf den Charakter und die Persönlichkeit des Einzelnen. Das einzige von Gott anerkannte Unterscheidungsmerkmal ist Gottesfurcht und das einzige von Gott angesetzte Kriterium lautet Güte und spirituelle Vortrefflichkeit. Gott sagt im Qurân:

O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Gewiss, der Geehrteste von euch bei Allâh ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiss, Allah ist Allwissend und Allkundig. (Sûra 49:13).

Die unterschiedlichen Rassen, Farben oder gesellschaftlichen Stellungen sind nur nebensächlich. Sie beeinträchtigen den wahren Status des Menschen aus Gottes Sicht nicht. Nochmals: Der Gleichheitsgedanke ist nicht lediglich eine Frage der Grundrechte, eine Absprache unter Ehrenleuten oder eine herablassende Wohltätigkeit. Er ist ein Glaubensartikel, den der Muslim ernst nimmt und an dem er aufrichtig festhalten muss. Die Grundlagen dieses islâmischen Gleichheitsgedankens sind in der Struktur des Islâm tief verwurzelt. Sie rühren von folgenden Grundprinzipien her: (1) Alle Menschen sind von ein und demselben ewigen Gott erschaffen, dem höchsten Herrn aller Dinge. (2) Die gesamte Menschheit gehört dem Menschengeschlecht an und teilt sich in gleichem Maße die Abstammung von Adam und Eva. (3) Gott ist gerecht und gütig gegenüber all Seinen Geschöpfen. (4) Alle Menschen werden insofern gleich geboren, als dass niemand irgendeinen Besitz mit sich bringt, und sie sterben insofern gleich, als dass sie nichts von ihren weltlichen Besitztümern mitnehmen. (5) Gott richtet über jeden Menschen auf Grundlage dessen eigener Verdienste und entsprechend dessen eigener Taten. (6) Gott verleiht dem Menschen als solchen einen Ehren- und Würdetitel.

Dies sind einige Prinzipien, die hinter dem Wert der Gleichheit im Islâm stecken. Wird dieses Konzept vollständig verwirklicht, dann lässt es keinen Platz für Vorurteile oder Verfolgungen. Wird diese Göttliche Verordnung vollständig umgesetzt, dann gibt es keinen Platz für Unterdrückung oder Niederschlagung. Begriffe wie auserwählte und heidnische Völker, Worte wie privilegierte und abgeurteilte Rassen, Ausdrücke wie soziale Kasten und Bürger zweiter Klasse werden alle bedeutungslos und hinfällig.

Und Allah weiß es am besten!

## **Der Islam ist eine Religion der Erleichterung**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Allah will es euch leicht, Er will es euch nicht schwer machen ." (Sure 2:185).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist, der sagte: "Ich bin mit der Erleichterung herabgesandt worden."

Und nun zum Thema:

Der Islam ist die Religion der Mitte, in der weder eine zu lockere und zu nachlässige Haltung noch eine zu strenge und zu übertriebene Einstellung toleriert werden. Besonders deutlich wird diese Tatsache bei der Betrachtung der Riten und der Allahesdienste im Islam.

Allah befiehlt gemäßigtens Verhalten, indem Er dem Gesandten (Allahs Segen und Friede auf ihm), den Prophetengefährten und den Gläubigen befahl, den Weg der Mitte einzuschlagen. Um gemäßigt zu sein, muss man die zwei folgenden Merkmale beachten:

Allah, der Erhabene sagte: So verhalte dich recht, wie dir befohlen wurde, (du) und diejenigen, die mit dir bereuen, und lehnt euch nicht auf. Gewiss, was ihr tut, sieht Er wohl.

Das heißt: Halte am geradlinigen Weg der Wahrheit fest und bemühe dich hierbei, ohne zu übertreiben! Überschreite nicht die Grenzen Allahs durch eine überzogene Art oder durch Auferlegen von Unzumutbarem!

Als eines Tages der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Friede auf ihm) gerade dabei war, seinen Gefährten eine Handlung der Pilgerfahrt zu lehren, begann er, sie vor Übertreibungen zu warnen. Er teilte ihnen mit, dass Übertreibung die Ursache gewesen ist, weshalb die vor uns lebenden Völker zugrunde gingen. Der Prophet (Allahs Segen und Friede auf ihm) sprach: „Hütet euch vor der Übertreibung in der Religion! Denn diejenigen, die vor euch waren, sind wegen der Übertreibung in der Religion zugrunde gegangen.“

Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Friede auf ihm) sagte ebenfalls: „Jeder von euch soll nur so viel an Taten vollbringen, wie er bewältigen kann.“

Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Friede auf ihm) veranschaulichte die wahre Botschaft, mit der er entsandt worden ist. Er erklärte, dass die Botschaft nicht gekommen ist, um den Menschen etwas aufzubürden, was über ihren Kräften und Möglichkeiten liegt. Was der Islam brachte, war Wissen, Weisheit und Erleichterung. Der Prophet (Allahs Segen und Friede auf ihm) sprach: „Allah hat mich nicht als

jemanden entsandt, der Erschwernisse bringt oder als Hartnäckiger (der die Menschen zu Fall bringt), sondern Er entsandte mich als Lehrer, der Erleichterungen verschafft.“

Der Islam ist – oft entgegen abweichender Vorstellungen von Muslimen, eine Religion der Erleichterung und geht folglich mit der Natur des Menschen einher. Wie könnte es auch anders sein, schließlich kennt der Schöpfer des Menschen Seine Schöpfung und weiß dementsprechend auch, was der Mensch zu verstehen und leisten vermag, wie auch, dass der Mensch auch immer Fehler und Sünden begehen wird, folglich der Vergebung bedarf:

Allah will eure Bürde erleichtern; denn der Mensch ist schwach erschaffen.4:28

Jetzt (aber) hat Allah es euch leicht gemacht. Er weiß ja, dass in euch Schwaches (angelegt) ist.8:66

So ist der Islam als offenbarte Religion Allahes auch – wenn richtig gelebt – Quelle der Glückseligkeit:

Wir haben den Qur'an nicht auf dich (als Offenbarung) hinabgesandt, damit du unglücklich bist.20:2-3

Gerade in den Suren und Passagen des Qurans, in welchen Regelungen behandelt werden, betont Allah immer wieder, dass das Geforderte Erleichterung und nicht das Gegenteil bewirken möge:

Er hat euch erwählt und euch in der Religion keine Bedrängnis auferlegt...22:78

Allah will für euch Erleichterung; Er will für euch nicht Erschwernis.2:185

Dieser Vers schließt eine Thematisierung des Fastenmonats ab – wie kann hier jemand noch behaupten, dass das Fasten überfordern und nicht nur herausfordern soll?!

Allah will euch keine Bedrängnis auferlegen, sondern Er will euch reinigen und Seine Gunst an euch vollenden, auf das ihr dankbar sein möget.5:6

Dies ist der Schlussteil im Vers, welcher die Gebetswaschung behandelt – und gerade hier wählen Geschwister des Öfteren im Rahmen der verschiedenen möglichen Auffassungen zu einzelnen Fragen der Gebetswaschung die erschwerendere Ansicht.... Unter Anderem die folgende Sure ist Basis für das von den Gelehrten extrahierte Rechtsprinzip, dass immer, wenn eine Angelegenheit überfordert, dies auch eine Erleichterungsmöglichkeit nach sich zieht:

Im Koran steht: "Haben Wir dir nicht deine Brust aufgetan / und dir deine Last abgenommen die deinen Rücken niederdrückte, / und dir dein Ansehen erhöht? Also gewiss, mit der Erschwernis ist Erleichterung, / gewiss, mit der Erschwernis ist Erleichterung./ Wenn du nun fertig bist, dann strenge dich an, / und nach deinem Herrn richte dein Begehren aus."

Auch die prophetischen Worte und Taten führen – wie in jeder Angelegenheit – den Geist des Quran in dieser Frage fort:

Aisha sagte: „Wann immer der Prophet (saw) die Wahl zwischen zwei Dingen hatte, wählte er das leichtere, es sei denn dies wäre eine sündhafte Handlung.“ (Bukhari)

Der Prophet (saw) hat gesagt: „Religion ist leicht; und niemand macht die Religion schwerer, ohne, dass sie ihn übermannt. Leitet daher zum Rechten und seid maßvoll und freut euch und bittet um (Allahs) Hilfe frühmorgens, abends und in einem Teil der Nacht.“

Ibn Taymiyyah klärte auf, dass im Rahmen des Erlaubten das Nützliche der Mühsal vorzuziehen ist, denn „Allahs Zufriedenheit besteht weder in der Qual der Seelen noch darin, diesen Mühsal aufzuerlegen, so dass man also nicht sagen kann, dass je mühseliger eine Tat ist, desto besser diese sei. Es ist vielmehr die Auffassung der Unwissenden, dass der Lohn in allen Dingen mit der Höhe der Mühe steige. In Wirklichkeit ist der Lohn abhängig vom Grad des Nutzens und der Vorteilhaftigkeit der Tat.“

Der Islam als eine Religion, mit der Allah die Botschaften abschließt und die Allah zu einer Religion für alle Menschen bestimmt hat; diese Religion berücksichtigt die Lebensumstände der Menschen, ihre Kulturen und ihre Traditionen. So gehören Mäßigung und Ausgewogenheit zu den Merkmalen des Islams, damit seine Botschaft die ganze Erde umfassen und mit der Zeit und der Entwicklung Schritt halten kann. So werden sowohl die spirituellen als auch die körperlichen Bedürfnisse des Menschen berücksichtigt. Der Islam verlangt nicht, dass der Muslim faul wird, seinen Tag fastet und seine Nacht im Gebet verbringt, nicht arbeitet und sich von anderen versorgen lässt; denn dies gehört nicht zur Religion! Im Gegenteil, der Islam verlangt von dem Muslim, im Leben und fürs Leben zu arbeiten und deren Fortschritt positiv zu fördern.

Es stimmt zwar, dass Allah von den Menschen verlangt, Ihn anzubeten und sich Ihm nahe zu bringen; dennoch wird jede Übertreibung abgelehnt und von dem Islam verpönt! Auf dieser Basis ist der Islam ein Weg der Mitte und der Erleichterung. Dies ist sehr deutlich im Koran:

„Er hat euch in der Religion keine Bedrängnis auferlegt“ (22:78)

„Allah will für euch Erleichterung; Er will für euch nicht Erschwernis“ (02:185)

„Allah will es euch leicht machen, denn der Mensch ist (ja) schwach erschaffen.“ (04:28)

Der Islam verlangt von seinen Anhängern, sich keine Härte aufzuerlegen! Der Prophet (s) sagt: „Erlegt euch selbst keine Härte auf, damit euch keine Härte auferlegt wird!“

Als der Prophet seine zwei Gefährten Abu Moussa und Muaath in den Jemen entsandt, empfahl er ihnen, die Menschen mit Erleichterung und froher Botschaft zu beegnen, nicht mit Erschwernis und böser Botschaft!

Wenn wir sagen, der Islam sei ein Weg der Mitte, so gehört zu dieser „Mitte“ Güte, Gerechtigkeit, Schönheit und Erhabenheit. Allah sagt in der Sure Noun (68): „Der Mittlere von ihnen sagte: „Habe ich nicht zu euch gesagt: Würdet ihr doch Allah preisen!““ Mit „der Mittlere“ ist gemeint, dass er von den dreien am gerechtesten, gütigsten und verständigsten war!

Liebe Brüder und Schwestern,

während wir bei den von Menschen gemachten Systemen Übertreibung in die eine oder andere Richtung finden, lässt Allah alles nach Maß und in einer gerechten und ausgewogenen Art und Weise sich entfalten und mit allem Anderen harmonieren! Denn Er ist Allah:

„und Er hat alles erschaffen und ihm dabei sein rechtes Maß gegeben.“ (25:02)

„Allah umfasst ja alles mit Seinem Wissen.“ (65:12)

„und Er hat die Zahl von allem erfasst.“ (72:28)

Wir schauen das Universum um uns an, Nacht und Tag, Dunkelheit und Licht, Hitze und Kälte, Wasser und Festland; alles nach Maß, keine Überschreitung!

„Du kannst in der Schöpfung des Allerbarmers keine Ungesetzmäßigkeit sehen.“ (67:03)

„Gewiss, Wir haben alles in (bestimmtem) Maß erschaffen.“ (54:49)

Weg der Mitte bedeutet auch Geradlinigkeit und Rechtschaffenheit, beinhaltet aber auch Sicherheit, denn oft sind die „Enden“ Gefährdung und Verderben ausgesetzt!

Dass der Islam „Weg der Mitte“ ist, sehen wir in all seinen Bereichen, theoretisch und praktisch, pädagogisch und gesetzgeberisch!

So ist der Islam „Mitte“ zwischen „Aberglaube“, in dem alles geglaubt wird und Materialismus, in dem nichts geglaubt wird!

So ist der Islam „Mitte“ bezüglich der Anbetung, negiert nicht die göttliche Seite wie im Buddhismus z.B., verlangt aber auch nicht von seinen Anhängern, sich ausschließlich der Anbetung zu widmen, wie dies in manchen Religionen der Fall ist!

So ist der Islam „Mitte“ bezüglich der Moral und der Sittsamkeit, erwartet nicht von den Menschen, dass sie „Engel“ werden, will aber auch nicht, dass sie sich wie Tiere von ihren Trieben leiten lassen! Es haben sowohl die spirituellen als auch die körperlichen Bedürfnisse ihre Berechtigung und ihren Platz!

So ist der Islam „Mitte“ in der Gesetzgebung bezüglich Individuum und Kollektiv; die Freiheit des Individuums aber auch die Interessen der Gemeinschaft werden berücksichtigt, Rechte und Pflichten!

Nach all dem, kann man sagen, dass der Islam jegliche Übertreibung ablehnt, ja sogar die Übertreiber zur Rechenschaft zieht; denn Übertreibungen führen die Menschen in die Irre und halten sie vom Wege Allahs fern! Der Koran lehrt uns darum zu bitten, nicht eine Versuchung für andere zu sein.

Liebe Brüder und Schwestern,

Der Prophet (s) pflegte die christlichen Delegationen und andere in seiner Moschee zu empfangen; er ließ die Abessinier in einem Teil seiner Moschee an ihrem Festtag spielen und erlaubte seiner Frau Aischa dabei zuzuschauen. Er sagte in dem Zusammenhang: damit die Menschen nicht sagen, in unserer Religion sei Unklarheit!

Dem Beispiel des Propheten (s) folgend sollten wir uns anderen gegenüber öffnen, denn wir haben eine Botschaft, die sich an alle Menschen richtet und die sich durch Barmherzigkeit, Erleichterung und Milde auszeichnet.

Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!

\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Die Religion, die Allah für die Menschen auserwählt hat, ist der Islam, da dieser am ehesten ihren Temperament entspricht. Allah machte Seine Religion für die Menschen sehr leicht. Sie entfernt alle Einschränkungen und Bürden, weil das für den Menschen mühsam ist. Sie lehrt die Menschen, immer Allahes Wohlgefallen zu suchen, sich Ihm anzuvertrauen und das von Ihm vorherbestimmte Schicksal zu akzeptieren, denn Er ist unendlich barmherzig, gütig und vergebend; Er erschafft alles für die Gerechten mit einem Zweck; Er ist Allmächtig.

Der Glauben an Allah, Dem Eigentümer aller Geschöpfe und Urheber aller stattfindenden Geschehnisse, die stattfinden, bedeutet den Ängsten, Sorgen und Mühsalen des menschlichen Lebens ein Ende zu bereiten. Für jemanden, der nach

Seiner Religion lebt ist die Erleichterung und Schönheit, die sie ihm verschafft das Wichtigste. Darüber hinaus hat Allah alle Seine Gebote und Anordnungen dem Naturell der Menschen angemessen und keine Härte wird aus ihnen resultieren.

Allah erklärt im Quran, dass die Religion leicht ist und dass Er die Dinge für jene, die ihrer Religion folgen, leichter machen will:

Und Wir werden dich auf den leichtesten Weg bringen.

... Er hat euch erwählt und hat euch in der Religion nichts Schweres auferlegt, der Religion eures Vaters Abraham. ...

Im Licht der Verse lädt uns unser Prophet in Anlehnung an unsere Religion ein, folgendes zu erklären: „Religion ist Erleichterung“

Die Praktiken und Überzeugungen, die von den Menschen als Mühsal betrachtet werden, sind durch Polytheisten, Atheisten oder von jenen Personen, die andere von der Religion entfernen weitergegeben, in die Religionen übernommen und als wären sie ein Teil der wirklichen Religion. Andere wieder haben die Religion betreffend, eine prahlerische Haltung eingenommen. Sie sind der Meinung, dass es allgemein mehr akzeptiert wird, wenn sie schwierigere Dinge ausführen und sich selbst frömmere zeigen. Unser Prophet (s.a.w.s.) befahl den Muslimen um ihm herum, die Religion „leichter“ zu machen. Demnach sollen rechte Muslime seinen Geboten folgen und nicht unter den Folgen, die Dinge zu verkomplizieren, leiden.

## **Rechte der Eltern und Verwandten**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

***"Und Wir haben dem Menschen seine Eltern anbefohlen – seine Mutter hat ihn unter wiederholter Schwäche getragen, und seine Entwöhnung (erfolgt) innerhalb von zwei Jahren -: "Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist der Ausgang." (Sure 31:14)***

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

### **Und nun zum Thema:**

Die Pietät ist ein zusammenfassender Begriff, der alle lobenswerte Angewohnheiten, gute Eigenschaften und gutmütige Morale beinhaltet, welche das Seelenfreiden vererben, die Liebe verbreiten und die Stabilität der Gesellschaften verwirklichen lassen.

Als man den Prophten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) nach der Pietät fragte, beantwortete der Prophet mit den Worten: "Die Pietät ist die gute Moralität."

Zweifelsohne verdienen die Eltern die Pietät eines Menschen am meisten, denn Allah Der Majestäte befiehlt uns, ihnen gegenüber gütig, pietätvoll und mild zu sein sowie für sie aus Barmherzigkeit den Flügel der Demut zu senken.

Der ehrwürdige Koran und die prophetische Sunna stabilieren die optimale Beziehung zwischen den Elteren und den Kindern, indem Der Erhabene sagt:

***"Und dein Herr hat bestimmt, dass ihr nur ihm dienen und zu den Eltern gütig sein sollt. Wenn nun einer von ihnen oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, so sag nicht zu ihnen: "Pfui!" und fahre sie nicht an, sondern sag zu ihnen ehrerbietige Worte. Und senke für sie aus Barmherzigkeit den Flügel der Demut und sag: "Mein Herr, erbarme Dich ihrer, wie sie mich aufgezogen haben, als ich klein war." (Sure 17: 23-24)***

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) verdeutlichte, dass in der zweiten Stufe der guten Taten nach dem Pflichtgebet, der Elementarsäule der Religion, die Pietät gegen die Eltern kommt. Man fragte den Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) nach der besten Tat bei Allah, da sagte der Prophet: "(Das Verrichten des) Pflichtgebet(s) zu seiner bestimmten Zeit." Dann fragte man: "Und was kommt danach?" Der Prophet sagte: "Die Pietät gegen die Eltern." Man fragte weiter: "Und was kommt danach?" Der Prophet sagte: "Der Dschihad auf dem Weg Allahs."

Der Islam erhöht die Rangstufe der Pietät gegen die Eltern sowie dessen, dass man den Eltern gegenüber gütig ist und um sie kümmert, dann zeichnete der Islam die Mutter mehr Pietät, Pflege, Fürsorge und Interesse aus.

Ein Mann fragte den Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): "O Allahsgesandter, wem steht es mein gütiges Verhalten am meisten zu?" Der Prophet sagte: "Deine Mutter." Der Mann fragte weiter: "Und wer danach?" Der Prophet sagte: "Deine Mutter." Der Mann fragte wieder: "Und wer danach?" Der Prophet erwiderte: "Deine Mutter." Der Mann fragte weiter: "Und wer danach?" Da sagte der Prophet: "Dann kommt dein Vater."

ʿAischa (möge Allah auf ihr Wohlgefallen finden!) überlieferte, dass sie den Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) fragte: "Wem steht es das gütige Verhalten einer Frau zu?" Er sagte: "Ihr Ehemann." Sie fragte weiter: "Und wem steht es das gütige Verhalten eines Mannes zu?" Er sagte: "Seine Mutter."

Kein Wunder! Wem steht es denn die Pietät mehr als der Mutter zu? Wem steht es die Pietät mehr als derjenige zu, die dich in ihrer Bauch für 9 Monate, aber wie 9 Jahre, trug, bei deiner Geburt erduldet, dir ihre Milch säugte, dich mit ihrer Hand bereinigte, dich vorzog und wenn du krank bist, fühlt sie sich äußerst bedauern und tut es ihr Leid und Weh, sowie wenn man sie zwischen deinem Leben und ihrem Tod vor die Wahl stellt, so würde sie ohne Zögern dein Leben wählen. Wem steht es die Pietät mehr als diejenige zu, die Pietät gegenüber denen Allah Der Erhabene anempfiehlt.

Im Koran steht:

***"Und Wir haben dem Menschen anempfohlen, zu seinen Eltern gütig zu sein. Seine Mutter hat ihn unter Widerwillen getragen und unter Widerwillen zur Welt gebracht. Die (Zeit der) Schwangerschaft mit ihm bis zu seiner Entwöhnung (beträgt) dreißig Monate."*** (Sure 46:15)

Zur Huld Allahs gegen den anbietenden Diener gehört, dass Allah ihm den Erfolg verleiht, gegen die Eltern im Allgemeinen und gegen die Mutter ins Besondere pietätvoll zu sein, so wer dazu rechtgeleitet wird, der erfreut großartigen Wohl und unvergleichbare Huld Allahs, deren Frucht Erfolg im Diesseits und deren Belohnung Barmherzigkeit, Verzeihung und Rettung im Jenseits ist.

Die Pietät gegen die Mutter hat viele Vorzüge und Früchte sowohl im Dies- als auch im Jenseits, wie etwa:

- **Befriedigen der Bedarfe, Beseitigung der Bedrängnis und Erhöhung der Bittgebete.**

Es wurde von Ibn ʿUmar (möge Allah auf ihnen beiden Wohlgefallen finden!) überliefert, dass der Gesandte (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Der Regen goss strömend auf drei Männer, so flüchteten sie sich zu einer Höhle in einem Berg, dann fiel ein großer Stein vor

den Ausgang der Höhle, so dass der Ausgang geschlossen war, dann sagte einer von ihnen zu den anderen: "Welche rechtschaffene Tute habt ihr auf Allahs Weg gemacht, auf dass ihr Allah mit ihnen darum bitten, ihre Bedrängnis zu beseitigen?" Da sagte einer von ihnen: "O Allah, ich hatte sehr alte Eltern und kleine Kinder, um die ich sorgte, und als ich zu ihnen zurückkehrte, melkete ich, dann fang ich immer mit meinen Eltern vor meinen Kindern an, aber an einem Tag kehrte ich spät am Abend zurück, während sie geschlafen waren, dann melkete ich wie gewöhnt und setzte mich neben sie aber wollt sie nicht wecken aber mochte gleichzeitig nicht den Kindern vor ihnen die Milch geben, obwohl die Kinder sich vor Hunger bis zur Morgendämmerung krümmten. O Allah, wenn ich dies auf Deinem Weg tat, so beiseitige unsere Bedrängnis!" Da erhöhrte Allah sein Bittgebet und beseitigte ihren Kummer, so dass sie den Himmel sehen konnten... Dann sprach jeder von ihnen mit einer Tute auf Allahs Weg Bittgebet, bis Allah Der Majestäte ihre Bittgebete erhöhrte und demzufolge ihre Bedrängnis beseitigte.

Eine Gruppe aus dem Jemen kam zu ʿUmar (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!), dann stellte ihnen ʿUmar die Frage: "Ist unter euch jemand, der Uais Ibn ʿAmir heißt?" bis er zu Uais kam und fragte ihn: "Bist du Uais Ibn ʿAmir?" Er erwiderte: "Ja!" ʿUmar fragte wieder: "Kommst du aus Murad und dann aus Qarn?" Er sagte: "Ja!" Da fragte ʿUmar wieder: "Leidetest du an Weißfleckenkrankheit, dann wurde sie aber außer einer kleinen Stelle geheilt?" Uais sagte: "Stimmt!" ʿUmar sagte: "Ist deine Mutter lebendig?" Uais antwortete mit "Ja!" Da sagte ʿUmar: "Ich hörte den Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagen: "Uais Ibn ʿAmir kommt zu euch unter Gruppe aus dem Jemen aus Murad und dann aus Qarn, er leidetete an Weißfleckenkrankheit, dann wurde sie aber außer einer kleinen Stelle geheilt. Seine Mutter ist lebendig und er ist gegen sie pietätvoll. Wenn er etwas bei Allah schwört, so erfüllt Allah seinen Eid. So wenn du dazu die Möglichkeit hast, dass er Allah für dich um Vergebung bittet, so tue es!" Und nun bitte Allah für mich um Vergebung!" Uais leistete diesem Folge und bat Allah für ihn um Vergebung...

Dies weist darauf hin, dass Allah das Bittgebet von Uais wegen seiner Pietät gegen seine Mutter erhöhrte.

Es wurde von Kaaʿb Ibn ʿUdschza (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) überliefert, dass ein Mann beim Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) vorbeikam, dann sahen die Gefährten des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) von ihm Anstrengung und Aktivität, dermaßen sie sagten: "O Allahsgesandte, wie wäre es, wenn seine Arbeit auf dem Wege Allahs wäre?" da sagte der Prophete (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): "Wenn er sein Haus verläßt, um für seine

kleine Kinder aufzuwenden, ist das auf dem Wege Allahs, wenn er sein Haus verläßt, um für seine alte Eltern aufzuwenden, ist das auf dem Wege Allahs..."

ʿAischa (möge Allah auf ihr Wohlgefallen finden!) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Ich schlief, dann sah ich mich im Paradies und hörte jemanden zitieren. Ich fragte: "Wer sei dieser?" Man beantwortete: "Er ist Haritha Ibn An-Nʿuman. Dann sagte der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): "So ist die Pietät, so ist die Pietät!"

Haritha Ibn An-Nʿuman war derjenige, der seiner Mutter gegenüber am pietätvollsten war.

So sollen wir unseren Eltern bzw. Vätern und Müttern gegenüber pietätvoll sein, wir sollen auch davon sicher sein, dass die Pietät und Widerspenstigkeit gegenüber den Eltern eine Schuld ist, die man tilgen muss, sowie dass man die Strafe der Widerspenstigkeit den Eltern gegenüber im Dies- vor dem Jenseits sieht.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Zwei Sünden, deren Bestrafung Allah beschleunigt, nämlich: das Unrecht und die Widerspenstigkeit gegenüber den Eltern."

In einem anderen prophetischen Hadith heißt es: "In das Paradies kommt nicht derjenige, der gegenüber seinen Eltern widerspenstig ist..."

**Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!**

\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Brüder im Islam:

Über die Verpflichtung der Pietät gegen die Eltern – ins Besondere gegen die Mutter – sind alle Himmelsreligionen einig.

Der Erhabene sagt:

***"Und als Wir mit den Kindern Israels ein Abkommen trafen: Dient keinen außer Allah! Und zu den Eltern sollt ihr gütig sein."* (Sure 2:83)**

Er sagte auch:

***"Und Wir haben dem Menschen seine Eltern anempfohlen – seine Mutter hat ihn unter Wiederholter Schwäche getragen, und seine Entwöhnung (erfolgt) innerhalb von zwei Jahren -: "Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist der Ausgang" (Sure 31:14)***

Der Islam schneidet jedem den Weg, der sich verführen läßt, gegenüber seinen Eltern widerspenstig zu sein, denn man kann sich einbilden, dass man rechtschaffener als seine Eltern ist, und daraufhin sie grob anfährt bzw. schlecht behandelt, so sagen wir zu solchen Menschen: Die ehrwürdige Scharia schreibt die Gütigkeit und Pietät gegenüber den Eltern vor, selbst wenn sie ungläubig sind, damit keiner vorbringt, dass seine Eltern nicht rechtschaffen sind.

Der Gepriesene sagt:

***"Wenn sie sich aber darum bemühen, dass du Mir das beigesellst, wovon du kein Wissen hast, dann gehorche ihnen nicht, doch geh mit ihnen im Diesseits in rechtlicher Weise um. Und folge dem Weg dessen, der Mir reuig zuwendet. Zu Mir wird hierauf eure Rückkehr sein, da werde Ich euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet."* (Sure 31:15)**

Asmaa Bint Abu Bakr (möge Allah auf ihnen beiden Wohlgefallen finden!) sagte: "Meine Mutter kam zu mir, als sie zur Zeit des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) ungläubig war und darauf nicht verzichten wollte, da bat ich den Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) um Rat sagend: "O Gesandter Allahs, soll ich zu meiner Mutter gütig sein?" Er sagte: "Ja, sei zu deiner Mutter gütig!"

So wenn dich deine Eltern anzuspornen versuchen, Sünde zu begehen bzw. Allah etwas beizugesellen, gehorche ihnen wohl nicht, aber geh mit ihnen in rechtlicher Weise um, und leiste den Befehl Des Erhabenen Folge:

***"doch geh mit ihnen im Diesseits in rechtlicher Weise um."* (Sure 31:15)**

Do sollst auch ergreifen, dass dies eine Verpflichtung und keine Gefälligkeit ist, und wenn du diese Pflicht nicht verrichtest, wirst du bestraft.

So wie glücklich ist derjenige, der zu seiner Mutter gütig und ihr gegenüber pietätvoll ist!

Abdullah Ibn ʿUmar (möge Allah auf ihnen beiden Wohlgefallen finden!) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Die Zufriedenheit Allahs liegt in der Zufriedenheit der Eltern und der Zorn Allahs liegt im Zorn der Eltern."

**O Allah, hilf uns dabei, dass wir gegen unsere Väter und Mütter sein könne, vergib ihnen und erbarme Dich ihrer, wie sie uns aufgezogen haben, als wir klein waren!**

## **Pflichte des Lehres und der Schüler**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:  
" damit (auch) Allah diejenigen von euch, die glauben, und denen das Wissen gegeben worden ist, (dereinst) um Rangstufen erhöht! Allah ist wohl darüber unterrichtet, was ihr tut. ". (Sure 58:11).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist!

### **Und nun zum Thema:**

Wir stehen vor Beginn eines neuen Studienjahres, so bitten Allah für unsere Kinder um Erfolg.

Zweifelsohne widmet der Islam der Wissenschaft großartige Wert und spezielle Bedeutung, denn die Wissenschaft ist das Leben der Herzen und Licht der Augen. Der Erhabene sagt: "Sag: Sind (etwa) die Wissenden den Nichtwissenden gleich (zusetzen)? (Doch) nur diejenigen, die Verstand haben, lassen sich mahnen." (Sure 39:9)

Die Aufsicht des Islam der Wissenschaft gegenüber stellt sich klar dar, in dem das erste Geoffenbarte Wort des ehrwürdigen Korans die Aufforderung zum Lesen war, wo Der Erhabene sagt: "Lies im Namen deines Herrn, Der erschuf. Er erschuf den Menschen aus einem Blutklumpen. Lies; denn dein Herr ist Allgütig, Der mit dem Schreibrohr lehrt, lehrt den Menschen, was er nicht wußte." (Sure 96:1-6) So war der erste geoffenbarte Befehl das Lesen, was auf ihre Bedeutung hinweist.

Ein Rat an den ernsthaften zukünftigen Studenten, der nach Übersee will, um den Islâm zu studieren. Wir haben Bilder in unseren Köpfen, uns in den Minaretten von Medina zu sonnen oder im Schatten des Hofes der Azhar zu sitzen, oder in einem Dorf in Mauretania zu knien oder in der Moschee in Deoband zu sitzen und den Erben des Propheten zuzuhören – den Gelehrten, die uns ihr Erbe übermitteln. Viele fiebern den Tagen entgegen, an denen sie in der Lage sein werden, nach Wissen zu streben und in ihrem Glauben zu wachsen.

Viele von uns haben jedoch, obwohl sie behaupten Wissen zu lieben und beabsichtigen (eines Tages) danach zu streben, einen schwerwiegenden Fehler gemacht, der uns für den Rest unseres Lebens behindern könnte (wenn wir an Gelegenheitseinbuße glauben) oder uns zumindest von dem abhalten wird, was wir hätten erreichen können. Wie?

Während unseres Träumens von der Zukunft, unseres Hoffens darauf, in Zukunft zu studieren, unseres Planens, nach diesem segensreichen Leben spendenden Wasser zu streben, haben wir es voll und ganz und leichtsinnig vernachlässigt, in der Gegenwart nach Wissen zu streben. Im Hier und Jetzt.

„Zeit ist der Kern des Lebens, die Sphäre, in der der Mensch lebt, die Zitadelle seines Geistes und seine Existenz, die ihm und anderen nutzt.“

Viele von uns übersehen unsere lokalen Quellen (Gelehrten), von denen einige Koryphäen in den Islâmwissenschaften sind, da sie denken, dass sie eines Tages in Übersee sitzen und nach Wissen streben werden. Wenn wir jedoch wirklich das Wissen lieben würden, wenn wir es wirklich lieben würden – würden wir es uns dann nicht zum Ziel setzen, jeden Tropfen zu erlangen, den wir bekommen können? Wenn wir wüssten, dass etwas vom Erbe des Propheten in unseren Städten verfügbar ist, würden wir uns dann nicht damit beeilen, ein wenig Zeit in unserem geschäftigen Leben bereitzustellen, um an dessen Segen teilzuhaben?

Ist es also das Wissen um die Religion Allâhs, das wir lieben, oder haben wir uns in die Reise in ein weit entferntes Land verliebt, in dem wir denken, Erleuchtung zu finden? Ist es das Wissen um die Sunna des Propheten, das wir lieben, oder die Romantik, das Geheimnisvolle, der Reiz und das Abenteuer, an einen Ort zu gehen, an dem wir denken uns von unserem Leben trennen zu können und etwas Rechtleitung zu finden?

Wenn wir das Wissen erstreben würden und nicht lediglich das Abenteuer, unsere Wünsche zu erfüllen, würden wir dann nicht in unsere eigenen Städte und Ortschaften zum Wissen eilen, genauso wie wir zum Gebet eilen, wenn der Muezzin „Auf zum Erfolg!“ ruft?

Wenn es in unseren Städten und Ortschaften Gelehrte, Organisationen und Lernzirkel gibt, im Internet Quellen mit Live-Lehrern zur Verfügung stehen, so viel Reichtum zum Anfassen – wie kann ich dann behaupten, dass ich mir Wissen wünsche, es jedoch übersehen, wenn es mir zu Füßen gelegt wird? Die Zeit rennt dir und mir davon, jede Sekunde. Und jede Sekunde, die wir uns nicht darum bemüht haben zu lernen, ist Zeuge gegen unsere Aussage: „Ich liebe es, etwas über Allâhs Religion zu erfahren.“ Jede Sekunde, in der wir den einen oder anderen Grund fanden, um „Ich mag keinen Gelehrten in meiner Umgebung“ zu sagen, ist eine weitere Sekunde, die gegen unsere Aussage „Ich würde gerne den Islâm studieren“ Zeuge ist.

Antworten unsere Herzen nicht weinend auf jeden Qurân-Vers, den wir auf Arabisch hören und nicht verstehen: „Wenn ich dich doch nur verstehen könnte!“? Wie können wir dann, wenn wir wissen, dass dieses Wissen in unseren Städten im Westen zur Verfügung steht, festlegen, dass andere Dinge wichtiger sind und nicht zumindest etwas Freizeit dafür vorsehen, dieses Wissen zu erlangen?

Möglicherweise wurden wir einfach nicht auf diese Quellen aufmerksam gemacht, oder wir dachten, sie seien nicht vorhanden. In diesem Fall ist es kein Problem. So Allâh will, können wir die Anstrengung unternehmen, sie ausfindig zu machen, uns ihnen anzuschließen und unser Verständnis hinsichtlich der Religion Allâhs zu erweitern.

Es ist verständlich, dass viele von uns in ihrem Leben dem Verdienen des Lebensunterhalts nachgehen, Familien ernähren und sich bilden müssen. Allerdings haben wir unsere Freizeit, die Wochen, die uns in unserem Urlaub zur Verfügung stehen, die Wochenenden, die Pendelzeiten zur Schule oder zur Arbeit, die

Augenblicke im Auto – wir haben sie verworfen, als gäbe es sie nicht, um Wissen zu erlangen - kostbare Sekunden des Lebens und Atmens, die uns geschenkt werden.

Wenn wir verstehen würden, was es bedeutet nach Wissen zu streben, wie Muhammad ibn al-Hasan As-Schaibânî, der große hanafitische Rechtsgelehrte und Mitbegründer der Rechtsschule, es tat – dann würden wir beim Lesen der Bücher des Wissens einnicken, wie es bei ihm geschah, und jedes Mal, wenn wir von einem Fach gelangweilt wären oder wir uns schläfrig fühlten, würden wir von einem Einnicken ins andere fallen, bis der Schlaf uns übermannen und wir kaltes Wasser benutzen würden, um wach zu bleiben.

Wenn wir verstehen würden, dass das Streben nach Wissen keine einjährige, zweijährige oder fünfjährige Odyssee ist, sondern eine Verpflichtung, jeden Tag unseres Lebens unser Religionsverständnis zu erweitern, dann würden wir uns die Zeit nehmen, uns selbst zu organisieren, einen Gelehrten aufzusuchen, einen Lernzirkel, eine Organisation, ein System, das uns aufnehmen und uns in einer organisierten, methodischen und zielorientierten Art und Weise ein besseres Verständnis bieten könnte. Wir müssen uns selbst fragen: „Bin ich wirklich so beschäftigt, dass ich keine Zeit habe (und dies ist möglich), oder bin ich faul oder bin ich so hochmütig, dass ich den Bildungsstand, den Sprachstil oder die Meinungen der Gelehrten in meiner Umgebung nicht mag und deshalb nichts von ihnen annehme?“

Gepriesen sei Allâh! Liebe Brüder und Schwestern: Wir haben so viele Quellen, um in unserer Freizeit so viel zu lernen! Lasst uns die Absicht fassen, sie zu nutzen! Wir sind in die Falle geraten, das Streben nach Wissen als ein Ereignis oder eine Lebensphase zu betrachten, als ein Zukunftsstreben – anstatt als eine Pflicht, eine Liebe, eine Aufgabe, der wir uns von jetzt an bis zu unserem Todestag annehmen sollten. Ein Prozess der Selbstverbesserung, der von heute an bis zu unserem letzten Atemzug angestrebt werden sollte. Und in dieser Falle haben wir all die vielen Möglichkeiten ignoriert, unser Verständnis von Seiner Religion zu mehren.

**Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!**

\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

### **Geschwister im Islam:**

Es ist die Sunna der Gelehrten und der rechtschaffenen Vorfahren, zuerst im eigenen Umfeld nach Wissen zu streben und dann zu reisen. Und dies ist die vernünftigste Wahl eines Studenten.

Wir sollten uns der Macht, des Segens und der Großartigkeit des Reisens um des Wissens willen bewusst sein! Wahrhaftig! Laut dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) bitten und beten der Fisch in den Meeren und die Tiere auf dem Festland für den reisenden Studenten des Wissens. O Allâh! Wir sollten jedoch auch wissen, dass es eine Tradition der Gelehrten ist, zuerst so viel Wissen wie möglich bei den Menschen aus ihrem Umfeld zu erlangen und dann zu reisen, um ihr Wissen zu mehren.

Die Menschen, die ernsthaft studieren möchten, um den Qurân in dessen eigener Sprache zu verstehen, sollten wissen, dass es viele grundlegende Wissenschaften wie beispielsweise Grammatik und Grundwortschatz gibt, die zu einem höchst annehmbaren Niveau erlernt werden können, indem man in den vielen Einrichtungen im eigenen Umfeld studiert, besonders in Großstädten mit großer muslimischer Bevölkerung. Warum zu einer großen Universität gehen, um das Einmaleins zu lernen, wenn man dorthin gehen kann, um Ingenieurwissenschaften zu studieren? Doch wenn wir zu faul sind, die Grundlagen zu Hause zu erlernen, oder nicht die Disziplin aufbringen können, in unserem Leben Platz dafür zu finden, dann ist es unser eigener Verlust.

Wie unser Lehrmeister-Imâm sagte:

„Die Methode der gelehrten rechtschaffenen Vorfahren bestand darin, in ihrem Umfeld nach Wissen zu streben und erst dann auszuwandern. Darauf zu warten, in Übersee bei Gelehrten zu studieren, könnte ein Zeichen dafür sein, dass es einem an Aufrichtigkeit für das Wissen fehlt, da man an diesem Punkt möglicherweise seinen sehnsüchtigen Wünschen anstatt dem Wissen nachgeht. Mit anderen Worten: Wenn man im Streben nach Wissen aufrichtig ist, dann wird man es selbst in Kansas suchen. Wenn man zudem das Wissen liebt, dann wird man es nehmen, woher man kann – wie Moses (Friede sei mit ihm). Mit anderen Worten: Beim Versagen, lokale Quellen zu nutzen, könnten das größte Anzeichen für seelische Verstimmung intellektuelle Mängel und Augendienerei sein.“

Es sind unsere ureigenen Sekunden, die verstrichen sind, ohne ein tieferes Verständnis von Allâh und Seiner Offenbarung erlangt zu haben. Unsere ureigenen Gebete sind mit Versen absolviert, die wir nicht verstehen konnten.

Deine Motivation:

Stell dir vor, dass du im Ramadân im Tarâwîh-Gebet (zusätzliches freiwilliges Gebet nach dem Nachtgebet im Ramadân) stehst, und jeder Vers, jedes Wort dir seine Bedeutung offenbart und dir die Botschaft vermittelt, die dein Herr dir gab! Stell dir vor, die Bedeutung der Worte zu verstehen, und stell dir vor, wenn du sie hörst, zu verstehen, was dein Herr von dir verlangt!

So Allâh will, meine geliebten Brüder und Schwestern, wird dies, wenn wir uns bemühen, für uns Realität werden! Doch wir müssen es uns verdienen!

**Nur bei Allâh ist Beistand zu suchen und auf Ihn ist Verlass. Es gibt weder Macht noch Stärke außer durch Ihn.**

## **Lies im Namen deines Herrn!**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt: „Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat.“ (Sûra 96:1). Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Und nun zum Thema:

Wir wissen alle, dass der obengenannte Vers die erste Offenbarung ist, die unser geliebter Prophet Muhammad (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) erhielt. Dies ist gewiss die Grundlage, um Wissen und Barmherzigkeit von Allâh dem Allmächtigen und Majestätischen zu erlangen. Heute werden wir einen Blick auf den Nutzen werfen, sich mit dem Lesen von Büchern zu beschäftigen. Ich werde zudem aufzeigen, dass das Lesen im Internet nicht dasselbe ist wie das Lesen eines Buches, wie einige von uns das eine durch das andere vielleicht ersetzen wollen.

Ein Buch wird als bester „Freund“ bezeichnet. Dies wird von einem der frühesten arabischen Schriftsteller (Al-Dschâhidh) betont: „Wenn der einzige Nutzen eines Buches der wäre, dass es einen von törichter Tagträumerei abhält und einen daran hindert, leichtfertig zu sein, dann würde es gewiss als ein wahrer Freund angesehen werden, der einem einen großen Gefallen getan hat.“ Es ist außerdem bekannt, dass das Lesen von Büchern Angst und Trauer lindert (zitiert aus „Sei nicht traurig!“). Es ist gewiss wahr, dass einige Menschen nicht besonders gerne lesen und es anderen schwer fällt, ein Buch in die Hand zu nehmen, wenn sie von Gefühlen überwältigt sind. Doch kann ganz im Gegenteil ein Buch einen davon abhalten, ständig über den gleichen Ärger oder irgendein anderes Gefühl, das man verspürt, zu grübeln.

Aus islâmischer Sicht ist das Lesen also zwingend notwendig, da Allâh den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) mit den allerersten Worten zum Lesen aufforderte! Was sagen die Gelehrten dazu? Al-Hasân Al-Lu'lu'î sagte: „Vierzig Jahre sind vergangen und ich bin tagsüber oder nachts nicht eingeschlafen ..., ohne dass ein Buch auf meiner Brust lag.“ (Zitiert von „Sei nicht traurig!“).

Was lest ihr gerne? Biografien, Sozio-Politisches, Novellen, Poesie oder Klassisches? Alles eignet sich zum Lesen und alle geben einem Menschen einen Punkt des Fokussierens und der Inspiration. Regelmäßiges Lesen hilft einem dabei, „Redegewandtheit und klares Sprechen zu erlangen“ („Sei nicht traurig!“). Das Lesen hat neben der Tatsache, dass es einem dazu verhilft der Unwissenheit zu entkommen, viele Vorteile. Es hilft einem dabei, Prinzipien und Disziplin zu entwickeln. Es ist ein

Kampfmittel gegen Hochmut und Zeitverschwendung. Wie wir alle wissen, ist Hochmut eines der größten Zeichen, vor denen man sich in Acht nehmen muss, wenn es um den Glauben geht.

Wenn man von Prinzipien und Disziplin spricht, ist es wichtig zu betonen, dass der Qurân unsere großartigste Quelle ist. Das Offenbarungsbuch Allâhs ist tatsächlich die großartigste Quelle für Frieden und Rechtleitung. Allâh sagt im Qurân: „(Dies ist) ein Buch, das zu dir (als Offenbarung) herabgesandt worden ist - es soll seinetwegen in deiner Brust keine Bedrängnis sein -, damit du mit ihm warnst, und als Ermahnung für die Gläubigen.“ (Sûra 7:2).

Die Gelehrten sind der Meinung, dass der Qurân regelmäßig gelesen werden sollte. Einige sagen sogar, dass er von einem Gläubigen jeden Monat einmal vollständig durchgelesen werden sollte. Wo stehen wir in diesem Zusammenhang?

Es wurde überliefert, dass Allâhs Liebling (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte: „Wer einen Buchstaben aus dem Offenbarungsbuch Allâhs liest, der wird eine Belohnung erhalten. Und diese Belohnung wird verzehnfacht. Ich sage nicht »Alif Lâm Mîm« ist ein Buchstabe, vielmehr sage ich, dass »Alif« ein Buchstabe, »Lâm« ein Buchstabe und »Mîm« ein Buchstabe ist.“ (At-Tirmidhî und Al-Hâkim).

Gepriesen sei Allâh! Stellt euch die Belohnung von jemandem vor, der den Qurân derart regelmäßig liest und ihn zudem auswendig gelernt hat ... und jedesmal wenn er liest, seine Belohnung vervielfacht wird... (wir sprechen hier nicht über die Börse)! Allâhs Worte zu rezitieren bringt dem Rezitierenden Seelenfrieden. Und Beständigkeit bringt Süße und mehrt das Licht im Herzen.

Es gibt verschiedene Wege, die man beim Lesen einschlagen kann, wie beispielsweise die Biografie des Propheten, das Leben der Prophetengefährten, Hadîthe, Geschichte, medizinisches und wissenschaftliches Wissen, klassische arabische Poesie (oder übersetzte Versionen davon), zeitgenössische Poesie, aktuelle Themen, Natur, Sprachen ... die Liste kann beliebig fortgesetzt werden, da es verschiedene Geschmäcker gibt.

Wenn ihr das nächste Mal also sehr viel Freizeit habt oder zu Tode gelangweilt seid oder aus keinem ersichtlichen Grund nicht einschlafen könnt, dann nehmt doch ein Buch zur Hand und lest einige Zeilen anstatt den Fernseher einzuschalten! Warum habe ich das Internet, den digitalen Standard unserer Zeit, nicht erwähnt? Der Grund ist, dass das Internet - ungleich einem Buch - grenzenlos ist ... es gabelt sich und wird immer größer. Wie oft habt ihr euch dabei ertappt, in Blogs herumzusehen und endlos immer weiterzuklicken? Derartige Medien werden sehr geschätzt und im heutigen Zeitalter der Digitalisierung benötigt. Doch macht euch nichts vor! Sie helfen in keiner Weise, wenn es darum geht zu lernen, wie man sich konzentriert. Ich meine damit nicht, dass man sich beim Benutzen des Internets nicht konzentrieren kann. Mein Argument ist vielmehr, dass bei der verfügbaren Freizeit eines Menschen das Internet den Fokus zerstreut. Bücher sind dagegen größtenteils auf das vorliegende Thema beschränkt. Man kann sich nicht daraus hinausklicken.

Gewiss kommt mit dem Wissen die Verantwortung und deshalb hat Allâh die Leute des Wissens geehrt. Folglich werden wir für das, was wir wissen oder lernen, zur Rechenschaft gezogen werden. Wir haben viele Unterrichte gehört, viele Bücher gelesen, viele Notizen gemacht ... deshalb ist es an uns, viele Taten zu verrichten. Es ist unsere Verantwortung, das bereits Erlernte anzuwenden, um davon zu profitieren. Beginnt also heute damit, indem ihr Disziplin aufbaut: Werdet konzentrierter!

**Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!**

\*\*\*

**Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

**Brüder im Islam:**

Bildung ist das Wissen darüber, wie man sein eigenes Potential optimal nutzt. Man kann durchaus sagen, dass jemand sein eigentliches Menschsein nicht erlangt hat, solange er nicht gebildet ist. Die Wichtigkeit der Bildung hat zwei Gründe. Erstens: Das Training des menschlichen Geistes ist nicht vollkommen, solange es an Bildung mangelt. Die Bildung macht aus einem Menschen einen richtigen Denker. Sie zeigt einem Menschen, wie er zu denken und zu entscheiden hat. Der zweite Grund, der für die Wichtigkeit der Bildung spricht, ist, dass man nur durch die Erlangung von Bildung in der Lage ist, Informationen über die Außenwelt zu bekommen, wodurch man sich mit der Vergangenheit vertraut macht und notwendige Informationen für die Gegenwart erhält. Ohne Bildung gleicht man einem Menschen, der in einem geschlossenen Raum gefangen ist. Mit Bildung hingegen findet er sich in einem Raum wieder, dessen Fenster zur Außenwelt hin offen sind. Daher misst der Islâm dem Wissen und der Bildung große Bedeutung bei. Das erste im Qurân offenbarte Wort war „Iqra“ - im Deutschen mit „Lies“ zu übersetzen. Allâh sagt: „Lies im

Namen deines Herrn, Der erschaffen hat, den Menschen erschaffen hat aus einem Anhängsel. Lies, und dein Herr ist der Edelste, Der (das Schreiben) mit dem Schreibrohr gelehrt hat, den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.“ (Sûra 96:1-5) Bildung ist somit der Ausgangspunkt jeglicher menschlichen Betätigung. Allâh erschuf den Menschen und versorgte ihn mit dem nötigen Werkzeug, um Wissen zu erlangen; dieses Werkzeug besteht aus Hören, Sehen und Weisheit. Allâh sagt: „Und Allâh hat euch aus den Leibern eurer Mütter hervorgebracht, während ihr nichts wusstet. Und Er hat euch Gehör, Augenlicht und Herzen gegeben, auf dass ihr dankbar sein möget.“ (Sûra 16:78) Wissenden Menschen wird in vielen prophetischen Überlieferungen großer Respekt zuteil. Aufgrund der großen Bedeutung von Wissen hat Allâh Seinem Gesandten (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) befohlen, nach mehr davon zu streben. Allâh sagt: „[...] Und sag: Mein Herr, lasse mich an Wissen zunehmen.“ (Sûra 20:114) Der Prophet (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) machte das Streben nach Wissen zur Pflicht für jeden Muslim. Er (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) erklärte, dass die Überlegenheit eines Menschen mit Wissen über einen anderen, der nur Allâh anbetet ohne Wissen zu haben, wie die Überlegenheit des Mondes anderen Himmelskörpern gegenüber ist. Er (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte, dass die Gelehrten die Erben der Propheten sind und dass die Propheten kein Geld, sondern das Wissen hinterlassen haben. Wer auch immer dieses Wissen erlangt, hat viel gewonnen. Ferner sagte der Prophet (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken), dass das Streben nach Wissen ein Weg ist, der zum Paradies führt. Er (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte: „Wer auch immer mit der Absicht, nach Wissen zu streben, einem Weg folgt, dem wird Allâh den Weg ins Paradies erleichtern.“ (Al-Buchârî) Beispielsweise fordert der Qurân uns wiederholt auf, die Himmel und die Erde zu beobachten. Dies erregt in uns den Wunsch, mehr über die Naturwissenschaften zu lernen.

Und Allah weiß es am besten!

## **Die Verantwortung**

**Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:**

**"Wir haben das anvertraute Gut den Himmeln und der Erde und den Bergen angeboten, aber sie weigerten sich, es zu tragen, sie scheuten sich davor. Der Mensch trug es – gewiss, er ist sehr oft ungerecht und sehr oft töricht." (Sure 33:72)**

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

### **Und nun zum Thema:**

Allah Der Majestäte ehrt den Menschen, indem Er ihn mit Seiner Hand erschaffte, ihm von Seinem Geist einhauchte und ihm gegenüber die Engeln sich niederwerfen ließ und ihn gegenüber den anderen Geschöpfen mit vielen Eigenschaften bevorzugte, wie etwa, dass der Mensch die Verantwortung und die schariatischen Verpflichtungen übernimmt, so übernimmt jeder besonnener und vernünftiger Mensch die Verantwortung in einem Ausmaß, wie er zu leisten vermag.

Zweifelsohne gilt die Verantwortung eher als Beauftragung und nicht nur als Ehrung, und jeder, der die Verantwortung nur für Ehrung hält, fällt zu meist in ihre Klauen und Folgen, und wer sie aber als wahre Beauftragung betrachtet, den wird von Allah Dem Majestäten belohnt.

In diesem Hinsicht sagte der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) zu Abdu-r-Rahman Ibn Samra: "O Abdu-r-Rahman, strebe nicht nach der Herrschaft, denn wenn du sie erfreust, ohne danach gestrebt hast zu haben, wirst du dabei geholfen, und wenn du sie aber erfreust, nachdem du danach gestrebt hast, nimmst du dich auf sie."

Es wurde auch von Abu Darr (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) überliefert, dass er zum Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "O Gesandter Allahs, würdest du mich zu einem Herrscher nennen?" Da schlug er mit seiner Hand meine Schulter und sagte: "O Abu Darr, du bist schwach und die Herrschaft ist ein anvertrautes Gut und ist am Tag der Auferstehung Schändlichkeit und Reue, es sei denn, wer sie für wahre Beauftragung bzw. Verantwortung hält und dabei seine Verpflichtungen verrichtet."

Die Verantwortung hat viele Formen, wie etwa:

### **Die familiäre Verantwortung:**

Die Familie spielt eine großartige Rolle bei Stabilität und Zusammenhalten der Gesellschaft, da sie als das Elementarsäule beim Aufbau der Gesellschaft und deren erste Verteidigungslinie gilt. Die Eltern sind vor Allah Dem Majestäten für Aufbau

der Familie und deren Stabilität dadurch verantwortlich, ihre Pflichte bzw. Rechte zu halten.

Der Islam verdeutlichte diese Pflichte und Rechte und teilte sie unter allen Familienmitgliedern, indem der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: " Jeder von euch ist ein Hirte und jeder von euch wird über diejenigen befragt werden, über die er wacht. Der Herrscher ist der Hirte seiner Untergebenen und wird über diejenigen befragt werden, über die er wacht. Der Mann ist der Hirte seiner Familie, und wird über diejenigen befragt werden, über die er wacht. Die Frau ist eine Hirtin über das Haus ihres Mannes und wird über das befragt werden, worüber sie wacht, und der Diener ist ein Hirte über das Eigentum seines Herren und wird über das befragt werden, worüber er wacht. Ein Mann ist ein Hirte über das Eigentum seines Vaters und wird über das befragt werden, worüber er wacht. Demnach seid ihr alle Hirten und werdet über die Schutzbefohlenen und Dinge befragt werden, über die ihr wacht."

So hängen Erfolg und Stabilität der Familie vom Bewahren der Rechte und Pflichte seitens aller Familienmitglieder, sowie dass man diese Rechte bzw. Pflichte nicht vernachlässigt.

Die Verantwortung der Familienmitglieder ist indes hinsichtlich der Rechte und Pflichte gegenseitig integrativ und basiert auf den gegenseitigen Respekt, indem jedes Familienmitglied seine Pflichte treu erfüllt, denn jeder wird von Allah danach befragt werden.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Allah wird jeden Hirten nach dem fragen, über das er wacht, ob er es bewahrt oder verloren hat, bis Allah den Mann nach seiner Familie fragt."

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte auch: "Es genügt einem an Frevel, dass man das verliert, das man versorgt."

### **Die funktionale Verantwortung:**

Die Verantwortung wird durch die wachsende Aufgabe, die jedem Beamten übertragen wird, vergrößert: Je größer der Verantwortungsbereich ist, desto spezifischer sind die Anforderungen, und zwar, Effizienz, Kompetenz, Erfahrung, Ehrlichkeit und die Fähigkeit, die Pflichten dieser Verantwortung und ihrer Konsequenzen zu erfüllen.

Jeder, der sich um die Angelegenheit der Menschen kümmert oder sich mit einer Funktion beauftragt ist, soll begreifen, dass er verpflichtet ist, seine Arbeit auf die beste Weise zu verrichten und Allah dabei zu fürchten, er soll vielmehr erkennen, dass er sich mit öffentlichem Vermögen handelt, daher muss er sich vom Verbotenen in all seinen Formen fern halten.

Wir betonen jedoch, dass jeder Beamte auf jeder Ebene gleichgültig ist oder die Einzelheiten aller Aufgaben in seiner Verantwortung erfasst, auch wenn es sich um

Kleinigkeiten handelt, denn es kann zu unerträglichem Schaden führen. Wir sollen alle erkennen, dass Vertrauen nicht bedeutet, nicht zu kontrollieren, und dass Kontrolle kein Misstrauen bedeutet.

Jeder Beamte muss im Rahmen seiner Verantwortung den starken, treuen und effizientesten Assistenten auswählen, denn wer jemanden in einer Gruppe wählt, während es in dieser Gruppe eine andere Person gibt, die für diese Aufgabe besser als den Gewählten ist, der verrät Allah Seinen Gesandten, den Staat und die Verantwortung, die er übernimmt.

### **Die soziale Verantwortung:**

Der Islam stellte soziale allgemeine Regeln, durch die die Menschen ein sicheres und stabiles Leben haben, in dem die Liebe, der Respekt und die soziale Solidarität auf der Basis der Gleichheit aller Menschen herrscht, so dass die Gesellschaft zu einem Körper wird.

Wer die Lage der Menschen heutzutage besinnt, entdeckt, dass es sich unter ihnen Armen, der seinen Hunger nicht erfüllen kann, Kranken, der keine Medizin findet, Witwen, Waisen, Schwache sowie diejenigen befinden, die keinen Ernährer haben.

Zu den sozialen, schariatischen und nationalen Verpflichtungen gehört, die Interessen und Bedürfnisse solcher Menschen zu erfüllen, vielmehr gilt das als kollektive Pflicht, die wenn einer sie verrichtet, genügt es den Anderen, und wenn keiner sie verrichtet, begehen sie alle eine Sünde.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "An mich glaubt nicht derjenige, der satt schläft, während er weiß, dass sein Nachbar hungerisch ist."

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) hob diese soziale Verantwortung hervor, indem er das Befriedigen der Menschenbedürfnisse für wichtiger als das Sich-Zurückziehen in dessen Moschee hielt.

Abu Sa'íd Al-Chudri (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) sagte: "Als wir auf Reise mit dem Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) waren, kam ein Mann und erblickte rechts und links, da sagte der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): "Wer etwas mehr als das hat, was er braucht, soll es demjenigen geben, der nichts hat, und wer Reisevorrat mehr als das hat, was er braucht, der soll es demjenigen geben, der keinen Reisevorrat hat."

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte auch: "Die beliebtesten Menschen bei Allah dem Hoherhabenen sind diejenigen, die den Menschen am nützlichsten sind. Die beliebteste Tat ist die Freude, die du einem Muslim bereitest, oder dass du ihm eine Bedrängnis erleichterst, für ihn seine Schulden bezahlst oder seinen Hunger stillst. Einem Bruder mit der Erledigung seiner Angelegenheiten zu helfen, ist mir lieber, als sich in diese Moschee von Medina für einen ganzen Monat zurückzuziehen. Wer seinen Zorn bändigt, dessen Blöße wird Allah bedecken. Und wer seinen Zorn bändigt, wobei er ihm freien Lauf lassen kann, dessen Herz füllt Allah am Tage der Auferstehung mit Wohlwollen. Wer seinem

Bruder Beistand leistet, bis dieser seine Angelegenheit erledigt, den wird Allah an dem Tag festigen, an dem Andere [ins Höllenfeuer] hinabgleiten."

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) pflegte, seinen Gefährten beim Befriedigen der Menschenbedürfnisse zu kontrollieren.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) fragte seine Gefährten: "Wer von euch fastet heute?" Da erwiderte Abu Bakr: „Ich!“ Er fragte: "Wer von euch ist heute einem Trauerzug gefolgt?" Da sagte Abu Bakr: „Ich!“ Er fragte weiter: „Wer hat heute ein Almosen gegeben?“ Da erwiderte Abu Bakr: „Ich!“ Dann fragte er: „Wer von euch hat einen Kranken besucht?“ Abu Bakr antwortete: „Ich!“ Da sagte er: „Wer auch immer dies alles tut, der wird ins Paradies gehen."

### **Die nationale Verantwortung:**

Die Heimat hat Rechte auf uns alle, und wir haben eine große Verantwortung gegenüber ihr, um sie zu schützen und daran zu arbeiten, sie zu erhöhen und deren Fortschritt zu erzielen.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) lehrte seinen Gefährten, dass die Opferung der Seele und des Vermögens aus Verteidigung der Heimat Dschihad auf dem Weg Allahs ist.

Allah Der Erhabene sagt:

**"Allah hat von den Gläubigen ihre eigene Person und ihren Besitz dafür erkauft, dass ihnen der (Paradies)garten gehört: Sie kämpfen auf Allahs Weg, und so töten sie und werden getötet. (Das ist) ein für Ihn bindendes Versprechen in Wahrheit in der Tora, dem Evangelium und dem Koran." (Sure 9:111)**

Zur nationalen Verantwortung gehört auch das Arbeiten auf Erbauung des Staats, Erhöhung dessen Ranges sowie dessen Fortschrittes.

Allah Der Erhabene sagt:

**"Und haltet alle fest am Seil Allahs und geht nicht auseinander!" (Sure 3:103)**

Er sagt auch:

**"Und streitet nicht miteinander, sonst würdet ihr den Mut verlieren, und eure Kraft würde vergehen! Und seid standhaft! Gewiss, Allah ist mit den Standhaften!" (Sure 8:46)**

Wir sollen auch begreifen, dass ein Tag kommen wird, an dem Allah zu allen sagt:

**"Und stellt sie auf, denn sie werden befragt werden." (Sure 37:24)**

Der Erhabene sagt:

**"An jenem Tag werdet ihr vorgeführt; nichts von euch wird verborgen bleiben." (Sure 69:18)**

Egal ob es sich um eine kleine oder große Angelegenheit handelt.

Der Erhabene sagt:

**"O mein lieber Sohn, gewiss, wäre es auch das Gewicht eines Senfkorns und befände es sich in einem Felsen oder in den Himmeln oder in der Erde, bringt es Allah bei. Gewiss, Allah ist Feinfühlig und Allkundig." (sure 31:16)**

## **Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!**

\*\*\*\*\*

### **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

In wenigen Tagen empfangen wir den gesegneten Monat Schaaban, in dem die Taten zu Allah emporgehoben werden, daher pflegte der Prophet, in ihm viel zu fasten.

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Dies ist ein Monat, an dem die Menschen achtlos vorbeigehen, er liegt zwischen dem Monat Radschab und Ramadan und ist der Monat, in dem die Taten zum Herrn der Welten emporgehoben werden. Und ich bevorzuge es zu fasten, wenn meine Taten emporgehoben werden."

Es wurde von Mutter der Gläubigen 'Aischa (möge Allah auf ihr Wohlgefallen finden!) überliefert, dass sie sagte: "Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) pflegte solange zu fasten, dass wir sagten, er bricht sein Fasten nicht; und er pflegte sein Fasten solange zu brechen, bis wir sagten, er fastet nicht. Ich sah den Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) keinen ganzen Monat fasten außer Ramadan, und ich sah ihn in keinem anderen Monat als im Scha'bân fasten."

Darüber hinaus zeichnet Allah dem Monat Schaaban mit einer gesegneten Nacht aus, in der Allah auf Seine anbetend Diener schaut, und ihre Sünden vergibt, nämlich die Nacht zur Hälfte des Monats Schaaban.

Abu Musa Al-Asch'ari (möge Allah auf ihm Wohlergehen finden!) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Allah schaut in der Nacht zur Hälfte von Scha'bân auf all Seine Geschöpfe, Er vergibt all Seinen Geschöpfen, bis auf einen Polytheisten oder Streitenden."

So sollen wir diese gesegnete Tage nützen, indem wir viele rechtschaffene Taten verrichten, Gutes tun und uns Allah Dem Majestäten ernähern.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Euer Herr hat Gaben, so nützt sie, auf dass jemand von euch eine Gabe erfreut und nie mehr unglücklich wird."

**O Allah, hilf uns, dass wir Dir gedenken, dankbar sind und Dich in bester Weise anbetend dienen!**

## **Bewahren der öffentlichen Interessen und des Gemeinnützens**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

" Und helft einander in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit; doch helft einander nicht in Sünde und Übertretung. Und fürchtet Allah; denn Allah ist streng im Strafen." (Sure 05:02).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist, der sagte: "Die bestens anbetend Dienenden Allahs sind diejenigen, die ihr Abkommen halten."

### **Und nun zum Thema:**

Der Islam ist eine Religion der Sicherheit, des Friedens, der Pietät und Wohltätigkeit, zweifelsohne ist das Halten des Abkommens ein großartiger menschlicher Wert, mit dem das Vertrauen und die Sicherheit unter den Menschen verwirklicht werden.

Die Sicherheit gehört zu den wichtigsten Gnaden, vielmehr ist die wichtigste Gnade darunter. Unser Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „Wer von euch in seiner Familie und Gruppe sicher, in seinem Körper gesund ist, und die Nahrung für seinen Tag besitzt, der ist, als ob er die ganze Welt in Besitz hätte.“

Die Sicherheit gehört indes zu den großartigsten Gnaden, die Allah Der Majestäte Seinen anbetend Dienern leiht. Der Gepriesene sagt: „Für die Vereinigung der Quraisch, ihre Vereinigung während der Reise des Winters und des Sommers. So sollen sie dem Herrn dieses Hauses dienen, Der ihnen Speise nach ihrem Hunger gegeben und ihnen Sicherheit nach ihrer Furcht gewährt hat.“ (Sure 106:1-4)

Der Quran verbindet die Sicherheit mit dem Glauben sowie mit dem Bewahren dieser Gnade und dem, dass man es weder verleugnet noch bestreiten, indem Der Gepriesene sagt: „Diejenigen, die glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeit verdecken, die haben (das Recht auf) Sicherheit, und sie sind rechtgeleitet.“ (Sure 6:82)

„Allah prägt das Gleichnis einer Stadt, die Sicherheit und Ruhe genoß; ihre Versorgung kam zu ihr reichlich von überall her. Da wurde sie gegenüber den Gnaden Allahs undankbar. So ließ sie Allah das Kleid des Hungers und der Angst erleiden für das, was sie machten.“ (Sure 16:112)

Man soll indes die ausländischen Finanzierung und die Zeichen des plötzlichen unerhörten Reichtums bei denjenigen, betrachten, die ihre Religion, Heimat, Familien und noch ihre Menschlichkeit für einen Spottpreis verkaufen, während sie glauben, dass sie die Gesellschaft betrügen können.

Im Quran steht: „Gewiss, die Heuchler möchten Allah betrügen, doch ist Er es, der sie betrügt.“ (Sure 4:142)

Wenn einige von ihnen in der Lage gewesen wären, einige Menschen für eine Weile zu betrügen, ist es bestimmt unmöglich, alle Menschen für immer zu betrügen.

Der Gepriesene sagt: „Und stellt sie auf, denn sie werden befragt werden.“ (Sure 37:24)

„Und meine ja nicht, Allah sei unachtsam dessen, was die Ungerechten tun. Er stellt sie nur zurück bis zu einem Tag, an dem die Blicke starr werden, (sie kommen) hastend, die Köpfe hochhebend; ihr Blick kehrt nicht zu ihnen zurück, und ihre Herzen sind leer.“ (Sure 14:42-43)

„Heute wird jeder Seele das vergolten, was sie erworben hat. Heute gibt es kein Unrecht. Gewiss, Allah ist schnell im Abrechnen.“ (Sure 40:17)

Doch wie geht der Islam mit Andersgläubigen um? Gewährleistet der Islam den Anhängern anderer Weltanschauungen, ihre Identität zu wahren? Die 14 Jahrhunderte andauernde Geschichte des Islamischen Staates hat bewiesen, dass der Islam Andersgläubige weder unterdrückt noch von ihnen verlangt, ihre Identität aufzugeben. Beispielsweise wurde niemand dazu gezwungen, sich etwa zur Shariah zu bekennen – im Gegensatz zur Bundesrepublik Deutschland, die fortlaufend von den Muslimen fordert, sich zum Grundgesetz zu bekennen. Dabei geht es wohlgerne nicht darum, sich an das Grundgesetz zu halten. Denn es ist dem deutschen Staat durchaus bekannt, dass sich gläubige Muslime an das Gesetz halten. Es geht vielmehr darum, dass die Muslime von ihrer Überzeugung ablassen sollen, dass Allah Der Erhabene der einzig rechtmäßige Gesetzgeber ist. Somit geht es bei einem Bekenntnis stets um eine Glaubensangelegenheit. Der Islam bietet Angehörigen anderer Religionen Freiraum zur Erfüllung ihrer religiösen Pflichten, behandelt sie auf gütige und gerechte Weise, und niemand muss mit der Angst leben, er könnte seine Identität verlieren. Nun mag man sich die Frage stellen, wieso der Islam einerseits anderen Religionen Freiraum gewährt und gleichzeitig seine Verbreitung auf dem gesamten Globus anstrebt. Wieso ermöglicht das Kalifat ein Zusammenleben verschiedener Religionen, wo es doch seine Herrschaft und seine Ideologie über die gesamte Welt erstrecken mochte. Diese Frage wollen wir in diesem Artikel beantworten, um auch anhand dieses Aspektes die Wichtigkeit für das Vorhandensein eines Islamischen Staates - nicht nur für die Muslime sondern auch für die gesamte Menschheit - aufzuzeigen.

Zudem hat Allah Der Erhabene deutlich gemacht, dass einem jeden Nichtmuslim der Schutz seiner Identität gewährt werden muss: „Es gibt keinen Zwang im Glauben.“ (2:256). Somit ist jeder Nichtmuslim davor sicher sich seiner Religion zwangsweise zu entledigen und kann sich frei entscheiden zu welcher Religion er sich bekennt. Außerdem werden sie dadurch weder in ihrer Religionsausübung gehindert, noch gestört. Auch stehen ihre Kirchen, Synagogen und Tempel im Schutze des Islamischen Staates, wodurch sie auch in der Gemeinschaft ihre Religion ausüben können. Zudem müssen sie nicht befürchten, aufgrund ihrer Religionsausübung ausspioniert zu werden, da Spionage im Islam verboten ist. Durch das dhimmi-Gesetz haben Nichtmuslime im Grunde die gleichen Rechte, wie auch die Muslime erhalten.

So können sich auch Nichtmuslime an der Politik beteiligen und das tägliche Leben mitgestalten, sich an die gleichen Universitäten, wie die Muslime Wissen aneignen und Besitz durch Handel mit Muslimen oder Nichtmuslimen erwerben. Zudem sind die Schutzbefohlenen vom Militärdienst befreit und müssen sich nicht am Krieg gegen andere Staaten beteiligen. Jedoch ist es ihnen gestattet mitzuwirken, wenn es ihrem Willen entspricht, werden aber nicht dazu gezwungen. Auch wenn die Nichtmuslime sich nicht am Krieg beteiligen, so ist ihnen dennoch aufgrund ihres dhimmi-Status, der Schutz der Muslime vor feindlichen Übergriffen sicher und müssen nicht in ständiger Angst leben. Mit den Nichtmuslimen wird nicht wie im Westen umgegangen, indem man sie in Ghettos abschiebt und sie von den Muslimen absondert. Sie dürfen in Stadtbezirke ziehen, in denen sie unter Ihresgleichen sind, können aber auch Tür an Tür mit Muslimen leben und müssen nicht mit Belästigungen durch einen muslimischen Nachbar rechnen. So sagt der Prophet s.a.w.s.: „Dschibril legte mir immer wieder den Nachbarn ans Herz, bis ich dachte, er würde ihm einen Anteil am Erbe zuschreiben. "

Man erkennt nun, dass der Islam all die Probleme, die einem Zusammenleben der Religionen im Weg stehen könnten, beseitigt und keine diesbezügliche Frage offen gelassen hat. Es ist ganz klar deutlich geworden, dass allein der Islam es vermag ein zufriedenes Miteinander zu schaffen. So sind wir alle bemüht, uns um die Wiedererrichtung eines zutiefst gerechten Islamischen Staats mit all unserer Kraft einzusetzen. Möge Allah uns die Ehre geben, zu denen, die dies vollbringen, zu gehören.

### **Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!**

\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Der Islam ist eine Religion der Verbundenheit und Harmonie, der Brüderlichkeit und Solidarität. Er ist eine Religion, die seine Anhänger zur Liebe aufruft und die Gemeinschaft dazu beschwört, das Band der Beziehung sowohl unter ihren Kleinen als auch ihren Großen zu stärken. Er hat die Beziehungen zwischen den Geschöpfen auf gegenseitiger Barmherzigkeit und Mitgefühl aufgebaut. Der Makellose sagt: „O ihr Menschen! Wir haben euch wahrhaftig von Mann und Frau erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr euch einander kennen lernet! ...“ (Sure 49:13).

Die Person, zu deren gütiger Behandlung sowie zu deren gutem Umgang und äußerstem Wohlwollen der Islam am meisten aufruft und vor dessen Störung und Kränkung er am stärksten warnt, ist der Nachbar. Auf Grund ihres authentischen Ursprungs und ihrer guten Erfahrung hatten sich die Araber im Islam und in der Zeit der Ignoranz und Unwissenheit dieser Sache verschrieben. Sie rühmten sich sogar mit der guten Nachbarschaft und werteten das Haus dem guten Benehmen des Nachbarn

entsprechend. Sie widmeten sich der Auswahl des Nachbarn vor dem Kauf des Hauses.

Der Islam kam, um diesem Nachbarn sein enormes Recht zu sichern. Der Makellose gibt in Seinem ehrwürdigen Offenbarungsbuch folgenden Rat: „Und dient anbetend Allah und gesellt Ihm nichts bei! Und den Eltern liebevolle Güte und den Verwandten und den Waisen und den Bedürftigen und dem nahen Nachbarn und dem fernen Nachbarn und dem Gefährten an der Seite ...“ (Sure 4:36).

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) teilte uns mit: „Der beste Gefährte bei Allah ist der beste zu seinem Gefährten. Und der beste Nachbar bei Allah ist ihr bester zu seinem Nachbarn.“

Der weise Gesetzgeber hat die Belästigung des Nachbarn zu einem Grund für das Betreten des Höllenfeuers gemacht, selbst wenn die Person gehorsame Taten und ihre Anbetungshandlungen verrichtet hat. In einem Hadith von Abû Huraira möge Allah mit ihm zufrieden sein ist überliefert, dass ein Mann sagte: „O Gesandter Allahs, die und die Frau wird wegen ihrer vielen rituellen Gebete, ihres zahlreichen Fastens und ihrer häufigen Almosen erwähnt. Allerdings belästigt sie ihre Nachbarn mit ihrer Zunge.“ Er (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „Sie ist im Höllenfeuer.“ (Ahmad / von Al-Albanî als authentisch eingestuft).

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) verneinte den Glauben desjenigen, vor dessen Übel seine Nachbarn nicht sicher sind, und sagte: „Bei Allah, er ist nicht gläubig, bei Allah, er ist nicht gläubig, bei Allah, er ist nicht gläubig!“ Man fragte: „Wer, o Gesandter Allahs?“ Er (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) entgegnete: „Der, dessen Nachbarn nicht vor seinem Unheil sicher sind.“ (Al-Bucharî).

Der Muslim ist der, vor dessen Zunge und Hand die Muslime sicher sind. All dies gilt als Erinnerung an die Bedeutung des Nachbarn, an dessen erhabene Position und Stellung. Was machst du Armer, wenn du vor dem Herrn der Welten stehst und dein Nachbar sich über dich beschwert und sagt: „O Herr, mein Nachbar hat mir das mir zustehende Recht der Nachbarschaft nicht gewährt und sich mir gegenüber nicht ordentlich verhalten! Er hat mich mit seinem Auge belästigt, indem er die weiblichen, zur Heirat verwehrt Mitglieder meiner Familie anblickte. Er hat mich mit seinem Gehör belästigt, indem er sich meiner Geheimnisse annahm. Und er hat mich mit seiner Zunge belästigt, indem er sich über meine Fehler lustig machte!“?

Zu den Rechten des Nachbarn gegenüber seinem Nachbarn gehört weiterhin, dass er dessen Situation einschätzt, sich einen Überblick über dessen Situation und sein Leben verschafft und ihn somit vor der Erniedrigung bewahrt zu betteln, wenn er arm oder bedürftig sein sollte. Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „Wer die Nacht satt verbringt und sein Nachbar zu seiner Seite ist hungrig und er weiß über ihn Bescheid, hat nicht an mich geglaubt.“ (At-Tabaranî / von Al-Albanî als authentisch eingestuft).

Dieses Recht verstärkt sich, wenn der gesegnete Monat Ramadan anbricht und seine süßen Tage und Nächte sich in unserem Tal niederlassen.

Wenn sich jeder um seinen Nachbarn kümmern und seine Situation kennen würde, würde sich zwischen den Mitgliedern der Gemeinschaft ein Klima der Brüderlichkeit ausbreiten und die Wolken der Liebe würden sich über die Herzen der Kleinen und Großen legen. Sie würden das beste Leben führen, Unglück und Härte des Lebens würden verschwinden.

Möge Allah der Majestätische uns dazu verhelfen, die Rechte des Nachbarn zu erfüllen! Möge Er uns Seinen ausgewählten und reinen anbetend Dienenden helfen lassen! Aller Lobpreis gebührt Allah dem Herrn der Welten!

## Die Regeln und Moralauf den Märkten

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

**"Wehe den Betrügern! die, wenn sie sich von ihren Mitmenschen etwas zuteilen lassen, volles Maß verlangen, wenn sie ihnen jedoch zuteilen oder abwiegen, kürzen. Gedenken sie nicht, dass sie auferweckt werden, an einem gewaltigen Tag, dem Tag, an dem alle Menschen auferstehen und vor Gott, den Herrn der Welten, gestellt werden?" (Sure 83:1-6)**

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

### **Und nun zum Thema:**

Allah Der Erhabene erlaubt Seinen anbetend Dienern den Kauf und Verkauf um Erhalt der Gegenstände und Befriedigen der Bedürfnisse, indem Der Erhabene sagt:

**"Doch Allah hat den Handel erlaubt und den Wucher verboten." (Sure 2:275)**

Die Menschen haben sich schon immer daran gewöhnt, Märkte zu etablieren, auf denen sie ihre Vorteile teilen und ihre Interessen wahrnehmen, darüber hinaus bestätigen die Koranverse diese Gewöhnheit, wo Der Erhabene sagt:

**"Wir haben keine Gesandten vor dir entsandt, die nicht wie alle Menschen aßen und auf den Märkten ihrem Broterwerb nachgingen." (Sure 25:20)**

Im Koran steht auch die Aussage der Ungläubigen über den Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!):

**"Sie sagen: "Was für ein Gesandter ist das, der wie die anderen Menschen isst und seinem Broterwerb auf den Märkten nachgeht? Warum wird ihm kein Engel herabgesandt, der ihm als Mitwarner beisteht?" (Sure 25:7)**

Allah sagt von den Höhlenbewohnern:

**"Schickt einen von euch mit dieser Silbermünze in die Stadt, um nach den reinsten Speisen zu suchen und euch davon etwas zu holen! Er soll freundlich sein und niemand auf euch aufmerksam machen." (Sure 18:19)**

Es besteht daran kein Zweifel, dass die Verhältnisse auf den Märkten eine der wichtigsten Formen der praktischen Anwendung des wahren Islam sind. Wenn Sie wissen möchten, welche Auswirkungen das anbetend Dienen auf das Verhalten hat, gehen Sie zu den Märkten. Wenn Sie die Wahrheit der Religion beurteilen oder wahrhaftig religiös sein wollen, müssen Sie die Bedingungen der Person in den Verkaufs- und Kaufgeschäften kennen.

Als jemand bei Umar Ibn Al-Chattab (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) zeugen wollte, sagte Umar zu ihm: "Ich kenne dich nicht, und es stört dich nicht, dass ich dich nicht kenne. So bringe jemanden, der dich gut kennt!" Da sagte ein Mann:

"Ich kenne ihn." Umar sagte: "Was weißt du von ihm?" Der Mann sagte: "Die Gerechtigkeit und die Wohltätigkeit." Umar fragte: "Ist er dein Nachbar, den du tags und nachts siehst?" Der Mann erwiderte: "Nein!" Umar fragte weiter: "Hast du mit ihm Handel getrieben?" Der Mann antwortete mit: "Nein!" Umar fragte wieder: "Warst du mit ihm auf Reise?" Der Mann sagte: "Nein!" Da sagte Umar zu ihm: "So kennst du ihn nicht." Dann sagte zum ersten Mann: "Bringe jemanden, der dich gut kennt!"

Die Transaktionen - Verkaufen und Kaufen - unterscheiden die Wahrhaftigkeit der Religiösität von der Scheinheiligkeit oder Formalität. Wie viele Menschen, die Allahs mit Zunge gedenken, um den Leuten zu betrügen, während sie sich von der Religiösität äußerst weit liegen, und wie viele Menschen, die sich hinter die Religiösität aus Heuchelei und Scheinheiligkeit verstecken, um ihre Güter zu fördern und sich Gewinn zu schaffen, indem sie sich auf Liebe und Vertrauen der Menschen stützen.

Zu diesen Scheinformen gehört Bezeichnung der Gegenstände mit unzutrefflichen Namen, um den Menschen zu betrügen, um sich Gewinn zu schaffen, während sie der Religion Schaden zufügen und eine schlimme Form von ihr darstellen.

Der Erhabene sagt:

**"Manch einer könnte dir mit seinen schönen Worten gefallen (mit denen er sich nur Vorteile im Leben verschaffen will). Er ruft Allah zum Zeugen für seine Herzenstreue an. In Wirklichkeit aber ist er dein ärgster Feind. Wenn ein solcher an die Macht kommt, zieht er umher und stiftet Unheil auf Erden und fügt dem Ackerbau und der Nachkommenschaft vernichtende Schäden zu. Allah liebt kein Unheil." (Sure 2:204-205)**

Der Islam bestimmt Regeln für den Markt, an die sich der Muslim bei Kauf und Verkauf halten soll, wie etwa:

**Gedenken Allahs in allen Zuständen, ob mit Zunge oder anderen Gliedern.**

Es gibt ein bestimmtes Bittgebet, das der Muslim bzw. die Muslimin spricht, bevor er bzw. sie den Markt betritt.

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!" sagte: „Wer auf den Markt geht und sagt: »Es gibt keine Gottheit außer Allah, dem Einzigen, Der keinen Teilhaber hat. Ihm gehört die Herrschaft, Ihm gehört alles Lob, Er lässt leben und sterben und Er ist lebend, unsterblich, in Seiner Hand ist alles Gute und Er hat Macht über alles«, dem schreibt Allah tausend tausend gute Taten an, tilgt ihm tausend tausend schlechte Taten und erhöht ihn um tausend tausend Stufen.“

Wir betonen hier, dass das Gedenken Allahs nicht nur mit der Zungen sondern auch damit ist, sich vom Verbotenen zu distanzieren.

## **Die Aufrichtigkeit und das Verzichten auf das Lügen:**

Der Muslim soll immer aufrichtig sein. Der Erhabene sagt:

**"O ihr Gläubigen! Seid gottesfürchtig und reiht euch unter die Aufrichtigen!"  
(Sure 9:119)**

Also die Aufrichtigkeit beim Kauf bzw. Verkauf auf dem Markt, denn der Muslim darf nicht lügen, um seine Waren zu fördern, da das Lügen das Segen im Diesseits und die Barmherzigkeit Allahs im Jenseits beseitigt.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „Der Käufer und der Verkäufer haben solange die freie Entscheidung (über das Handelsgeschäft), bis sie auseinandergehen. Wenn sie wahrhaftig (dabei) sind und (die Ware) veranschaulichen, wird ihnen ihr Handelsgeschäft gesegnet. Wenn sie (dabei) lügen oder (etwas) verschweigen, wird der Segen ihres Handelsgeschäfts vernichtet.“

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte auch: „Es gibt dreierlei Menschen, mit denen Allah am Tag der Auferstehung nicht spricht und die Allah nicht erblickt, nämlich, ein Mann beschwört, dass er eine Ware für mehr als ihren wahren Preis gekauft habe, während er lügt, ein Mann einen Eid abgelegt hatte, um etwas vom Vermögen eines Muslims zu verdienen, und ein Mann, der Wasser nicht ausgibt, dann sagt Allah zu ihm: „An diesem Tag erhältst nicht Meine Huld genau so, wie du das nicht ausgegeben hattest, was deine Hand nicht schaffte.“

Er sagte auch: „Wer einen falschen Eid ablegt, um das Vermögen eines Muslims – oder er sagte: seines Bruders – für sich zu beanspruchen, der wird Allah zornig antreffen.“

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) pflegte, zu seinen Gefährten zu sagen: „Hütet euch vor dem Beschwören beim Verkauf, denn es beseitigt das Segen.“

## **Die Ehrlichkeit und das Sich-Verständigen:**

Die Ehrlichkeit verlangt volle Klarheit beim Verkauf und Kauf, um die volle Zufriedenheit zwischen den Geschäftsparteien zu erreichen.

Der Erhabene sagt:

**„O Ihr Gläubigen! Bringt euch nicht untereinander in betrügerischer Weise um euer Vermögen! Anders ist es, wenn es sich um ein Geschäft handelt, das ihr in gegenseitigem Übereinkommen abschließt. Und tötet euch nicht (gegenseitig)! Allah verfährt barmherzig mit euch.“ (Sure 4:29)**

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) drohte diejenigen, die schlechtes Gewissen besitzen und den Menschen betrügen, indem er sagte: „Wer uns betrügt, gehört nicht zu uns.“

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) befahl den Geschäftspartnern, dass die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit die Basis deren

Partnerschaft sein sollen, indem er sagte, dass Allah sagt: „Ich bin Der Dritte der Geschäftsparteien, sofern keiner Partner seinem Gefährten verrät, und wenn einer von ihnen seinem Gefährten verrät, bin Ich nicht mehr mit ihnen.“

Zu den wichtigsten Moralien beim Verkauf bzw. Kauf gehört das **Verzichten auf Betrug**:

Der Erhabene sagt:

**„Und gebt volles Maß, wenn ihr meßt, und wägt mit richtiger Waage; das ist durchaus vorteilhaft und letzten Endes das Beste.“ (Sure 17:35)**

Ersagtauch:

**"Wehe den Betrügern! die, wenn sie sich von ihren Mitmenschen etwas zuteilen lassen, volles Maß verlangen, wenn sie ihnen jedoch zuteilen oder abwiegen, kürzen.“ (Sure 83:1-3)**

Der Prophet Schu‘aib (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) drohte sein Volk vor dem Betrug beim Kauf und Verkauf.

Im Koran steht:

**“Und zu den Madyan (entsandten Wir) ihren Bruder Schu‘aib. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah; ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm. Ein deutliches Zeichen ist nunmehr von eurem Herrn zu euch gekommen. Darum gebt volles Maß und Gewicht und schmälert den Menschen ihre Dinge nicht und stiftet nicht nach ihrer Ordnung Unheil auf Erden. Das ist besser für euch, wenn ihr gläubig seid." (Sure 7:85)**

**Nichtverletzung der Rechte der Anderen:**

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) verbot, dass jemand etwas verkauft, was sein Bruder verkauft hatte, indem er sagte: „Keiner von euch darf das verkaufen, was sein Bruder verkauft hatte.“

Zur Verletzung der Rechte der Anderen gehört auch das Monopol wegen dessen, dass es der Gesellschaft und den Bürgern Schaden zufügt. Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: “Keiner hortet, es sei denn jemand, der Sünde begeht“

Dieser Glaube führt ferner dazu, dass der Muslim in all seinen Geschäften und Handlungen Allahs Gebote und Verbote genau beachtet:

Das heißt, kein Kauf oder Verkauf von Verbotenem, keine Manipulation der Preise, keine Monopolisierung der Waren, keine Ausbeutung, kein Betrug im Maß oder in der Qualität der Ware, kein Wucher oder Zinshandel usw. Im Allgemeinen muss der Muslim in jeder Hinsicht ehrlich bleiben. Anderen zu wünschen, was man für sich selbst erhofft, gehört auch zum Glauben.

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Wer ein Lebensmittel für vierzig Nächte hortet, der befreit sich von Allah und von dem befreit Sich Allah."

Wir betonen, dass die öffentlichen Behörden des Staates die Kontrolle der Märkte übernehmen und dass wir mit allen betroffenen Behörden zusammenarbeiten müssen, um alle Verbrechen von Betrug, Monopol und Ausbeutung der Verbraucher zu verhindern, da die Beseitigung dieser negativen Phänomene einen starken Beitrag zur psychischen Sicherheit der Gesellschaft und zur Förderung einer ernsthaften Wirtschaft sowie hervorragender Leistungen und Fähigkeiten leistet sowohl im In- als auch im Ausland, während der Betrug ein weites Tor für Korruption und die Zerstörung der Volkswirtschaften von Staaten aufmachen läßt.

Wir betonen auch, dass die Überwachung und Kontrolle der Märkte ein großes Anvertrauen und eine große Verantwortung in den Händen jedes ist, der damit betraut ist und dass der allmächtige Allah jeden einzelnen Menschen nach dem befragen wird, mit dem er betraut war, ob er es bewahrte oder verlor.

**Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!**

\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Die Sicherheit der Menschen in ihren Nahrungsmitteln, Getränken und ihren Bedürfnissen ist eine soziale und humanitäre Frage, die in den Menschenrechten oberste Priorität hat: Ein menschenwürdiges Leben ist nicht ohne einen Menschen denkbar, der seine Nahrung und Ruhe hat. Alle Formen des Betrugs und Monopols, insbesondere die Nahrungsmittel und die Medizin, müssen wir zusammen bekämpfen. Der Händler, der die Aufforderungen seiner Religion gut kennt, läßt die Spuren seines anbetend Dienens durch sein Verhalten bzw. in seiner Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit zeigen.

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) hob den Stellenrang des aufrichtigen Händlers hervor, indem er sagte:

"Der wahrhaftige aufrichtige Händler ist mit den Propheten, den Wahrhaftigen und den Zeugen."

Er (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte auch:

"Der beste Gewinn ist der Gewinn der Händler, die nicht lügen, wenn sie sprechen, und nicht verraten, wenn sie vertraut werden, ihr Versprechen halten, wenn sie versprechen..."

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte auch, dass der aufrichtige Händler unter dem Schatten Allahs am Tag der Auferstehung ist: "Der wahrhaftige Händler ist unter dem Schatten der Throne am Tag der Auferstehung."

Wir sollen zusammenarbeiten um das Gemeininteresse, dessen Früchte wir alle ernten, und zwar, dass jeder den anderen Bürger für seinen Bruder barmherzig hält und für ihn das liebt, was er für sich selbst liebt.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: " Keiner von euch glaubt, bis er für seinen Bruder das liebt, was er für sich selbst liebt."

**O Allah lass uns mit dem Halalen und nicht mit dem Haramen reich werden und lass Deine Huld uns genügen!**

## **Die Zusammenarbeit und ihre Regeln**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Und sprich:"Wirket! Allah wird euer Werk schauen, und so Sein Gesandter und die Gläubigen. Und zurück sollt ihr gebracht werden zu dem Kenner des Verborgenen und des Offenbaren; dann wird Er euch verkünden, was ihr zu tun pflegtet." (Sure 9:105).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

### **Und nun zum Thema:**

Der Mensch ist ein soziales Wesen. Er neigt zur Gesellschaft mit anderen, um seine Interessen und seine Wünsche, dies kommt nur durch die Zusammenarbeit mit anderen zustande, wenn man als Individuum einer Gesellschaft lebt. Die Interessen der Individuen, der Moschee, der Gemeinschaft etc. können nur in Zusammenarbeit auf der Grundlage von Frömmigkeit und demütiger Ehrfurcht gegenüber Allah durchgesetzt werden. Mit einem einzigen Pfeil betreten eventuell drei Leute das Paradies. Wenn ihn der Erste nicht herstellt und der Zweite nicht vorbereitet, hat der Dritte nichts zu schießen. Daher benötigt man Gruppenarbeit, um das Ziel zu verwirklichen. Wenn wir die Ameisen und Bienen betrachten, sehen wir, dass es dort genauso ist. Damit wir den Honig aus der Wabe ernten können, arbeiten die Bienen in einem bestimmten Ablauf. Es gibt Königinnen, Arbeiterinnen und Drohnen. Wir können diesen Honig nicht nur durch die Arbeit der Königinnen erhalten. So muss sich der Muslim in seiner Gesellschaft mit seinen Brüdern verhalten. Es darf ihn nicht kümmern, ob sie ihn an den Anfang, oder an die Nachhut gestellt haben. Er macht seine Arbeit auf die beste Weise und ist Allah in allen Dingen gegenüber aufrichtig.

Man hat festgestellt, dass die Leute, wenn sie nicht durch das Recht vereint, durch das Falsche geteilt werden. Und wenn sie das anbetende Dienen Allahs nicht vereint, zerreißt sie die das anbetende Dienen des Teufels. Und wenn sie die Gnadenerweise des Jenseits nicht locken, ringen und streiten sie über die vergänglichen Genüsse des weltlichen Lebens. So ergeht es leider einigen unter uns heutzutage, der Eine hegt Hass gegen den Anderen. Wenn dies nicht geschieht, ist es bloß ein flüchtiges Kompliment. Der Grund dafür ist der schwache Verstand: „Du meinst, sie halten zusammen, doch ihre Herzen sind verschieden. Dies (ist so), weil sie Leute sind, die nicht begreifen.“ (Sure 59:14).

Die Verbindung, die uns zu einem einzigen Körper werden lässt, ist die Verbindung des Islam. Ohne diese sind wir wie in der Zeit der vorislamischen Ignoranz oder noch schlimmer. Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte: „Kehrt nach mir nicht zum Kufr zurück, indem ihr euch gegenseitig die Köpfe abschlagt!“ Überliefert von Al-Buchari und Muslim.

Angesichts des religiösen Zusammenhalts zerfallen die Verbindungen der Abstammung, des Nationalismus, des Patriotismus, der Parteizugehörigkeit und jeder Form des Fanatismus für falsche Werte. Allah der Erhabene sagt: „Und haltet alle fest am Seil Allahs und geht nicht auseinander! Und gedenkt Allahs Gunst an euch, als ihr Feinde wart und Er dann eure Herzen zusammenführte, worauf ihr durch Seine Gunst Brüder wurdet...“ (Sure 3:103).

Wir erleben eine Epoche, in der die muslimische Gemeinschaft unterschiedlichen Bedrohungen ausgesetzt ist.

Wir leugnen nicht, dass die Gründe unserer Schwäche und heutigen Spaltung, die den Gegnern die Macht über uns verliehen haben, zahlreich sind. Dies alles hindert uns aber nicht daran, aktiv zu sein und uns auf einen Anfang zu konzentrieren. Unsere Differenzen hinsichtlich Meinungen, Rechtsschulen, König, Politik und persönliche Vorstellungen dürfen uns nicht daran hindern, die Brüderlichkeit im Glauben zu verwirklichen und auf der Grundlage von Frömmigkeit und demütiger Ehrfurcht gegenüber Allah zusammenzuarbeiten. Anstatt dessen sollten wir alle diese Differenzen als Folge dieses großen ursprünglichen Problems sehen. Das Interesse der Vereinigung ist ein holistisches Interesse. Die Forderung der Religion nach Einigkeit und ihr Verbot, uns zu spalten, sind wichtiger und werden allem vorangestellt. So verhält sich, wer die Grenzen Allahs einhält und das Ausmaß der Gefahren erkennt, die seine Umma bedrohen. Das Blut eines Muslims ist gleichwertig mit dem irgendeines anderen Muslims, selbst der geringste unter ihnen befindet sich in ihrem Schutz. Sie sind eine Hand gegen ihre Gegner. Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte: „Der Gläubige ist für den Gläubigen wie ein Mauerwerk. Sie halten sich gegenseitig.“ Dann verschränkte der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) seine Finger ineinander.

Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte: „Wer einem Gläubigen eine weltliche Sorge nimmt, dem nimmt Allah eine Sorge des Jüngsten Tages. Und wer einer Person in Schwierigkeiten Erleichterung verschafft, dem verschafft Allah im Diesseits und im Jenseits Erleichterung. Und wer eine Sünde eines Muslims verheimlicht, dessen Sünden verheimlicht Allah im Diesseits und im Jenseits. Und Allah hilft dem anbetend Dienenden, solange der anbetend Dienende seinem Glaubensbruder hilft.“

In einem weiteren Hadith heißt es: „Jeder, der einen Muslim in Situationen im Stich lässt, in denen dessen Ehre verletzt und dessen Unverletzlichkeit missachtet wird, den wird Allah dann im Stich lassen, wenn er Seine Hilfe erhofft. Und jeder, der einen Muslim in Situationen unterstützt, in denen dessen Ehre verletzt und dessen Unverletzlichkeit missachtet wird, den unterstützt Allah dann, wenn er Seine Hilfe erhofft.“

Als einige Leute am Tag der Belagerung des Hauses von Uthman den Kalifen Uthman ibn Affan töten wollten, kam Abdullah ibn Salam. Uthman fragte ihn: „Warum bist du gekommen?“ Er entgegnete: „Ich bin gekommen, um dir zu helfen.“ Er sagte: „Geh zu den Menschen hinaus und jage sie von mir weg! Du nützt mir mehr, wenn du hinausgehst, als wenn du drinnen bleibst.“ Abdullah ging zu den Menschen hinaus und sagte unter anderem: „Allah hat wahrhaftig ein Schwert, das Er nicht gegen euch zückt. Und die Engel sind wahrhaftig neben euch in eurer Stadt, in der euer Prophet sich niederließ. So fürchtet Allah, fürchtet Allah um diesen Mann [Uthman], hütet euch, ihn zu töten! Bei Allah! Wenn ihr ihn tötet, verjagt ihr eure Nachbarn, nämlich die Engel, und zückt das vor euch geschützte Schwert Allahs heraus, das dann bis zum Tag der Auferstehung nicht mehr in seiner Scheide stecken wird.“

Als Ibn Muldscham Al-Charidschi auf Ali eingestochen hatte, betrat dieser sein Haus und verlor das Bewusstsein. Als er wieder zu sich gekommen war, rief er Al-Hasan und Al-Husain zu sich und sagte: „Ich rate euch, Allah den Erhabenen, zu fürchten und nach dem Jenseits und der Enthaltensamkeit im Diesseits zu streben. Trauert nichts hinterher, was euch in ihm entgangen ist, denn ihr werdet es verlassen! Tut das Gute! Rechnet mit dem Ungerechten ab und helft dem ungerecht Behandelten!“ Dann rief er seinen Sohn Muhammad und fragte ihn: „Hast du gehört, was ich deinen Brüdern geraten habe?“ Er antwortete: „Ja!“ Er sagte: „Das rate ich auch dir!“

Man erzählt, dass eine Frau, als sie in Gefangenschaft geraten und ihre Ehre beschmutzt worden war, rief: „O Mu'tasim!“ Als Mu'tasim dies erfuhr, bestieg er, ohne zu zögern, sein Pferd und das Heer folgte seinen Spuren, bis Amorion eingenommen wurde. Dann fragte Mu'tasim: „Wo ist die, die gerufen hat?“

Umar ibn Al-Chattab befürchtete, dass eine Ziege im Tal des Euphrat stolpern könnte und er am Jüngsten Tag gefragt werden könnte, warum er ihr nicht den Weg geebnet habe. Wie fürchtete er dann erst, dass ein Muslim stolpern oder zu Unrecht getötet werden würde?

Uwais ibn Amir, der Beste unter den Schülern der Prophetengefährten, bat seinen Herrn um Vergebung, weil er die Nacht gesättigt verbrachte, obwohl es auf der Erde durstige und hungrige Seelen gab.

In der Zeit, in der die Religion als fremd empfunden wird, sind manche so töricht geworden, dass sie den Feinden des Islam und den Feinden der Muslime helfen und diese sogar mit allen Mitteln unterstützen. In einer Zeit, in der die Feinde unsere Frauen zu Witwen und unsere Kinder zu Waisen machen, unsere Ehre verletzen, unsere Länder besetzen und weder unsere Verwandtschaft noch unsere Verträge beachten. Möge ein derartiger Muslim doch zum Islam zurückkehren, mit dem Gesetz seines Herrn regieren und sich um die Bedürfnisse der Muslime kümmern! Wer sich nämlich nicht für die Angelegenheiten der Muslime interessiert, gehört nicht zu ihnen. Solche Personen erinnern wir an die folgende Aussage Allahs des Erhabenen: „...“

Helft einander zur Güte und Gottesfurcht, aber helft einander nicht zur Sünde und feindseligem Vorgehen ...“ (Sure 5:2).

Zu guter Letzt: es ist allgemein bekannt, dass die Angelegenheiten der Menschen untereinander nicht geregelt werden, sie keine Eintracht erlangen werden und ihr Feind sie nicht respektieren wird, bis es eine islamische Solidarität gibt, deren Wesen in der Zusammenarbeit auf den Grundlagen der Frömmigkeit besteht sowie in der demütigen Ehrfurcht gegenüber Allah, der Integration, der Solidarität, des Mitgefühls und der Aufrichtigkeit in der Religion der Wahrheit und in der Geduld. Dies gehört ohne Zweifel zu den wichtigsten islamischen Aufgaben und den verbindlichsten Pflichten. Möge Allah alle zur Arbeit mit Seiner Rechtleitung und zum Streben nach Gutem für Land und Leute verhelfen!

**Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!**

\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

### **Geschwister im Islam:**

Dem Wort Gemeinschaft werden bestimmte Nebenbedeutungen zugeschrieben, die teils romantisch und nostalgisch, teils abfällig und reaktionär sind. Da wir jedoch die Grundlagen behandeln möchten, werden wir unsere Erörterung auf die grundlegendsten Bedeutungen des Wortes Gemeinschaft beschränken.

In einem grundlegenden Sinne bedeutet der Begriff Gemeinschaft „Alle Beziehungsarten, die durch ein hohes Maß an persönlicher Intimität, emotionaler Tiefe, moralischen Verpflichtungen, sozialem Zusammenhalt und zeitlicher Kontinuität gekennzeichnet sind.... Sie sind in... Gegenden, Religionen, Nationen, Rassen, Berufen oder (gemeinschaftlichen Angelegenheiten) zu finden.

Die islamische Gemeinschaft hat einen historischen Auftrag, der weit über bloßes Überleben, reine Macht, Fortpflanzung oder physiologisches Fortbestehen hinausgeht. Dieser Auftrag wird im ehrwürdigen Quran wie folgt beschrieben:

Und es soll aus euch eine Gemeinschaft werden, die zum Guten aufruft, das Rechte gebietet und das Verwerfliche verbietet. Jene sind es, denen es wohl ergeht. (Sure 3:104). Ihr seid die beste Gemeinschaft, die für die Menschen hervorgebracht worden ist. Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche und glaubt an Allah... (Sure 3:110).

Die historische Rolle der islamischen Gemeinschaft besteht darin, die wahre Verkörperung der Tugend, des Förderlichen und Edlen zu sein. Eine wirklich islamische Gemeinschaft ist der wachsame Hüter der Tugend und der erbitterte Feind der Untugend. Was von der Gemeinschaft insgesamt verlangt wird, wird gleichermaßen von jedem einzelnen Mitglied verlangt. Dies liegt daran, dass die gesamte Gemeinschaft ein homogenes Gebilde und jedes Mitglied vor Allah verantwortlich ist. Die Rolle des einzelnen Muslims wird mit folgender Aussage des Propheten bestens beschrieben:

Wer von euch etwas Schlechtes sieht, der soll es eigenhändig ändern. Wenn er das nicht kann, dann mit seiner Zunge. Und wenn er das nicht kann, dann mit seinem Herzen. Und dies ist der schwächste Glauben.

Wie man sehen kann, ist diese Beschreibung sehr aussagekräftig und umfassend. In der heutigen Zeit revolutionärer Medien kann niemand, der bei vollem Verstand ist, die Macht des abgestimmten Handelns, die Macht der kommunizierbaren Worte oder die Macht der Gefühle unterschätzen.

Die historische Rolle der islamischen Gemeinschaft wird überdies in folgendem Quran-Vers erklärt:

Und so haben Wir euch zu einer Gemeinschaft der Mitte gemacht, damit ihr Zeugen über die (anderen) Menschen seiet und damit der Gesandte über euch Zeuge sei... (Sure 2:143).

**O Allah, lass uns die Sicherheit in unseren Ländern erfreuen!**



## **Ursachen der Prüfung und Gehorsamkeit gegenüber den Herrschern**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Unser Herr, in Dich setzen wir unser Vertrauen, und zu Dir kehren wir reumütig zurück, und zu Dir ist die letzte Einkehr.." (Sure 60:04)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist:

Und nun zum Thema:

Ganz sicher kennen viele Menschen die verschiedenen Ursachen für Prüfungen und Unheil sowie die dahinter steckende Weisheit des Schöpfers nicht. Deshalb kennen sie selbstverständlich auch die festgelegten und schicksalhaften Folgen der Prüfungen und des Unheils für diejenigen, die sie heimgesucht haben, nicht. So gibt es wichtige Angelegenheiten, die man wissen sollte. Wenn der Mensch Wissen darüber besitzt, weiß er, dass nicht unbedingt ein Zusammenhang zwischen dem Heimsuchen des Unheils und der Verantwortlichkeit desjenigen besteht, den es heimsucht, da dieser scheinbar mehr sündigt als andere, die kein Unheil heimsucht.

Allâh besitzt subtile Weisheiten, von denen einige dem Verständnis der meisten Menschen entgehen. Es gibt sogar Weisheiten, die kein einziges Geschöpf versteht. Aus diesem Grund haben viele Menschen Probleme mit den Rechtstexten der deutlichen Offenbarung. Allâh nannte Sich einzig auf Grund der Genauigkeit der Zwecke, derentwegen Er die Menschen prüft, den „Weisen“. Eine Genauigkeit, die tiefes Nachdenken und einen scharfen Blick erfordert. Dennoch kann es sein, dass der Mensch sie nicht erkennt. Und möglicherweise gelingt es dem Menschen, den Großteil davon zu erkennen.

Für die Verrichtung der rituellen Gebetswaschung habe ich mir nie wirklich ausreichend Zeit genommen, wie ich es hätte tun sollen. Mit „tun sollen“ meine ich die gründliche Sorgfalt, zu der unser Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) aufforderte. Als ich allerdings Recherchen für diesen Artikel betrieb, fühlte ich mich, gelinde gesagt, ziemlich töricht.

Ich vergeudete nicht nur die Möglichkeit, mehr Belohnung für das Vervollständigen der rituellen Gebetswaschung zu erlangen, sondern ließ zudem goldene Gelegenheiten verstreichen, meine Gesundheit und mein allgemeines Wohlbefinden zu verbessern.

Ein tägliches Ritual

Vor vierzehn Jahrhunderten stellte uns unser Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) – der ein wandelndes Lexikon war, wenn ich ihn so

beschreiben darf – ein Rezept aus, das 26 Waschbewegungen enthält, die fünfmal täglich verrichtet werden müssen. Dies entspricht insgesamt 130 Waschbewegungen, um eine optimale Gesundheit zu gewährleisten.

„O die ihr glaubt, wenn ihr euch zum Gebet aufstellt, dann wascht euch das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen und streicht euch über den Kopf und (wascht euch) die Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustand der Unreinheit seid, dann reinigt euch. Und wenn ihr krank seid oder auf einer Reise oder jemand von euch vom Abort kommt oder ihr Frauen berührt habt und dann kein Wasser findet, so wendet euch dem guten Erdboden zu und streicht euch damit über das Gesicht und die Hände. Allâh will euch keine Bedrängnis auferlegen, sondern Er will euch reinigen und Seine Gunst an euch vollenden, auf dass ihr dankbar sein möget“ (Sûra 5:6).

Bevor ein Muslim seine Gebete verrichtet, vollzieht er die im vorstehenden Vers erwähnten Bewegungen der rituellen Gebetswaschung sowie weitere, die der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) ergänzte.

Demnach beinhaltet die rituelle Gebetswaschung das Waschen der Hände, der Arme bis zu den Ellbogen, des Mundes, der Nasenlöcher und der Füße bis zu den Knöcheln, alles jeweils dreimal. Über die Innenseite und die Rückseite der Ohren sowie den Teil des Kopfes über der Stirn wird einmal gestrichen.

Wenn dies fünfmal am Tag getan wird, reinigt dies nicht nur die lebenswichtigen Körperteile von Staub und Schmutz, sondern „besänftigt“ und erfrischt diese zudem.

Interessanterweise ermunterte uns der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) außerdem dazu, die rituelle Gebetswaschung vor dem Schlafengehen zu verrichten. Dasselbe Ritual wird von Yoga-Experten empfohlen, die sagen, dass das Waschen wichtiger motorischer und sensorischer Körperteile wie Hände, Augen, Beine, Mund und Geschlechtsorgan vor dem Schlafen mit kaltem Wasser den Körper entspannt und ihn auf einen tiefen Schlaf vorbereitet.

So hielt der Gesandte Allâhs (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) das Beschenken eines Unbeliebteren und das Verwehren eines Beliebteren auf Grund einer verborgenen Weisheit für gewichtiger als die Grundregel der Freigebigkeit mit den Menschen gemäß deren Differenzierung. Diese Weisheit ist die Zusammenführung der Herzen und der Gewinn von Zuneigung. Und dies, obwohl die Weisheit des Menschen hinsichtlich des Gebens und Verwehrens ausgereift ist, um die Ausgeglichenheit des Menschen in der Religion und im Leben zu wahren. So sind die göttlichen Weisheiten hinsichtlich des Gebens und Verwehrens sanftmütiger und präziser, da der Schöpfer sanftmütiger, weiser und wissender als die Menschen über deren Zustand ist.

Wenn dies für einen Herrscher gilt, der - wie seine Bürger - gegenüber dem Wissen Allâhs sowie Seiner Kraft, Weisheit und Sanftmütigkeit schwach, bedürftig und unwissend ist, so müssen wir begreifen, dass Allâh bei der Steuerung des Universums

so große Weisheit besitzt, dass sie viele Gelehrte nicht verstehen können und erst recht nicht das gemeine Volk. Er besitzt eine Weisheit, die Seinem grenzenlosen Wissen entspricht. Und der Mensch besitzt eine Weisheit, die seinem geringen Wissen entspricht.

Viele Menschen, die auf materielle Dinge achten und im Umgang mit anderen Geschöpfen nicht darüber hinaus blicken können, wenden diese Sichtweise in gleicher Schlichtheit beim Umgang Allâhs mit Seinen Geschöpfen an. Sie wissen nicht, dass die Weisheit der Funktionsweise und Ordnung des Universums vorsieht, dass der Schöpfer eine Trennwand zwischen Seiner Vorgehensweise mit den Geschöpfen und der Vorgehensweise der Geschöpfe untereinander dem Willen entsprechend, den Allâh uns gewährt hat, errichtet.

**O Allah, lass uns die Sicherheit in unseren Staaten erfreuen und leihe unseren Herrschern den Erfolg und bewahre unsere Heimatländer vor Tyrannei und Verderbnis!**

## Die Toleranz

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Allah will es euch leicht, Er will es euch nicht schwer machen.." (Sure 02:185)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist:

Und nun zum Thema:

Es ist jedoch entmutigend, wie selten wir dazu fähig sind einander zu vergeben und wie oft wir übereilt intolerant miteinander sind. Der Islâm lehrt uns, dass die stärksten Diener diejenigen sind, die nicht nur die Stärke besitzen, ihren Ärger zu unterdrücken, wenn sie geprüft werden, sondern auch unermessliche Fähigkeit zum Vergeben besitzen. Wenn wir aufrichtig denjenigen vergeben können, die uns verärgern, innerlich und äußerlich, dann reinigt dies unsere Seelen vom Satan und von dessen negativer Energie. Es ist wichtig, nutzlose Kritik zu missachten. Dies ist der erste Schritt zur Toleranz. Natürlich geht dies nicht ohne Schwierigkeiten, da es schwer zu verstehen ist, warum diejenigen, die uns Kummer bereitet haben, dies überhaupt erst tun wollten. Doch genau an diesem Punkt kann der Kampf mit unserem Ich eine positive Wende nehmen und es uns ermöglichen, unseren Glauben zu stärken. Dies wird stets um Allâhs willen getan und auch, um unseren spirituellen Zustand zu purifizieren.

Der Islâm lehrt uns außerdem, dass die beste Art des Vergebens ist, auf Unterdrückung anderer mit Güte zu reagieren. Der Prophet möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken spornte uns zu dieser Vorgehensweise an, als er zu seinen Anhängern sagte: *"Allâh hat mir aufgetragen mit denjenigen Beziehungen zu pflegen, die mit mir Beziehungen abbrechen, und denjenigen zu geben, die mich berauben, und denjenigen zu vergeben, die mich unterdrücken."*

Der Prophet möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken und seine Gefährten hatten ein derartig barmherziges Verhalten, dass sie anstatt wütend mit ihren Angreifern zu werden, sie für sie einstanden und ihnen Geschenke machten. Welch unermesslich barmherzige Taten! Sie überschritten menschliche Selbstlosigkeit und praktizierten unvergleichlichen Edelmut. Sie demonstrierten, dass wir uns, wenn wir unsere Herzen öffnen und einander vergeben, selbst inneren Frieden vergönnen. Auf diese Weise können wir vermeiden, dass Boshaftigkeit unsere Herzen erstickt, was wesentlich ist, da Hass die Fähigkeit besitzt, uns innerlich krank

zu machen. Wir denken, dass Hass ein Mittel der Rache gegen diejenigen ist, die uns Schaden zugefügt haben. Doch indem wir ihnen Missgunst entgegenbringen, schaden wir uns nur selbst. Dies liegt daran, dass unsere Feinde niemals unseren Ärger spüren werden, und sie zufrieden sind, wenn wir leiden. Wenn wir anderen vergeben, dann bringt dies unseren Seelen Linderung, da es eine Art Befreiung ist. Dies liegt daran, dass jemand, wenn er uns verärgert hat, Macht über uns besitzt, weil wir ihm erlaubt haben dies zu tun.

Das Leben ist kurz. Lasst uns nicht unsere Energie damit verschwenden, wütend auf unsere Feinde zu sein und nach Rache zu trachten! Wenn wir unsere Boshaftigkeit jeden Tag stufenweise verringern können, dann werden wir, so Allâh will, bald keinen Hass oder keine Bosheit mehr in unseren Herzen tragen. Auf diese Weise können wir Streitigkeiten untereinander beenden, da dies ein Problem ist, dem wir täglich gegenüberstehen. Letztlich kann unser Handeln das Fehlverhalten anderer hervorrufen und wir sind uns vielleicht nicht bewusst, wie wir zum Streit beigesteuert haben. Wir neigen dazu, die Fehler anderer zu verurteilen, während wir für unsere eigenen blind sind. Wir vergessen, wie wir anderen Leid angetan haben, und erinnern uns nur daran, wie andere uns Leid angetan haben. Genauso vergessen wir Gutes, das andere für uns getan haben, und erinnern uns nur an das Gute, das wir ihnen getan haben. Dies ist ein angeborener menschlicher Fehler. Lasst uns dennoch versuchen, an unsere eigenen Mängel zu denken, bevor wir über die Mängel anderer nachdenken! Lasst uns damit aufhören, uns selbst als Opfer zu betrachten und lasst uns darüber nachdenken, wie wir andere schikaniert und dann um deren Vergebung gebeten haben! Und wenn sie uns um Vergebung bitten, dann lasst uns ihnen stets vergeben, zumal uns der Prophet möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken! Folgendes lehrte: *"Wer keine Barmherzigkeit zeigt, dem wird keine Barmherzigkeit gezeigt."* (Al-Buchârî). Wir müssen zudem im Gedächtnis behalten, dass Allâh mit uns in der Weise umgehen wird, wie wir mit anderen umgehen!

Die islâmischen Lehren, die wir gerade lediglich knapp zusammengefasst haben, verblieben nicht lediglich auf einer idealistischen Ebene. Vielmehr wurden sie von Muslimen in empirische Realität umgesetzt, die viele Nicht-Muslime bestätigten und von denen diese sehr beeindruckt waren. Hier einige Beispiele ihrer jüngsten und neuzeitlichen Eingeständnisse:

Als der frühere Papst seine berühmte Rede an einer deutschen Universität hielt, in der er zustimmend die Behauptung des Kaisers Manuel II. anführte, dass Muhammad den Muslimen anordnete, den Islâm mit dem Schwert zu verbreiten, kam eine der besten Antworten darauf von Nicht-Muslimen.

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Islâm:

Das Ziel der Toleranz gegenüber Nicht-Muslimen und des friedvollen Lebens und guten Umgangs mit ihnen besteht darin, ihnen die Wahrheit in bester Art und Weise zu präsentieren, damit es ihnen leicht fällt, diese zu erkennen und anzunehmen.

Aus diesem Grund liegt der Schwerpunkt im Islâm immer auf dem Einladen der Menschen zur Wahrheit, auf dessen Wichtigkeit, auf den vorzüglichsten Methoden dafür, und auf der Tatsache, dass dies die Hauptaufgabe der Propheten und jener, die ihnen folgen, ist usw.

Deshalb wurde dem Propheten Muhammad (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) gesagt, dass seine Hauptaufgabe lediglich im Verkünden der Botschaft liege, dass er lediglich ein Mahner sei, dass er nicht denjenigen rechtleiten könne, den er liebt, dass er die Menschen nicht zwingen könne, den Glauben anzunehmen, und dass er die Menschen mit Weisheit und guter Ermahnung zum Wege Allahs einladen solle. Von Muslimen wird verlangt, mit den Leuten der Schrift einzig in bester Weise zu diskutieren – ausgenommen mit jenen, die Angriffshandlungen vornehmen.

„Wenn sie sich nun abwenden, so haben Wir dich nicht als Hüter über sie gesandt. Dir obliegt nur die Übermittlung (der Botschaft)...“ (Sûra 42:48).

„Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung, und streite mit ihnen in bester Weise. Gewiss, dein Herr kennt sehr wohl, wer von Seinem Weg abirrt, und Er kennt sehr wohl die Rechtgeleiteten.“ (Sûra 16:125).

Wenn der Islâm zur Staatsreligion eines Landes wird, dann zwingt er Nicht-Muslime nicht dazu, ihn anzunehmen. Einige westliche Autoren berichten uns, dass derartige Zwangsversuche (in der christlichen Welt) existierten, die die berühmten

europäischen Religionskriege auslösten, die letztendlich zu Säkularismus und zur Zurückstufung der Religion auf die Privatsphäre führten.

Da der Islâm derartige Versuche nicht unternahm, konnte er nicht-islâmische Religionen - vor allem das Christentum und das Judentum - tolerieren und ihnen dieselben Rechte gewähren, die ihnen heute von säkularen Staaten gewährt werden. Dies bedeutet nicht, dass ihnen die gleichen politischen Rechte und Möglichkeiten gewährt wurden wie Muslimen. Diese erhielten sie nicht. Eine derartige politische Gleichheit war in einem religiösen Staat nicht möglich, noch ist dies in säkularen Staaten möglich. Ein säkularer Staat gibt den Menschen, die dem Buddhismus, Judentum, Christentum oder Islâm angehören, die Möglichkeit, ein politisches Amt zu bekleiden, aber unter der Bedingung, dass sie sich an die säkulare Verfassung halten, die die Religion vom Staat trennt. Einige religiöse amerikanische Autoren beschwerten sich darüber, dass die Freiheit, die religiösen Menschen gewährt wird, lediglich eine Freiheit nach säkularem Religionsverständnis sei. Doch dies muss so sein. Ihnen kann bei der Praktizierung ihrer Religion keine derartige Freiheit gewährt werden, die es ihnen erlauben würde, in die Sphäre des säkularen Staates einzudringen. Daher gibt es in dieser Hinsicht keinen Unterschied zwischen einem säkularen Staat, der den Religionen diese begrenzte Art Freiheit gewährt, und einem religiösen Staat.

Kann es in einer Religion wie dem Islâm Platz für Krieg geben? Ja! Allerdings aus anderen Gründen als Konvertierung. Wir leben in einer unvollkommenen Welt, in der einige Menschen bekämpft werden müssen, damit andere in Frieden leben können. Dabei handelt es sich um Menschen, die auf ungerechte Handlungen und Angriffshandlungen zurückgreifen. Dieser Rückgriff auf Ungerechtigkeit gilt im Islâm als einzige Rechtfertigung für Krieg. Ungerechte und unterdrückerische Handlungen, die eine Kriegsführung gegen ihre Verursacher rechtfertigen, können von verschiedener Art sein:

Verfolgung von Menschen, die den Islâm annehmen, durch die Machthaber.

Ausweisung dieser Menschen aus ihrem Land.

Kriegsführung gegen Menschen aus anderen Ländern, die derartige Glaubensvorstellungen haben.

Kriegsführung gegen andere Menschen (Muslime oder Nicht-Muslime), und zwar mit der Absicht, deren Land zu besetzen, ihren Besitz zu rauben oder sie zur Sklaverei zu zwingen.

O Allah, lass uns die Sicherheit in unseren Staaten erfreuen und leihe unseren Geschäftsführern den Erfolg und bewahre unsere Heimatsländer vor Tyrannei und Verderbnis!

## **Die Morale und ihr Einfluss auf Fortschritt der Nationen**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

""Sprich: ""Wahrlich, mich hat mein Herr auf einen geraden Weg geleitet - zu dem rechten Glauben, dem Glauben Abrahams, des Aufrechten. Und er war keiner der Götzendiener.""." (Sure 06:161)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist:

Und nun zum Thema:

Einer der wichtigsten Aspekte im Leben eines Muslims ist die Erlangung eines hohen moralischen Niveaus. Seit Beginn des Islâm befasste sich der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken haupt- sächlich damit, die Muslime zu lehren und (dahingehend) zu disziplinieren, dass sie die besten Manieren und Charaktermerkmale besitzen würden. Sein Privatleben und sein Verhalten spiegelten seine ihm von Allâh offenbarten Lehren wider. Im edlen Qurân beschreibt Allâh den Propheten Muhammad mit den Worten: "Und du bist wahrlich von großartiger Wesensart." (Sûra 68:4)

Das hohe Niveau des Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken machte ihn zu einem Vorbild für alle Muslime. Der Gesandte Allâhs Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken pflegte zu betonen, wie wichtig gute Manieren für die Muslime sind. Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Der beste unter euch ist derjenige mit den besten Manieren.“ (Al-Buchârî, Muslim) In einer anderen authentischen Überlieferung sagte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlgefallen schenken : „Das schwerste Gewicht, das am Tag des Gerichts in die Waage des Gläubigen gelegt wird, wird das gute Verhalten sein. Und Allâh verabscheut denjenigen, der schlechte Worte benutzt.“ (Al-Baihaqî)

Jemand fragte den Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken, welche Tat einen Mann ins Paradies bringen würde, er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken antwortete: „Gottesfurcht (Frömmigkeit) und gutes Benehmen.“

n anderen Erzählungen unterschied der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken die Muslime aufgrund ihres Verhaltens; der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Der vollkommenste unter den Muslimen im Glauben ist derjenige mit dem vorzüglichsten Verhalten. Und die besten von euch sind diejenigen, die ihre Frauen am besten behandeln.“ (Ahmad)

Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken erklärte auch, dass die Menschen aufgrund ihrer guten Manieren verschiedene Stufen im Paradies erlangen können, indem er sagte: „Der liebste Mensch und derjenige, der mir am Tag der Auferstehung am nächsten sein wird, ist derjenige mit dem besten Benehmen.“

Im Folgenden sollten wir über die Moral im Islâm sprechen und wie sie sich von anderen moralischen Systemen unserer Zeit unterscheidet.

Im Gegensatz zu anderen Systemen wird das moralische System des Islâm von einer göttlichen Quelle hergeleitet. Diese göttliche Quelle ist die Offenbarung Allâhs. Daher kann dieses System nicht geändert oder manipuliert werden, um es an unsere Wünsche anzupassen. Es gilt unabhängig von Ort und Zeit. Dieses System wurde seit tausenden von Jahren nicht geändert, es kann heute nicht geändert werden und wird niemals geändert werden, bis zum Tage des Jüngsten Gerichts. Niemand darf das System abändern, selbst wenn die ganze Welt dies tun wollte. Was in der Vergangenheit als Moral betrachtet wurde, wird über alle Zeiten als gute Moral erhalten bleiben.

Was umgekehrt in der Vergangenheit als schlecht galt, wird für immer so bleiben, selbst wenn die Gesellschaft es als Norm betrachtet. Das moralische System wird nicht von kulturellen Normen beeinflusst, denn Allâh ist derjenige, der bestimmt (und weiß), was akzeptabel ist und was nicht.

Der edle Qurân ist in dieser Hinsicht sehr detailliert und erwähnt deutlich die Wichtigkeit guten Benehmens, ebenso wie er die Wichtigkeit des Glaubens, des Gottesdienstes und all unserer alltäglichen Angelegenheiten erwähnt.

Der ehrwürdige Qurân nennt wiederholt mehrere sittlich gute Taten, wie zum Beispiel:

- Die Behandlung der Eltern auf die beste Art und Weise
- Nett zu sein zu den Verwandten und Nachbarn
- Die Fürsorge für Waisen und Bedürftige

- Ehrlich zu sein
- Immer eine aufrichtige Absicht zu haben
- Versprechen zu erfüllen
- Die faire Behandlung aller Menschen

Der edle Qurân geht sogar so weit, uns beizubringen, wie wir gehen sollen. Allâh sagt: "Halte das rechte Maß in deinem Gang und dämpfe deine Stimme, denn die widerwärtigste der Stimmen ist wahrlich die Stimme der Esel." (Sûra 3:19)

Weiterhin sagt Allâh: "Die Diener des Allerbarmers sind diejenigen, die maßvoll auf der Erde umhergehen und die, wenn die Toren sie ansprechen, sagen: „Frieden!“" (Sûra 25:63)

Sogar von den angemessenen Anstandsregeln beim Besuch anderer Personen berichtet der edle Qurân. Allâh sagt: "O die ihr glaubt, betretet nicht andere Häuser, die nicht eure (eigenen) Häuser sind, bis ihr euch bemerkbar gemacht und ihre Bewohner begrüßt habt. Das ist besser für euch, auf dass ihr bedenken möget!" (Sûra 24:27)

Der Qurân lehrt uns ebenfalls, wie wir uns bei Versammlungen zu verhalten haben. Allâh sagt: "O die ihr glaubt, wenn zu euch gesagt wird: „Macht Platz!“ in den Versammlungen!, dann schafft Platz, so schafft auch Allâh euch Platz. Und wenn gesagt wird: „Erhebt euch!", dann erhebt euch eben, so erhöht auch Allâh diejenigen von euch, die glauben, und diejenigen, denen das Wissen gegeben worden ist, um Rangstufen. Und Allâh ist dessen, was ihr tut, Kundig." (Sûra 58:11)

Wenn wir die Reden und Taten des Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken tatsächlich praktizieren würden, würden wir merken, dass einige Lektionen bezüglich des Essens, Trinkens, sich Kleidens, Schlafens, für die Reise, das Grüßen, das Einholen einer Erlaubnis, sogar für das Niesen, Gähnen und anderen scheinbar belanglosen Taten, gelernt werden müssen.

Im Gegensatz zu anderen ethischen Systemen ist das moralische System des Islâm ein sehr detailliertes und vollkommenes Paket. Der Islâm spricht alle Aspekte des menschlichen Lebens an, egal wie unbedeutend ein Aspekt auch erscheinen mag. Er ist ein komplettes Paket – es fehlt nichts, was ergänzt werden müsste, noch hat es Mängel, die behoben werden müssten.

Die islâmische Religion leitet unsere Moralvorstellungen, sei es in Bezug auf das Individuum, die Gemeinschaft, sowie in Bezug auf die Muslime und die Nicht-Muslime. Sie gibt uns auch eine Anleitung dafür, wie man mit Herrschern umgeht und wie man Gelehrte respektiert und ehrt. Der Islâm lehrt uns ferner, wie man sich in Zeiten des Friedens und des Krieges verhält.

Sogar der Umgang mit Tieren wird uns beigebracht. Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Fürchte Allâh bei der Behandlung von Tieren: kümmert euch um sie, haltet sie gesund, egal ob ihr auf ihnen reitet oder sie wegen ihres Fleisches aufzieht.“ (Ahmad)

In einer anderen Überlieferung sagte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: „Wenn ihr ein Tier schlachtet, schlachtet es auf die beste Art und Weise. Ihr sollt erst euer Messer schärfen und das Tier beruhigen.“ (Muslim)

Einmal fragten die Gefährten den Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: „Werden wir dafür belohnt, wenn wir Tiere gut behandeln? Er sagte: Ja, natürlich werdet ihr für jedes lebendige Wesen belohnt, wenn ihr es gut behandelt.“ (Al-Buchârî, Muslim)

Kein anderes ethisches System kann an das des Islâm heranreichen und nur Allâh kann - dank seiner unendlichen Weisheit - solch ein System erschaffen, das die Menschen lehrt, wie sie in jedem Moment ihres Lebens vorzugehen haben.

Dies ist so, weil der Islâm kein von Menschenhand geschaffenes System ist; es ist die Religion Allâhs. Er hat sie vollkommen und umfassend gemacht. Kein Mensch hat je, kann je oder wird je ein System erschaffen, das so perfekt ist.

Wenn du also ein erfolgreiches und glückliches Leben führen willst, dann wende den Islâm in deinem Leben an und du wirst wunderbare Resultate erzielen

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Die Tore und Zugänge des Satans sind die Charaktereigenschaften des Menschen, und das sind recht viele, aber wir werden nur auf die großen Tore hinweisen, denen viele Anhänger des Satans verfallen sind.

Zu den größten Zugängen des Satans gehören der Zorn und die Begierden. Denn der Zorn ist der Dämon des Geistes, und wenn der Geist schwach wird, greifen ihn die Anhänger des Satans an, und immer wenn der Mensch zornig wird, macht ihn der Satan zu seinem Spielball.

Zu den großen Toren des Satans gehören ebenfalls der Neid und die Gier. Die Gier macht den gierigen Menschen blind und taub. Die Tore des Satans nimmt man durch das innere Licht des Herzens wahr, und wenn dieses durch den Neid und die Gier geschwächt wird, erkennt man die Zugänge des Satans nicht, und dann hat der Satan seine Chance und verschönert dem Gierigen alles, was ihn zu seinen Begierden führt, auch wenn es verwerflich und ungeheuerlich ist.

Was aber die Gefährlichkeit der Gier angeht, so sagte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: "Zwei hungrige Wölfe in einer Herde Schafe können keinen größeren Schaden anrichten als den, den die Gier nach Vermögen und Ansehen in der Religion des Menschen anrichten kann." (Überliefert von At-Tirmidhî, und von ihm als akzeptabel und authentisch eingestuft, sowie von Ahmad, An-Nasâî und Al-Albânî als authentisch eingestuft).

Zu den großen Zugängen des Satans gehört ferner die Übersättigung, auch wenn sie durch völlig erlaubte Mittel erfolgt, denn die Übersättigung stärkt die Begierden und diese sind die Waffen des Satans.

Zu seinen großen Toren gehören auch die Hast und die fehlende Vergewisserung. Dazu sagte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: "Eile ist vom Satan, und Bedenken ist von Allâh dem Erhabenen." (Überliefert von At-Tirmidhî in einem anderen Wortlaut, und von Az-Zarqânî und Al-Albânî als authentisch eingestuft).

Zu den weiteren großen Zugängen des Satans gehören der Geiz und die Furcht vor Armut, denn dies hält vom Ausgeben und Spenden zurück und führt zur übertriebenen Sparsamkeit, zum Horten und letztendlich zur qualvollen Strafe.

O Allah, lass uns die Sicherheit in unseren Staaten erfreuen und leihe unseren Geschäftsführern den Erfolg und bewahre unsere Heimatländer vor Tyrannei und Verderbnis!

## **Der richtige wirtschaftliche Aufbau und seine Wirkung auf Stabilität der Gesellschaft**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt: "Er hat euch aus der Erde entstehen lassen und sie euch zu besiedeln gegeben." (Sure 11:61). Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Und nun zum Thema:

Die starke Wirtschaft gehört zu den wichtigsten Grundpfeilern des Staats und seinen elementaren Säulen, ohne die der Staat nicht aufgebaut werden konnte, denn die starke stabile Wirtschaft ermöglicht die Staaten, ihre inländischen und internationalen Verbindlichkeiten zu erfüllen und ihren Bürgern ein menschenwürdiges Leben anzubieten, und wenn die Wirtschaft schwach ist, verbreiten sich die Armut und Krankheit, verstört sich das Leben, brechen die Krisen aus, verfäult die Moral, nehmen die Verbrechen zu und haben die Staatsfeinde, die daran arbeiten, den Staat in unendliches Chaos fallen zu lassen, gute Gelegenheit, den Staat zu zerstören. Daher pflegte sich der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!), nach jedem Gebet Schutz bei Allah vor der Armut zu suchen, indem er sagte: "O Allah, ich suche Schutz bei Dir vor Mehrglaube, Armut und Grabenqual."

Die Nationen, die ihre Stärke, ihre Nahrung, ihre Kleidung, ihre Medizin und ihre Waffen nicht haben und nicht produzieren, haben weder ihre Angelegenheit, noch ihren Willen, noch ihr Wort, noch ihre Würde und noch ihre Ehre.

Man sagte: "Tue das Beste gegenüber dem, wessen Prinz du sein willst, befreie dich von dem, wessen Gleichbares du sein willst, und brauche denjenigen, wessen Gefangene du sein willst."

Unsere aufrichtige Religion lehrt uns, dass die obere Hand besser als die untere Hand ist, der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Die obere Hand ist besser als die untere Hand."

der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Die ausgehende Hand ist die obere Hand, während die fragende Hand die untere Hand ist."

Durchaus gilt das auch für die Nationen, Unternehmen, Familien und Individuen zusammen, das heißt, jede Nation, jedes Unternehmen und jede Familie kann nur in Dasein bestimmter Faktoren aufstehen, wie etwa die Arbeit und Produktionssteigerung.

Es ist nicht nur eine Steigerung, sondern auch eine Steigerung zusammen mit der Perfektion, Kreativität und Innovation sowie die Durchdringung der wichtigsten, rentabelsten und wirtschaftlich rentabelsten Bereiche erforderlich, da die Arbeit und die Produktion eine schariatische und staatliche Verpflichtung sind.

Allah, Der Majestäte, fordert das Streben auf der Erde nach Verrichten der Verpflichtungen Allahs, Des Erhabenen, auf, indem Er sagt: "Wenn das Gebet beendet ist, denn bereitet euch im Land aus und trachtet nach etwas von Allahs Hud. Und gedankt Allahs viel, auf dass es euch wohl ergehen möge!" (Sure 62:10)

Mit der Arbeit wird die Erde bevölkert und das Prinzip verwirklicht, dass der Mensch der Statthalter Allahs auf der Erde ist, und mit der Arbeit schützt der Mensch seine Ritterlichkeit und seine Würde, denn derjenige, der arbeitet, gibt und nicht bittet, windet auf und nicht fragt.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) zählt das Essen, das der Mensch selbst besorgt hat, als das Beste, indem der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Keiner hat etwas gegessen besser als das, was er selbst besorgt, und der Prophet Allahs David (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) pflegte das zu essen, was er selbst besorgte."

Wohingegen bedrohte der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) demjenigen, der Nachlässigkeit und Ruhe bevorzugt und von dem lebt, was er die Menschen fragt, mit der schlimmsten Drohung, indem er sagte: "Wer pflegt, die Menschen zu fragen, kommt zu Allah, während es kein kleines Fleischstück in seinem Gesicht gibt."

Umar (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) sagte: "Hütet euch vor der Ruhe, denn sie ist Unachtsamkeit!"

Der Islam erhöht den Wert der Arbeit und macht sie zu den höchsten Ebenen der Anbetung, vielmehr ist sie Dschihad auf dem Wege Allahs, Des Erhabenen, denn der anbetend Diener für sie belohnt wird, und wenn er stirbt, während er danach strebt, stirbt er während Gehorsamkeit.

Es wurde von Kaa'b Ibn 'Udschza (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) überliefert, dass ein Mann beim Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) vorbeikam, dann sahen die Gefährten des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) von ihm Anstrengung und Aktivität, dermaßen sie sagten: "O Allahsgesandte, wie wäre es, wenn seine Arbeit auf dem Wege Allahs wäre?" da sagte der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): "Wenn er sein Haus verläßt, um für seine kleine Kinder aufzuwenden, ist das auf dem Wege Allahs, wenn er sein Haus verläßt, um für seine alte Eltern aufzuwenden, ist das auf dem Wege Allahs, wenn er sein Haus verläßt, um sich selbst tugendhaft zu machen, ist das auf dem Wege Allahs, und wenn er sein Haus aus Heuchelei und Ruhmrederei verläßt, ist das auf dem Wege des Satans."

Unser Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) rief zur Produktion auf, indem er sagte: "Wenn der Tag der Auferstehung kommt, während einer von euch Schößling in der Hand hat, der soll erst aufstehen, nachdem er ihn verpflanzt hat, wenn er dazu die Möglichkeit hat."

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) bat die Lösungen an, um Arbeitschancen zu finden und die Kräfte zu nutzen.

Es wurde von Anas Ibn Malik (möge Allah auf ihm wohlgefallen finden!) überliefert, dass ein Mann von den Helfern zum Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) kam und ihn um etwas bat, da fragte ihn der Prophet: "Hast du etwas

in deinem Haus?" er erwiderte: "Ja, wir haben ein Kleid, wir tragen ein Teil von ihm und breiten den Rest aus, und einen Topf, in dem wir Wasser trinken." Der Prophet sagte: "Bring mir sie!" Dann brachte ihm der Mann sie, da nahm sie der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) in seiner Hand und fragte: "Wer würde diese kaufen?" Da sagte ein Mann: "Ich kaufe sie für einen Dirham." Der Prophet sagt: "Wer kann sie für mehr als Dirham kaufen?" zwei oder drei Mals, da sagte ein Mann: "Ich kaufe sie für zwei Dirham." Der Prophet gab sie dem Mann und nahm von ihm die zwei Dirham und letztlich gab dem Mann von den Helfern die zwei Dirham und sagte: "Kaufe mit einem Dirham Essen für deine Familie und kaufe mit dem zweiten Dirham eine Sichel und bring mir sie!" Der Mann tat dies, da riss der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) mit ihr einen Stock aus und sagte: "Geh, riss mit ihr Feuerholz aus und verkaufe diesen Feuerholz!" Der Mann leistete diesem Folge, indem er Feuerholz ausrisste und verkaufte, dann kam er mit zehn Dirham zurück, dann kaufte er ein Kleid und kaufte er mit dem Rest Essen. Da sagte ihm der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): "Das ist für dich besser als das, dass du am Tag der Auferstehung mit dem Bitten als Pünktchen in deinem Gesicht kommst; das Bitten gilt nur für drei Arten von Menschen, nämlich, derjenigen, der in drückender Armut lebt, denjenigen, der scheußliche Schuld hat, und denjenigen, der Blutgeld auszuhändigen verpflichtet ist."

### **Die Verbrauchrationalisierung**

Die Rationalisierung gehört zu den Faktoren der Erdebevölkerung und Verwirklichung vom Nationenaufschwung.

Die islamische Scharia forderte ihren Anhängern auf, dem Prinzip der Rationalisierung zu folgen und auf die Verschwendung zu verzichten.

Allah, Der Gepriesene, sagt: "und handle nicht ganz verschenderisch. Gewiss, die Verschwinder sind die Brüder der Satane; und der Satan ist gegenüber seinem Herrn sehr undankbar." (Sure 17:27)

Der Gepriesene sagt auch: "und esst und trinkt, aber seid nicht maßlos! – Er (Allah) liebt nicht die Maßlosen." (Sure 7:31)

Im Laufe des Aufrufs zur Verbrauchrationalisierung sagte unser Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): "Der Mensch hat keinen Topf gefüllt und war Übel für ihn mehr als sein Bauch, es genügt dem Menschen Bissen, die ihm zu stehen helfen, ansosten sei ein Drittel für sein Essen, ein Drittel für sein Trinken und ein Drittel für sein Atmen."

Wir betonen also die Verbrauchrationalisierung nicht nur beim Essen und Trinken, sondern auch in allen wirtschaftlichen Gebieten, nämlich Wasser, Elektrizität, Gas sowie allen Stoffen und Medikamenten. Genau dazu rufen auch alle Religionen auf, wie etwa, als Yusuf (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Er sagte: "Ihr werdet unablässig sieben Jahre wie gewohnt säen. Was ihr erntet, das lasst in seinen Ähren, bis auf ein wenig, wovon ihr esst." (Sure 12:47)

Das ist ein Aufruf zur Produktionsteigerung durch die beflissene Arbeit und Verbrauchrationalisierung so viel wie möglich, indem Der Gepriesene sagt: " bis auf ein wenig, wovon ihr esst." Er sagt aber nicht, bis auf, was ihr esst.

## **Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!**

\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Brüder im Islam:

Zu den wichtigsten Faktoren und Elementarsäulen des richtigen wirtschaftlichen Aufbaus gehört, dass alle Individuen ihre Verbindlichkeiten ihrem Staat gegenüber erfüllen und sich von der Abhängigkeit befreien, aus Versuch, die Dienste kostenfrei oder zu ihrem nicht richtigen Preis zu erfreuen. Wer also verbraucht und nicht produziert, Gehalt bekommt und nicht arbeitet, die Dienste erfreut ohne ihr Entgelt zu zahlen, der nimmt an Stürzen und wirtschaftlichem Zerfall dessen Staat teil, denn die gesamte Wirtschaft des Staats ist das gesamte Verhalten dessen Bürger.

Wenn wir also die Elektrizität als Beispiel nennen, so haben wir kritische Zeiten erlebt, zu denen es keine Elektrizität gegeben hat bzw. der Dienst extrem gestört war, was die wirtschaftlichen Säulen des Staats einerseits und die Bürger andererseits negativ beeinflusst hat, darüberhinaus war das Ministerium für Elektrizität nicht in der Lage, den Dienst zur Verfügung zu stellen, ferner den Dienst zu verbessern, während die Bürger den Dienst nicht zahlen, was das Ministerium und seine Unternehmen behindert, ihre Infrastruktur zu entwickeln, ganz zu schweigen von den Kosten und Erfordernissen von Betrieb und Erneuerung der Anlagen sowie Hinzufügung neuer Anlagen und Zur-Verfügung-Stellen vom erforderlichen Treibstoff. Wenn man aber das richtige Entgelt des Diensts bezahlt, kann das Ministerium natürlich die Fortdauer des Diensts garantieren bzw. ihn entwickeln, das Gleiche gilt auch für die Eisenbahn, die U-Bahn und die übrigen Dienste.

Was aber diejenigen, die das Entgelt des Diensts nicht bezahlen bzw. sich gemäß dem eigenen Interesse verhalten, selbst wenn dies zu Lasten vom Gemeinwohl ist, betrifft, die widersprechen die religiösen Werte und die gerechten wirtschaftlichen Grundsätze und Systeme; vielmehr führt das zum Abschwung des Staats, oder sogar zum wirtschaftlichen Zerfall, was zum kompletten Zerfall des Staats führt.

Demzufolge ist es von der Scharia her verpflichtet, die ganzen Verbindlichkeiten zu ihrer Zeit zu zahlen, denn dies ist das Erfordernis des Vertrags, der zwischen dem Anbieter bzw. Elektro- und Wasserversorgungsunternehmen und dem Konsumenten abgeschlossen ist, man darf sich also keineswegs das Entgelt zu hinterziehen, denn Allah, Der Majestäte, befiehlt, die Abmachungen zu halten, indem Der Erhabene sagt: "O die ihr glaubt, haltet die Abmachungen!" (Sure 5:1)

Dieser ehrwürdige Vers ist allgemein und umfasst alle Verträge, Abmachungen und Verbindlichkeiten, die man mit den Anderen abschließt.

Unser Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Die Muslime halten ihre Abmachungen, es sei denn, eine Abmachung, die etwas Halales haram macht oder etwas Harames halal macht."

In einer anderen Überlieferung heißt es: "Die Muslime halten ihre Abmachungen."

Diejenigen, die das Entgelt dessen hinterziehen, die sie vorher vereinbart haben, und etwas für sich rechtswidrig nehmen und sich weigern, ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen, begehen zweifachen Fehler, nämlich, einerseits die Abmachungen nicht

halten, und andererseits etwas für sich richtswidrig nehmen und das Entgelt der Verpflichtungen hinterziehen.

Daher ist das Hinterziehen, das Entgelt der Dienste zu zahlen, von der Scharia her verboten, denn dies gilt als Vertragsverletzung, Rechtenvergeudung und Schwächung der Unternehmen und Staaten.

Wir betonen zwar die Wichtigkeit dessen, die Sozialschutzprogramme zu intensivieren, wir betonen jedoch auch die Wichtigkeit dessen, dass die Pflege diejenigen erreicht, die den Anspruch daran haben, und dass jeder über die religiösen, moralischen und menschlichen Werte verfügt, auf dass die Schutzprogramme für diejenigen vergeben werden, die sie verdienen.

**O Allah helfe uns, unsere Pflicht gegenüber unserer Heimat zu erfüllen,  
und rette Ägypten und alle Länder der Welt!**

### **Konzept des Staatsaufbaues**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Und sprich:"Wirket! Allah wird euer Werk schauen, und so Sein Gesandter und die Gläubigen. Und zurück sollt ihr gebracht werden zu dem Kenner des Verborgenen und des Offenbaren; dann wird Er euch verkünden, was ihr zu tun pflegtet." (Sure 9:105)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist, der sagte: "Wenn der Tag der Auferstehung kommt, während einer von euch Schößling in der Hand hat, der soll erst aufstehen, nachdem er ihn verpflanzt hat, wenn er dazu die Möglichkeit hat."

### **Und nun zum Thema:**

Zu den edlen Prinzipien und Lehren des Islam gehören die Liebe zum Heimatland, seine Verteidigung, die Arbeit an seinem Fortschritt und seinen Wohlstand, denn alle Nationen, die sich wissenschaftlich und kulturell entwickelt haben, haben hinter ihnen treue Männer, deren Herz von Liebe zu ihrer Heimat erfüllt ist, und sie haben großzügig zu der fruchtbaren Arbeit beigetragen, die den Bürgern und dem Land zugute kommt.

Unser Ägypten verdient das Beste seitens der Ägypter, denn es ist das schlagende Herz des Arabertums und des Islam, der Schild und das Schwert Umma und deren Bastion in Auseinandersetzung mit Terrorismus und Herausforderungen, von daher ist die Verteidigung des Heimatlands und die Arbeit seinem Fortschritt sind eine religiöse und staatliche Verpflichtung, denn Ägypten ist Wiege der Zivilisationen und Heimat der Botschaften sowie das Land, das im ehrwürdigen Koran genannt wird, wo Der Erhabene auf Zunge von Joseph (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) sagt:

"Zieht in Ägypten in Sicherheit ein, wie Allah es will." (Sure 12:99)

Nationalität und Zugehörigkeit mit der Verpflichtung zu Grundlagen  
Nationalität bedeutet Zugehörigkeit des Menschens zu seiner Heimat und zu seinem Land sowie seine Bindung an sie. Seine Verbundenheit und Relaisierung seiner Zugehörigkeit stellen ihn auf eine Ebene mit seinen Mitmenschen hinsichtlich der Rechte und Pflichten in dieser Heimat. Diese Nationalität ist eine komplexe Mischung aus auf subjektiver Anschauung beruhenden, spirituellen, emotionalen, menschlichen und nationalen Gefühlen. Sie ist auch eine Zugehörigkeit zu einer Heimat respektive zu einem Volk. Des Weiteren ist sie eine komplette Mitgliedschaft in dieser Gesellschaft mit allem, was es in ihr an Verantwortung und ehrenden Auszeichnungen gibt.

Der Islam hält mit Nachdruck zu Zusammenschluss und Einheit an und lehnt Auseinandergehen und Zersplitterungen ab. Der Gesandte Allahs verglich die Zugehörigkeit der Muslime zueinander mit einem einzigen Körper: Wenn ein Gliedmaß unter einem Schmerz leidet, klagen auch andere Gliedmaßen über diesen Schmerz.

Der Islam erhebt die Liebe eines Muslims zu einem anderen Muslim zu einer Voraussetzung des Glaubens und nennt mehrere bestimmende Faktoren, die das Ansehen der Heimat stärken und diese schützen sowie die Voraussetzungen für die Nationalität darlegen, damit eine Zugehörigkeit eine andere nicht überwiegt. Zu diesen bestimmenden Faktoren gehören die folgenden:

Handeln nach dem Offenbarungsbuch Allahs und der Sunna SEINES ehrwürdigen Propheten:

Der Koran ist wahrhaftig ein allumfassendes Offenbarungsbuch und enthält nichts Gewundenes. Allah macht ihn zu einer Barmherzigkeit für die Menschen. Ferner offenbart ER in ihm Beispiele, Lehren, Ermahnungen sowie Gebote und Verbote. Wenn die Menschen all dies ernst nehmen und es in ihrem Leben praktizieren, gewinnen sie im Diesseits und im Jenseits. Die Sunna SEINES Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) erklärt ambige Dinge. Allah ordnet uns an, dass wir IHM und SEINEM Propheten gehorchen. Der Prophet wies uns an, dass wir seiner Sunna und der Verhaltensweise der rechtgeleiteten Kalifen nach ihm folgen Es ist bekannt bei den Muslimen, dass der Koran und die Sunna die beiden ersten Quellen der Gesetzgebung und der Rechtsnormen im Islam sind. Sie müssen die oberste Autorität für die Gesetzgebung und Verfassung des muslimischen Heimatlandes bilden.

Gehorsam gegenüber Führungspersönlichkeiten:

Unsere wahre Religion weist uns im ehrwürdigen Koran an, Führungspersönlichkeiten zu gehorchen. Zu diesem Personenkreis zählen Herrscher und ihre Stellvertreter, aber auch Wissenschaftler und Gelehrte. Der Gehorsam ihnen gegenüber ist Pflicht, solange er nicht zu einer Sünde gegenüber Allah dem Allmächtigen und Majestätischen führt. Der Islam weist uns an, dass wir sie in allen Dingen unterstützen. Denn ihre Unterstützung gilt als eine Unterstützung für alle Muslime. Wir sollen ferner den führenden Persönlichkeiten Ratschläge geben und sie beispielsweise vor einem Feind oder einem Neider warnen. Und der Muslim soll sie mit Wort und Tat verteidigen, denn ihre Stärkung bedeutet auch eine Stärkung der Heimat.

#### Fernhalten von Streit und Trennung

Der Islam kam, um die Menschen von den Finsternissen heraus hin zum Licht zu bringen. Er beseitigt Ignoranz und Unwissen der Menschen und lässt sie nicht auseinanderlaufen, sondern zusammenkommen. Die Muslime sind aufgefordert, an der Religion Allahs festzuhalten und nicht auseinanderzugehen, nachdem Allah ihre Herzen zusammenführte. Auf diese Weise macht Allah die Muslime zu Geschwistern im Islam und betont sogar diese Brüderlichkeit.

Ein Muslim soll seinen Mitmenschen nicht missachten. Jeder Muslim ist angewiesen, seinen Bruder zu lieben, wie er sich selbst liebt. Der Islam fokussiert auf das Ächten von Zersplitterung und Aufruhr, denn Derartiges führt zu großem Übel.

#### Schützen der Heimat und des Staatsbürgers

Der ehrwürdige Koran berichtet uns von absoluter Sicherheit. Die Menschen sollen im Diesseits ein sicheres Leben führen, was sich auch auf ihren Intellekt, ihre Ehre, und ihr Vermögen bezieht. So werden sie auch im Jenseits vor Qualen sicher sein. Unser Prophet Abraham (Friede sei mit ihm!) bat Allah darum, dass ER seine Angehörigen und seine Heimat sichert, bevor er um Lebensunterhalt bat, denn Sicherheit ist die Grundlage eines guten Lebens. Das Vermögen ist wertlos, wenn es keine Sicherheit gibt. Unser Prophet Muhammed (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sprach über diese Bedeutung und erwähnte, wer Gesundheit, Sicherheit und Lebensunterhalt eines Tages hat, hat das Leben im Diesseits.

Der Erhabene sagt:

"Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkaufte: Sie kämpfen für Allahs Sache, sie töten und werden getötet; eine Verheißung - bindend für Ihn - in der Thora und im Evangelium und im Koran." (Sure 9:111)

Das Sich-Anstrengen und Erledigen der Verpflichtungen in bester Weise:

Es wurde von Kaa'b Ibn 'Udschza (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) überliefert, dass ein Mann beim Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) vorbeikam, dann sahen die Gefährten des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) von ihm Anstrengung und Aktivität, dermaßen sie sagten: "O Allahsgesandte, wie wäre es, wenn seine Arbeit auf dem Wege Allahs wäre?" da sagte der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!):

"Wenn er sein Haus verläßt, um für seine kleine Kinder aufzuwenden, ist das auf dem Wege Allahs, wenn er sein Haus verläßt, um für seine alte Eltern aufzuwenden, ist das auf dem Wege Allahs, wenn er sein Haus verläßt, um sich selbst tugendhaft zu machen, ist das auf dem Wege Allahs, und wenn er sein Haus aus Heuchelei und Ruhmrederei verläßt, ist das auf dem Wege des Satans."

So sornt unsere wahre Religion zum Arbeiten bzw. Tun des Besten an.

Der Erhabene sagt:

"Der den Tod erschaffen hat und das Leben, daß Er euch prüfe, wer von euch der Beste ist im Handeln; und Er ist der Allmächtige, der Allverzeihende." (Sure 67:2)

Er sagt auch:

"O ihr, die ihr glaubt, wenn zum Freitagsgebet gerufen wird, dann eilt zum Gedenken Allahs und stellt den Geschäftsbetrieb ein. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüßtet. Und wenn das Gebet beendet ist, dann zerstreut euch im Land und trachtet nach Allahs Gnadenfülle und gedenkt Allahs häufig, auf daß ihr Erfolg haben möget. "Doch wenn sie eine Handelsware oder ein Spiel sehen, dann brechen sie sogleich dazu auf und lassen dich (im Gebet) stehen. Sprich: "Was bei Allah ist, das ist besser als Spiel und Handelsware, und Allah ist der beste Versorger." (Sure 62:9-11)

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) zählte das Essen, das der Mensch selbst besorgt hat, als das Beste, indem der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!" sagte: "Keiner hat etwas gegessen besser als das, was er selbst besorgt, und der Prophet Allahs David (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!" pflegte das zu essen, was er selbst besorgte."

Zu den wichtigen Faktoren des Staatsaufbaues gehören das Wissen und die gute Verwaltung, denn der Aufbau verlangt Wissen, Erfahrung, Training und Spezialisierung und nicht nur Hobby. Der ehrwürdige Koran und die edle prophetische Sunna betonen dieses Konzept.

Der Erhabene sagt auf Zunge von Juseph (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!):

"Er sprach: "Setze mich über die Schatzkammern des Landes, denn ich bin ein Hüter, ein wohlerfahrener." (Sure 12:55)

Allah sagt auf Zunge der Tochter von Schu'aib von Moses (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!):

"Da sprach eine der beiden: "O mein Vater, dinge ihn; denn der beste Mann, den du dinge kannst, ist einer, der stark ist, ehrlich." (Sure 28:26)

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) pflegte, seine Gefährten nach Erfahrung und Leistungsfähigkeit anzustellen und nicht aus Gefälligkeit oder Liebe oder wegen Verwandtschaft.

Es wurde auch von Abu Darr (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) überliefert, dass er zum Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "O Gesandter Allahs, würdest du mich zu einem Herrscher nennen?" Da schlug er mit seiner Hand meine Schulter und sagte: "O Abu Darr, du bist schwach und die

Herrschaft ist ein anvertrautes Gut und ist am Tag der Auferstehung Schändlichkeit und Reue, es sei denn, wer sie für wahre Beauftragung bzw. Verantwortung hält und dabei seine Verpflichtungen verrichtet."

In diesem Hinsicht sagte der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) zu Abdu-r-Rahman Ibn Samra: "O Abdu-r-Rahman, strebe nicht nach der Herrschaft, denn wenn du sie erfreust, ohne danach gestrebt hast zu haben, wirst du dabei geholfen, und wenn du sie aber erfreust, nachdem du danach gestrebt hast, nimmst du dich auf sie."

**Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!**

\*\*\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Zweifelsohne hat die Liebe zur Heimat eine große Bedeutung im Islam. Dies ist eine menschliche Veranlagung. Allah erschafft den Menschen mit dieser Veranlagung. Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) liebte seine erste Heimat Mekka sehr und war sehr traurig bei seiner Auswanderung aus Mekka. Wenn die Leute von Mekka den Propheten nicht vertrieben hätten, hätte er Mekka sicher nicht verlassen. Denn es war ja seine Heimat, in der er aufgewachsen war. Nach seinen eigenen Worten war es das beste Land in seinem Herzen. Als die Sehnsucht nach Mekka sich verstärkte, sagte Allah der Hoherhabene zu ihm:

Wahrhaftig! DER dir den Quran verpflichtend gemacht hat, wird dich sicher zu einem Ort der Wiederkehr zurückkehren lassen.

Als der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) von Mekka nach Medina auswanderte, bat er Allah, dass ER ihn Medina lieben lassen möge, wie ER ihn Mekka habe lieben lassen, Allah der Hoherhabene erhörte seine Bitte. Immer wenn er von einer Reise nach Medina zurückkehrte, blickte er auf die Mauern von Medina und veranlasste wegen seiner Liebe zu Medina sein Reitkamel, dass es schnell läuft.

Zu den wichtigsten Faktoren des Staatsaufbaues gehört die Gerechtigkeit, die alle Menschen gleich ohne Bevorzugung bzw. Unterscheidung ansieht. Allah Der Erhabene sagt:

„Allah gebietet Gerechtigkeit und uneigennützig Gutes zu tun und zu spenden wie den Verwandten; und Er verbietet das Schändliche, das offenbar Schlechte und die Übertretung. Er ermahnt euch, auf daß ihr es beherzigt.“ (Sure 16:90)

Man sagte, das sein Staat mit Gerechtigkeit zusammen mit Mehrglauben und nicht mit Ungerechtigkeit und Islam erleben kann, daher lehnt der Islam jede Form von Ungerechtigkeit und Tyrannei ab.

O Allah, lass uns die Sicherheit in unseren Staaten erfreuen und leihe unseren Geschäftsführern den Erfolg und bewahre unsere Heimatländer vor Tyrannei und

## **Das allgemeine Nutzen in der ehrwürdigen Scharia**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

" Und helft einander in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit; doch helft einander nicht in Sünde und Übertretung. Und fürchtet Allah; denn Allah ist streng im Strafen.." (Sure 5:2).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist!

Und nun zum Thema:

Diese schöne Religion, der Islam, ist das Wertvollste in unserem Leben. Sie ist der Weg zu äußerster Zufriedenheit im Diesseits und im Jenseits. Deshalb informierte Allah der Allerhöchste uns im Quran und in der Sunna darüber, dass wir Feinde haben werden (uns selbst, den Satan und andere) und dass die einzige Methode unsere Religion zu schützen darin besteht, uns einzig Allah zuzuwenden und an der Sunna unseres geliebten Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) festzuhalten. Dies sollte nicht pauschal, sondern bei jedem Wort, bei jeder Handlung und in jeder Situation, in der wir uns befinden, getan werden.

Deshalb benötigen wir spezifiziertes Wissen darüber, wie wir uns in all unseren Angelegenheiten völlig dem ergeben, was Allah der Allerhöchste gemäß der Sunna unseres Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) von uns verlangt.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) sagte in seiner Abschiedsansprache: *„Ich hinterlasse euch etwas, mit dem ihr nicht irgehen werdet, wenn ihr daran festhaltet. Es ist das Offenbarungsbuch Allahs und meine Sunna.“* (Malik und Al-Hakim).

Er sagte ferner: *„Wer von euch nach mir lebt, wird viele Meinungsverschiedenheiten erleben. So haltet euch an meine Sunna und die Sunna meiner rechtgeleiteten Nachfolger nach mir! Beißt euch mit euren Zähnen daran fest (haltet euch daran fest)! Und hütet euch vor neu erfundenen Angelegenheiten, denn jede Neuerung (Bid'a) ist ein Irrweg!“* (Abû Dawûd, At-Tirmidhî und andere).

Allah der Allerhöchste sagt im Quran: **„Und (auch) mit denen, die sagen: ‚Wir sind Christen‘ haben Wir ihr Abkommen getroffen. Aber dann vergaßen sie einen Teil von dem, womit sie ermahnt worden waren. So erregten Wir unter ihnen**

**Feindschaft und Hass bis zum Tag der Auferstehung. Und Allah wird ihnen kundtun, was sie zu machen pflegten.“ (Sure 5:14).**

Dieser Vers erwähnt die Gesetzmäßigkeit Allahs auf Erden, die für jede Nation gilt. Wenn die Menschen ein Teil dessen vergessen, womit sie ermahnt wurden, ... dann verursacht dies Feindseligkeit und Hass. Wenn wir einige Anordnungen Allahs oder die Sunna unseres Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) vernachlässigen ... dann führt uns dies zu Feindseligkeit und Hass, was heutzutage unter Muslimen existiert. Allah ist der Barmherzigste. Er informiert uns über die Ursachen und Auswirkungen des Ungehorsams Ihm und Seinem Gesandten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) gegenüber.

Deshalb besteht die einzige Möglichkeit, ich wiederhole: die einzige Möglichkeit, im Diesseits und im Jenseits erfolgreich zu sein, darin, dem Quran und der Sunna des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) auf dieselbe Weise und mit demselben Verständnis wie dem der Prophetengefährten und der frühen Generationen des Islam zu folgen, wie der oben erwähnte Hadîth besagt. In jeder einzelnen Angelegenheit, die wir handhaben müssen, benötigen wir das Verständnis der frühen Generationen des Islam. Dies ist das wahre Wissen und jegliche Unzulänglichkeit in dessen Umsetzung wird Feindseligkeit und Hass hervorrufen.

Ich möchte nun das Problem der Uneinigkeit, die Streitigkeiten in einigen muslimischen Gemeinden verursacht, überprüfen und nach Lösungen suchen.

Für Führungspersönlichkeiten und Imame:

- Eine Führungsposition im Islam ist am Tage des Letzten Gerichts ein Grund für Sorge und Bedauern. Deshalb ist sie nicht etwas, was man erstreben oder dem man hinterherlaufen sollte. Vielmehr sollte sie angeboten werden, ohne dass man sich danach sehnt... Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) sagte: *„Strebe nicht danach, ein Herrscher zu sein (weder ein König noch ein privater Machthaber)! Denn wenn dir Machtbefugnis auf dein Verlangen hin gegeben wird, wirst du dafür zur Verantwortung gezogen werden. Wenn sie dir jedoch gegeben wird, ohne sie verlangt zu haben, dann wird dir dabei (von Allah) geholfen.“* (Al-Bucharî).

Er sagte weiterhin: *„Ihr Menschen werdet danach eifern, die Befugnis zum Herrschen zu besitzen, was am Tag der Auferstehung euer Untergang sein wird. Welch ausgezeichnete Amme ist sie, doch wie schwer fällt die Entwöhnung!“* (Al-Bucharî).

Wenn wir dem Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) nicht gehorchen und führende Stellungen anstreben, dann wird es so kommen, wie wir lasen: Sorge, Bedauern, Feindschaft und Hass. Stattdessen sollten die weisen Menschen und Älteren in der Gemeinde eine Art Rat bilden und den Wissendsten und Einflussreichsten auswählen, der für die Führungsposition geeignet ist. Das Ziel ist nichts als das Wohlgefallen Allahs, indem man die Anweisungen Allahs strikt befolgt, und zwar in der Weise, wie es zur Zeit des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) getan wurde. Dies gilt für jede Art Führung

- Wenn Menschen miteinander über eine Angelegenheit streiten, dann sollen sie alles vor Allah und Seinen Gesandten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) (den Quran und die Sunna) bringen. Und sie müssen dies tun, bevor sie nach einer anderen Lösung suchen, denn eine andere Lösung ist kein Gehorsam gegenüber Allah und Seinem Gesandten. Rafi ibn Chadîsch (ein Gefährte des Propheten) sagte: „Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) verbot uns etwas, was zwar nützlich für uns wäre, doch der Gehorsam gegenüber Allah und Seinem Gesandten ist angemessener für uns.“ Er äußerte dies, weil Allah der Allerhöchste sagt: **„Weder für einen gläubigen Mann noch für eine gläubige Frau gibt es, wenn Allah und Sein Gesandter eine Angelegenheit entschieden haben, die Möglichkeit, in ihrer Angelegenheit zu wählen. Und wer sich Allah und Seinem Gesandten widersetzt, der befindet sich ja in deutlichem Irrtum.“** (Sure 33:36).

Wenn es zum Streit kommt, dann sollen wir diesen vor Allah und Seinen Gesandten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) bringen. Allah der Allerhöchste sagt im Quran: **„O die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und den Befehlshabern (oder: den Verantwortlichen) unter euch! Wenn ihr miteinander über etwas streitet, dann bringt es vor Allah und den Gesandten, wenn ihr wirklich an Allah und den Jüngsten Tag glaubt. Das ist am besten und am ehesten ein guter Ausgang.“** (Sure 4:59)

Immer wenn es zur Zeit des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) einen Streit gab, gingen die Menschen zum Propheten, damit dieser zwischen ihnen richte, und sie empfanden keinerlei Groll in ihren Herzen und fügten sich vollständig. Nachdem der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) verstorben war, waren es die Gelehrten unter den Prophetengefährten.

Die zweite und dritte Generation nach dieser fragte die Erben des Gesandten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) ... die Religionsgelehrten des Islam. Diese Gelehrten sind nicht lediglich Leute, die ein wenig Wissen über den Islam besitzen. Es sind Leute, die das Wissen, die Frömmigkeit und die Angewohnheiten vom Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) erbten. Und sie folgten dem Weg der Prophetengefährten und nicht ihren eigenen Gelüsten.

- Allah der Allererhöchste ordnet uns an, nicht dem Weg der Leute der Schrift vor uns, also der Juden und der Christen, zu folgen, sondern stattdessen der Offenbarung Allahs, dem Quran und der Sunna. Wenn man im Westen lebt, dann ist es sehr einfach, in unserer Religion für das Wohlgefallen anderer Kompromisse einzugehen und dabei zu denken, dass man Da'wa macht, was die wichtigste Aufgabe der Leute ist, die für muslimische Gemeinden verantwortlich sind. Unsere Aufgabe ist es, die Wahrheit in der schönsten Weise zu übermitteln, ohne die Botschaft zu verdrehen oder beim Weg des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) Abstriche zu machen! Das Ziel ist nicht, die Einzelheiten zu diskutieren, sondern vielmehr diesen Richtlinien beizupflichten und sich immer auf sie zu beziehen!

Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!

\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Geschwister im Islam:

Einer der Hauptgründe für Uneinigkeit unter muslimischen Gemeinden ist, dass einige Leute, die nicht dazu befähigt sind, die Religion zu lehren und über sie zu sprechen, dies dennoch mit vollem Eifer tun. Ich stelle die Absichten nicht in Frage. Wir sollten immer positiv über andere denken. Es geht um die Richtigkeit dessen, was gesagt wird. In der Religion des Islam gibt es keine Heiligen. Keiner Person außer dem Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) darf ohne Wenn und Aber gefolgt werden. Vielmehr müssen wir mit Wissen reden, für das wir viele Jahre mit Lernen verbracht haben. Wir sollen jeden und jedermanns Fachgebiet respektieren! Ein Arzt soll derjenige sein, der über gesundheitsbezogene Themen spricht, und nicht ein Ingenieur und vice versa. Noch wichtiger als unsere körperliche Gesundheit ist unsere Religion. Wir können die Wahrheit nicht automatisch erkennen, vielmehr müssen wir sie zuerst studieren! Denn Angelegenheiten der Offenbarung gehen mit Dingen einher, die Menschen mit ihren eigenen Augen nicht sehen. Sie müssen sich lediglich dem fügen, was Allah von ihnen verlangt. In einem Hadîth Qudsî sagt Allah: „O Meine anbetend Dienenden! Ihr alle seid irregeleitet, außer diejenigen, die Ich rechtleite. Deshalb bittet Mich um Rechtleitung und Ich werde euch rechtleiten!“

Ohne dass wir unser Ego in die Schranken weisen, auf unseren Knien in den Häusern Allahs sitzen und nach Wissen in der Religion streben, können wir dies niemals erlangen. Das Wissen in der Religion kann nicht auf Sitzbänken in Universitäten gelehrt von Nicht-Muslimen oder nicht-praktizierenden Muslimen erlangt werden, sondern vielmehr von Gelehrten, die sowohl Wissen als auch demütige Ehrfurcht vor Allah besitzen. Sie lehren in Allahs Häusern ... den Moscheen. Studierende des Wissens verbringen Jahre damit, auf ihren Knien in den Moscheen zu sitzen, und erlangen von diesen erfahrenen Gelehrten sowohl Wissen als auch Benehmen. Diese erfahrenen Gelehrten taten jahrelang dasselbe und lernten von den früheren Generationen – eine verbundene Kette von Gelehrten, die bis zum Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) zurückreicht. Es war die Gepflogenheit der Muslime, ihre Gelehrten wegen des Wissens in der Religion, das sie besaßen, zu respektieren, wenngleich die Menschen niemandem außer dem Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) blind folgen sollen. Doch diese Gelehrten erklärten den Menschen den Weg des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen). Mu'adh sagte: „Außer für folgende drei Dinge würde ich mich nicht nach dem Diesseits sehnen: Das Nachtgebet, an einem heißen Sommertag zu fasten und mich auf meinen Knien zwischen die Gelehrten in den Versammlungen des Wissens zu drängen.“

Die Aufgabe des zum Islam Aufrufenden, Imams usw. besteht darin, die Worte der Gelehrten wiederzugeben und nicht Dinge selbst zu interpretieren, indem diese Kette

von Gelehrten, die bis zum Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) zurückreicht, respektiert werden soll!

Wir müssen dem Wissen über die Religion gegenüber demütig sein, weil es das beste Wissen ist, da es die Interpretation der Worte des Allerhöchsten, ... Allahs, ist! Und die Deutung des beliebtesten Geschöpfes ... des Propheten Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen).

Wenn wir diese Prinzipien einhalten, dann wird alles gut ... so Allah will. Möge Allah uns rechtleiten, um die Wahrheit zu sehen und gemäß dieser zu handeln!

## **Der Märtyrertod zwischen der Wahrheit und der Behauptung**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Und sagt nicht von denen, die auf Allahs Weg getötet werden, sie seien tot! Nein! Vielmehr sind sie lebendig, aber ihr nehmt es nicht wahr." (Sure 2:154).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Und nun zum Thema:

Das Gesetz Allahs Des Majestäten erfordert, dass Allah von Seinen anbetend Dienern diejenigen auserwählt, die Er will, indem Er ihre Rangstufen erhöht, ihnen gegenüber großzügig ist und ihnen von Seinen Barmherzigkeiten und Gaben verleiht.

Zweifelsohne ist der Märtyrertod die höchste Rangstufe der Auserwählung, die Allah Der Erhabene einem anbetend Dienern verleiht.

Der Gepriesene sagt:

"Wer Allah und dem Gesandten gehorcht, die werden mit denjenigen von den Propheten, den Wahrheitsliebenden, den Märtyrern und den Rechtschaffenen zusammensein, denen Allah Gunst erwiesen hat. Welch gute Gefährten jene sind!" (Sure 4:69)

Er sagt weiter:

"damit Allah diejenigen, die glauben, kennt und (damit) Er sich von euch (Blut)zeugen nimmt." (Sure 3:140)

Allah Der Erhabene zeichnet die Märtyrer zahlreiche Vorzüge aus, wie etwa:

Die Ehre ihres Ranges bzw. ihrer Stufe und ihre großartige Belohnung.

Die Erhabene sagt:

"Und die Zeugen vor ihrem Herrn. Sie erhalten ihren Lohn und ihr Licht." (Sure 57:19)

So wie großartig ist diese Ehre und wie groß ist dieser Lohn und wie ihnen das Licht vorausseilt. Masrouq (Allah erbarme Sich seiner!) sagte: "Diese Rangstufe ist nur für die Märtyrer.

Was auch die Großartigkeit dieser Ehre und Rangstufe beweist, dass der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) nach dem Märtyrertod auf Allahs Weg strebte, um sich diese höhe Rangstufe zu erfreuen.

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Bei dem, in dessen Hand meine Seele liegt, ich wünsche mir, dass ich auf Allahs Weg getötet, dann wiederbelebt, dann getötet, dann wiederbelebt, dann getötet, dann wiederbelebt werde!" Dies belegt die Großartigkeit der Belehng, die Allah Der Majestäte für die Märtyrer bereitstellt, wie z. B. die Märtyrer sind bei ihrem Herrn lebendig und werden versorgt, ein Leben ist aber unserem Leben nicht ähnlich, vielmehr übertrifft das Begreifen der Menschen, darüberhinaus bleiben die Märtyrer im Geständnis der Umma lebendig und lebt ihre Erinnerung im Laufe der Zeiten und Jahre.

Der Erhabene sagt:

"Und sagt nicht von denen, die auf Allahs Weg getötet werden, sie seien tot! Nein! Vielmehr sind sie lebendig, aber ihr nehmt es nicht wahr." (Sure 2:154).

Dschabir Ibn Abdillah (möge Allah auf ihnen beiden Wohlgefallen finden!) sagte: "Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) ging bei mir vorbei und sagte mir: "O Dschabir, warum siehst du so niedergeschlagen aus?" Ich sagte: "O Allahsgesandter, mein Vater ist als Märtyrer getötet und hat hinter ihm Kinder und Schuld hinterlassen." Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Würde ich dir eine frohe Botschaft über den Ausgang deines Vaters mitteilen?" Ich sagte: "Ja, o Gesandter Allahs!" Er sagte: "Allah spricht zu keinem menschlichen Wesen zu, es sei denn hinter einem Vorhang, Allah machte deinen Vater aber wieder lebendig und sprach zu ihm direkt – das heißt ohne Vermittler oder Vorhang – indem Er sagte: "O Mein anbetend Diener, wünsch dir einen Wunsch, und Ich lass es verwirklicht werden!" da sagte dein Vater: "O mein Herr, mach mich wieder lebendig, auf dass ich auf deinen Weg nochmal getötet werde!" Der Majestäte sagte: "Ich habe es so vorbestimmt, dass sie ins Diesseits zurückkehren." Dann wurde dieser Quranvers geoffenbart

"Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt." (Sure 3:169)

Zu den Vorzügen gehört auch, was der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) von den großartigen Gaben Allahs Des Majestäten für die Märtyrer kündigte, indem der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Der Märtyrer erhält von Allah sechs Vorzügen, nämlich, er wird bei seinem ersten Blutschwal vorgegeben, er sieht seinen Platz im Paradies, er wird von der Grabenqual gerettet, er wird vor dem größten Schrecken geschützt, er zieht sich den Glauben an, er verheiratet sich mit Huris mit großen schönen Augen und er hat Fürsprache für siebenzig Personen seiner Verwandten hat."

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte auch: "Bei dem, in dessen Hand meine Seele legt, kommt jeder, der auf Allahs Weg getötet wird, - und Allah weiß es am besten, wer auf Seinen Weg getötet wird – am Tag der

Auferstehung, während seine Farbe wie das Blut und sein Geruch wie der Moschus ist."

Wir betonen hier also, dass diese großartige Rangstufe, die Allah Der Majestäte für die Märtyrer bereitstellte, nur der wahre Märtyrer erhält, denn es gibt einen wahren Märtyrer, es gibt aber auch Toter des Unwahren.

Der wahre Märtyrer ist derjenige, der seinen Heimat gegen jeden Überfallenden verteidigt und seine Seele dafür ausgibt, um auf Allahs Weg das Land zu schützen und die Bürger zu hüten, denn die Heimat und die Menschenwürde sind in derselben Rangstufe der Seele, der Religion und des Vermögens, sie gehören also zu den allgemeinen Hauptzielen der Scharia, auf deren Bewahren unsere Religion betont.

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Wer wird während Verteidigung seines Vermögens getötet, ist Märtyrer, und wer wird während Verteidigung seiner Familie, seines Bluts oder seiner Religion getötet, ist Märtyrer."

Ein Mann kam zum Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) und sagte: "O Allahsgesandter, wie verhalte ich mich, wenn ein Mann zu mir kommt und sich mein Vermögen aneignen möchte?" Er erwiderte: "Gib ihm dein Vermögen nicht!" Da sagte der Mann: "Wie wäre es, wenn er mich bekämpft?" Der Prophet erwiderte: "Bekämpfe ihn!" Da fragte der Mann: "Wie würde es denn sein, wenn er mich tötet?" Da beantwortete der Prophet: "In diesem Falle bist du Märtyrer." Dann fragte der Mann weiter: "Wie wäre es, wenn ich ihn töte?" Der Prophet sagte: "Er geht dann ins Höllenfeuer."

Was aber den Toten des Unwahren betrifft, der das Blut unschuldiger Menschen vergießt, die Bürger des Heimatlandes erschreckt, deren Sicherheit bedroht, Korruption und Chaos im Land zu verbreiten versucht und die sicheren Menschen durch Selbstmordaktionen und terroristische Bombenattentaten terrorisiert, die weder von der Religion anerkannt noch von einem Geist angenommen werden, wird nicht als Märtyrer angesehen, und was das betrifft, dass man ihn als Märtyrer bezeichnet, ist falsche Behauptung und Verzerrung des Wortes über seine Positionen.

Die am 23/2/2019 abgegebene Erklärung von Al-Azhar Al-Sharif widerlegt einige der Behauptungen der Terroristengruppe, und zwar die Märtyrer seien diejenigen, die ihre Heimat gegen jeden Angreifer verteidigen und ihr Leben dafür ausgeben, um ihr Land, ihre Himmel, ihre Bürger und alle, die auf ihrem Land leben, zu schützen, nicht diejenigen, die die Menschen ihrer Heimat terrorisieren, ihre Sicherheit bedrohen und nach Verbreitung von Korruption und Chaos in der Region streben.

Es ist nicht verborgen, dass eine der Pflichten eines Muslims darin besteht, seinem Land loyal und liebevoll zu sein und ihn mit all seinen Worten und Taten zu schützen und zu verteidigen, und dass die Liebe der Heimat zum Glauben gehört, sowie dass

dies durch den islamischen Glauben und die Sunna unterstützt wird; vielmehr sind darüber die Inhaber der gesunden Veranlagung und des richtigen Verstandes einig.

Das ägyptische Fatwa-Amt hat viele Fatwas herausgegeben, die solche Taten als terroristisch bezeichnen, und dass es sich um eine Form des Selbstmords handelt, die eine der größten Sünden bei Allah darstellt, denn wer dies tut, ist unwissend und unterstellt sich selbst im Tod.

Der Gepriesene sagt:

"Und tötet euch nicht selbst (gegenseitig)." (Sure 4:29)

Unser Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Wer sich selbst mit einem Eisenstück tötet, der geht ins Höllenfeuer während das Eisenstück in seinem Bauch liegt und bleibt im Höllenfeuer ewig."

Imam An-Nawawi gliedert für diesen Hadith ein Kapitel in seiner Erklärung für Sahih Muslim mit dem Titel "Das schwere Verbot des Selbstmordes, sowie wer sich selbst mit etwas tötet, der wird damit im Höllenfeuer gequält"

Solche Menschen betrifft das Worte Des Erhabenen:

"Soll denn derjenige, dem sein böses Tun ausgeschmückt wird und der es dann für schön befindet." (Sure 35:8)

Wir bestätigen hier, dass diejenigen, die solche Selbstmordtaten durchführen, den extremen Richtungen mit deren Meinungen folgen, die die Gesellschaft für ungläubig und das Blut der Bürger für erlaubt halten.

Die Verwendung von Mitteln zum Bomben, zur Zerstörung, zum Vandalismus, zum Mord und zum Selbstmord ist von der Scharia her verboten, und es besteht darin keine Meinungsverschiedenheit, da dies alles gegen die Bestimmungen der Scharia verstößt, die vorschreibt, dass die Seele, die Heimat und das Vermögen bewahrt werden müssen, sowie dass die Zerstörung des Menschen durch sich selbst, die Verlust seiner Seele oder der Angriff auf das Leben der Anderen und die Verderbnis auf der Erde sind von der Scharia her verboten.

Der Islam hat die Heiligkeit des Blutes und die Notwendigkeit seiner Bewahrung nachdrücklich bestätigt, das zeigt sich dadurch, dass der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sein zusammenfassendes Predigt während der Abschiedswallfahrt mit den folgenden Worten einleitete: "Ihr Blut, ihr Vermögen und ihre Würde sind euch verboten, genauso wie es euch dieser Tag in eurem Land in diesem Monat verboten ist, ihr werdet euren Herrn treffen und Er wird euch nach euren Taten fragen, so kehrt nach mir nicht zum Unglauben zurück, indem der eine von euch dem anderen enthauptet."

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Man ist immer noch im Rahmen seiner Religion, sofern man kein verbotenes Blut gegossen hat."

Abdullah Ibn Umar (möge Allah auf ihnen beiden Wohlgefallen finden!) sagte: "Ich sah den Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) um die Kaaba Rundlauf machen und sagen: "Wie schön bist du und wie schön ist dein Geruch, wie großartig bist du und ist deine Heiligkeit, bei Dem, in Dessen Hand die Seele Muhammad liegt, die Heiligkeit des Gläubigen, dessen Vermögen und Blut, ist bei Allah großartiger als deine Heiligkeit."

Der Islam verbietet das Töten der Seele, die Allah verbot, außer aus einem rechtmäßigen Grund, indem Der Erhabene sagt:

"Und wer einen Gläubigen vorsätzlich tötet, dessen Lohn ist die Hölle, ewig darin zu bleiben. Und Allah zürnt ihm und verflucht ihn und bereitet ihm gewaltige Strafe." (Sure 4:93)

**Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!**

\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Um die großen Ziele zu erreichen und die großen Zwecken in diesem Leben zu erhalten, sind Opfer erforderlich, die den Zielen, der Ehre und dem Adel der Ziele angemessen sind, und auf der Spitze der Opfer kommt Selbst- und Geislaufopferung auf dem Weg Allahs zur Verteidigung des Heimatlandes, dessen Ehre und Würde.

Wenn wir an den Tag des Märtyrers erinnern, erinnern wir uns auch an diejenigen, deren Geister zu Allah aufgestiegen sind und Sein Wohlgefallen gewonnen haben nämlich die Helden der Streitkräfte und Polizei aber auch die anderen ehrenhaften Patrioten, die sich mit den Kräften gegen den Terrorismus und das Übel kämpfen.

Diese Märtyrer sind die wahren Märtyrer und es gibt gewaltigen Unterschied zwischen der Wahrheit und der Behauptung, denn diese Helden sind diejenigen, die den Geist der Würde, Ritterlichkeit, des Stolzes und der Anständigkeit wiederbelebt und Ägypten ihren Rang und ihren Respekt bewahrt haben.

Die Beschützer des Heimatlandes machen sich immer noch dem brutalen schwarzen Terrorismus, und den geirrten und irrenden Takfir-Gruppen gegenüber, und wir sind sicher und zuversichtlich, dass Allah Der Erhabene ihnen den Sieg verleiht.

Wir wünschen uns den Märtyrertod auf dem Wege Allahs und der Heimat, warum nicht?! Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Wer Allah wahrhaftig um den Märtyrertod bittet, den läßt Allah die Rangstufe der Märtyrer erfreuen, selbst wenn er in seinem Bett stirbt."

In dieser Phase unserer lieben Heimat ist es unsere Pflicht, das Land vor jedem Feind zu schützen und zu verteidigen und seine Sicherheit und Stabilität zu gefährden sowie alles zu tun, um den Aufbau bzw. den Wiederaufbau fortzusetzen. Unsere Religion ist die Kunst des produzierenden Lebens, nicht die Industrie des Todes, und die Religion des Aufbaus bzw. Wiederaufbaus und nicht Korruption oder Vandalismus, so müssen wir uns zusammenschließen, um jeden abzuschrecken, der sich verleiten läßt, gegen unser Heimatland dreist zu sein, das von verschiedenen Plänen umgeben ist, die erzielen, Ägypten, sein Land und sein Volk zu zerstören, die aufrichtigen Söhne

Ägyptens stehen aber vor ihnen und geben ihr Leben, Blut und Geld aus, um das Land zu verteidigen und zu schützen.

Ihr Leben, ihr Blut und ihr Eigentum zur Verteidigung und zum Schutz ihres Landes, denn Ägypten ist der Schild des Arabismus und das Herz des Islam, demnach ist die Verteidigung Ägyptens eine schariatische Pflicht und ein religiöses Recht. Wenn Ägypten besiegt wird, bedeutet das, den Islam zu schädigen und die Muslime in den übrigen Ländern zu schwächen.

So lasst uns alle zusammenstehen, um es vor der Verderbnis, vor der Arglist und vor dem Hass zu verteidigen.

**O Allah verleihe uns die Ehre des Märtyrertodes auf Deinem Weg und lass uns zu Deinen aufrichtigen anbetend Dienern gehören und schütze unsere Länder vor jedem Übel!**

## **Die Freundschaft und ihr Einfluss auf die Persönlichkeit**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Die Freunde werden an jenem Tage einer des anderen Feind sein, außer den Gottesfürchtigen.." (Sure 43:67).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist!

Und nun zum Thema:

Der Qurân hat aus der unwissenden arabischen Nation die beste Nation für die Menschen gemacht. Allâh hat den Arabern durch den Qurân eine Ehre erwiesen, und so haben sie die Herrschaft über die ganze Welt erlangt, weil sie vom Qurân so stark beeinflusst wurden, dass sie sich an dessen Wortlaut und Gebote halten konnten.

Der Gesandte Allâhs (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) hat seine edlen Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) durch den Qurân erzogen, und so sind deren gläubige Persönlichkeiten in ihren besten Formen gebildet. In keiner Zeit und bei keiner Menschengruppe war der Qurân so einflussreich im Verhalten der Menschen wie in dem Verhalten und den Charakterzügen der Gefährten des Gesandten Allâhs (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken).

Aus dem Qurân und seiner Beschreibung für diesen in allen Epochen der langen Menschheitsgeschichte beispiellosen und einzigartigen Typus können wir einige Aspekte und Eigenschaften dieser gläubigen Persönlichkeit erfahren; dazu gehört unter Anderem Folgendes:

- Sie ist vernünftig:

Der Vernünftige ist derjenige, der seine Interessen gut kennt und nach deren Realisierung strebt. Als man die Heuchler dazu aufforderte zu glauben wie die Leute - also die Gefährten - geglaubt haben, sagten sie: „... Sollen wir denn glauben, wie die Toren glauben?“ (Sûra 2:13). Sie bezeichneten die Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) als Toren. Der Tor ist derjenige Mensch, der die eigenen Interessen nicht kennt und folglich nicht versucht, sie zu realisieren. Allâh hat ihnen dann wie folgt geantwortet: „Sind es denn nicht wahrhaftig sie, die die Toren sind?“ Aber sie wissen nicht.“ (Sûra 2:13). Dies bedeutet, dass die Torheit sich nur auf die Heuchler beschränkt. Es bedeutet auch, dass die Gefährten als vernünftig zu beschreiben sind, dass sich die Vernunft sogar auf sie beschränkt.

- Sie ist rechtschaffen und Ordnung schaffend:

Die gläubige Persönlichkeit stiftet kein Unheil. Als man die Heuchler dazu aufforderte, mit dem Unheilstiften auf der Erde aufzuhören, sagten sie: „Wir sind ja einzig und allein die Ordnung Schaffenden.“ (Sûra 2:11). Sie beschränkten das Schaffen von Ordnung auf sich selbst und verdrehten dadurch die Wahrheit und begingen somit zwei Sünden: das Unheilstiften auf der Erde und ihre Überzeugung, dass sie Ordnung Schaffende sind, so dass ihnen die Rückkehr zur Wahrheit erschwert ist, denn wer auf der Erde wissentlich Unheil stiftet, der ist der Abkehr näher als die Heuchler. Allâh antwortet ihnen, indem Er das Unheilstiften auf sie beschränkt: „Sind es denn wahrhaftig nicht sie, die die Lasterhaften sind?! Aber sie haben kein Gespür.“ (Sûra 2:12). Dies bedeutet, dass sich das Schaffen von Ordnung auf die Gläubigen beschränkt, und das sind die Gefährten des Propheten (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) und diejenigen, die ihrem Vorbild bis zum Jüngsten Tag folgen.

- Sie ist innerlich und äußerlich rechtschaffen:

Der Glaube hat diese gläubige Persönlichkeit innerlich verbessert, und darüber hinaus ist sie auch nach außen hin rechtschaffen; sie glaubt an das Unsichtbare, verrichtet das rituelle Gebet, entrichtet die Zakâ, gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche und verrichtet andere gute und rechtschaffene Werke. All diese Eigenschaften machten sie zur besten Persönlichkeit auf der Erde. Allâh der Erhabene sagt: „Ihr seid die beste Umma, die für die Menschen hervorgebracht wurde; ihr gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche und glaubt an Allâh ...“ (Sûra 3:110).

- Sie hat die Demut in Ehrfurcht gegenüber Allâh realisiert:

Sie hat sich vor Allâhs Strafe geschützt, indem sie Seinen Geboten folgt und das von Ihm Verbotene meidet. Das zeigte sich klar bei den Gefährten des Propheten (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken), über die Allâh der Erhabene sagt: „... und Er verpflichtete sie zum Wort der Demut in Ehrfurcht gegenüber Allâh, und sie hatten mehr Anrecht darauf und waren dessen würdig ...“ (Sûra 48:26).

Dem Gesandten Allâhs (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) genau folgen:

Diese Persönlichkeit stellt sich nur auf die Seite des Gesandten Allâhs (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) und sie stellt sich nur auf die Seite der Gefährten des Propheten (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken). Sie folgt ihrem Vorbild hinsichtlich ihres Folgens ihres Propheten (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken). Allâh der Allmächtige und Majestätische sagt: „Und wer dem Gesandten entgegenwirkt, nachdem ihm die Rechtleitung klar geworden ist, und einem anderen Weg als dem der den Glauben Verinnerlichenden folgt, den kehren Wir zu dem er sich zugekehrt hat, und Wir setzen ihn der Hölle aus, und sie ist ein schlimmer Bestimmungsort!“ (Sûra 4:115). Allâh der Erhabene sagt ferner: „Die ersten Vorausgeeilten von den

Auswanderern und den Helfenden und diejenigen, die ihnen durch Wohlverhalten folgen - Allâh hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm ...“ (Sûra 9:100). Die Vorauseilung bedeutet hier - wie einige Qurân-Exegeten sagten - die Vorauseilung hinsichtlich des Glaubens und der Befolgung von Allâhs Geboten. Denen, die ihnen [den Auswanderern und Helfenden] folgen, machte Allâh es zur Bedingung, dass sie ihnen auf beste Weise in ihren Worten und Taten folgen sollen, und nicht auch in ihren Fehlern, denn sie sind nicht unfehlbar

- Sie strebt danach, in der Religion vorbildhaft zu sein:

Allâh der Allmächtige und Majestätische sagt: „Und diejenigen, die sagen: »Unser Herr, schenke uns an unseren Gattinnen und unseren Nachkommen Augentrost, und mache uns für die in Ehrfurcht gegenüber Allâh Demütigen zu einem Vorbild!«“ (Sûra 25:74), das heißt: Hilf uns, denjenigen vor uns zu folgen, sodass wir zum Vorbild für die Anderen nach uns werden können! Allâh der Erhabene sagte nicht in diesem Qurân-Vers „Vorbilder“, also im Plural, und zwar als Hinweis darauf, dass ihr Weg derselbe und ihre Vorgehensweise dieselbe ist, so dass es in der Wirklichkeit nur ein einziges Vorbild ist. Allâh der Allmächtige und Majestätische sagt: „Und dass dieser Mein Weg gerade ist. So folgt ihm! Und folgt nicht den Pfaden, denn sie trennen euch von Seinem Weg! ...“ (Sûra 6:153).

- Sie eilt zu jeder Güte:

Allâh der Hoherhabene sagt: „Und diejenigen, die Islâmleugner sind, sagen denen, die den Glauben verinnerlichen: »Wenn er etwas Gutes wäre, wären sie uns damit nicht zuvorgekommen!«“ (Sûra 46:11). Von allen Menschen sind die Gefährten des Propheten (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) zweifellos diejenigen, die sich am schnellsten zur Güte beeilten und die jeder Güte am würdigsten sind. Deswegen sollen sich alle, die nach ihnen kommen, sie zum Vorbild nehmen.

Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!

\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Geschwister im Islam:

Sie hat ihr vorteilhaftes Geschäft mit Allâh abgeschlossen:

Allâh der Erhabene sagt: „Allâh hat wahrhaftig von den den Glauben Verinnerlichenden deren Leben und deren Gut gekauft, damit für sie das Paradies sei! ...“ (Sûra 9:111). Die Ergebnisse dieses Geschäftes waren sehr klar und deutlich im Verhalten derjenigen, die dieses Geschäft abgeschlossen haben, wie Sumaia, Ammâr, Jâsir, Suhaib und andere Gefährten möge Allah mit ihnen zufrieden sein.

Der folgende Qurân-Vers ist nach der Meinung der meisten Qurân-Exegeten wegen Suhaib geoffenbart: „Und unter den Leuten ist, wer seine Seele im Trachten nach Allâhs Zufriedenheit verkauft. Und Allâh ist sanftmütig gegenüber den anbetend Dienenden.“ (Sûra 2:207). Denn als Suhaib zu Allâh und Seinem Gesandten möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken auswandern wollte und sein Vermögen in Makka ließ, verfolgten ihn einige Islâmleugner. Er stieg von seinem Reittier ab, spannte seinen Bogen und sagte zu ihnen: „Ihr wisst ganz genau, dass ich einer der besten Scharfschützen unter euch bin. Ihr werdet mich nicht fangen, ohne dass ich vorher jeden meiner Pfeile verschossen habe. Und danach werde ich mit dem Schwert kämpfen, solange ich es kann. Erst dann könnt ihr tun, was ihr wollt!“ Sie sagten: „Du kamst bettelarm zu uns und jetzt lassen wir dich nicht so reich gehen. Sage uns, wo du dein Geld in Makka versteckt hast, und wir lassen dich gehen!“ Er willigte ein und informierte sie über sein Geld. Als er zum Gesandten Allâhs möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken kam, war dieser Qurân-Vers schon geoffenbart und da sagte ihm der Gesandte Allâhs möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken : „O Abû Yahyâ! Welch erfolgreicher Handel!“ Überliefert von Al-Hâkim, Ibn Sa'd in At-Tabaqât und Abû Nu'aim in dessen Werk Al-Hiliya. Scheich Ahmad Schâkir stufte diesen Hadîth als authentisch ein.

„Und Allâh ist sanftmütig gegenüber den anbetend Dienenden.“ : Dies bedeutet, dass Er das Wenige von ihnen annimmt und ihnen dafür reichliche Belohnung gibt. Er kauft vom den Glauben Verinnerlichenden dessen Besitz und Seele, obwohl Er der Besitzer von Seelen und Geldern ist, und verkauft im Gegenzug dem den Glauben Verinnerlichenden die beste und wertvollste Ware, nämlich das Paradies, das ebenfalls Ihm gehört. Gibt es überhaupt so etwas, dass jemand seinen Besitz gegen seinen Besitz verkauft?! Wahrhaftig, Er ist gegenüber den anbetend Dienenden sanftmütig!

- Sie weiß, dass sie überprüft werden muss:

Allâh der Allmächtige und Majestätische sagt: „Rechnen denn die Menschen damit, dass sie gelassen werden, dass sie sagen »Wir verinnerlichen den Glauben«, und sie werden nicht auf die Probe gestellt? Und Wir haben ja schon diejenigen vor ihnen auf die Probe gestellt. So weiß Allâh ganz gewiss um diejenigen, die wahrhaft sind, und Er weiß ganz gewiss um die Lügner.“ (Sûra 29:2-3). Er sagt ferner: „Oder meint ihr,

dass ihr den Paradiesgarten betreten werdet, und es ist noch nichts Gleiches über euch gekommen wie über diejenigen, die vor euch dahingegangen sind? Not und Leid berührten sie, und sie wurden zum Zittern gebracht, bis dass der Gesandte und diejenigen, die mit ihm den Glauben verinnerlichten, sagten: »Wann kommt Allâhs Sieg?« Aber Allâhs Sieg ist wahrhaftig nahe!“ (Sûra 2:214). Die gläubige Persönlichkeit weiß also sehr genau, dass sie heimgesucht wird und sie findet es falsch zu glauben, dass es gut ist, dass man nicht heimgesucht wird. Sie weiß auch ganz genau, dass die am härtesten heimgesuchten Menschen die Propheten sind, dann die Besten unter den normalen Menschen, dann die Nächstbesten.

- Sie ist geduldig und erhofft Allâhs Belohnung im Jenseits:

Sie verrichtet geduldig die Anbetungshandlungen und erhofft dabei die Belohnung dafür von Allâh. Sie hält sich geduldig von den Sünden fern und erhofft dabei die Belohnung dafür von Allâh. Sie ist auch in dem Sinne genügsam, dass sie an Allâh Genüge hat, auf Ihn und Seine Belohnung vertraut sowie auf Seine Hilfe, Seinen Sieg und Seinen Beistand rechnet. Allâh der Allmächtige und Majestätische sagt: „Diejenigen, die Allâh und dem Gesandten Folge leisten, nachdem sie die Wunde erlitten hatten – für diejenigen unter ihnen, die rechtschaffen handeln und demütig in Ehrfurcht gegenüber Allâh waren, ist eine gewaltige Belohnung. Diejenigen, zu denen die Menschen sagten: »Wahrhaftig, die Menschen haben sich bereits wider euch versammelt; fürchtet sie also!« – sie wurden also stärker im Glauben, und sie sagten: »Unsere Genüge ist Allâh und was für ein vorzüglicher beschützender Sachwalter!« So kehrten sie mit Gnade von Allâh und Gunstbezeugung zurück, kein Übel hat sie getroffen. Und sie folgten dem Wohlgefallen Allâhs, und Allâh ist voll gewaltiger Gunstbezeugung.“ (Sûra 3:172-174). Er sagt ferner: „Und als die den Glauben Verinnerlichenden die Gruppierungen sahen, sagten sie: »Das ist, was Allâh und Sein Gesandter uns verheißen haben; und Allâh und Sein Gesandter sagen die Wahrheit.« Und es mehrte ihnen nur Glaube und Ergebung.“ (Sûra 33:22). Er sagt weiterhin: „Und wären sie doch zufrieden mit dem, was Allâh und Sein Gesandter ihnen gaben, und sagten: »Unsere Genüge ist Allâh. Allâh wird uns von Seiner Gunstbezeugung geben und Sein Gesandter. Wir sind wahrhaftig nach Allâh Trachtende!«“

Nur bei Allâh ist Beistand zu suchen und auf Ihn ist Verlass. Es gibt weder Macht noch Stärke außer durch Ihn.

## **Der Weg zum Fortschritt der Nationen**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

" Wetteifert denn miteinander um die Vergebung eures Herrn und um das Paradies, dessen Größe gleich der Größe des Himmels und der Erde ist. (Es ist für) jene bereitet, die an Allah und Seine Gesandten glauben. Das ist Allahs Huld; Er gewährt sie, wem Er will. Und Allah verfügt über die große Huld." (Sure 57:21)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist:

Und nun zum Thema:

Der Qurân hat aus der unwissenden arabischen Nation die beste Nation für die Menschen gemacht. Allâh hat den Arabern durch den Qurân eine Ehre erwiesen, und so haben sie die Herrschaft über die ganze Welt erlangt, weil sie vom Qurân so stark beeinflusst wurden, dass sie sich an dessen Wortlaut und Gebote halten konnten.

Der Gesandte Allâhs (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) hat seine edlen Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) durch den Qurân erzogen, und so sind deren gläubige Persönlichkeiten in ihren besten Formen gebildet. In keiner Zeit und bei keiner Menschengruppe war der Qurân so einflussreich im Verhalten der Menschen wie in dem Verhalten und den Charakterzügen der Gefährten des Gesandten Allâhs (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken).

Aus dem Qurân und seiner Beschreibung für diesen in allen Epochen der langen Menschheitsgeschichte beispiellosen und einzigartigen Typus können wir einige Aspekte und Eigenschaften dieser gläubigen Persönlichkeit erfahren; dazu gehört unter Anderem Folgendes:

Der Vernünftige ist derjenige, der seine Interessen gut kennt und nach deren Realisierung strebt. Als man die Heuchler dazu aufforderte zu glauben wie die Leute - also die Gefährten - geglaubt haben, sagten sie: „... Sollen wir denn glauben, wie die Toren glauben?“ (Sûra 2:13). Sie bezeichneten die Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) als Toren. Der Tor ist derjenige Mensch, der die eigenen Interessen nicht kennt und folglich nicht versucht, sie zu realisieren. Allâh hat ihnen dann wie folgt geantwortet: „Sind es denn nicht wahrhaftig sie, die die Toren sind?“ Aber sie wissen nicht.“ (Sûra 2:13). Dies bedeutet, dass die Torheit sich nur auf die Heuchler beschränkt. Es bedeutet auch, dass die Gefährten als vernünftig zu beschreiben sind, dass sich die Vernunft sogar auf sie beschränkt.

Die gläubige Persönlichkeit stiftet kein Unheil. Als man die Heuchler dazu aufforderte, mit dem Unheilstiften auf der Erde aufzuhören, sagten sie: „Wir sind ja einzig und allein die Ordnung Schaffenden.“ (Sûra 2:11). Sie beschränkten das Schaffen von Ordnung auf sich selbst und verdrehten dadurch die Wahrheit und begingen somit zwei Sünden: das Unheilstiften auf der Erde und ihre Überzeugung,

dass sie Ordnung Schaffende sind, so dass ihnen die Rückkehr zur Wahrheit erschwert ist, denn wer auf der Erde wissentlich Unheil stiftet, der ist der Abkehr näher als die Heuchler. Allâh antwortet ihnen, indem Er das Unheilstiften auf sie beschränkt: „Sind es denn wahrhaftig nicht sie, die die Lasterhaften sind?! Aber sie haben kein Gespür.“ (Sûra 2:12). Dies bedeutet, dass sich das Schaffen von Ordnung auf die Gläubigen beschränkt, und das sind die Gefährten des Propheten (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) und diejenigen, die ihrem Vorbild bis zum Jüngsten Tag folgen.

Der Glaube hat diese gläubige Persönlichkeit innerlich verbessert, und darüber hinaus ist sie auch nach außen hin rechtschaffen; sie glaubt an das Unsichtbare, verrichtet das rituelle Gebet, entrichtet die Zakâ, gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche und verrichtet andere gute und rechtschaffene Werke. All diese Eigenschaften machten sie zur besten Persönlichkeit auf der Erde. Allâh der Erhabene sagt: „Ihr seid die beste Umma, die für die Menschen hervorgebracht wurde; ihr gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche und glaubt an Allâh ...“ (Sûra 3:110).

Sie hat sich vor Allâhs Strafe geschützt, indem sie Seinen Geboten folgt und das von Ihm Verbotene meidet. Das zeigte sich klar bei den Gefährten des Propheten (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken), über die Allâh der Erhabene sagt: „... und Er verpflichtete sie zum Wort der Demut in Ehrfurcht gegenüber Allâh, und sie hatten mehr Anrecht darauf und waren dessen würdig ...“ (Sûra 48:26).

Dem Gesandten Allâhs (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) genau folgen:

Diese Persönlichkeit stellt sich nur auf die Seite des Gesandten Allâhs (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) und sie stellt sich nur auf die Seite der Gefährten des Propheten (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken). Sie folgt ihrem Vorbild hinsichtlich ihres Folgens ihres Propheten (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken). Allâh der Allmächtige und Majestätische sagt: „Und wer dem Gesandten entgegenwirkt, nachdem ihm die Rechtleitung klar geworden ist, und einem anderen Weg als dem der den Glauben Verinnerlichenden folgt, den kehren Wir zu dem er sich zugekehrt hat, und Wir setzen ihn der Hölle aus, und sie ist ein schlimmer Bestimmungsort!“ (Sûra 4:115). Allâh der Erhabene sagt ferner: „Die ersten Vorausgeeilten von den Auswanderern und den Helfenden und diejenigen, die ihnen durch Wohlverhalten folgen - Allâh hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm ...“ (Sûra 9:100). Die Vorausseilung bedeutet hier - wie einige Qurân-Exegeten sagten - die Vorausseilung hinsichtlich des Glaubens und der Befolgung von Allâhs Geboten. Denen, die ihnen [den Auswanderern und Helfenden] folgen, machte Allâh es zur Bedingung, dass sie ihnen auf beste Weise in ihren Worten und Taten folgen sollen, und nicht auch in ihren Fehlern, denn sie sind nicht unfehlbar.

Allâh der Allmächtige und Majestätische sagt: „Und diejenigen, die sagen: »Unser Herr, schenke uns an unseren Gattinnen und unseren Nachkommen Augentrost, und mache uns für die in Ehrfurcht gegenüber Allâh Demütigen zu einem Vorbild!«“ (Sûra 25:74), das heißt: Hilf uns, denjenigen vor uns zu folgen, sodass wir zum Vorbild für die Anderen nach uns werden können! Allâh der Erhabene sagte nicht in diesem Qurân-Vers „Vorbilder“, also im Plural, und zwar als Hinweis darauf, dass ihr Weg derselbe und ihre Vorgehensweise dieselbe ist, so dass es in der Wirklichkeit nur ein einziges Vorbild ist. Allâh der Allmächtige und Majestätische sagt: „Und dass dieser Mein Weg gerade ist. So folgt ihm! Und folgt nicht den Pfaden, denn sie trennen euch von Seinem Weg! ...“ (Sûra 6:153).

Allâh der Hoherhabene sagt: „Und diejenigen, die Islâmleugner sind, sagen denen, die den Glauben verinnerlichen: »Wenn er etwas Gutes wäre, wären sie uns damit nicht zuvorgekommen!«“ (Sûra 46:11). Von allen Menschen sind die Gefährten des Propheten (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) zweifellos diejenigen, die sich am schnellsten zur Güte beeilten und die jeder Güte am würdigsten sind. Deswegen sollen sich alle, die nach ihnen kommen, sie zum Vorbild nehmen.

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Die Tore und Zugänge des Satans sind die Charaktereigenschaften des Menschen, und das sind recht viele, aber wir werden nur auf die großen Tore hinweisen, denen viele Anhänger des Satans verfallen sind.

Zu den größten Zugängen des Satans gehören der Zorn und die Begierden. Denn der Zorn ist der Dämon des Geistes, und wenn der Geist schwach wird, greifen ihn die Anhänger des Satans an, und immer wenn der Mensch zornig wird, macht ihn der Satan zu seinem Spielball.

Zu den großen Toren des Satans gehören ebenfalls der Neid und die Gier. Die Gier macht den gierigen Menschen blind und taub. Die Tore des Satans nimmt man durch das innere Licht des Herzens wahr, und wenn dieses durch den Neid und die Gier geschwächt wird, erkennt man die Zugänge des Satans nicht, und dann hat der Satan seine Chance und verschönert dem Gierigen alles, was ihn zu seinen Begierden führt, auch wenn es verwerflich und ungeheuerlich ist.

Was aber die Gefährlichkeit der Gier angeht, so sagte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: "Zwei hungrige Wölfe in einer Herde Schafe können keinen größeren Schaden anrichten als den, den die Gier nach Vermögen und Ansehen in der Religion des Menschen anrichten kann." (Überliefert von At-Tirmidhî, und von ihm als akzeptabel und authentisch eingestuft, sowie von Ahmad, An-Nasâî und Al-Albânî als authentisch eingestuft).

Zu den großen Zugängen des Satans gehört ferner die Übersättigung, auch wenn sie durch völlig erlaubte Mittel erfolgt, denn die Übersättigung stärkt die Begierden und diese sind die Waffen des Satans.

Zu seinen großen Toren gehören auch die Hast und die fehlende Vergewisserung. Dazu sagte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: "Eile ist vom Satan, und Bedenken ist von Allâh dem Erhabenen." (Überliefert von At-Tirmidhî in einem anderen Wortlaut, und von Az-Zarqânî und Al-Albânî als authentisch eingestuft).

Zu den weiteren großen Zugängen des Satans gehören der Geiz und die Furcht vor Armut, denn dies hält vom Ausgeben und Spenden zurück und führt zur übertriebenen Sparsamkeit, zum Horten und letztendlich zur qualvollen Strafe.

O Allah, lass uns die Sicherheit in unseren Staaten erfreuen und leihe unseren Geschäftsführern den Erfolg und bewahre unsere Heimatländer vor Tyrannei und Verderbnis!



## **Rechte der Jungen im Islam**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten.

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Und nun zum Thema:

Die Familie wird im Islam als Keimzelle der Gesellschaft betrachtet. Deshalb ist es für Muslime selbstverständlich, zu heiraten und eine Familie zu gründen. Ehelosigkeit gilt nur als zeitlich vorübergehender Zustand. Die Eheschließung erfolgt mit dem Ziel der Familiengründung und gilt als die angemessene Lebensform, da allein sie der schöpfungsmäßigen Bestimmung entspricht. Sie stellt den legitimen Rahmen für praktizierte Sexualität dar. Die Sexualität in der Ehe findet im genussvollen Erleben und in der Zeugung von Kindern ihre Erfüllung. Deshalb werden in der islamischen Gesellschaft alle Anstrengungen unternommen, früh zu heiraten und Kinder zu bekommen. Ein islamischer Spruch aus der Tradition lautet: „Das Paradies liegt unter den Füßen der Mutter.“ Da Eltern- und Mutterschaft einen sehr hohen Stellenwert hat, wird Kinderlosigkeit als schwerer Makel bewertet und in der Regel leider der Frau angelastet. Durch die Schwangerschaft und Geburt erlebt eine junge Frau, wie sie in der Achtung ihrer Umgebung steigt. Allerdings sollte es nach Möglichkeit schon ein Sohn sein. Mädchen werden zwar geschätzt, aber letztlich ist es ein Sohn, der die soziale Anerkennung der Mutter in der Familie des Mannes steigert. In Sure 18,46 wird der Sohn als „Schmuck des diesseitigen Lebens“ bezeichnet. Die Geburt eines Jungen wird in der Regel euphorisch begrüßt, während die Geburt eines Mädchens häufig als Enttäuschung empfunden wird. Dies hat oft soziale und wirtschaftliche Gründe, hängt aber auch mit der vom Islam festgeschriebenen männlichen Überordnung in Ehe, Familie und Gesellschaft zusammen. Mit der Geburt ist das Kind eines muslimischen Vaters automatisch in die islamische Religionsgemeinschaft aufgenommen. Schon während der ersten Lebensmomente wird dem Neugeborenen das islamische Glaubensbekenntnis in beide Ohren geflüstert. Die islamische Namensgebung am siebten Tag nach der Geburt unterstreicht die Zugehörigkeit zum Islam. Die Jungenbeschneidung gilt als Bestätigung der Religionszugehörigkeit zum Islam. Muslimische Eltern haben den Auftrag, ihre Kinder nach den Werten und Verhaltensvorgaben dieser Religion zu erziehen. Der Islam geht nicht wie in der christlichen Überzeugung von einer Verhaftung in Sünde schon von Geburt an aus. Aus Sicht der Muslime ist ein Kleinkind schuldlos und ignorant. Seinem Verhalten und Handeln werden deshalb keine bösen Motive unterstellt. Aus diesem Grundverständnis heraus werden Kindern, besonders Jungen, in den ersten Lebensjahren kaum konsequente erzieherische Beschränkungen auferlegt. Fehlerhaftes Verhalten wird lediglich kommentiert und dadurch verbal als nicht den Regeln entsprechend gekennzeichnet. Muslimische Kleinkinder erleben ihre ursprüngliche Sozialisierung zunächst durch die Alltagskultur, die wesentlich dadurch geprägt ist, wie die Eltern und das Umfeld ihre Religion leben. Islamische Feste und

Feiertage, die damit verbundenen Vorbereitungen, bestimmte lokale Traditionen und volksislamische (magische) Praktiken sind weitere Faktoren in diesem Prozess der Sozialisierung. Mit den Jahren entwickeln Kinder ein Verständnis dafür, was kulturell angemessen und was unangemessen ist.

Sie übernehmen die Speise- und Reinigungsvorschriften und die von der Religion vorgegebene Auffassung von Moral, die jeweils für Jungen und für Mädchen unterschiedlich ausgeprägt ist. Sie wachsen hinein in das gruppenorientierte Leben und beziehen ihre Identität durch die sie schützende Gemeinschaft (Familie, Dorf, ethnische Gruppe). Dabei ist die Familie der wichtigste Ort islamischer Erziehung und der Garant für den Erhalt der islamischen Identität und Lebensweise.

In der darauf folgenden Phase der Sozialisierung hat der muslimische Vater die Pflicht dafür zu sorgen, dass besonders die Söhne im angemessenen Alter die rituellen Pflichten versehen. Dies gilt zunächst eingeschränkt ab dem siebten Lebensjahr und dann in vollem Umfang ab dem 11. Lebensjahr. Zu diesen Pflichten gehört das fünfmalige tägliche Gebet und die Einhaltung des Fastenmonats. Durch innerfamiliäre Unterweisung, den Unterricht in einer Koranschule oder durch den staatlichen Religionsunterricht in der Schule werden die Kinder mit den Inhalten des Korans bekannt gemacht. Das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern ist hierarchisch geprägt. Gemäß der Aussage Mohammeds „Wer nicht gütig ist gegen unsere Jüngeren und unseren Älteren keine Ehrerbietung erweist, der gehört nicht zu uns“ sind Eltern zur Liebe und Fürsorge ihren Kindern gegenüber verpflichtet, und Kinder schulden ihren Eltern Gehorsam und Respekt. Während der Vater ein ausgesprochenes Recht zur Züchtigung besitzt, nimmt die Mutter eher eine vermittelnde Rolle ein.

Der Unterschied zwischen den Geschlechtern wird Kindern von klein auf beigebracht. Die Verschiedenartigkeit der Anlagen bei Jungen und Mädchen und der damit verbundenen zukünftigen Rolle prägen die Erziehung. Grundlage dafür sind die Aussagen im Koran. Aus diesem Grund erleben sowohl Jungen als auch Mädchen eine geschlechterspezifische Erziehung. Während Mädchen bereits als Kleinkinder an das Haus als ihren späteren Lebensraum gewöhnt werden, haben Jungen in der Regel weit mehr Freizeit und Bewegungsfreiheit. Der Vater erzieht vorrangig die Söhne und führt sie in die Welt der Männer ein, die Mutter erzieht die Töchter und bereitet sie auf ihre zukünftige Rolle als Ehefrau und Mutter vor. Zudem haben sich Vater und Mutter um die geschlechtsspezifische Aufklärung zu kümmern und ihren Kindern die Grenzen zwischen Erlaubtem und Verbotenem einzuschärfen. Mit dem Einsetzen der Geschlechtsreife vollziehen sich tiefgreifende Veränderungen im Verhalten und der Bewegungsfreiheit, besonders der Mädchen. Die sich seit langem anbahnende geschlechtsspezifische Zuordnung wird nun massiv innerhalb und außerhalb der Familie vollzogen. Der islamische Moralkodex zielt auf die Erhaltung der Familienehre, die besonders vom Verhalten der Frau abhängig gemacht wird. Deshalb unterstehen die weiblichen Familienmitglieder fortan einer strikten Kontrolle durch die männlichen Familienmitglieder. Zudem wird nun die Einhaltung der religiösen Pflichten und der rituellen Reinheit in vollem Umfang erwartet.

Als wichtiges Element des Erziehungsprozesses wird die schulische Bildung angesehen. In der islamischen Tradition heißt es: „Suchet das Wissen, und sei es in

China.“ Prinzipiell wird der Bildung und dem Wissen im Islam ein hoher Stellenwert beigemessen. In der Vergangenheit war der Schulbesuch der klassisch islamischen Schulen meist das Privileg einer kleinen Elite und vor allem den Jungen vorbehalten. Das Fächerangebot diente vor allem der religiösen Erziehung. Das vermittelte Wissen wurde kritiklos auswendig gelernt und erlaubte kaum eigenständiges Denken und kritisches Hinterfragen. Im kritischen Denken sah man eine Gefahr für den Verlust der islamischen Identität. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich zu den religiösen Schulen säkulare Schulwesen, welches staatlich verwaltet wurde. Zwischen den beiden Ausbildungswegen entstand ein Wertekonflikt. Im ländlichen Bereich wird der Bildung der Mädchen nur ein begrenzter Wert beigemessen. Nach Sure 2,282 werden Frauen als subjektiv, emotional und vergesslich charakterisiert. Deshalb befürworteten islamische Gelehrte eher die Ausübung von rollenspezifischen Berufen für Frauen, wie Erzieherin, Lehrerin, Krankenschwester und Ärztin. Das Amt der Richterin und der Staatsanwältin, sowie religiöse Ämter sind der Frau nach traditioneller islamischer Ansicht verschlossen.

Muslimische Eltern und Erzieher bemühen sich, Kinder in Glaubensinhalte und Praxis der islamischen Religion einzuführen. Daneben ist es ihnen ein Anliegen, dass Kinder islamische Werte verinnerlichen. Zu diesen Werten gehören gegenseitige Achtung und Respekt, Friedfertigkeit, Großzügigkeit, Gerechtigkeits- und Wahrheitsliebe, Achtung vor dem Leben und Bescheidenheit im Auftreten. Durch diese Werte wird die Stellung der Familie in der islamischen Gesellschaft wiederum gestärkt.

**Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!**

\*\*\*

**Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Ein Mann fragte den Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!), wann der Jüngste Tag sei? Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) erwiderte: „Was hast du selbst dafür vorbereitet?“ Da sagte der Mann: „Ich hab dafür weder viele rituelle Gebete, noch Fasten, noch Almosen, ich liebe jedoch Allah und Seinen Gesandten.“ Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte ihm: „Du bist denn mit dem, wen du liebst.“ Von Al-Buchari und Muslim

Wird der Mensch überzeugt sagen: „Hätte ich denselben Weg mit einem beruhigten Gewissen gegangen!“ Oder wird er sich wünschen, dass er einen anderen Weg gegangen hätte. Die Intellekten stellen fest, dass die Wiederkehr zum Rechten besser als die Fortfähr auf dem Weg des Unrechtes ist, daher kann jeder Intellekte zum rechten Weg ohne Zögerung oder Furcht zurückkehren, solange er davon sicher ist, dass dies der rechte Weg ist, denn heute ist der Tag der Arbeit, während morgen der Tag des Abrechnens ist.

Im Quran steht: „Und stellt sie auf, denn sie werden befragt werden.“ (Sure 37:24)

Alle Menschen sind also eine von zwei Gruppen, nämlich: „Ein Teil hat Er rechtgeleitet, an einem (anderen) Teil aber hat sich das Irregehen bewahrheitet.“ (Sure

7:30) Das heißt, eine Gruppe ist im Paradies, während die andere Gruppe im Höllenfeuer ist.

Der Erhabene sagt: „Was nun diejenigen angeht, die unglücklich sind, so werden sie dann im (Höllen)feuer sein; darin werden sie seufzen und schluchzen, ewig darin zu bleiben, solange die Himmel und die Erde währen, außer was dein Herr will. Dein Herr tut immer, was Er will. Was aber diejenigen angeht, die glücklich sind, so werden sie im (Paradies)garten sein, ewig darin zu bleiben, solange die Himmel und die Erde währen, außer was dein Herr will, als eine unverkürzte Gabe.“ (Sure 11:106-108)

Der Gepriesene erinnert uns an Zustand der zwei Gruppen: „Gewiss, diejenigen, die sagen: „Unser Herr ist Allah“, und sich hierauf recht verhalten, auf sie kommen die Engel herab: „Fürchtet euch nicht, seid nicht traurig, und vernehmt die frohe Botschaft vom (Paradies)garten, der euch stets versprochen wurde. Wir sind eure Beschützer im diesseitigen Leben und im Jenseits. Ihr werdet darin haben, was eure Seelen begehren, und ihr werdet darin haben, was ihr erbetet, - eine gastliche Aufnahme von einem Allvergebenden, einem Barmherzigen.“ (Sure 41:30-32)

Die Engel kommen nicht nur auf die Propheten und Gesandten herab, sondern auch auf die aufrichtigen anbetnd Diener Allahs, die glauben, dass ihr Gott Allah ist, und danach sich recht und aufrichtig verhalten. Die Frage lautet aber, wann sie herabkommen? Und in welcher Form bzw. auf welche Weise sie herabkommen werden? Was nun die Art und Weise des Herabkommens angeht, über die weiß nur Allah Der Herr der Himmels und der Erde und Herr des großartigen Throns Bescheid. Was aber den Zeitpunkt des Herabkommens betrifft, sind die meisten Gelehrten der Meinung, dass sie auf den Gläubigen direkt vor dem Tod herabkommen, um ihn zu beruhigen und ihm frohe Botschanft anzukündigen, sagend: „O anbetend Diener Allahs, fürchte dich nicht, sei nicht traurig, und vernimm die frohe Botschaft vom Paradiesgarten, der dir stets versprochen wurde: „Wir sind eure Beschützer im diesseitigen Leben und im Jenseits. Ihr werdet darin haben, was eure Seelen begehren, und ihr werdet darin haben, was ihr erbetet.“ (Sure 41:31)

**Und Allah weiß es am besten!**

## **Gefährlichkeit der Gerüchte**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah und sprecht aufrichtige Worte, auf daß Er eure Taten segensreich fördere und euch eure Sünden vergebe. Und wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, der hat gewiß einen gewaltigen Gewinn erlangt.". (Sure 33:69-70).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist!

### **Und nun zum Thema:**

mit dem arabischen Wort „gijba“ bezeichnen wir üble Nachrede, leeres und unnützes Gerede und die Verbreitung von Gerüchten. Damit ist gemeint, hinter dem Rücken einer Person seine Schwächen zu verbreiten und schlecht über ihn zu reden. Im Islam wird dies für verboten (Harâm) und unmoralisch erklärt. Diese schlechte Angewohnheit resultiert aus der Eigenschaft, nach den Fehlern anderer zu suchen und diese zu verbreiten, anstatt seine eigenen Fehler zu sehen. Wenn jemand ermahnt wird, dies zu unterlassen, betont er, nur die Wahrheit zu sagen und verteidigt sich auf diese Weise. Vielleicht stimmt es auch und er lügt wirklich nicht. Wenn er nämlich lügen würde, würde er die betreffende Person verleumden. Die Verleumdung ist jedoch eine dem Mord gleichkommende große Sünde. Aus diesem Grund wird im Koran die üble Nachrede strengstens verboten: „O ihr, die ihr glaubt! Vermeidet möglichst viel Argwohn; denn mancher Argwohn ist Sünde. Und bespitzelt euch nicht und redet nicht hinter dem Rücken schlecht übereinander. Würde jemand von euch etwa gerne das Fleisch seines toten Bruders essen? Ihr würdet es verabscheuen. Und fürchtet Allah. Allah ist fürwahr bereit zu vergeben, barmherzig.“ [49:12]

Unser Prophet sagte diesbezüglich: „Üble Nachrede ist schlimmer als Ehebruch (Zinâ). Denn, wer Ehebruch begangen hat, bereut und erhält Vergebung von Allah. Aber derjenige, der schlechtes hinter dem Rücken einer Person verbreitet, kann nur von demjenigen verziehen werden, hinter dessen Rücken diese Gerüchte verbreitet wurden.“

Verehrte Geschwister,

üble Nachrede heißt, verletzende und beleidigende Worte von einer Person zur anderen zu übermitteln. Auch diese Handlung ist gemäß dem Islam schlecht und daher verboten. Im Koran werden solche Menschen wie folgt beschrieben: „Und nimm keine Rücksicht auf verächtliche Schwüremacher, Verleumder, die üble Nachrede verbreiten, auf den, der das Gute verhindert, einem Übertreter, großen Sünder, Oder auf einen Grobian. Taugenichts dazu, auch wenn er reich an Vermögen und Kindern ist.“ [68:10][68:11][68:12][68:13][68:14] Solche Menschen haben meistens keine guten Absichten. Ihr Ziel ist es, Feindschaft zwischen dem Menschen zu sähen. Deshalb fügen sie den übermittelten Ä„ußerungen auch eigene Worte bei

und verderehen die Absicht dieser Äußerung. Indem sie Streit zwischen den Menschen auslösen, begehen sie jedoch eine weitere Sünde. So hat der Gesandte Gottes gesagt: „Der, der üble Nachrede verbreitet, gelangt nicht ins Paradies.“ (Buchârî, Ädâb, 50) Im Islam ist die Übermittlung von Äußerungen von einer Person zur anderen nur erlaubt, wenn dadurch Frieden zwischen diesen Menschen gestiftet werden kann. Über diese Menschen hat der Prophet folgendes gesagt: „Wer versucht zwischen den Menschen zu vermitteln und dabei ein Wort von einer Person der anderen übermittelt oder lügt, gilt nicht als Lügner.“

Verehrte Geschwister,

von Neid sprechen wir, wenn jemand eine andere Person aufgrund dessen Wohlbefinden, Reichtum oder anderer Gaben beneidet und wünscht, dass ihr diese Gaben genommen werden. Diese Eigenschaft ist eine der schlechtesten Eigenschaften überhaupt und resultiert aus der Vereinigung von Unwissenheit und Habgier. Neid ist verboten, da sich der Mensch auf diese Weise ungehorsam wird und sich gegen das Ermessen Allahs auflehnt. Unterschieden davon muss jedoch die Form der Beneidung, bei der jemand die Gaben, die eine andere Person besitzt, auch für sich wünscht. Während der bloße Neid verboten ist, wird die Beneidung in diesem Sinne als Eigenschaft der Gläubigen angesehen. Im Koran wird Neid wie folgt beschrieben: „Wenn euch etwas Gutes trifft, empfinden sie es als Übel, und wenn euch ein Übel trifft, so freuen sie sich darüber...“ [3:120] „Viele von den Leuten der Schrift möchten euch, nachdem ihr gläubig wurdet, wieder ungläubig machen, aus Neid in ihren Herzen, obwohl ihnen die Wahrheit inzwischen deutlich geworden war.“ [2:109]

In einem Hadîth wiederum heißt es: „So, wie das Feuer das Holz verbrennt und vernichtet, so macht der Neid auch die guten Taten zunichte.“

Verehrte Geschwister,

diese drei schlechten Eigenschaften, die wir kurz zu erläutern versucht haben, vergiften nicht nur die Person, die sie besitzt, sondern auch die Gesellschaft, die aus diesen Menschen besteht. Wir Muslime müssen uns von so weit wie nur möglich von diesen Eigenschaften fernhalten. Daher müssen wir uns gegenseitig ermahnen und uns gegenseitig helfen, diese Sünden zu vermeiden, um Frieden zu erlangen.

**Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!**

\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

### **Geschwister im Islam:**

Der Erhabene sagt:

„O die ihr glaubt, meidet viel von den Mutmaßungen; gewiss, manche Mutmaßung ist Sünde. Und sucht nicht (andere) auszukundschaften und führt nicht üble Nachrede übereinander. Möchte denn einer von euch gern das Fleisch seines Bruders, wenn er tot sei, essen? Es wäre euch doch zuwider. Fürchtet Allah. Gewiss, Allah ist Reue-Annehmend und Barmherzig.“

Es wurde überliefert, dass der Allahs Gesandter sagte:

“Wisst ihr, was üble Nachrede (Ghibah) ist?” Die Leute sagten: “Allah und sein Gesandter wissen es am besten!” Er sagte: “Es ist, wenn du von deinem Bruder etwas sagst, was er nicht mag.” Jemand fragte: “Und wenn mein Bruder (so) ist, wie ich sage?” Der Prophet (salla-llahu alayhi wa sallam) sagte: “Wenn er (so) ist, wie du sagst, dann ist es üble Nachrede, und wenn er nicht so ist, wie du sagst, dann ist es Verleumdung.“ (Muslim)

Von 'Abdullah Ibn 'Abbaas wird berichtet, dass er sagte:

„Der Prophet ging an zwei Gräbern vorbei und sagte: „Sie werden gepeinigt, und dabei geht es nicht um etwas, das schwer wäre zu vermeiden. Einer von den beiden pflegte sich während des Urinierens nicht vor dem Urin zu schützen, und der andere ging herum und verbreitete üble Nachrede über die anderen.“ Er nahm daraufhin einen frischen Palmenzweig, brach diesen in zwei Stücke und pflanzte auf jedes Grab ein Stück davon. Er wurde gefragt: „Warum hast du dies getan, o Gesandter Allahs?“ Er sagte: „Diese mögen ihnen die Pein erleichtern, solange sie noch nicht ausgetrocknet sind.““

Es wurde berichtet, dass der Gesandte Allahs sagte:

„Wer seinem Bruder Unrecht, hinsichtlich der Verletzung seiner Ehre oder sonst irgendetwas zugefügt hat, der soll schon heute für eine Wiedergutmachung sorgen, ehe der Tag kommt, an dem diese durch (Wiedergutmachung mit) Dinar und Dirham nicht mehr möglich sein wird und an dem von seinen guten Taten so viel abgeschnitten wird, wie sein Unrecht ausmacht, und wenn ihm keine guten Taten zugeschrieben worden sind, dann wird ersatzweise etwas von den Übeltaten seines Gegners genommen und (zugunsten) des anderen gelegt.“ (Al-Buchari, 2317)

Ibn Taymiyah sagte auch: "Was die Rechte desjenigen betrifft dem Unrecht getan wurde, so werden sie von der Reue (Taubah) des Unrechtbegehenden nicht aufgehoben. Denn dies ist ein Recht und es gibt diesbezüglich keinen Unterschied zwischen einem Mörder und anderen Übeltätern. Wenn eine Person ihre Übeltat bereut, so werden die Rechte der geschädigten Person dadurch nicht aufgehoben, vielmehr ist es Teil ihrer Reue, die Sünde an der geschädigten Person wieder gut zu machen (ihr das Recht, welches man ihr genommen hat, zurück zu geben).

Wenn der Übeltäter dem Geschädigten sein Recht nicht im Diesseits zurückgibt, dann wird er es zwangsweise im Jenseits zurückgeben müssen. Der Übeltäter, welcher bereut hat, muss viele gute Taten verrichten, damit diejenigen, welche (am Jüngsten Tag) ihr Recht zurück verlangen, ihn nicht bankrott enden lassen. Und wenn Allah den Geschädigten entschädigen will, dann kann niemand Seine Großzügigkeit verhindern, z.B. wenn Er Sünden vergeben will, die geringer als Schirk sind, wem Er will. Deshalb heißt es in dem Hadith über Qasas (vorgeschriebene Bestrafungen), für welches Jaabir ibn 'Abd-Allah ein Monat lang zu 'Abd-Allah ibn Unays ritt, um es von seinen Lippen zu hören – welches von Imam Ahmad und anderen überliefert wurde, und welches al-Bukhari als Beweis in seinen Sahih verzeichnete:

“Wenn Yaum al-Qiyamah kommt, wird Allah alle Geschöpfe auf einer einzelnen Ebene versammeln, so dass der Ansager fähig sein wird, alle dazu zu bringen ihn anzuhören und der Wächter wird fähig sein, alle zu sehen, dann wird Er sie mit einer Stimme rufen, die von weitem und von Nahem gehört werden wird: ‘Ich bin der König, Ich bin der Richter. Keiner der Leute der Hölle wird die Hölle betreten, solange er irgendein Recht an den Leuten des Paradieses übrig hat, bis er es bekommen hat und keiner der Leute des Paradieses wird das Paradies betreten, wenn er irgendein Recht an den Leuten der Hölle übrig hat, bis er es bekommen hat.’”

Es wird von Abu Sa'id berichtet:

“Wenn die Leute des Paradieses as-Siraat (die Brücke) überqueren und auf dieser Brücke zwischen dem Paradies und der Hölle stehen werden, dann werden sie ihre Differenzen miteinander regeln und nachdem sie gereinigt wurden, wird ihnen die Erlaubnis gegeben, das Paradies zu betreten.“

Als Allah, sagte:

“und führt nicht üble Nachrede übereinander” – da Lästern eine Übertretung gegen die Ehre der Menschen ist – sagte Er danach:

“Möchte denn einer von euch gern das Fleisch seines Bruders, wenn er tot sei, essen? Es wäre euch doch zuwider (ebenso sollte euch das Lästern zuwider sein). Fürchtet Allah. Gewiss, Allah ist Reue-Annehmend und Barmherzig.“ (Sure 49:12)

Ibn Taymiyah sagte: "Was die Rechte desjenigen betrifft dem Unrecht getan wurde, so werden sie von der Reue (Taubah) des Unrechtbegehenden nicht aufgehoben. Denn dies ist ein Recht und es gibt diesbezüglich keinen Unterschied zwischen einem Mörder und anderen Übeltätern. Wenn eine Person ihre Übeltat bereut, so werden die Rechte der geschädigten Person dadurch nicht aufgehoben, vielmehr ist es Teil ihrer Reue, die Sünde an der geschädigten Person wieder gut zu machen (ihr das Recht, welches man ihr genommen hat, zurück zu geben).

Er befahl ihnen also, das Lästern zu bereuen, weil es eine Ungerechtigkeit ist. Dies kommt zur Anwendung, wenn der Geschädigte über das Lästern erfahren hat. Aber wenn er nicht davon erfährt und nichts davon weiß, so gibt es die Meinung, dass eine der Bedingungen der Reue die ist, es ihm zu sagen, wohingegen die Mehrheit der Gelehrten besagt, dass es nicht unbedingt notwendig ist, das Opfer in Kenntnis darüber zu setzen. Beide Ansichten wurden von Ahmad überliefert.

Aber er sollte Gutes für das Opfer tun, wie, indem er für ihn Du'aa macht, für ihn um Vergebung bittet und das Verrichten guter Taten (z.B. spenden etc.), um ihm den Lohn dafür zu widmen, um die üble Nachrede und den Tratsch, den man über ihn begangen hat wieder gutzumachen

Nur bei Allâh ist Beistand zu suchen und auf Ihn ist Verlass. Es gibt weder Macht noch Stärke außer durch Ihn! O Allah schütze Ägypten vor jedem Übel!

## **Kennzeichen der Aufgeblasenheit und der Arroganz**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Abwenden aber will Ich von Meinen Zeichen diejenigen, die sich im Lande hochmütig gegen alles Recht gebärden; und wenn sie auch alle Zeichen sehen, so wollen sie nicht daran glauben; und wenn sie den Weg der Rechtschaffenheit sehen, so wollen sie ihn nicht als Weg annehmen; sehen sie aber den Weg des Irrtums, so nehmen sie ihn als Weg an. Dies (ist so), weil sie Unsere Zeichen für Lügen erklärten und sie nicht achteten." (Sure 7:146).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist!

Und nun zum Thema:

Allâh der Allmächtige sagt: „Ich werde von Meinen Zeichen diejenigen abwenden, die auf der Erde ohne Recht hochmütig sind. Wenn sie auch jedes Zeichen sehen, glauben sie nicht daran...“(Sûra 7:146). Und Er sagt ferner: „Gewiss, Er liebt nicht die Hochmütigen.“ (Sûra 16:23)

Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Wer in seinem Herzen auch nur das Atomgewicht an Stolz hat, wird nicht das Paradies betreten.“ (Muslim).

Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte weiterhin: „Das Feuer beschwerte sich, indem es sagte: 'Ich bin die Wohnstätte der Arroganten und der Tyrannen.'“

Al-Buchârî und Muslim Allah erbarme sich ihrer berichteten auch, dass der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Allâh wird am Tag der Abrechnung nicht denjenigen anschauen, der sein Gewand hinter sich her schleift.“

Da sagte Abu Bakr möge Allah mit ihm zufrieden sein: „O Gesandter Allâhs, eine Seite meines Gewands lockert sich aber ich bin sehr vorsichtig dabei [das heißt, er hebt es hoch].“ Daraufhin sagte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken: „Aber du machst das nicht aus Hochmut!“

Der Hochmut ist eine innere Angewohnheit, die den, der damit befallen ist, sich wegen der perfekten Qualitäten und Eigenschaften, die er zu haben glaubt, als „höher“ als Andere sehen lässt.

Dies ist ein sehr gefährlicher Makel, der viele Menschen heimsucht, selbst Asketen, Gelehrte und diejenigen, die Allâh anbeten. Selbstverständlich ist es gefährlich, weil der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte, dass derjenige, der in seinem Herzen auch nur einen Atom schweren Anteil an Hochmut besitzt, nicht das Paradies betritt.

Hochmut raubt der hochmütigen Person das Paradies, weil es sie daran hindert, die Eigenschaften der Gläubigen zu erwerben, weil er weder für die Gläubigen das liebt was er für sich selbst liebt, noch bescheiden sein oder Feindseligkeit, Missgunst, oder Zorn vermeiden oder seine Wut zügeln oder guten Rat akzeptieren oder sich von verachtender und übler Nachrede über andere Leute fernhalten kann. Kurz gesagt, er neigt zu allen tadelnswerten Angewohnheiten.

Eine der schlimmsten Formen des Hochmuts ist jene, die einen Mann davon abhält Nutzen aus Wissen zu ziehen und die Wahrheit zu akzeptieren und sich dieser zu fügen.

Jedoch kann eine hochmütige Person Wissen besitzen, auch wenn seine hochmütige Seele ihn nicht der Wahrheit Folge leisten lässt, wie Allâh der Allmächtige sagt: „Und sie verleugneten sie, obwohl sie selbst davon überzeugt waren, aus Ungerechtigkeit und Überheblichkeit.“ (Sûra 27:14).

Und Er sagt ferner: „Sie sagten: „Sollen wir denn zwei menschlichen Wesen unseresgleichen glauben...?“ (Sûra 23:47). Und Er sagt weiterhin: „Ihr seid nur Menschen wie wir.“ (Sûra 14:10).

Der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken erklärte die Bedeutung von Hochmut, als er sagte: „Hochmut besteht darin, die Wahrheit zu missachten und die Leute zu verachten.“

Die Stufen des Hochmuts:

Was den Hochmut angeht, sind Gelehrte und anbetend Dienende in drei Stufen aufgeteilt:

Die erste Stufe besteht darin, dass der Stolz in eines ihrer Herzen eingepflanzt ist, so dass man sich besser als andere vorkommt, aber man versucht dies zu verbessern und handelt bescheiden.

Die zweite Stufe besteht darin, dass irgendeine hochmütige Person unter ihnen Hochmut und Arroganz in öffentlichen Versammlungen zeigt, um zu beweisen, dass sie exzellenter als ihre Kontrahenten ist, und um jeden abzuwerten, der ihr keinen Respekt zeigt.

Die dritte Stufe besteht darin, dass jemand Hochmut und Arroganz durch Worte zeigt; zum Beispiel zeigt er vielleicht, wie stolz er auf sich selbst und auf seine Errungenschaften, seine Abstammung und Anderes ist – mit dem Ziel sich bedeutender als Andere oder eine bestimmte Person darzustellen.

Einige Eigenschaften einer hochmütigen Person:

Er mag es, wenn Leute für ihn aufstehen, ob er gerade kommt oder ob er sitzt. Jedoch sind die Gelehrten der Meinung, dass es empfehlenswert ist, für Eltern, gerechte Herrscher und tugendhafte Menschen aufzustehen.

Er geht nicht, außer wenn jemand hinter ihm geht.

Er besucht niemanden, weil er das Gefühl hat, besser als die Leute zu sein (und deshalb sind sie es, die ihn besuchen sollten).

Er mag es nicht wenn jemand neben ihm sitzt oder geht.

Er weigert sich unter allen Umständen sogar seine eigenen Habseligkeiten zu tragen.

Er hilft seiner Frau nicht beim Haushalt, im Gegensatz zu dem, was der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken zu tun pflegte.

**Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!**

\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

### **Geschwister im Islam:**

Wie man den Hochmut behebt und wie man Bescheidenheit erreicht:

Das Heilmittel für Hochmut, das auch ein Mittel ist um Bescheidenheit zu erlangen, hängt hauptsächlich von der Beseitigung dessen Quelle im Herzen ab. Dies erfordert, dass die hochmütige Person sich selbst und seinen Herrn kennt.

Indem er sich selbst kennt, realisiert er, dass er niemals hätte hochmütig sein sollen. Es reicht ihm, dass der Ursprung seiner Existenz Lehm ist, und dann wurde er aus einem Sperma erschaffen, der an der gleichen Stelle austritt, an der der Urin aus dem Körper tritt, dann aus einem Blutropfen, dann aus einem Stück Fleisch, dann wurde ihm zusammen mit den Gaben des Hörens, Sehens und Verstandes Leben gegeben. Allâh der Allmächtige weist darauf im Qurân hin, indem Er sagt: „Woraus hat Er ihn erschaffen? Aus einem Samentropfen hat Er ihn erschaffen und ihm dabei sein Maß festgesetzt.“ (Sûra 80:18-19).

Dann begünstigt Der Allmächtige, ihn: „Den Weg hierauf macht Er ihm leicht.“ (Sûra 80: 20).

Daher gibt Allâh dem Menschen Leben, formt ihn in wohlgestalteten Proportionen und bringt ihn in die Welt, worin er mit Essen, Trinken, Kleidung, Rechtleitung und Kraft versorgt wird.

Wenn dies die Realität der Existenz und Erschaffung des Menschen ist, warum sollte er dann hochmütig und arrogant sein?

Wenn dies realisiert ist, sollte die hochmütige Person sich daran erinnern, dass ihr ihr Leben zu jeder Zeit und an jedem Ort genommen werden kann und sie zu dem Zeitpunkt in ihrem Grab begraben sein wird, an dem ihr Körper erschöpft sein wird; und dann wird sie am Tag der Abrechnung ihr „Zeugnis“ erhalten, und es wird zu ihr gesagt werden, wie Allâh uns mitteilt: „Lies dein Buch! Es genügt deine Seele heute als Abrechnende wider dich.“ (Sûra 17:14).

Sich diese Szenarien hin und wieder vorzustellen ist angemessen für das Senken seiner Gefühle des Hochmutes und der Arroganz, bis diese zuletzt ganz schwinden, wenn Allâh will.

Hinsichtlich des Kennens ihres Herrn reicht es der hochmütigen Person, über die Zeichen und Auswirkungen Seiner Macht und Großartigkeit nachzudenken, um zu realisieren, dass niemand im Königreich des Allmächtigen Herrn, Erhaben sei Er, Hochmut zeigen darf.

Einbildung:

Es wurde überliefert, dass der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Während ein Mann ganz selbstsüchtig in zwei Kleidern herum stolzierte, veranlasste Allâh, dass die Erde ihn verschlingt, und er ist in ihr versunken bis zum Tag der Auferstehung.“ (Muslim).

Außerdem ist von Ibn Mas'ûd möge Allah mit ihm zufrieden sein überliefert, dass dieser sagte: „Die Zerstörung liegt in zwei Dingen: Selbstgefälligkeit und Verzweiflung.“ Ibn Mas'ûd möge Allah mit ihm zufrieden sein nannte Selbstgefälligkeit und Verzweiflung zusammen, weil Freude nur erreicht werden kann, wenn man sich extrem große Mühe gibt; die verzweifelnde Person gibt sich keine Mühe wegen ihrer Verzweiflung und der Selbstgefällige glaubt, dass er das hat, was er wollte, und so fühlt er, dass er sich keine Mühe mehr zu geben braucht.

Die Selbstgefälligkeit führt zu Hochmut, weil sie ursprünglich eine seiner Ursachen war, und Hochmut führt zu vielen vernichtenden Makeln.

Das Heilmittel für Selbstgefälligkeit:

Allâh der Makellose und der Erhabene, bevorzugte den Menschen, als Er ihn erschuf, und versorgte ihn mit vielen Segnungen. Daher sollte niemand bezüglich seiner Taten, seines Wissens, seiner Schönheit oder seines Reichtums selbstgefällig sein, weil dies Gunsterweisungen von Allâh und Seiner Gnade sind.

Sogar die aufrichtigen Taten einer Person werden ihr nicht das Paradies gewähren, weil Allâh es ist, Der sie zu diesen Taten führt und sie befähigt diese zu verrichten. Von Abû Huraira möge Allah mit ihm zufrieden sein ist überliefert, dass der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken einmal sagte: „Niemand wird durch seine Taten das Paradies betreten.“

Man fragte: „Nicht einmal du, o Gesandter Allâhs?“ Er Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Nicht einmal ich, außer wenn Allâh mich in Seine Barmherzigkeit eintaucht.“

Es sollte weiterhin bekannt sein, dass die Ursachen von Hochmut auch von den Ursachen für Selbstgefälligkeit kommen. Sie wurden schon erwähnt, also kann oben auf sie zurückgegriffen werden.

Man könnte einwenden, dass ein edler Mann wegen seiner noblen Abstammung selbstgefällig sein kann, und sich vielleicht wünscht, dass seine edlen Bekannten am Tag der Auferstehung für ihn Fürbitte leisten.

Als Kommentar hierzu können wir sagen, dass alle Muslime sich wünschen, dass ihretwegen Fürbitte geleistet wird, und es ist wahr, dass das Leisten von Fürbitten nicht akzeptiert wird, wenn die Sünden einer Person zu groß sind.

Allâh der Allmächtige sagt: „Der Angesehenste von euch bei Allah ist wahrhaftig der gegenüber Allah am meisten in Ehrfurcht Demütige von euch. Allah ist wahrhaftig allwissend, allkundig.. (Sûra 49:13).

Außerdem sagte der Prophet Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken zu seiner Tochter möge Allah mit ihr zufrieden sein: „O Fâtima, ich habe in nichts Macht vor Allâh!“ (Al-Buchârî).

Daher sind es nur die aufrichtigen Taten des Menschen und dessen guten Eigenschaften, die ihn in der Sicht Allâhs „nobel“ oder „ehrenwert“ machen. Außerdem überlieferten Al-Buchârî und Muslim (Allah erbarme Sich ihrer) nach einer Aussage von Abû Huraira möge Allah mit ihm zufrieden sein, dass Allâhs Gesandter Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Ich sollte niemanden von euch sehen, der am Tag der Auferstehung mit einem knurrenden Kamel auf seinem Nacken zu mir kommt und um Hilfe nachsucht, indem er sagt: „O Gesandter Allâhs, hilf mir!“ Und ich sollte sagen: „Ich habe keine Autorität über dich; ich habe dir schon übermittelt!““

Wer auch immer also diese Tatsachen kennt und versteht, wird beginnen sich mit dem Rest seines Lebens mit so vielen Anbetungs- und Gehorsamshandlungen, wie er kann, zu beschäftigen, da dies das einzige Rettungsseil ist.

Nur bei Allâh ist Beistand zu suchen und auf Ihn ist Verlass. Es gibt weder Macht noch Stärke außer durch Ihn.

## **Die Heuchelei und der Verrat und ihr Einfluss auf die Individuen und Staaten**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Die Heuchler und Heuchlerinnen gehören zueinander. Sie gebieten das Böse und verbieten das Gute; und ihre Hände bleiben geschlossen. Sie haben Allah vergessen, und so hat Er sie vergessen. Wahrlich, die Heuchler sind wahre Frevler." (Sure 9:67).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist, der sagte: „Die Zeichen des Heuchlers sind drei: Wenn er spricht, so lügt er, wenn er etwas verspricht, so hält er es nicht, und wenn ihm etwas anvertraut wird, so veruntreut er es."

### **Und nun zum Thema:**

Untreue, Lügen, Verrat und Frevelhaftigkeit gehören zu den Merkmalen der Heuchler, wie der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte: „Wer immer die folgenden vier Eigenschaften besitzt, ist ein reiner Heuchler, und wer nur eine davon hat, besitzt so lange eine heuchlerische Eigenschaft, bis er diese aufgibt: Wenn man ihm etwas anvertraut, verhält er sich untreu; wenn er spricht, lügt er; wenn er eine vertragliche Abmachung schließt, erfüllt er sie nicht; und wenn er mit jemandem streitet, benimmt er sich frevelhaft.“

Dies sind alle Merkmale, die auf die niederen Charakterzüge des Heuchlers hinweisen, denn er ist nicht wahrhaftig, weder mit sich selbst noch mit den anderen Menschen, mit denen er umgeht. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) bezeichnete diese Eigenschaften als Heuchelei vielleicht deswegen, weil man dadurch den Heuchlern ähnlich wird, indem man den Menschen etwas anderes zeigt, als man im Inneren verbirgt; jemand behauptet die Wahrhaftigkeit und weiß genau, dass er lügt; er gibt Treue vor und weiß, dass er untreu ist; er behauptet, dass er sein Versprechen hält, aber er kommt ihm nicht nach; er wirft seinen Gegnern Anschuldigungen vor und weiß, dass es alles unverschämt erlogen ist.

All seine Charakterzüge beruhen auf Betrug und Schwindel; es ist zu befürchten, dass solch ein Mensch der großen Heuchelei zum Opfer fällt, denn trotz der Tatsache, dass die praktische Heuchelei zu denjenigen Sünden gehört, die den anbetend Dienenden nicht von der Religion abfallen lässt, auch wenn sie sich in einem Menschen festwurzelt und dessen ganzes Benehmen in ständigen Betrug und Schwindel verwandelt, könnte dies einen dazu bringen, dass man sich gegenüber seinem Herrn ähnlich verhält wie gegenüber Seinen Geschöpfen, sodass Er als Strafe den Glauben aus seinem Herzen entfernt und ihn durch die Heuchelei ersetzt.

Allâh der Erhabene sagt: „Unter ihnen gibt es manche, die gegenüber Allâh eine Verpflichtung eingegangen sind: Wenn Er uns etwas von Seiner Huld gewährt, werden wir ganz gewiss Almosen geben und ganz gewiss zu den Rechtschaffenen

gehören. Als Er ihnen aber von Seiner Huld gewährt hatte, geizten sie damit, und sie kehrten sich widerstrebend ab. So setzte Er als Folge davon in ihre Herzen Heuchelei bis zum Tag, an dem sie Ihm begegnen werden, dafür, dass sie gegenüber Allâh brachen, was sie Ihm versprochen hatten, und dass sie zu lügen pflegten.“ (Sure 9:75-77).

Deswegen waren die Prophetengefährten sehr vorsichtig und sie hielten sich von diesen Eigenschaften fern, damit sie nicht unter diese verpönte Bezeichnung fallen. Es wurde von Ibn Abû Mulaika (Allâh erbarme sich seiner) berichtet, dass er sagte: „Ich habe dreißig Gefährten des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) erlebt, die alle die Heuchelei fürchteten.“

Das waren die Taten der Heuchelei und ihre Gefahren; sie zerstören die aufrichtigen gesellschaftlichen Bande und gründen die öffentlichen Beziehungen auf der Grundlage des Betrugs, der Täuschung und der Fälschung, und so verschwinden das Vertrauen und die Freundschaft im zwischenmenschlichen Umgang; Vertrauen und Treue werden durch Vorsicht und Aufmerksamkeit, sogar auch durch Misstrauen und Zweifel ersetzt.

Es ist zu bedauern, dass sich diese schlechten Eigenschaften sehr stark verbreiteten, sodass Al-Hasan Al-Basrî (Allah erbarme sich seiner) sagte: „Hätten die Heuchler Schwänze, wären die Straßen zu eng für euch geworden.“ Und das sagte er zu seiner Zeit, der Zeit der Nachfolgeneration der Gefährten des Propheten; was würde er wohl sagen, wenn er unsere Zeit erlebte?!

Die Heuchelei ist in zwei Arten unterteilt:

#### Große Heuchelei

Hinsichtlich der Glaubensgrundlagen lässt diese Art der Heuchelei den Heuchler den Islam verlassen. Denn er tut seinen angeblichen Glauben vor den Leuten kund, während er den Unglauben in sich verbirgt. Allâh verdeutlicht uns, wie die Strafe dieser Heuchelei aussieht, wenn der Heuchler nicht vor dem Tode bereut:

"Gewiss, die Heuchler werden sich auf dem untersten Grund des Höllenfeuers befinden, und du wirst für sie keinen Helfer finden - ausgenommen diejenigen, die bereuen und sich bessern und an Allâh festhalten und ihre Religion aufrichtig für Allâh ausüben; jene werden mit den Gläubigen sein. Und Allâh wird den Gläubigen großartigen Lohn geben." (Sure 4:145-146).

#### Kleine Heuchelei

Im Bereich der Handlungen wird der Heuchler in diesem Falle nicht ungläubig. Die Eigenschaften der kleinen Heuchelei sind jene, die in authentischen Hadîthen überliefert sind:

„Die Zeichen des Heuchlers sind drei: Wenn er spricht, so lügt er, wenn er etwas verspricht, so hält er es nicht, und wenn ihm etwas anvertraut wird, so veruntreut er es.“ (Al-Buchârî und Muslim).

In einer anderen Überlieferung heißt es:

„Wer von euch vier Dinge besitzt, der ist ein wirklicher Heuchler, und wer eine dieser Eigenschaften besitzt, besitzt eine Eigenschaft der Heuchelei, bis er von ihr ablässt: Wenn ihm etwas anvertraut wird, so veruntreut er es, wenn er spricht, so lügt er, wenn er etwas verspricht, so hält er sich nicht daran, und wenn er streitet, frevelt er.“

Diese Art der Heuchelei ist eine Sünde, die Allâh bestraft oder auch vergibt, gemäß Seinem Willen. So sagt Allâh:

"Allâh vergibt gewiss nicht, dass man Ihm etwas beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will. Wer Allâh etwas beigesellt, der ist fürwahr weit abgeirrt." (Sure 4:116).

So soll der anbetend Dienende reumütig mit reiner und aufrichtiger Absicht zu Allâh zurückkehren. Er soll seine Sünden bereuen, besonders die Sünden hinsichtlich der Heuchelei, da derjenige, der seine Sünden bereut, wie jener ist, der keine Sünden besitzt.

Heuchlerische Frömmerei macht Handlungen zunichte und gilt als Grund für Verhasst-Sein bei Allâh dem Erhabenen. Zudem zählt sie zu den Todsünden.

Wenn dem mithin so ist, dann muss sie unbedingt beseitigt werden, selbst wenn man sich dafür anstrengen und Mühen auf sich nehmen muss.

Al-Ghazâlî erwähnte, dass man sich von heuchlerischer Frömmerei durch zwei Dinge befreien könne:

1. Entfernung der Ursachen, aus denen sie entsteht und
2. Abwehren dessen, was einem in einer bestimmten Situation in den Sinn kommt.

Dazu erwähnte er, dass ihr Ursprung in der Liebe zu Rang und Status liege. Bei zu starkem Vorhandensein führe sie dazu, dass man Genuss daran empfinde, gelobt zu werden, vor dem Schmerz der Kritik fliehe und nach dem verlange, was sich in den Händen der Leute befindet. Und als Beleg für das, was er hier erwähnte, führte er die folgende Überlieferung von Abû Mûsâ an, in der es heißt:

„Ein Beduine fragte den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken): »O Allâhs Gesandter! Kämpft ein Mann aus Feuereifer?«

„Das bedeutet, dass er es verschmâht, überwältigt zu werden, und es missbilligt, ein Überwältigter zu sein.“ – „Des Weiteren fragte er [der Beduine]: »Und kämpft ein

Mann, damit sein Platz gesehen wird?« „Dabei handelt es sich um das Verlangen nach dem Genuss durch Rang und Wertschätzung in den Herzen. [Des Weiteren heißt es im Hadîth:] „Und kämpft ein Mann um der Erwähnung willen?“

„Hier geht es um das Lob durch Worte. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) erwiderte: „Wer kämpft, damit Allâhs Wort das höchste ist, der ist auf dem Weg Allâhs.“

Was das Abwehren dessen, was einem in einer bestimmten Situation in den Sinn kommt, betrifft, so erfolgt dies, indem man gegen sein Ego ankämpft und die Dinge im Herzen, die zu heuchlerischer Frömmerei führen, entfernt, indem man genügsam ist, die Gier unterbindet, sich den Blicken der Menschen entzieht und sowohl (unangebrachten) Tadel als auch Lob durch andere Menschen geringschätzt.

Was die Behandlung der Härte des Herzens angeht:

#### 1. Durch den ehrwürdigen Quran

Denn er ist eine Heilung für das, was im Herzen an Zweifeln vorhanden ist, und er beseitigt, was sie an Formen des Beigesellens beinhalten. Zudem belegt er das Leugnen des Islâm und in Form von Zweifeln und Gelüsten vorhandene Krankheiten mit einem Makel. Er ist eine Rechtleitung für den, der die Wahrheit kennt und dementsprechend handelt. Und durch die sofort und auch später eintretende Belohnung ist er eine Barmherzigkeit für die den Glauben Verinnerlichenden.

„Ist denn der, der tot war, und den Wir dann lebendig gemacht und dem Wir ein Licht gegeben haben, worin er unter den Menschen geht, wie einer, dessen Gleichnis das jemandes ist, der sich in Finsternissen befindet, aus denen er nicht herauskommt...“ (Sure 6:122).

2. Durch Dinge, die dafür sorgen, dass es bekommt, was es täglich an Grundnahrung und Substanz benötigt. Dies geschieht durch den Glauben, rechtschaffenes Handeln und regelmäßig verrichtete Taten des Gehorsams.

3. Durch Schutz vor schädigenden Einflüssen. Dies erfolgt durch das Meiden von Sünden und Fehlverhalten aller Art.

4. Durch Befreiung von allem, was es negativ beeinträchtigt hat. Dies geschieht durch Buße und Bitten um Vergebung.

Wir raten jedem Muslim Allâh zu fürchten, sich immer bewusst zu machen, dass Allâh einen beobachtet und dass man sich von allen Eigenschaften der Heuchelei fernhält und darauf Acht gibt, sich nicht solche Eigenschaften anzueignen. Man soll vielmehr diese schlechten Eigenschaften durch gute ersetzen, die die Gläubigen besitzen, dass man also seine Taten nur für Allâh verrichtet, die Wahrheit spricht,

zuverlässig ist, Versprechen einhält etc. Dies sind die Eigenschaften der Paradiesbewohner.

Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!

\*\*\*

### **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Die Heuchelei ist eine der schlimmsten Eigenschaften, die jemand haben kann. Der schlimmste Heuchelei ist die Heuchelei im Glauben. Dies ist der Fall, wenn jemand mit der Zunge seinen Glauben bekundet, aber im Herzen eigentlich ungläubig oder sogar feindlich gesinnt ist.

Der Islam verurteilt Heuchelei. Ein Muslim kann diese Eigenschaft nicht besitzen. Auf den ersten Seiten der Sure Bakara werden in zwei Versen die Muslime, in fünf Versen die Kâfirûn, aber in 13 Versen die Heuchler, also die Heuchler, beschrieben. In anderen Koranversen werden die Heuchler angesprochen und gewarnt. An zwei Stellen heißt es: „Manche Menschen sprechen wohl: ‚Wir glauben an Allah und an den Jüngsten Tag‘; doch sind sie keine Gläubigen.“ „Siehe, die Heuchler sollen in der tiefsten Tiefe des Feuers sein, und für sie findest du niemals einen Helfer.“

Die Heuchler werden deshalb so hart bestraft, weil sie sich gegenüber den Muslimen als Gläubige ausgeben, in Wirklichkeit aber Feinde Allah, des Gesandten und der Gläubigen sind.

Liebe Geschwister!

Laut den Gelehrten ist der Heuchelei im Herzen Kufr und der Heuchelei in den Handlungen eine große Sünde.

Heuchelei kann also danach unterschieden werden, ob sie sich auf den Glauben oder auf die Taten bezieht. Wer in seinem Glauben heuchelt, wird im Diesseits zwar als Muslim angesehen, muss aber im Jenseits mit einer Strafe rechnen. Denn Heuchler säen Zwietracht und hetzen die Gemeinschaft gegeneinander auf. Ihre Situation wird im Koran wie folgt beschrieben: „Spricht man zu ihnen: ‚Stiftet kein Unheil auf der Erde‘, so sagen sie: ‚Wir sind ja die Rechtschaffenen.‘“

„Sagt man zu ihnen: ‚Glaubt, wie die Leute gläubig wurden‘, so sprechen sie: ‚Sollen wir glauben, wie die Toren glaubten?‘ Wenn sie mit den Gläubigen zusammentreffen, so sagen sie: ‚Wir glauben‘; sind sie aber mit ihren Teufeln allein, so sprechen sie: ‚Siehe, wir stehen zu euch und treiben nur Spott.‘“

Ein weiterer Grund für ihre Bestrafung im Jenseits ist ihr Versuch, Ibâdas vorzutäuschen, die sie eigentlich im Herzen verabscheuen. Im Koran heißt es: „Siehe, die Heuchler wollen Allah überlisten; doch er überlistet sie. Wenn sie im Gebet stehen, stehen sie nachlässig da, um von den Leuten gesehen zu werden, und gedenken Allahs nur wenig.“

**O Allah, reinige unsere Herzen von der Heuchelei, unsere Augen vom Verrat, unsere Zungen vom Lügen und bewahre Ägypten und seine Einbewohner!**

## **"Die Pietät gegen die Mutter" der Weg zum Segen im Dies- und zur Barmherzigkeit im Jenseits**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

***"Und Wir haben dem Menschen seine Eltern anbefohlen – seine Mutter hat ihn unter wiederholter Schwäche getragen, und seine Entwöhnung (erfolgt) innerhalb von zwei Jahren -: "Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist der Ausgang." (Sure 31:14)***

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

### **Und nun zum Thema:**

Die Pietät ist ein zusammenfassender Begriff, der alle lobenswerte Angewohnheiten, gute Eigenschaften und gutmütige Morale beinhaltet, welche das Seelenfreiden vererben, die Liebe verbreiten und die Stabilität der Gesellschaften verwirklichen lassen.

Als man den Prophten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) nach der Pietät fragte, beantwortete der Prophet mit den Worten: "Die Pietät ist die gute Moralität."

Zweifelsohne verdienen die Eltern die Pietät eines Menschen am meisten, denn Allah Der Majestäte befiehlt uns, ihnen gegenüber gütig, pietätvoll und mild zu sein sowie für sie aus Barmherzigkeit den Flügen der Demut zu senken.

Der ehrwürdige Koran und die prophetische Sunna stabilieren die optimale Beziehung zwischen den Elteren und den Kindern, indem Der Erhabene sagt:

***"Und dein Herr hat bestimmt, dass ihr nur ihm dienen und zu den Eltern gütig sein sollt. Wenn nun einer von ihnen oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, so sag nicht zu ihnen: "Pfui!" und fahre sie nicht an, sondern sag zu ihnen ehrerbietige Worte. Und senke für sie aus Barmherzigkeit den Flügel der Demut und sag: "Mein Herr, erbarme Dich ihrer, wie sie mich aufgezogen haben, als ich klein war." (Sure 17: 23-24)***

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) verdeutlichte, dass in der zweiten Stufe der guten Taten nach dem Pflichtgebet, der Elementarsäule der Religion, die Pietät gegen die Eltern kommt. Man fragte den Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) nach der besten Tat bei Allah, da sagte der Prophet: "(Das Verrichten des) Pflichtgebet(s) zu seiner bestimmten Zeit." Dann fragte man: "Und was kommt danach?" Der Prophet sagte: "Die Pietät gegen die Eltern." Man fragte weiter: "Und was kommt danach?" Der Prophet sagte: "Der Dschihad auf dem Weg Allahs."

Der Islam erhöht die Rangstufe der Pietät gegen die Eltern sowie dessen, dass man den Eltern gegenüber gütig ist und um sie kümmert, dann zeichnete der Islam die Mutter mehr Pietät, Pflege, Fürsorge und Interesse aus.

Ein Mann fragte den Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): "O Allahs Gesandter, wem steht es mein gütiges Verhalten am meisten zu?" Der Prophet sagte: "Deine Mutter." Der Mann fragte weiter: "Und wer danach?" Der Prophet sagte: "Deine Mutter." Der Mann fragte wieder: "Und wer danach?" Der Prophet erwiderte: "Deine Mutter." Der Mann fragte weiter: "Und wer danach?" Da sagte der Prophet: "Dann kommt dein Vater."

ʿAischa (möge Allah auf ihr Wohlgefallen finden!) überlieferte, dass sie den Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) fragte: "Wem steht es das gütige Verhalten einer Frau zu?" Er sagte: "Ihr Ehemann." Sie fragte weiter: "Und wem steht es das gütige Verhalten eines Mannes zu?" Er sagte: "Seine Mutter."

Kein Wunder! Wem steht es denn die Pietät mehr als der Mutter zu? Wem steht es die Pietät mehr als derjenige zu, die dich in ihrer Bauch für 9 Monate, aber wie 9 Jahre, trug, bei deiner Geburt erduldet, dir ihre Milch säugte, dich mit ihrer Hand bereinigte, dich vorzog und wenn du krank bist, fühlt sie sich äußerst bedauern und tut es ihr Leid und Weh, sowie wenn man sie zwischen deinem Leben und ihrem Tod vor die Wahl stellt, so würde sie ohne Zögern dein Leben wählen. Wem steht es die Pietät mehr als diejenige zu, die Pietät gegenüber denen Allah Der Erhabene anempfiehlt.

Im Koran steht:

***"Und Wir haben dem Menschen anempfohlen, zu seinen Eltern gütig zu sein. Seine Mutter hat ihn unter Widerwillen getragen und unter Widerwillen zur Welt gebracht. Die (Zeit der) Schwangerschaft mit ihm bis zu seiner Entwöhnung (beträgt) dreißig Monate."*** (Sure 46:15)

Zur Huld Allahs gegen den anbietenden Diener gehört, dass Allah ihm den Erfolg verleiht, gegen die Eltern im Allgemeinen und gegen die Mutter ins Besondere pietätvoll zu sein, so wer dazu rechtgeleitet wird, der erfreut großartigen Wohl und unvergleichbare Huld Allahs, deren Frucht Erfolg im Diesseits und deren Belohnung Barmherzigkeit, Verzeihung und Rettung im Jenseits ist.

Die Pietät gegen die Mutter hat viele Vorzüge und Früchte sowohl im Dies- als auch im Jenseits, wie etwa:

- **Befriedigen der Bedarfe, Beseitigung der Bedrängnis und Erhöhung der Bittgebete.**

Es wurde von Ibn ʿUmar (möge Allah auf ihnen beiden Wohlgefallen finden!) überliefert, dass der Gesandte (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Der Regen goss strömend auf drei Männer, so flüchteten sie sich zu einer Höhle in einem Berg, dann fiel ein großer Stein vor

den Ausgang der Höhle, so dass der Ausgang geschlossen war, dann sagte einer von ihnen zu den anderen: "Welche rechtschaffene Tute habt ihr auf Allahs Weg gemacht, auf dass ihr Allah mit ihnen darum bitten, ihre Bedrängnis zu beseitigen?" Da sagte einer von ihnen: "O Allah, ich hatte sehr alte Eltern und kleine Kinder, um die ich sorgte, und als ich zu ihnen zurückkehrte, melkete ich, dann fang ich immer mit meinen Eltern vor meinen Kindern an, aber an einem Tag kehrte ich spät am Abend zurück, während sie geschlafen waren, dann melkete ich wie gewöhnt und setzte mich neben sie aber wollt sie nicht wecken aber mochte gleichzeitig nicht den Kindern vor ihnen die Milch geben, obwohl die Kinder sich vor Hunger bis zur Morgendämmerung krümmten. O Allah, wenn ich dies auf Deinem Weg tat, so beiseitige unsere Bedrängnis!" Da erhöhte Allah sein Bittgebet und beseitigte ihren Kummer, so dass sie den Himmel sehen konnten... Dann sprach jeder von ihnen mit einer Tute auf Allahs Weg Bittgebet, bis Allah Der Majestäte ihre Bittgebete erhöhte und demzufolge ihre Bedrängnis beseitigte.

Eine Gruppe aus dem Jemen kam zu ʿUmar (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!), dann stellte ihnen ʿUmar die Frage: "Ist unter euch jemand, der Uais Ibn ʿAmir heißt?" bis er zu Uais kam und fragte ihn: "Bist du Uais Ibn ʿAmir?" Er erwiderte: "Ja!" ʿUmar fragte wieder: "Kommst du aus Murad und dann aus Qarn?" Er sagte: "Ja!" Da fragte ʿUmar wieder: "Leidetest du an Weißfleckenkrankheit, dann wurde sie aber außer einer kleinen Stelle geheilt?" Uais sagte: "Stimmt!" ʿUmar sagte: "Ist deine Mutter lebendig?" Uais antwortete mit "Ja!" Da sagte ʿUmar: "Ich hörte den Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagen: "Uais Ibn ʿAmir kommt zu euch unter Gruppe aus dem Jemen aus Murad und dann aus Qarn, er leidetete an Weißfleckenkrankheit, dann wurde sie aber außer einer kleinen Stelle geheilt. Seine Mutter ist lebendig und er ist gegen sie pietätvoll. Wenn er etwas bei Allah schwört, so erfüllt Allah seinen Eid. So wenn du dazu die Möglichkeit hast, dass er Allah für dich um Vergebung bittet, so tue es!" Und nun bitte Allah für mich um Vergebung!" Uais leistete diesem Folge und bat Allah für ihn um Vergebung...

Dies weist darauf hin, dass Allah das Bittgebet von Uais wegen seiner Pietät gegen seine Mutter erhöhte.

#### - **Die goßartige Belohnung**

Muʿawia As-Sulami sagte: "Ich kam zum Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) und sagte: "O Allahs Gesandter, ich wollte mit dir auf Allahs Weg und dem Jenseits Dschihad treiben." Der Gesandte Allahs sagte: "Ach! Ist deine Mutter lebendig?" Da sagte ich: "Ja!" Er sagte zu mir: "Kehre zurück und sei ihr gegenüber pietätvoll!" Dann kam ich zum Propheten nochmal und sagte: "O Gesandter Allah, ich wollte mit dir auf

Allahs Weg und dem Jenseits Dschihad treiben." Der Gesandte Allahs sagte: "Ach! Ist deine Mutter lebendig?" Ich sagte: "Ja!" Er sagte zu mir: "Kehre zu ihr zurück und bleibe neben ihrem Fuß, wo sich das Paradies befindet!"

Es wurde von Kaa' b Ibn 'Udschza (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) überliefert, dass ein Mann beim Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) vorbeikam, dann sahen die Gefährten des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) von ihm Anstrengung und Aktivität, dermaßen sie sagten: "O Allahsgesandte, wie wäre es, wenn seine Arbeit auf dem Wege Allahs wäre?" da sagte der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): "Wenn er sein Haus verläßt, um für seine kleine Kinder aufzuwenden, ist das auf dem Wege Allahs, wenn er sein Haus verläßt, um für seine alte Eltern aufzuwenden, ist das auf dem Wege Allahs..."

#### - **Vergebung der Sünden**

Ibn 'Umar (möge Allah auf ihnen beiden Wohlgefallen finden!) überlieferte, dass ein Mann zum Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) kam und zu ihm sagte: "O Gesandter Allahs, ich beging große Sünde, gibt es nun Reue für mich?" Er fragte: "Ist deine Mutter lebendig?" Der Mann erwiderte: "Nein!" Da fragte der Prophet weiter: "Ist deine Tante mütterlicherseits lebendig?" Der Mann sagte: "Ja!" Der Prophet sagte: "So sei ihr gegenüber pietätvoll!"

#### - **Betreten des Paradieses und Erreichen der hohen Stufen**

Abdullah Ibn Mas'ud (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) überlieferte, dass er zum Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen) sagte: "O Allahs Gesandter, welche Taten sind dem Paradies am Nächsten?" Der Prophet sagte: "Verrichten des Pflichtgebets zu seiner Zeit." Er sagte: "Und was kommt danach?" Der Prophet sagte: "Die Pietät gegen die Eltern."

'Aischa (möge Allah auf ihr Wohlgefallen finden!) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Ich schlief, dann sah ich mich im Paradies und hörte jemanden zitieren. Ich fragte: "Wer sei dieser?" Man beantwortete: "Er ist Haritha Ibn An-N'uman. Dann sagte der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): "So ist die Pietät, so ist die Pietät!"

Haritha Ibn An-N'uman war derjenige, der seiner Mutter gegenüber am pietätvollsten war.

So sollen wir unseren Eltern bzw. Vätern und Müttern gegenüber pietätvoll sein, wir sollen auch davon sicher sein, dass die Pietät und Widerspenstigkeit gegenüber den Eltern eine Schuld ist, die man tilgen muss, sowie dass man die Strafe der Widerspenstigkeit den Eltern gegenüber im Dies- vor dem Jenseits sieht.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Zwei Sünden, deren Bestrafung Allah beschleunigt, nämlich: das Unrecht und die Widerspenstigkeit gegenüber den Eltern."

In einem anderen prophetischen Hadith heißt es: "In das Paradies kommt nicht derjenige, der gegenüber seinen Eltern widerspenstig ist..."

**Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!**

\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Brüder im Islam:

Über die Verpflichtung der Pietät gegen die Eltern – ins Besondere gegen die Mutter – sind alle Himmelsreligionen einig.

Der Erhabene sagt:

***"Und als Wir mit den Kindern Israels ein Abkommen trafen: Dient keinen außer Allah! Und zu den Eltern sollt ihr gütig sein."* (Sure 2:83)**

Er sagte auch:

***"Und Wir haben dem Menschen seine Eltern anempfohlen – seine Mutter hat ihn unter Wiederholter Schwäche getragen, und seine Entwöhnung (erfolgt) innerhalb von zwei Jahren -: "Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist der Ausgang" (Sure 31:14)***

Der Islam schneidet jedem den Weg, der sich verführen läßt, gegenüber seinen Eltern widerspenstig zu sein, denn man kann sich einbilden, dass man rechtschaffener als seine Eltern ist, und daraufhin sie grob anfährt bzw. schlecht behandelt, so sagen wir zu solchen Menschen: Die ehrwürdige Scharia schreibt die Gütigkeit und Pietät gegenüber den Eltern vor, selbst wenn sie ungläubig sind, damit keiner vorbringt, dass seine Eltern nicht rechtschaffen sind.

Der Gepriesene sagt:

***"Wenn sie sich aber darum bemühen, dass du Mir das beigesellst, wovon du kein Wissen hast, dann gehorche ihnen nicht, doch geh mit ihnen im Diesseits in rechtlicher Weise um. Und folge dem Weg dessen, der Mir reuig zuwendet. Zu Mir wird hierauf eure Rückkehr sein, da werde Ich euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet."* (Sure 31:15)**

Asmaa Bint Abu Bakr (möge Allah auf ihnen beiden Wohlgefallen finden!) sagte: "Meine Mutter kam zu mir, als sie zur Zeit des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) ungläubig war und darauf nicht verzichten wollte, da bat ich den Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) um Rat sagend: "O Gesandter Allahs, soll ich zu meiner Mutter gütig sein?" Er sagte: "Ja, sei zu deiner Mutter gütig!"

So wenn dich deine Eltern anzuspornen versuchen, Sünde zu begehen bzw. Allah etwas beizugesellen, gehorche ihnen wohl nicht, aber geh mit ihnen in rechtlicher Weise um, und leiste den Befehl Des Erhabenen Folge:

***"doch geh mit ihnen im Diesseits in rechtlicher Weise um."* (Sure 31:15)**

Do sollst auch ergreifen, dass dies eine Verpflichtung und keine Gefälligkeit ist, und wenn du diese Pflicht nicht verrichtest, wirst du bestraft.

So wie glücklich ist derjenige, der zu seiner Mutter gütig und ihr gegenüber pietätvoll ist!

Abdullah Ibn ʿUmar (möge Allah auf ihnen beiden Wohlgefallen finden!) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Die Zufriedenheit Allahs liegt in der Zufriedenheit der Eltern und der Zorn Allahs liegt im Zorn der Eltern."

**O Allah, hilf uns dabei, dass wir gegen unsere Väter und Mütter sein könne, vergib ihnen und erbarme Dich ihrer, wie sie uns aufgezogen haben, als wir klein waren!**

## **Saisonen der rechtschaffenen Werke**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Und wetteifert nach Vergebung von eurem Herrn und (nach) einem Garten, der (in seiner Ausdehnung) so weit ist wie Himmel und Erde, und der für die Gottesfürchtigen bereitsteht," (Sure 3:133).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist!

### **Und nun zum Thema:**

Die gläubige menschliche Seele bedarf immer dann starker Anregung, wenn die Faulheit sie am Gehorsam hindert und sie zur Begierde neigt. In all den weltlichen Ablenkungen und dem Streben nach Materiellem sehnt sich die Seele eines Gläubigen nach einem Glaubenszustand, der sie von der Erde erhebt und sie bis zu den Wolken des geräumigen göttlichen Horizonts fliegen lässt.

Der Mensch erlebt einige Momente und Tage, an denen es besonders leicht ist, zu Allah zurückzukehren und ein neues Kapitel in der Beziehung zu Allah, dem Erhabenen, aufzuschlagen. Diese ersten zehn Tage des Monats Dhu Al-Hiddscha sind die Tage, die für diese reumütige Rückkehr am besten geeignet sind.

In der islamischen Erziehung gelten diese Tage als gute Gelegenheit für eine zielgerichtete Glaubenserziehung und als Ansporn für die Seele, bei der sündige Herzen von ihrem Schmutz geläutert werden, sich nachlässige Seelen ihrem Schöpfer reumütig zuwenden und der Geist ein reines geläutertes Leben führt, in dem nur Gehorsam und Glaube eine Rolle spielen.

### **Das Gute in allen Facetten**

Diese ersten zehn Tage beinhalten das Gute in all seinen Formen. Sie sind nämlich die besten und vorzüglichsten Tage. Allah, der Erhabene, schwört bei diesen Tagen in Seinem Buch: „Und den zehn Nächten.“ (Sure 89:2). Die meisten Quran-Exegeten sagen: „Damit sind die ersten zehn Tage des Monats Dhu Al-Hiddscha gemeint.“

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) erhöhte die Stellung der rechtschaffenen Handlung an diesen Tagen in starker Weise, als er sagte: „An keinen anderen Tagen ist das Vollbringen einer rechtschaffenen Handlung Allah lieber als an diesen Tagen, das heißt den ersten zehn Tagen des Monats Dhu Al-Hiddscha.“

Er (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte ebenso: „Es gibt keine Handlung, die für Allah, den Allmächtigen und Majestätischen, lauterer ist und großartigere Belohnung enthält als das Gute, das man an den zehn Opfertagen tut.“

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) ordnete an, an diesen Tagen vermehrt Allahs zu gedenken, indem er (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „An keinen anderen Tagen ist das Vollbringen rechtschaffener Handlungen für Allah bedeutender und lieber als an diesen ersten zehn Tagen, das heißt den ersten zehn Tagen des Monats Dhu Al- Hiddscha. Sprecht also an ihnen häufig die Worte „La Ilaha Illa-llah (Es gibt nichts Verehrungswürdiges außer Allah)“, den Takbir (die Worte „Allahu akbar - Allah ist größer)“ und die Worte „Al-Hamdu li-llah (der Lobpreis ist Allahs)“!“

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) pflegte an den ersten neun Tagen des Monats Dhu Al-Hiddscha zu fasten.

Einige Ehefrauen des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagten: „Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) pflegte an den ersten neun Tagen des Monats Dhu Al-Hiddscha, am Aschura-Tag (10. Muharram), an drei Tagen in jedem Monat (des islamischen Mondkalenders), am ersten Montag im Monat und an zwei Donnerstagen zu fasten.“ Der Imam An-Nawawi sagte über das Fasten an den ersten zehn Tagen des Monats Dhu Al-Hiddscha: „Es ist sehr erwünscht.“

Er ordnete an, am Arafa-Tag zu fasten.

Man fragte den Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) über das Fasten am Tag von Arafa, worauf er antwortete: „Es tilgt die Sünden des verstrichenen Jahres und des kommenden Jahres.“

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „Wir betrachteten das Fasten am Tag von Arafa, als wir mit dem Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) waren, als das Fasten von zwei Jahren.“

Ibn Hadschar sagte: „Der offensichtliche Grund für den Vorzug der ersten zehn Tage des Monats Dhu Al-Hiddscha lautet, dass man die großen Anbetungshandlungen an ihnen vereint, nämlich das Gebet, das Fasten, das Almosen und den Haddsch, wobei diese an keinen anderen Tagen vereint sind.“

Der den Prophetengefährten nachfolgende, rechtschaffene Sa'id ibn Dschubair pflegte, wenn die ersten zehn Tage des Monats Dhu Al-Hiddscha kamen, sich an ihnen so sehr zu bemühen, dass man ihm kaum darin nacheifern konnte.

Der hanbalitische Gelehrte Ibn Radschab sagte: „Da Allah der Erhabene den Seelen Seiner gläubigen Diener eingibt, sich nach Seinem sakrosankten Haus zu sehnen, wobei nicht alle Leute dies jedes Jahr tun können, schreibt Er einem dazu Fähigen den Haddsch einmal im Leben vor. Und so können die Pilger und die Menschen, die nicht pilgern, an diesen zehn Tagen gemeinsam teilhaben.“

Der Scheich des Islam Ibn Taimiya wurde gefragt, ob die ersten zehn Tage des Monats Dhu Al-Hiddscha oder die letzten zehn Tage des Monats Ramadan besser

seien? Er antwortete: „Die ersten zehn Tage des Monats Dhu Al-Hiddscha sind besser als die letzten zehn Tage des Monats Ramadan und die letzten zehn Nächte des Monats Ramadan sind besser als die ersten zehn Nächte des Monats Dhu Al-Hiddscha.“

Ibn Al-Qayyim verglich den Vorzug dieser Tage mit folgenden Worten: „Der beste Tag bei Allah ist der Opfertag. Er ist der Tag des großen Haddsch.“ In der Hadith-Sammlung von Abu Dawud sagte der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): „Wahrhaftig! Die größten Tage bei Allah sind der Opfertag und der Tag der Ruhe.“ Der Tag der Ruhe ist der Tag, an dem die Leute in Mina verweilen, nämlich der 11. Tag des Monats Dhu Al-Hiddscha.

Es heißt auch, der Arafa-Tag sei besser als der Opfertag, denn das Fasten an ihm tilgt die Sünden von zwei Jahren und es gibt keinen Tag, an dem Allah mehr Menschen vom Höllenfeuer befreit als am Arafa-Tag, denn Allah der Hoherhabene nähert sich Seinen anbetend Dienenden an diesem Tag. Dann ist Er gegenüber Seinen Engeln stolz auf die Haddschis.“

Diese zehn Tage vereinen also das Gute in allen Facetten. Somit kommt an diesem Tag viel Gutes zusammen. Es gibt also keine rechtschaffene Handlung, die an ihnen nicht erwünscht ist. Und an keinen anderen Tagen ist das Vollbringen rechtschaffener Handlungen besser als an diesen Tagen. Sie sind also ein absolutes Gut für die reine Seele und eine Zeit für den Glauben und die Seele, deren Tage im Jahreszyklus den höchsten Vorzug einnehmen.

Zwischen dem Hadsch und dem Blutfluss

Wem Allah beim Haddsch zu Seinem Haus Erfolg verleiht, dem ermöglicht Er das Beste dessen, was Er liebt, indem Er ihn auserwählt, um ihm seine Sünden zu tilgen und ihn, wenn er eine aufrichtige Absicht hat, von seinen Sünden zu befreien, wie am Tage, an dem seine Mutter ihn zur Welt brachte. Er erleichtert ihm, einen neuen Abschnitt in seinem Leben zu beginnen, der die Phase des Glaubens einläutet.

Die Ihram-Kleidung lenkt den Blick von den Gelüsten auf das Leichentuch. Kein trügerischer Schmuck zählt mehr, kein einlullendes Gelüst und kein törichter Kampf um das vergängliche Diesseits. Alle tragen dieselbe Kleidung: den Ihram, genauso wie sie alle einst das Leichentuch tragen werden. Alle fürchten die Sünde und hoffen auf die Barmherzigkeit, die alles umfasst.

Die Gläubigen sollen am Haddsch-Tag eine internationale Erklärung verkünden, vor allem in dieser Zeit, in der die Umma blutet. Es soll erklärt werden, dass die Muslime überall auf Erden ein einziges Individuum sind, einem Weg folgen, ein einziges Ziel haben und einen einzigen Herrn verehren. Sie hoffen auf Seine Barmherzigkeit und fürchten Seine Strafe. Der Satan und seine Anhänger sollen sich entfernen und jeder

Muslim soll auf seine Religion stolz sein, nämlich diese Religion, die alles übersteigt, denn Allah ist ihr Schutzherr, während ihre Feinde keinen Schutzherrn haben.

Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!

\*\*\*

## **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

### **Geschwister im Islam:**

Das Opfern gehört zu den wichtigen Riten des Islam und den größten Taten, die den Menschen Allah näher bringen. Es ist ein Zeichen für Aufrichtigkeit in den Anbetungshandlungen und im Befolgen Seiner Gebote und Verbote. Deshalb schlachtet man im Islam Opfertiere.

#### **Beweise für das Schlachten von Opfertieren**

Das Opfern ist das Schlachten eines Weidetieres an den Tagen des Opferfestes, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen. Es ist eine Anbetungshandlung, die durch Quran, Sunna und Konsens der Gelehrten belegt wird. Allah, der Erhabene, sagt: „So bete zu deinem Herrn und opfere!“ (Sure 108:2)

Allahs Gesandter möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Wer nach dem Gebet schlachtet, der hat sein Opfer und damit eine Sunna der Muslime vollbracht.“ Überliefert von Al-Buchari.

Zudem ist belegt, dass der Prophet möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken zwei weiße Ziegenböcke mit jeweils zwei Hörnern schlachtete. Er schlachtete sie eigenhändig, sagte „Bismillah und Allahu Akbar“ und setzte seinen Fuß auf ihre beiden Hälse.

Alle Muslime sind sich einig, dass das Opfern zum Islam gehört und eine islamische Anbetungshandlung darstellt.

Viele Hadithe berichten uns über dessen Vorzug und die große Belohnung des Opfern. Auch wenn diese Hadithe nicht eindeutig authentisch sind, bleibt das Opfern dennoch eine wichtige Anbetungshandlung, deren Ehrung Allah anordnete. Durch das Opfern folgt man darüber hinaus unserem Vorbild, dem Propheten möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken, der diese Handlung stets praktizierte und sie niemals unterließ.

Die Mehrheit der Gelehrten ist der Meinung, dass das Opfern eine feste Sunna für diejenigen ist, die sie ausführen können. Umm Salama überlieferte uns, dass Allahs Gesandter möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: „Wenn die zehn Tage anbrechen und jemand von euch schlachten möchte, soll er nichts von seinen Haaren oder Fingernägeln nehmen.“ Überliefert von dem Imam Muslim.

Der Prophet führte das Opfern also auf den Willen der einzelnen Person zurück, was er nicht gemacht hätte, wenn es verpflichtend gewesen wäre.

Zudem wird im Werk Al-Dschami' von At-Tirmidhi sowie in anderen Werken überliefert, dass Allahs Gesandter möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken für die Mitglieder seiner Umma schlachtete, die nicht schlachteten; somit entfiel die Pflicht für sie.

Manche Gelehrten sehen das Opfern als Pflicht an und berufen sich dabei auf folgende Hadithe: „Auf den Angehörigen jedes Hauses lastet ein Opfer“, und, „Wer wohlhabend ist und nicht schlachtet, soll sich unserem Gebetsplatz nicht nähern.“ Beide wurden von Imam Ahmad überliefert.

Daher soll der Muslim vorsichtshalber das Opfern nicht unterlassen, wenn er dazu in der Lage ist, da man hierdurch Allah ehrt und Seiner gedenkt und sich nichts zu Schulden kommen lässt.

Möge Allah uns rechtleiten, um die Wahrheit zu sehen und gemäß dieser zu handeln!

## **Die Nachtreise und der Aufstieg in die Himmelssphären**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

**"Preis sei Dem, Der Seinen Diener bei Nacht von der geschützten Gebetsstätte zur fernsten Gebetsstätte, deren Umgebung Wir gesegnet haben, reisen ließ, damit Wir ihm (etwas) von Unseren Zeichen zeigen. Er ist ja der Allhörende, der Allsehende."** (Sure 17:01)

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

### **Und nun zum Thema:**

Zweifelsohne hat die Nachtreise des Propheten Muhammad von Mekka nach Jerusalem und dessen Aufstieg von Jerusalem in die Himmelssphären großartige Geheimnisse, denn sie ist in der Menschengeschichte einzigartige Reise, die dem letzten Propheten bzw. Gesandten Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) auszeichnet und ihn nach mehreren Jahren von Unterdrückung und Lüge-Bezeichnung gegenüber ihm und seinen Gefährten tröstet, sowie nachdem sein Onkel Abu Taleb, der sein Rückhalt war, und seine milde Ehefrau Khadidscha (möge Allah auf ihr Wohlgefallen finden!) nur in einigen aufeinander kommenden Tagen im zehnten Jahr seines Prophetentums starben.

Die Besorgtheit des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) nahm nach der traurigen Reise von At-Ta`if zu, die zu den schwersten Ereignissen in seinem ehrwürdigen Leben gehört, denn nachdem er unter der Unterdrückung seiner Leute leidete, wendete er sich an At-Ta`if, auf dass er dort die Zuflucht findet, was aber nicht geschah, da die Leute von At-Ta`if dem Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) gegenüber hartherziger als seine Leute waren, in dem diese die Diener und Kinder den Propheten mit Steinen werfen ließen, bis das Blut von dessen Fuß floss. Auf seinem Rückweg wendete der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) an Allah mit diesem großartigen Bittgebet an, das alle Bedeutungen des anbetend Dienens und Demut Allah Dem Erhabenen gegenüber umfasst:

**"O Allah, ich beschwere mich bei Dir über meine Schwäche und darüber, dass mir jedes Mittel fehlt sowie dass mich die Leute verachten! O Der Barmherzigste der Barmherzigen! Du bist Herr der Unterdrückten und du bist mein Herr, wem läßt Du mich zuwenden? Einem weit Liegenden, der sich mir gegenüber verdüstert, oder einem Feind, in dessen Hand Du meine Angelegenheit liegen ließ? Wenn Du Dich über mich nicht ärgerst, so bin ich unbekümmert, aber dass Du mir Wohlbefinden erfreuen läßt, ist das Beste, was ich habe. Ich suche beim Licht Deines Gesichts davor, dass Du Ärger auf mich hast oder Dich über mich erbittert. Es gibt weder Macht noch Stärker außer bei Dir!"**

Unter all diesen Leiden kam die göttliche großartige Gabe, nämlich die Nachtreise des Propheten Muhammad von Mekka nach Jerusalem und dessen Aufstieg von Jerusalem in die Himmelsphären, in der Allah Der Erhabene Seinem Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) übersinnliche Tatsachen und kosmische Geheimnisse zeigen ließ, die weder ein (Allah) nahgestellter Engel noch ein ein gesandter Prophet außer dem Propheten Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) aus dem Grund gezeigt wurde, ihn zu ehrwürdigen und sein Herz zu befestigen sowie dass er davon sicher ist, dass Allah Der Erhabene hinter ihm steht.

Wie trefflich ist die Aussage vom Imam Albusairi:

**"Mit dir wurde von einem Gebetsstätte zu anderem Gebetsstätte in der Nacht genau so gereist, wie der Mond in die völlige Dunkelheit reist,**

**und du wurdest erstiegen, bis du einen Stellenwert errechtest, den niemand erreicht hatte,**

**und alle Propheten und Gesandten ließen dich vorne stehen, genauso so wie die Diener den Herrn vorne stehen lassen."**

Das Wunder der Nachtreise und des Aufstiegs in die Himmelsphären gehört zu den großartigsten Wundern und Zeichen, die Allah Der Gepriesene Seinem Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) schenkte. Wir möchten nun aus diesem majestätischen Ereignis die Lehre ziehen, während wir seine Erinnerung feiern:

- **Das Sich-Verlassen auf Allah stieß sich nicht dagegen, dass man sich an den Voraussetzungen der Rettung anschließt**

Allah ließ Seinem Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) Borak als Transportmittel dienstbar machen, obwohl Allah Der Majestäte dazu mächtig ist, den Propheten ohne Transportmittel reisen zu lassen, und trotz dessen, dass sich der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) auf Allah völlig verlässt, pflockte er den Borak an, als er bei Jerusalem ankam und sagte: "Ich pflockte ihn an, wo die Propheten ihre Reittiere anpflocken." Imam An-Nawawi sagte: " Der Prophet pflockte den Borak an, damit man sich an den Voraussetzungen anschließt, und dies stieß sich nicht gegen das Sich-Verlassen auf Allah."

Der wahre Gläubige verrichtet seine Taten in bester Weise, als wäre seine Tat der Grund dessen Rettung, und verläßt sich auf Allah, während er aus seinem Tiefsten davon sicher ist, dass ihn nur das trifft, was Allah Der Erhabene

vorherbestimmte. Dies ist das ausgewogene Begreifen der Aussage des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): "Wenn der Tag der Auferstehung kommt, während einer von euch Schößling in der Hand hat, der soll erst aufstehen, nachdem er ihn verpflanzt hat, wenn er dazu die Möglichkeit hat." Sowie Begreifen der Aussage: "Wenn ihr euch auf Allah, wie es Ihm zusteht, würde Allah euch genau so versorgen, wie Er die Vögel versorgt, die mit leerem Magen rausgehen und mit vollem Magen zurückkehren."

#### - **Brüderlichkeit aller Propheten und Gesandten**

Alle Propheten und Gesandten haben dieselbe Botschaft hinsichtlich der Dogmen und Grundlagen, selbst wenn die Gesetzgebungen sich von einander unterscheiden.

Der Erhabene sagt:

**"Und Wir haben vor dir keinen Gesandten gesandt, dem Wir nicht (die Weisung) eingegeben hätten, "Es gibt keinen Gott außer Mir, so dient Mir!" (Sure 21:25)**

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Die Propheten sind wie die Brüder, ihre Mütter sind unterschiedlich, während ihre Religion einzig ist."

Abdullah Ibn Abbas (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) sagte in seiner Erklärung der zehn Gebote Allahs Des Erhabenen:

**"Sag: Kommt her! Ich will euch verlesen, was euer Herr euch verboten hat: Ihr sollt Ihm nichts beigesellen, und zu den Eltern gütig sein; und tötet nicht eure Kinder aus Armut – Wir versorgen euch und auch sie; und nähert euch nicht den Abscheulichkeiten, was von ihnen offen und was verborgen ist; und tötet nicht die Seele, die Allah verboten hat (zu töten) außer aus einem rechtmäßigen Grund! Dies hat Er euch anbefohlen, auf dass ihr begreifen möget. Und nähert euch nicht dem Besitz des Waisenkindern, außer auf die beste Art, bis er seine Vollreife erlangt hat. Und gebt volles Maß und Gewicht in Gerechtigkeit. Wir erlegen keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag. Und wenn ihr euer Wort gebt, dann seid gerecht, auch wenn es um einen Verwandten geht. Und haltet euren Bund gegenüber Allah. Dies hat Er euch anbefohlen, auf dass ihr (es) bedenken möget! Und (Er hat euch anbefohlen): Dies ist Mein Weg, ein gerader. So folgt ihm! Und folgt nicht den (anderen) Wegen, damit sie euch nicht von Seinem Weg auseinanderführen! Dies hat Er euch anbefohlen, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget!" (Sure 6:151-153)**

"Dies sind eindeutige Verse, die in keiner Scharia abrogiert wurden, und sind allen Menschen verboten, sie gelten als Kern des Buches, wer sich an sie hält, der

tritt ins Paradies ein, und wer ihnen keine Folge leisten, der wird ins Höllenfeuer geworfen."

Zu den großen Zeichen des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) gehört, dass Allah Der Erhabene alle Propheten in Jerusalem sammeln ließ und ihnen der Prophet Muhammad beim Verrichten des Pflichtgebets leitete, sowie dass die Propheten den Propheten Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) im Himmel mit den Worten empfingen: "Willkommen! Der rechtschaffene Prophet und der rechtschaffene Bruder!" Dies weist darauf hin, dass der Prophet Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) der Imam auf der Erde wurde, vielmehr ist Haltung des Bundes Allahs.

Der Erhabene sagt:

**"Und als Allah mit den Propheten ein Abkommen traf: Was immer Ich euch an Büchern und Weisheit gebracht habe -, und danach ist zu euch ein Gesandter gekommen, das bestätigend, was euch (bereits) vorliegt, an den müsst ihr ganz gewiss glauben und dem müsst ihr ganz gewiss helfen. Er sagte: "Erklärt ihr euch einverstanden und nehmt ihr unter dieser (Bedingung) Meine Bürde an?" Sie sagten: "Wir erklären uns einverstanden." Er sagte: "so bezeugt es, und Ich gehöre mit euch zu den Zeugnis Ablegenden." (Sure 3:81)**

Ali Ibn Abi Talib und Abdullah Ibn Abbas (möge Allah auf ihnen beiden Wohlgefallen finden!) sagten: "Allah traf mit jedem Propheten das Abkommen, wenn Allah Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) als Propheten herabsendet, während er lebendig ist, der soll an Muhammad glauben und ihm helfen, vielmehr befahl Allah jedem Propheten an, dass dieser mit seiner Umma das Abkommen trifft, dass sie an Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) glaubt und ihm hilft, wenn Allah Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) als Propheten herabsendet, während sie lebendig ist."

#### **- Die Rangstelle der Al-Aqsa Moschee (in Jerusalem) neben der Al-Haram Moschee (in Mekka)**

Die Nachtreise des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) endete sich bei der Al-Aqsa Moschee und bei ihr begann der Aufstiege des Propheten in die Himmelsphären, und von dort aus zum Sidr-Baum des Endziels, darüber hinaus ist sie die erste Gebetsrichtung und die dritte Heilmoschee, zu denen man um Verrichten des Pflichtgebets reist, vielmehr ist sie die zweite Moschee, die auf der Erde gebaut wurde.

Es wurde von Abu Darr (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) überliefert, dass er den Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) fragte:

"O Gesandter Allahs, welche Moschee wurde zuerst auf der Erde gebaut?" Er erwiderte: "Die Al-Haram Moschee." Er fragte weiter: "Welche wurde danach gebaut?" Er sagte: "Al-Aqsa Moschee." Da fragte Abu Darr weiter: "Wie lange hat es zwischen ihnen gedauert?" Der Prophet sagte: "Vierzig Jahre. Wenn aber die Zeit des Pflichtgebets kommt, wo du auch immer außer ihr bist, so verrichte das Pflichtgebet, denn große Beleohnung ist in ihr."

Die Belohnung eines Pflichtgebets in der Al-Aqsa Moschee ist größer als die Belohnung von fünfhundert Pflichtgebeten in allen anderen Moscheen außer der Al-Haram Moschee und der prophetischen Moschee.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Die Belohnung eines Pflichtgebets in der Al-Haram Moschee ist größer als die Belohnung von Hunderttausend Pflichtgebeten in allen anderen Moscheen, und die Belohnung eines Pflichtgebets in meiner Moschee ist größer als die Belohnung von Tausend Pflichtgebeten in allen anderen Moscheen, und die Belohnung eines Pflichtgebets in der Al-Aqsa Moschee ist größer als die Belohnung von Hundert Pflichtgebeten in allen anderen Moscheen:"

Die Al-Aqsa Moschee ist also ein Bestandteil der islamischen geweihten Stätten und hat einen gesonderten Stellenwert in den Herzen der Umma von Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!), vielmehr ist sie ein anvertrautes Gut bei den Muslimen, so dürfen wir sie nicht vernachlässigen.

### **Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!**

\*\*\*

### **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Am Anfang vom Monat April jedes Jahres feiert die Welt den Tag der Waisen, die Gebote unserer wahren Religion kamen aber aller humanitären Organisationen im Feld der Fürsorge der Waisen zuvor, in dem Der Erhabene sagt:

**"Und sie fragen dich nach den Waisen. Sag: Ihre Lage zu verbessern ist besser. Und wenn ihr euch mit ihnen zusammentut, so sind sie eure Brüder. Allah weiß den Unheilstifter vom Heilstifter (zu unterscheiden). Und wenn Allah gewollt hätte, hätte Er euch wahrlich in Bedrängnis gebracht. Allah ist Allmächtig und Allweise." (Sure 2:220)**

Allah benutzt hier den Begriff "Ihre Lage zu verbessern" um alle Formen der Betreuung und Fürsorge zu umfassen, da die Verbesserung der Lage der Waisen alles

umfasst, was die Waise brauchen könnte, denn es kann sein, dass die Waise Geld braucht, in diesem Fall liegt Verbesserung ihrer Lage darin, ihr Geld pietätvoll zu geben, und es kann auch sein, dass die Waise reich ist, in diesem Fall braucht er die gute Erziehung und die Geraderichtung, oder dass er jemanden braucht, der mit dessen Vermögen Handel treibt oder sich mit dessen Landwirtschaft bzw. Industrie beschäftigt. Es kann aber auch sein, dass er weder dies noch jenes braucht, und alles, was er braucht, ist der Mitleid, Zärtlichkeit und Vaterliebe, in diesem Fall liegt Verbesserung ihrer Lage darin, ihm diese Gefühle zur Verfügung zu stellen.

Es kann auch der Fall sein, dass die Verbesserung der Lage der Waisen darin liegt, ihn geradezurichten und ihr Verhalten abzuschleifen.

Die koranischen Versen und die prophetischen Hadithe umfassen diese umfassende Bedeutung der Betreuung und Fürsorge und spornen uns dazu an, die Lage der Waisen zu verbessern und sich um ihre Angelegenheiten zu kümmern.

Unser Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Wer einer weiblichen oder männlichen Waise Gutes tut, so bin ich mit ihm im Paradies wie diese, und er zeigte seinen Zeigefinger und Mittelfinger."

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Das beste Haus der Muslime ist ein Haus, in dem sich eine Waise befindet, der man Gutes tut, und das schlimmste Haus der Muslime ist das Haus, in dem sich eine Waise befindet, der man Böses tut."

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte auch: "Ich bin zusammen mit dem Ernährer der Waisen zusammen wie diese im Paradies, während er mit seinem Zeigefinger und seinem Mittelfinger zeigte."

**O Allah, lass uns zu denjenigen gehören, die auf das Wort hören und dann dem Besten davon folgen. Das sind diejenigen, die Allah rechtleitet, und das sind diejenigen, die Verstand besitzen!**

## Lehren aus Änderung der Gebetsrichtung

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Nicht darin besteht Tugend, dass ihr euer Antlitz nach Osten oder nach Westen kehrt, sondern wahrhaft gerecht ist der, welcher an Allah glaubt und an den Jüngsten Tag und an die Engel und das Buch und die Propheten und aus Liebe zu Ihm Geld ausgibt für die Angehörigen und für die Waisen und Bedürftigen und für den Wanderer und die, die um eine milde Gabe bitten, und für (Loskauf der) Gefangenen, und der das Gebet verrichtet und die Zakat zahlt; sowie jene, die ihr Versprechen halten, wenn sie eins gegeben haben, und die in Armut und Krankheit und in Kriegszeit Standhaften; sie sind es, die sich als redlich bewährt haben, und sie sind die Gottesfürchtigen." (Sure 2:177)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

### Und nun zum Thema:

Die göttlichen Gaben der Umma des Propheten Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) gegenüber im Monat Schaaban sind überabzählbar, und zu den Ereignissen, die wir im Monat Schaaban feiern, gehört Änderung der Gebetsrichtung von Al-Aqsa Moschee in Jerusalem zu Al-Haram Moschee in Mekka, das zu den bedeutendsten Ereignissen in unserer islamischen Geschichte zählt, als Allah Der Erhabene den Wunsch des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) verwirklichte und sein Bittgebet erhörte, dass seine Gebetsrichtung die ehrwürdige Kaaba wird, genau so wie sie die Gebetsrichtung des Propheten Abrahams (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) war.

Vor der Auswanderung von Mekka nach Medina pflegte der Prophet, sich beim Verrichten des Gebets an die Al-Aqsa Moschee in Jerusalem zu richten, dies dauerte sechzehn bzw. siebzehn Monate nach der Auswanderung nach Medina, während der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sich sehnte, dass es zu ihm geoffenbart wird, sich an die Kaaba anstatt der Al-Aqsa Moschee beim Verrichten des Gebets zu richten, indem er in seinem Herzen Allah darum bat und gleichzeitig davon sicher war, dass Allah seinen Wunsch verwirklichen lassen wird, daraufhin erhörte Allah seines Bittgebets und befahl ihm, sich beim Verrichten des Gebets an die Kaaba zu richten.

Der Erhabene sagt:

{قَدْ نَرَى تَقَلُّبَ وَجْهِكَ فِي السَّمَاءِ فَلَنُوَلِّيَنَّكَ قِبْلَةً تَرْضَاهَا فَوَلِّ وَجْهَكَ شَطْرَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ وَحَيْثُ مَا كُنْتُمْ فَوَلُّوا وُجُوهَكُمْ شَطْرَهُ}

"Wir sehen, wie dein Gesicht sich dem Himmel suchend zukehrt, und Wir werden dich nun zu einer Qibla wenden, mit der du zufrieden sein wirst. So wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee, und wo immer ihr auch seid, wendet eure Gesichter in ihre Richtung. Diejenigen, denen das Buch gegeben wurde, wissen bestimmt, dass es die Wahrheit von ihrem Herrn ist. Und Allah ist dessen nicht achtlos, was sie tun." (Sure 2:144)

Zweifelsohne zieht jeder, der über Änderung der Gebetsrichtung nachdenkt, aus diesem Ereignis bzw. dieser Verehrung Allahs des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) viele Lehren, wie etwa:

Der großartige Stellenwert des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) bei Allah:

Dies zeigt sich klar in der Aussage Allahs Des Erhabenen zum Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!): "Wir werden dich nun zu einer Qibla wenden, mit der du zufrieden sein wirst" aus Freigebigkeit und Gnade, genauso wie Allah seiner Brust aufgetan hat.

Der Erhabene sagt:

"Haben Wir dir nicht deine Brust aufgetan." (Sure 94:1)

"und dir deine Last abgenommen." (Sure 94:2)

Allah vergab dem Propheten auch seine Sünden.

Im Koran steht:

"Wir haben dir einen eindeutigen Sieg gewährt, auf dass Allah dir deine vergangene und künftige Schuld vergebe, und auf dass Er Seine Gnade an dir vollende und dich auf einen geraden Weg leite." (Sure 48:1-2)

"Und er spricht nicht aus (persönlicher) Neigung." (Sure 53:3)

"Das Herz des Propheten leugnete nicht, was er sah." (Sure 53:11)

"Euer Gefährte ist weder verwirrt, noch befindet er sich im Unrecht" (Sure 53:2)

"Der Blick (des Propheten) schweifte nicht ab, und er übertrat nicht die gesetzte Grenze." (Sure 53:17)

"Gelehrt hat ihn einer, der über starke Macht verfügt" (Sure 53:5)

"Und du verfügst wahrlich über großartige Tugendeigenschaften." (Sure 68:4)

"Ihr habt im Gesandten Allahs ein schönes Vorbild." (Sure 33:21)

Zu den Lehren aus Änderung der Gebetsrichtung gehört auch die Verpflichtung dessen, dass die Umma sich an die mittlere mäßige Methode hält, da dieses Ereignis das Prinzip der Mittelmäßigkeit gründete.

Der Erhabene sagt:

"Wir haben euch zu einem gemäßigten, rechtschaffenen Volk gemacht, damit ihr gerecht über die früheren Glaubensrichtungen Zeugen werdet." (Sre 2:143)

Diese Mittelmäßigkeit schließt alle Lebensaspekte ohne Übermaß oder Nachlässigkeit ein, denn sie stellt die Gerechtigkeit und das Gutes-Tun dar, daher sollen wir uns an dieses Prinzip halten, wie Allah uns befiehlt:

"Und lass deine Hand nicht an deinen Hals gefesselt sein, aber strecke sie auch nicht zu weit geöffnet aus, damit du nicht getadelt (und) zerschlagen niedersitzen musst." (Sure 17:29)

"Es sind diejenigen, die, wenn sie ausgeben, weder verschwenden noch knausern, sondern zwischen beiden Extremen maßhalten." (Sure 25:67)

Imam Al-Awza'í (Allah erbarme Sich seiner) sagte: "Wenn Allah Der Majestäte etwas befiehlt, versucht der Satan immer, dich davon abzubringen, ob mit Übermaß oder mit Nachlässigkeit."

Aus diesem Grund sollen wir uns an das Prinzip der Erleichterung und Toleranz und nicht des Übermaßes oder der Nachlässigkeit halten, und zwar das Sich-Halten an die religiösen, wertvollen und moralischen Lehren.

Dass die Umma des Propheten Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) über die anderen Völker Zeugen ist, bedeutet großartige Verehrung aber auch große Verantwortung, auf dass diese Umma diese Verehrung verdienen mag.

Abu Sa'íd Al-Chudri (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Noah (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) kommt am Tag der Auferstehung und ihm wird gesagt: "Hast du deine Botschaft mitgeteilt?" Er sagt: "Ja, o mein Herr!" Dann wird seine Umma gefragt: "Hat er euch die Botschaft mitgeteilt?" Sie sagen: "Zu uns ist kein Warner gekommen." Da wird zu Noah gesagt: "Wer sind deine Zeugen?" Noah sagt: "Muhammad und seine Umma." Dann wird die Umma von Muhammad zur Zeugenschaft gerufen. Dann ziierte der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!):

"Und so machten Wir euch zu einer Gemeinde von redlicher Gesinnung, auf dass ihr Zeugen seiet über die Menschen und auf dass der Gesandte Zeuge sei über euch." (Sure 2:143)

Zu den Lehren aus Änderung der Gebetsrichtung gehört, dass die Gläubigen dem Befehl Allahs und Dessen Gesandten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) schnell Folge leisteten, denn dieses Ereignis bildete einen Meilenstein beim Vertrauen der Prophetengefährten (möge Allah auf ihnen Wohlgefallen finden!)

dem Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) gegenüber, indem Der Erhabene sagt:

"Und Wir haben die Qibla, nach der du dich bisher gerichtet hattest, nur gemacht, damit Wir denjenigen, der dem Gesandten folgt, von demjenigen unterscheiden, der auf seinen Fersen eine Kehrtwendung macht; und dies war wahrlich schwer, außer für diejenigen, die Allah rechtgeleitet hat. Und es ist nicht Allah, Der euren Glauben verloren gehen läßt; wahrlich, Allah ist gegenüber den Menschen Mitleidig, Barmherzig." (Sure 2:143)

So folgten die Prophetengefährten diesem Befehl sofort Leiste, indem sie sich beim Verrichten des Gebets an die Kaaba anstatt der Al-Aqsa Moschee richteten.

Abdullah Ibn Umar (möge Allah auf ihnen beiden Wohlgefallen finden!) sagte: "Als die Leute das Morgengebet in Qibaa verrichteten, kam jemand zu ihnen und sagte: "Es wurde auf dem Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) geoffenbart, dass er sich an die Kaaba (beim Verrichten des Gebets) richten soll." Zu diesem Zeitpunkt war die Al-Aqsa Moschee ihre Gebetsrichtung, da rundeten sie sich sofort und richteten sie sich an die Kaaba."

Zu den Lehren gehören auch die Wichtigkeit und der Stellenwert des Pflichtgebets, sowie die weiteste Barmherzigkeit Allahs Des Erhabenen Seinen anbetend Dienern gegenüber, denn der ehrwürdige Koran verbindet das Pflichtgebet mit zwei großartigen Ereignissen der islamischen Geschichte, nämlich das Wunder von der Nachtreise und dem Aufstieg in die Himmelsphären sowie Änderung der Gebetsrichtung, die Allah mit Glauben bezeichnete.

Der Erhabene sagt:

"Und es ist nicht Allah, Der euren Glauben verloren gehen läßt;" (Sure 2:143)

Damit sind die Pflichtgebete gemeint, die ihr vorher verrichtet hatten.

Ibn Abbas (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) sagte: "Als der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sich beim Verrichten des Gebets an die Kaaba richtete, fragten seine Gefährten: "Was ist denn der Zustand derjenigen, die gestorben sind, während sie sich an der Al-Aqsa Moschee richteten?" Da wurde dieser Vers geoffenbart:

"Und es ist nicht Allah, Der euren Glauben verloren gehen läßt;" (Sure 2:143)

Dies gilt als Beruhigung bzw. Bestätigung, dass ihre vorherigen Pflichtgebete angenommen wurden, dann wurde der Vers mit Kühl und Frieden für die Herzen der Gläubigen bzw. alle Menschen beendet, wo Der Erhabene sagt:

"wahrlich, Allah ist gegenüber den Menschen Mitleidig, Barmherzig." (Sure 2:143)

Zu den Lehren gehört auch der feste Band zwischen der Al-Haram Moschee in Mekka und Al-Aqsa Moschee in Jerusalem und die starke Beziehung zwischen ihnen, denn

die Al-Haram Moschee ist die erste Moschee auf der Erde und Al-Aqsa Moschee ist die Zweite.

Es wurde von Abu Darr (möge Allah auf ihm Wohlgefallen finden!) überliefert, dass er den Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) fragte: "O Gesandter Allahs, welche Moschee wurde zuerst auf der Erde gebaut?" Er erwiderte: "Die Al-Haram Moschee." Er fragte weiter: "Welche wurde danach gebaut?" Er sagte: "Al-Aqsa Moschee." Da fragte Abu Darr weiter: "Wie lange hat es zwischen ihnen gedauert?" Der Prophet sagte: "Vierzig Jahre. Wenn aber die Zeit des Pflichtgebets kommt, wo du auch immer außer ihr bist, so verrichte das Pflichtgebet."

Die Änderung der Gebetsrichtung band die zwei Moscheen mit einander, genauso wie die Nachtreise und der Aufstieg in die Himmelsphären sie ban.

Der Erhabene sagt:

"Preis sei Dem, Der Seinen Diener bei Nacht von der geschützten Gebetsstätte zur fernsten Gebetsstätte, deren Umgebung Wir gesegnet haben, reisen ließ, damit Wir ihm (etwas) von Unseren Zeichen zeigen. Er ist ja der Allhörende, der Allsehende." (Sure 17:01)

Daher müssen wir beide Moscheen schützen und sie nicht nachlässigen, denn sie ein anvertrautes Gut bei allen Muslimen bis zum Tag der Auferstehung.

**Ich bitte Allah für mich und für euch um Vergebung!**

\*\*\*

### **Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Das Leben des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) zeichnete sich in all seinen Phasen durch die Positivität aus; als er fünfzehn Jahre alt war, bezeugte er Hilf Al-Fudul von Quraisch-Stämmen, das sich im Haus von Abdullah Ibn Dschad´an stattfand, in dem sie sich darüber vereinbarten und das Abkommen schlossen, jedem Unterdrückten inner- und außerhalb von Mekka zu helfen, bis er sein Anrecht erhält.

In seinem 35. Lebensalter nahm der Prophet an Renovierung der Kaaba teil, als er Steine auf seinen Schultern trug und beendete den Streit zwischen den Quraisch-Stämmen darüber, wer die Ehre erfremt, den schwarzen Stein zu stellen, indem sie der Meinung des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) folgten.

Nach seinem Prophetentum stellte der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) ein Vorbild dar, indem er am Ausgraben des Grabens mit seinen Grfahrten teilnahm.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) spornte seinen Gefahrten immer zur Positivität an und warnte vor der Pssivität, indem er sagte: "Keiner von euch darf Mitläufer sein und sagen: "Ich bin mit den Menschen, wenn sie gut tun, tue ich, und wenn sie schlechtes tun, so bin ich..."

Die Positivität bedeutet, dass sich jeder Mensch für seine Religion und sein Land verantwortlich fühlt, die Liebe eines Menschen zu seiner Heimat beschränkt sich nicht auf Emotionen oder Gefühle, sondern muss in Verhalten und Handeln umgesetzt werden. Die positive Person ist die Person, die mit den Problemen ihrer Gesellschaft interagiert und alles beeinflusst, was nützlich ist.

Es besteht daran kein Zweifel, dass einer der Aspekte der Positivität die ernsthafte Teilnahme an allem ist, was der Gesellschaft dient und zum Aufbau von Staaten und zur Wahrung ihrer Sicherheit, Stabilität und ihres Fortschritts führt, sei es durch ihre Verteidigung oder durch Arbeit und Geschicklichkeit und Meisterschaft oder durch die Solidarität und das Mitgefühl zwischen den Söhnen einer Nation.

**O Allah, lass uns zu denjenigen gehören, die auf das Wort hören und dann dem Besten davon folgen. Das sind diejenigen, die Allah rechtleitet, und das sind diejenigen, die Verstand besitzen!**

## **Ramadan ein Monat von anbetend Dienen und Tätigkeit**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

„O ihr Gläubigen! Euch ist das Fasten wie den Menschen früherer Zeiten vorgeschrieben, auf daß ihr Allah fürchten möget.“ (Sure 2:183)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist, der sagte:

"Demjenigen, der im Ramadan aus dem Glauben heraus und der Hoffnung auf die Belohnung Allahs fastet, werden seine vergangenen Sünden vergeben."

### **Und nun zum Thema:**

Ramadan ist der Monat der Güte, Frömmigkeit und Wohltätigkeit. In ihm wird die Belohnung der Taten vervielfacht, und die Seelen werden aktiver. Deswegen stellen wir dir eine vorzügliche Sammlung von Hadithen und authentischen Überlieferungen vor, die von den verschiedenen Bereichen der Frömmigkeit und Güte handeln.

Das Fasten ist eine der großartigen Elementarpflichten des Islam. Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „Der Islam wurde auf fünf Säulen gebaut: Dem Bezeugen, dass es keine Gottheit gibt außer Allah, und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, dem Verrichten des rituellen Gebets, dem Entrichten der Zakat, der Pilgerfahrt und dem Fasten im Ramadan.“

Der hohe Stellenwert des Monats Ramadan

Fasten und Demut in Ehrfurcht gegenüber Allah:

Allah der Erhabene teilt uns mit, dass das Fasten Demut in Ehrfurcht gegenüber Allah herbeiführt und dass das Fasten dem Menschen hilft, sich vor den Gelüsten der Seele fernzuhalten. Allah der Erhabene sagt: „O ihr, die den Glauben verinnerlichen! Vorgeschrieben ist euch das Fasten, wie es auch denen vorgeschrieben ward, die vor euch gewesen; vielleicht seid ihr ja demütig in Ehrfurcht gegenüber Allah.“ (Sure 2:183).

Das Tor der Fastenden (Ar-Rayyan): Von Sahl ibn Sa'd ist überliefert, dass der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „Wahrhaftig, im Paradies befindet sich ein Tor, das Ar-Rayyan genannt wird! Durch dieses werden am Tag der Auferstehung die Fastenden eintreten und niemand sonst wird durch dieses eintreten. Jemand wird sagen: „Wo sind die Fastenden?“ Daraufhin werden sie durch dieses Tor hindurchgehen, und wenn dann der Letzte unter ihnen hindurchgegangen ist, wird es geschlossen und niemand wird es danach durchschreiten.“

Die Tore des Paradieses werden geöffnet, die Tore der Hölle werden geschlossen und die Satane werden in Ketten gelegt: Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm

Wohlergehen!) sagte: „Wenn der Monat Ramadan anbricht, werden die Tore des Himmels geöffnet, die Tore der Hölle geschlossen und die Satane werden in Ketten gelegt.“

Vergangene Sünden werden getilgt:

Abu Huraira überlieferte, dass der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „Wer auch immer aus dem Glauben heraus und aus der Hoffnung auf die Belohnung Allahs im Monat Ramadan fastet, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben.“ (Al-Buchari). Ferner überlieferte Abu Huraira, dass der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „Wer auch immer aus dem Glauben heraus und aus der Hoffnung auf die Belohnung Allahs den Monat Ramadan im Beten verbringt, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben.“

Darüber hinaus überlieferte Abu Huraira, dass der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „Wer auch immer aus dem Glauben heraus und aus der Hoffnung auf die Belohnung Allahs die Nacht der Bestimmung im Beten verbringt, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben.“

Das Fasten ist Allahs und Er belohnt dafür wie es Ihm beliebt: Von Abu Huraira ist überliefert, dass der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „Allah sagt: »Alle Taten der Kinder Adams gehören ihnen, außer dem Fasten, das Mir gehört, und Ich werde es belohnen!« Das Fasten ist ein Schutz. Wenn einer von euch fastet, soll er geschlechtliche Beziehungen mit seiner Frau vermeiden, und er soll Streit vermeiden. Sollte jemand ihn angreifen oder mit ihm Streit suchen, soll er sagen: »Ich faste.« Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist, der Mundgeruch eines Fastenden ist Allah lieber als der Duft von Moschus! Der Fastende erfreut sich zweier Dinge: Wenn er sein Fasten bricht, freut er sich, und wenn er seinem Herrn gegenübersteht, freut er sich über sein Fasten.“

Von einem Ramadan bis zum nächsten:

Von Abu Huraira ist überliefert, dass der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) zu sagen pflegte: „Zwischen den fünf rituellen Gebeten und von Freitag zu Freitag, und von Ramadan zu Ramadan gibt es Buße für das Begangene in den Zeiträumen zwischen ihnen, vorausgesetzt, es werden keine großen Sünden begangen.“

Der Vorzug der Gemeinschaft des Islam beruht nicht auf der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Rasse, der Benutzung einer gewissen Sprache oder dem besonderen Aussehen, sondern darauf, dass Allah sie mit der Religion des Islam ausgezeichnet hat. Allah der über jeden Mangel Erhabene sagt: „Gewiss, die Religion ist bei Allah der Islam...“ (Sure 3:19).

Wer am Islam festhält, die Anweisungen des Quran befolgt und dem Oberhaupt der Menschen (dem Propheten Muhammad) folgt, wird die erwähnten guten Dinge

erlangen und die versprochenen Belohnungen gewinnen. Und wer an der Methode zweifelt, von seinen Neigungen überwältigt wird oder sich von seinen Gelüsten treiben lässt und vom Weg abirrt, ist sehr weit von den Trägern dieser Ehre entfernt.

Die Zeichen der Gunstbezeugung Allahs des über jeden Mangel Erhabenen zeigen sich in ihren Wissenschaften und ihrer Intelligenz. Ihnen wurden das Wissen, der Intellekt, die Werke und der Stand der Gemeinschaften vor ihnen dargelegt.

Dadurch mehrten sich ihr Wissen, ihre Besonnenheit und ihre Intelligenz zu dem, was Allah der über jeden Mangel Erhabene ihnen an Wissen und Besonnenheit gegeben hatte.

Ramadan ist zu euch gekommen, der Monat des Quran und der Reue. Lasst ihn uns zum Startpunkt der aufrichtigen Reue gegenüber Allah machen, damit diese unsere Sünden vergehen lässt und unsere Fehler und schlechten Taten auswischt! Da der Teufel im Ramadan angebunden ist und das Feuer der Gelüste durch das Fasten erloschen ist, ist die Macht der Neigung vergangen und die des Verstandes geblieben.

Der Sünder hat keine Ausrede mehr. O Wolken der Unachtsamkeit der Herzen, zerstreut euch! O Licht der demütigen Ehrfurcht gegenüber Allah und des Glaubens, gehe auf! O Seiten der Taten der Frommen, erhebt euch! O Herzen der Fastenden, fürchtet euch [vor Allah]! O Füße der sich Anstrendenden, werft euch vor eurem Herrn nieder und verbeugt euch! O Augen der sich Anstrendenden, fallt nicht zu! O Himmel der Seelen, halte ein! O Blitze der Sehnsucht, leuchtet für die Liebenden! O Sinne der Wissenden, weidet! O Eifer derjenigen, die etwas außer Allah lieben, begnüge dich damit nicht! Wenn sich die Sündigen in diesen Nächten unterwürfig hinstellen und sich an die Geschichten der Entschuldigung erinnern würden, wie „O hoher Herr, Unheil ist uns und unseren Angehörigen widerfahren.

Und wir haben (nur) Ware von geringem Wert gebracht. So gib uns (dennoch) volles Maß und gib (es) uns als Almosen. Allah vergilt denjenigen, die Almosen geben.“ (Sure 12:88), dann würde Er es ihnen bestätigen: „Keine Schelte soll heute über euch kommen. Allah vergibt euch, Er ist ja der Barmherzigste der Barmherzigen.“ (Sure 12:92). Wer nicht im Ramadan bereut, wann bereut er dann? Wer nicht im Ramadan zu Allah dem Erhabenen zurückkehrt, wann kehrt er dann zurück? Wer nicht im Ramadan auf seine Gebete und Verpflichtungen achtet, wann dann? Wer nicht im Ramadan von den Sünden und Verfehlungen ablässt, wann dann? Die Zeit vergeht, die Tage eilen dahin, und von einem Augenblick zum nächsten wandert der Mensch von der Erdoberfläche in die Tiefe der Erde.

Die Spende hatte im Leben des Gesandten Allahs Bedeutung. Al-Buchari und Muslim überlieferten in ihrer jeweiligen Hadith-Sammlung, dass Ibn Abbas berichtete: „Der Prophet war der großzügigste Mensch im Guten. Und am großzügigsten war er im Ramadan, wenn er mit Gabriel Frieden sei auf ihm zusammenkam. Gabriel Frieden

sei auf ihm kam zum Propheten in jeder Nacht des Ramadan, bis dieser starb. Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) legte ihm den Quran dar. Immer wenn er mit Gabriel Frieden sei auf ihm zusammenkam, war er großzügiger als der wehende Wind.“ Und der Prophet wurde gefragt, welche Spende die beste sei, worauf er sagte: „Die Spende im Ramadan.“

Das wahre Fasten ist nicht das Ablassen von Speise und Trank. Es ist eine Schule, in der die Seelen dafür geschult werden, sich vom Erlaubten fernzuhalten, damit sie sich daran gewöhnen. So fällt es leichter, sich von den schlechten Dingen und den Sünden fernzuhalten. In einer Überlieferung steht: „Das Fasten betrifft nicht nur Speise und Trank, sondern das Fasten betrifft vielmehr Törichtes und Reden über Andere.“ Der Hadith-Gelehrte Abu Musa Al-Madini sagte, dieser Hadith erfülle die Bedingungen eines authentischen Hadithes bei Imam Muslim. Einige frühere fromme Muslime sagten: „Das Leichteste am Fasten ist das Unterlassen des Trinkens und des Essens.“

Dschabir sagte: „Wenn du fastest, dann sollen dein Gehör, dein Blick und deine Zunge hinsichtlich der Lüge und dessen, was haram ist, fasten.“ Ibn Radschab sagte: „Das Geheimnis ist, dass die Annäherung an Allah den Erhabenen mit dem Unterlassen der erlaubten Dinge erst vollständig ist, wenn man sich Ihm mit dem Unterlassen dessen, was haram ist, angenähert hat. Daher folgt im Quran, und Allah weiß es besser, auf die Erwähnung der Verbots von Essen und Trinken für den Fastenden tagsüber die Erwähnung des Verbots, ungerechterweise die Vermögen der Menschen zu verzehren

Es geht nicht darum, durstig oder hungrig zu werden. Es geht darum, sich zum Eilen um die guten Taten und zum Befolgen der Anweisungen Allahs zu erziehen. Die Anweisung und der Vorzug des schnellen Fastenbrechens und der hinausgezögerten Mahlzeit vor dem Fastenbeginn ist eine Ermahnung für jemanden, der Herz hat oder hinhört, während er geistig anwesend ist. Al-Buchari und Muslim überlieferten in ihren Hadithwerken: „Der Gesandte Allahs sagte: »Meiner Gemeinschaft geht es gut, solange sich mit dem Fastenbrechen beeilt.«“

**Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!**

\*\*\*\*\*

## Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Das anbetend Dienen und die Arbeit sind immer geknüpft, denn das anbetend Dienen ist Arbeit auf dem Wege Allahs.

Der Erhabene sagt:

{وَقُلْ اَعْمَلُوا فَسَيَرَى اللّٰهُ عَمَلَكُمْ وَرَسُولُهُ وَالْمُؤْمِنُونَ وَسَتُرَدُّونَ اِلٰى عَالَمِ الْغَيْبِ وَالشَّهَادَةِ فَيُنَبِّئُكُمْ بِمَا كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ}

„Und sprich: ""Wirkt! Allah wird euer Wirken sehen, und so (auch) Sein Gesandter und die Gläubigen. Und ihr sollt zu dem Kenner des Verborgenen und des Offenbaren zurückgebracht werden; dann wird Er euch verkünden, was ihr zu tun pflegtet.""  
(Sure 9:105)

Wer die islamische Geschichte sinniert, stellt fest, dass der gesegnete Monat Ramadan ein Monat der Arbeit und Produktion war bzw. ist, vielmehr waren viele Siege und Eröffnungen der Muslime in diesem gesegneten Monat, wie etwa der Sieg in Badr Feldzug, dem Krieg zwischen dem Rechten und der Falschheit.

Der Erhabene sagt:

„Und da verhalf Allah euch bei Badr zum Sieg, während ihr verächtlich erschieht; darum fürchtet Allah; vielleicht werdet ihr dankbar sein. Als du zu den Gläubigen sagtest: "Genügt es euch denn nicht, daß euer Herr euch mit dreitausend herniedergesandten Engeln hilft?" Ja, wenn ihr geduldig und gottesfürchtig seid und sie sofort über euch kommen, wird euer Herr euch mit fünftausend Engeln in Kampfbereitschaft helfen. Und dies machte Allah allein als frohe Botschaft für euch, und auf daß eure Herzen ruhig wären - denn der Sieg kommt nur von Allah, dem Allmächtigen, dem Allweisen.“

Die Eröffnung von Mekka war auch im Monat Ramadan, und in der modernen Zeit war der Sieg des 10. Ramadan des 06. Oktober der Ägypter, als Allah Ägypten den Erfolg leihen mochte, sein Land zurückzubekommen, indem die Ägypter das Motto von „Allah-u-akbar“ Allah ist Groß erhob, obwohl sie während des Kriegs fasteten, war der Sieg in ihrer Seite.

Der Monat Ramadan ist eine Freude für jeden Gläubigen. Der edle Gesandte möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken hat sie durch folgende Worte ausgedrückt: „*Dem Fastenden stehen zwei Freuden bevor: Wenn er sein Fasten bricht, freut er sich über das Fastenbrechen; und wenn er seinem Herrn begegnet, freut er sich über sein Fasten.*“ Und das ist wirklich die passende Zeit für die Freude, denn wie kommt es, dass sich der Gläubige nicht freut, während ihm ein Tor zum Paradies, ein Tor zur Vergebung seiner vergangenen und künftigen Sünden,

und ein Tor zur Rettung vor dem Höllenfeuer geöffnet wurde, während der Gute Wollende gerufen wird, dass er näher kommen soll, aufrichtig näher kommt zum Herrn der Schöpfung, und zwar mit allem, was dem Diener Erfolg im Dies- und Jenseits bringt!

Dies ist zweifellos der Wunsch jedes anbetend Dienenden und jedes Gläubigen. Warum soll sich der anbetend Dienende auf den Beginn dieses Monats nicht freuen, während ihm eine göttliche Gabe zuteilwurde, um sich vor dem Höllenfeuer zu retten und die Zufriedenheit Allahs des Herrn der Welten zu erlangen?!

Möge Allah uns zu denen machen, die den Ramadan über im Glauben und in der Hoffnung auf Allahs Belohnung fasten und beten! Möge Er uns in diesem edlen Monat aus dem Feuer befreien!

## **Ramadan ein Monat der Befreiung vom Höllenfeuer**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

„O ihr Gläubigen! Euch ist das Fasten wie den Menschen früherer Zeiten vorgeschrieben, auf daß ihr Allah fürchten möget.“ (Sure 2:183)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist, der sagte:

"Demjenigen, der im Ramadan aus dem Glauben heraus und der Hoffnung auf die Belohnung Allahs fastet, werden seine vergangenen Sünden vergeben."

### **Und nun zum Thema:**

Allah zeichnet dem gesegneten Monat Ramadan mit Gaben aus, die kein anderer Monat hat, wie zum Beispiel, dass in ihm die Himmelschriften geoffenbart wurden.

Der Erhabene sagt:

"Der Monat Ramadan ist es, in dem der Qur'aan als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und als klarer Beweis der Rechtleitung und der Unterscheidung...." (Sure 2:185)

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Die Schriften Abrahams ist in der ersten Nacht vom Monat Ramadan, die Thora ist in der sechsten Nacht vom Monat Ramadan, das Evangelium ist in der dreizehnten Nacht vom Monat Ramadan, die Psalmen ist in der achtzehnten Nacht im Monat Ramadan und der Koran ist in der vierundzwanzigsten Nacht vom Monat Ramadan herabgesandt worden."

Ramadan ist ein Monat des Bittgebets bzw. der Erhöhung des Bittgebets:

Das Bittgebet gehört zu den großartigsten Anbetungshandlungen Allah gegenüber.

Der Erhabene sagt:

"Und wenn dich meine Diener nach mir fragen, so bin ich (ihnen) nahe und erhöere, wenn einer zu mir betet, sein Gebet. Sie sollen nun (auch ihrerseits) auf mich hören und an mich glauben. Vielleicht werden sie den rechten Weg einschlagen." (Sure 2:186)

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Der Fastende hat bei seinem Fastenbrechen ein Bittgebet, das nicht zurückgewiesen wird."

Er sagte auch: "Es gibt drei Personen, deren Bittgebete niemals abgelehnt werden: Der gerechte Führer, die fastende Person, wenn sie ihr Fasten bricht, und der Unterdrückte, wenn er demütig bittet; dessen Bittgebet wird über die Wolken

emporgehoben und die Tore des Himmels werden seinetwegen geöffnet werden und Allâh wird sagen: »Bei meiner Herrlichkeit! Ich werde dir beistehen, auch wenn es nach einer Weile ist!

Ramadan ist ein Monat der Befreiung vom Höllenfeuer:

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Wenn die erste Nacht des Monats Ramadân kommt, werden die Satane und die rebellischen Dschinn angekettet und die Tore des Höllenfeuers geschlossen, und kein einziges Tor bleibt geöffnet. Die Tore des Paradieses werden geöffnet und kein einziges Tor bleibt geschlossen. Und ein Rufer ruft: „O Sucher des Guten, geh weiter, o Sucher des Bösen, unterlasse es! Und Allâh rettet Leute aus dem Höllenfeuer in jeder Nacht."

Aus dem Glauben heraus bedeutet in dem Glauben, dass es wahr ist. Aus der Hoffnung auf die Belohnung Allahs bedeutet, dass man es nur für Allâh tut, und nicht, um von den Menschen gesehen zu werden.

Das Fasten ist ein Anlass zur Vergebung der Sünden:

Der Erhabene sagt:

"Wahrlich, die muslimischen Männer und die muslimischen Frauen, die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen, die gehorsamen Männer und die gehorsamen Frauen, die wahrhaftigen Männer und die wahrhaftigen Frauen, die standhaften Männer und die standhaften Frauen, die demütigen Männer und die demütigen Frauen, die Almosen geben, und die Frauen, die Almosen geben, die Männer, die fasten, und die Frauen, die fasten, die Männer, die ihre Keuschheit wahren, und die Frauen, die ihre Keuschheit wahren, die Männer, die Allahs häufig gedenken, und die Frauen, die gedenken - Allah hat ihnen Vergebung und herrlichen Lohn bereitet." (Sure 33:35)

Der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Demjenigen, der im Ramadan aus dem Glauben heraus und der Hoffnung auf die Belohnung Allahs fastet, werden seine vergangenen Sünden vergeben."

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte auch: „Wer auch immer aus dem Glauben heraus und aus der Hoffnung auf die Belohnung Allahs die Nacht der Bestimmung im Beten verbringt, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben.“

von Abû Huraira (möge Allah mit ihm zufrieden sein) ist überliefert, dass der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) einmal fragte: „Wer von euch fastet heute?“ Da erwiderte Abû Bakr: „Ich!“ Er fragte: "Wer von euch ist heute einem Trauerzug gefolgt?“ Da sagte Abû Bakr: „Ich!“ Er fragte weiter: „Wer hat heute ein Almosen gegeben?“ Da erwiderte Abû Bakr: „Ich!“ Dann fragte er: „Wer von euch hat einen Kranken besucht?“ Abû Bakr antwortete: „Ich!“ Da sagte er: „Wer auch immer dies alles tut, der wird ins Paradies gehen.“

Das Fasten ist eine geheime Anbetungshandlung zwischen dem anbetend Diener und

Allah:

Der Erhabene sagt:

"Siehst du denn nicht, dass Allah alles weiß, was in den Himmeln ist, und alles, was auf Erden ist? Keine geheime Unterredung zwischen dreien gibt es, bei der Er nicht vierter wäre, noch eine zwischen fünfen, bei der Er nicht sechster wäre, noch zwischen weniger oder mehr als diesen, ohne daß Er mit ihnen wäre, wo immer sie sein mögen. Dann wird Er ihnen am Tage der Auferstehung verkünden, was sie getan. Wahrlich, Allah weiß alle Dinge." (Sure 58:7)

Das Fasten ist Allahs und Er belohnt dafür wie es Ihm beliebt: Von Abu Huraira ist überliefert, dass der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: „Allah sagt: »Alle Taten der Kinder Adams gehören ihnen, außer dem Fasten, das Mir gehört, und Ich werde es belohnen!« Das Fasten ist ein Schutz. Wenn einer von euch fastet, soll er geschlechtliche Beziehungen mit seiner Frau vermeiden, und er soll Streit vermeiden. Sollte jemand ihn angreifen oder mit ihm Streit suchen, soll er sagen: »Ich faste.« Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist, der Mundgeruch eines Fastenden ist Allah lieber als der Duft von Moschus! Der Fastende erfreut sich zweier Dinge: Wenn er sein Fasten bricht, freut er sich, und wenn er seinem Herrn gegenübersteht, freut er sich über sein Fasten.“

Bei Allâh! Nichts wahrt dein Vermögen wie das Almosengeben, und nichts reinigt das Geld wie das Entrichten der Zakâ. Viele Reiche, die Schätze, Häuser und Paläste besessen haben, sind gestorben, und sie haben dann all dies innig bereut, weil sie mit ihrem Vermögen falsch umgegangen sind.

Das Fasten wird bestimmt nicht fehler- und mangelfrei sein, und dass das Fasten die Sünden zunichte macht, ist davon abhängig, ob man sich vor dem hütet, was man vermeiden soll. Das Almosen macht diese Fehler und Mängel wieder gut, deswegen ist es Pflicht, Zakâ Al-Fitr am Ende des Ramadân zu entrichten, damit sich der Fastende von der unnützen und unzünftigen Rede befreit.“

O Fastender! Durch dein Hergeben und deine Freigebigkeit leihst du deinem Herrn etwas, was du an einem Tag finden wirst, an dem du äußerst arm und bedürftig sein wirst, nämlich am Tag der Auferstehung.

Lieber Fastender! Es sind ein Schluck Wasser, ein bisschen Milch, ein paar Datteln, wenig Essen oder Geld, wenig Kleidung oder Früchte, die du einem Bedürftigen freigebig gibst, die dein Weg zum Paradies sind.

**Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!**

\*\*\*\*\*

**Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!**

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Der Sohn Adams ist verwirrt darüber, wie schnell die Zeit vergeht und wie erstaunlich rasch die Seiten der Geschichte zusammengefaltet werden. Die Tage und Nächte eines ganzen Jahres sind vergangen und zusammengefaltet im Register der Vergangenheit, mit allem was sie an freudigen oder traurigen Ereignissen enthalten. Der Sohn Adams hat keine Hoffnung mehr auf die Rückkehr dieser Nächte und Tage, in denen Allâh das Handeln beschlossen hat, da Allâh der Gepriesene diese Tage unter den Menschen wechseln lässt. Hast du dich nun durch die Vergangenheit ermahnen lassen, oder sind die Zeiten einfach wie die Wolken bei jemandem vorbeigezogen, der Durst und Hunger erträgt und keinen Schatten findet, der ihn vor der Hitze der Sonne schützt, während er denkt, dass er sie überwinden und besiegen wird? Diese Szene zeigt das Bild der Reise des Lebens in diesem Dasein zu Allâh dem Hoherhabenen dem Allmächtigen.

Hast du deine gesamten Taten darin ignoriert? Wenn es sich um gute Taten handelt, für die du im Diesseits nicht gelobt werden möchtest, um an dem Tag, an dem weder Besitz noch Kinder etwas nutzen, ihre Auswirkungen zu sehen, und wenn dich auch kein Selbstlob, Hochmut und Augendienerei befallen, wodurch diese guten Taten verloren gehen, so ist die Ignorierung in diesem Fall sehr gut.

Wenn es jedoch das Gegenteil davon ist, wieso sollte man diese Taten dann ignorieren oder vernachlässigen oder der Seele die Schwerlast dieser Sünden und schlechten Taten aufbürden, die mit deinen guten Taten ausgeglichen werden, wobei du über keinen Ersatz für sie verfügst? Weshalb also diese Gelassenheit, Faulheit, Untätigkeit und Verzögerung, während du dich am Ort der Rechtschaffenheit und des Wohls befindest, wo du dein Feld bestellen und die Saatfelder pflegen kannst und die Früchte des Erfolges von Allah pflücken kannst? So erbeute deine Tage, Nächte, Minuten und Sekunden; bitte Allah um Vergebung und vollzieh eine reumütige Umkehr zu Ihm von dem, wozu dich der Satan eingeladen hatte und worüber er glücklich über deine Freundschaft war, um dir Schaden zufügen zu können!

Monate ist. Wer sie aus reinem Glauben und in der Hoffnung auf die Belohnung Allâhs im freiwilligen nächtlichen Gebet verbringt, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben. Allâh schenkt dir die folgenden Brisen, damit du die Angelegenheit mit aufrichtiger Absicht angehen und die Ehre dieser Gabe erreichen kannst. Von Abû Huraira Möge Allah mit ihm zufrieden sein ist überliefert, dass der Gesandte Allâhs möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte: "Wenn der Ramadân beginnt, werden die Tore des Paradieses geöffnet, die Tore der Hölle geschlossen und die Satane gefesselt."

Und Abû Huraira möge Allah mit ihm zufrieden sein sagte: "Im Ramadân werden die Tore der Barmherzigkeit geöffnet, die Tore der Hölle geschlossen und die Satane angekettet."

Wie großartig ist die Gunst und wie groß ist der Gewinn! Allâh wird deine schlechten Taten in gute umwandeln. Allâh ist der Größte. Nur ein Ignoranter oder Verzichtender

auf die Gunst Allâhs vernachlässigt diesen Gewinn!

Bereue denn, wenn du diesen großen Gewinn erzielen möchtest: „Jenen wird Allâh ihre schlechten Taten in gute Taten umwandeln.“ Hör dem zu, was der Prophet möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken als Ermutigen zur Reue sagte: „Wahrhaftig! Allâh freut Sich über die Reue Seines anbetend Dienenden

Der Gesandte Allâhs möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken sagte ferner: „Allâh der Erhabene sagt: »O Sohn Adams! Solange du Mich anflehst und Mich bittest, vergebe Ich dir, was von dir ist, und beachte es nicht. O Sohn Adams, wenn auch deine Sünden bis zu den Wolken des Himmels reichen, und du Mich um Vergebung bittest, so vergebe ich dir und beachte es nicht!«“

O Allah befreie uns vom Höllenfeuer in diesem gesegneten Monat!

Was ist mit Schawwal?

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

"Wahrlich, diejenigen, die sagen: ""Unser Herr ist Allah"", und die sich dann aufrichtig verhalten - zu ihnen steigen die Engel nieder (und sprechen): ""Fürchtet euch nicht und seid nicht traurig, und erfreut euch des Paradieses, das euch verheißen wurde." (Sure 41:30)

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist, der sagte: "Die liebsten Taten bei Allah sind die Dauerhaftest, selbst wenn sie gering sind."

Und nun zum Thema:

Wer die Sitten Allahs Des Erhabenen im Universum sinniert, stellt fest, dass die Tage, Monate und Jahre schnell vergehen sowie dass das Leben nur gezählte Atemzüge und bestimmte Älter.

Der Erhabene sagt:

"Und Er ist es, Der die Nacht und den Tag, die einander folgen, gemacht hat für einen, der (daran) denken oder (dafür) dankbar sein möge." (Sure 25:62)

Er sagt auch:

"Darum geh nicht eilig gegen sie vor; Wir zählen ihre (Taten) genau ab." (Sure 19:84)  
Der Menschen ist seiner Taten in der Welt verbunden.

Der Erhabene sagt:

"und daß dem Menschen nichts anderes zuteil wird als das, wonach er strebt , und daß sein Streben bald sichtbar wird. Dann wird er dafür mit reichlichem Lohn belohnt werden." (Sure 53:39-41)

Gepriesen sei Allah, Der Seine gläubigen anbetend Dienenden dazu leitete Taten des Gehorsams zu verrichten und die Wege zu guten und aufrichtigen Taten für sie einfach machte. Ich bezeuge, dass es keine Gottheit außer Allah gibt, Der keine Partner hat, und dass unser Oberhaupt und Prophet Muhammad Allahs Gesandter ist, der Beste von denen, die das Fasten und das freiwillige Nachtgebet verrichteten, und der beste der Gesetzgeber, die Gesetze erließen und Urteile erklärten. O Allah, gewähre dem Oberhaupt der Aufrichtigen und dem Oberhaupt der Menschen und der Dschinn Deine Gnade, Deinen Segen und Deinen Frieden und seiner Familie, seinen Gefährten und denen, die deren Weg bis zum Letzten Tag folgen!

Gepriesen Sei Allah, Der uns zum Islam leitete! Wir können niemals rechtgeleitet werden außer durch die Hilfe Allahs. Gepriesen sei Allah, der den Monat Ramadan allen anderen Monaten vorzog und ihn zu einer großartigen Gelegenheit machte, um Belohnungen zu erlangen, indem man gute Taten verrichtet! Im Ramadan wetteifern

die Gläubigen bei der Verrichtung von Taten des Gehorsams und beim Ausgeben im Namen Allahs. In diesem Monat werden rechtschaffene Taten verdoppelt, Fehler erlassen, die Ränge von Menschen erhöht, und Bittgebete von Allah erhört. Es ist der Monat des Wohlwollens und des Segens. Es ist der Monat der gegenseitigen Festigung. In diesem Monat erhöht sich die Versorgung der Muslime, ihr Glaube wird fester und sie wetteifern beim Verrichten des Tarawîh-Gebets, dem freiwilligen rituellen Gebet nach dem Nachtgebet, bei der Rezitation des Quran und beim Spenden für die Bedürftigen unter den Verwandten, Nachbarn und armen Menschen im Allgemeinen. Dies steht in Übereinstimmung mit Allahs Aussage: „Und strebt eilends nach Vergebung von eurem Herrn und einem Paradies, dessen Ausdehnung Himmel und Erde ist, bereitet für die Demütigen in Ehrfurcht gegenüber Allah!“ (Sure 3:133).

Allah sagt ferner: „... Und tut Gutes! Wahrhaftig! Allah liebt die Gutes Tuenden.“ (Sure 2:195).

Die Verse, die dazu anhalten, im Namen Allahs Gutes zu tun, sind zahlreich. Daher sollten wir die guten Taten, die wir im Ramadan begonnen haben, weiterführen und sie nach dessen Ende weiterentwickeln. Du solltest Folgendes wissen: Das Zeichen dafür, dass eine gute Tat von Allah angenommen wurde, besteht darin, dass du ihr eine weitere gute Tat folgen lässt, und das Zeichen, dass Allah gute Taten ablehnt, besteht darin, dass du ihr Sünden folgen lässt. Dies sollte von den Leuten, die sich nach Abschluss des Ramadan glücklich und erleichtert fühlen, gut verstanden werden, weil sie denken, dass sie nach dem Ende des Ramadan frei sind, Sünden zu begehen, wie sie wünschen, und sich gegen die Anordnungen ihres Herrn aufzulehnen.

Allah ist größer – mit jedem Fasten und Fastenbrechen, mit jedem Beispiel des Wachsens von Bäumen und dem Aufblühen von Früchten, wenn immer eine Mondsichel erscheint und dann zunimmt und zu einem Vollmond wird, wenn immer Regen herabfällt und sich ergießt – Allah ist größer! Allah ist größer! Gepriesen sei Allah!

Wendet euch in Reue an euren Herrn und bittet Ihn aufrichtig, indem ihr Ihm gegenüber eure Pflicht erfüllt! Seid aufrichtig bei der Anbetung, den Bittgebeten, in eurer Furcht vor Allah und in eurem Wunsch Seine Gnade zu erlangen! Verlasst euch auf Allah in all euren Angelegenheiten! Sucht Seine Hilfe und Seinen Schutz, da Er der beste Unterstützer und Verwalter von Angelegenheiten ist! Er ist der Retter und der Antwortende für diejenigen, die Ihn mit Aufrichtigkeit bittet. Allah sagt: „Und wenn dich Meine anbetend Dienenden nach Mir fragen, so bin Ich nahe; Ich erhöere den Ruf des Bittenden, wenn er Mich anruft. So sollen sie nun auf Mich hören und an Mich glauben, damit sie besonnen handeln mögen!“ (Sure 2:186).

Lasst uns folglich auf Allahs Ruf hören und an Seinen Gesandten glauben! Lasst diese Versammlung eine Erinnerung an Seine Versammlung der Auferstehung sein, wenn alle Geschöpfe nackt und barfuß versammelt werden, wie sie ursprünglich erschaffen

wurden. Wir werden an einem Ort versammelt werden. Die Gläubigen werden von den Engeln mit guten Nachrichten und Glückwünschen für die Errettung vor der Pein empfangen. Die Engel werden an diesem Tag zu den Überlebenden sagen: „Fürchtet euch nicht, seid nicht traurig, und vernehmt die frohe Botschaft vom Paradiesgarten, der euch stets verheißen wurde.“ (Sure 41:30).

Allah beschreibt den Zustand der Muslime an diesem Tag, indem Er sagt: „Gesichter werden an jenem Tag erstrahlen, lachen und sich freuen.“ (Sure 80:38-39).

Verherrlicht sei Allah! Wer verdient denn sonst alle Verherrlichung? Allah sagt: „So sei nun Allah ob Seiner Erhabenheit über jeden Mangel gepriesen, wenn ihr in die Abendzeit und in die Morgenzeit eintretet! Und Ihm gebührt der Lobpreis in den Himmeln und auf Erden und am späten Abend und wenn ihr in die Mittagszeit eintretet.“ (Sure 30:17-18).

O Allah! So wie du Deinen Propheten Muhammad zu uns geschickt hast, so lass unsere Häuser in guter Verfassung und voller Leben sein (durch Anbetungshandlungen in ihnen) und verurteile uns nicht auf Grund unserer schlechten Taten und sei gnadenvoll zu uns, da Du der Gnadenvollste derjenigen bist, die Gnade zeigen!

O Allah! Da Du der Gütigste derjenigen bist, die Güte zeigen, und der Größte derjenigen, die Anspruch auf Größe erheben, eröffne für uns einen Weg aus Bedrängnis und Trübsal!

O Allah! Gewähre Segen für den Propheten Muhammad, den Sohn Abdullahs, den Propheten der Gnade und den Gesandten der Rechtleitung, so oft wie die Anzahl derjenigen, die Segenswünsche für ihn aussprechen, vom Beginn dessen Sendung bis zum Tag der Auferstehung!

O Allah! Gewähre ihm Fürbitte unseretwegen und lass uns in seiner Gemeinschaft und unter seiner Fahne wieder auferstehen und verfüge für uns, dass wir von seiner Wasserquelle trinken, damit wir uns danach nie wieder durstig fühlen!

O Allah! Gewähre uns ein freudiges Leben, großzügige Versorgung und aufrichtige Taten! O Allah! Gewähre dieser Versammlung Gnade und gewähre uns Schutz vor Fehlern, wenn wir (von hier) aufbrechen!

Anbetend Dienende Allahs! Eure eigentliche Feierfreude sollte sich im Fortsetzen der Ausübung von Taten des Gehorsams und guter Taten, in der Güte zu den Eltern, im Pflegen der Verwandtschaftskontakte und in der Freundlichkeit zu den Verwandten, Armen und Waisen zeigen. Zögert nicht mit der Versöhnung untereinander, da dieser Anlass die angemessene Zeit dafür ist! Bemess und wiegt mit völliger Gerechtigkeit! Gebt Allahs Beurteilung den Vorzug vor euren Neigungen! Niemand von uns kann

ein wahrer den Glauben Verinnerlichender sein, bevor nicht seine Neigungen den Lehren des Gesandten Allahs entsprechen. Wisse: „Ungerechtigkeit wird Dunkelheit am Tag der Auferstehung verursachen.“

Der Prophet sagte ferner: „Wer auch immer Anderen Schaden zufügt, dem wird Allah schaden, und wer auch immer es den Leuten schwierig macht, dem wird Allah es schwierig machen.“

Lasst uns unsere Kinder gemäß den Regeln des Islam erziehen! Lasst uns sie lehren, ein bescheidenes Leben zu führen und gut mit finanziellen Angelegenheiten umzugehen! Lasst uns sie unterweisen, wie sie ihr Geld zum Anlass des Festes ordnungsgemäß ausgeben! Lasst uns denen helfen, die die Pubertät erreicht haben, entsprechend der Aussage des Propheten zu heiraten: „O junge Leute! Lasst diejenigen unter euch, die sich die Heirat leisten können, heiraten, weil die Heirat sich dazu eignet, stärkere Fähigkeit zu verleihen das Anstarren zu unterdrücken und Keuschheit zu wahren!“ O ihr Jugendlichen, die ihr euch die Heirat leisten könnt, zögert nicht zu heiraten! O ihr Beschützer der Mädchen, die euch von Allah anvertraut wurden, zögert nicht, sie zu verheiraten, und errichtet nicht so viele Einschränkungen und Erschwernisse hinsichtlich der Brautgaben; zum nächsten Fest sollten sie mit ihren geeigneten Partnern verheiratet sein!

Anbetend Dienende Allahs! Wisset, dass gute Werke die Sünde tilgen, den Zorn des Herrn sich legen lassen und vor üblem Schicksal schützen! An diesem Festtag, dem Îd, sollte ein Muslim nicht seine muslimischen Brüder vergessen, die der Freude dieses Festes nicht teilhaftig werden, und zwar auf Grund der Zerstörung durch Hungersnöte und vernichtende Kriege, die in ihren Ländern stattfinden.

Wisse, dass jeder, der nicht um die Angelegenheiten der Muslime besorgt ist, als ihnen nicht zugehörig gezählt werden wird! Lasst uns also an die Armen und Bedürftigen denken, vor allem an diejenigen, die von der Dürre in Afrika betroffen sind.

O Muslime, nehmt euch vor Hochmut und dessen Anzeichen in Acht, weil die hochmütigen Menschen in der Größe von Atomen wiedererweckt und die Leute sie mit ihren Füßen treten werden! Lasst uns das Fest ohne Überheblichkeit genießen!

Zuletzt lasst uns nicht vergessen, sechs Tage im Monat Schawwal zu fasten, weil der Prophet sagte: „Wer auch immer Ramadan fastet und diesem dann sechs Tage im Schawwal folgen lässt, der wird betrachtet, als hätte er das ganze Jahr gefastet.“

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

\*\*\*\*\*

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Brüder im Isalm:

Im Ramadan fühlte ich mich zu Allah viel mehr hingezogen... Ich habe mehr freiwillige rituelle Gebete verrichtet... die Süße des anbetenden Dienens gekostet... den edlen Quran vermehrt rezitiert... kein Gemeinschaftsgebet verpasst... nie etwas angeschaut, was Allah verboten hat...

Aber nach Ramadan empfinde ich während des Verrichtens der Anbetungshandlungen nicht mehr diese Wonne, die ich während des Ramadan genoss, und bin nicht mehr so sehr auf das Verrichten der Anbetungshandlungen bedacht.

Oft kommt es vor, dass ich das Morgengebet in Gemeinschaft verpasse... ich verrichte die meisten freiwilligen Anbetungshandlungen nicht mehr und rezitiere den Quran auch nicht mehr und und und...

Gibt es für dieses Problem eine Lösung oder ein Mittel?

Nachstehend nennen wir dir zehn Mittel, um nach dem Monat Ramadan weiterhin gute Taten zu verrichten:

Das allererste Mittel ist, dass man Allah den Hoherhabenen um Rechtleitung und Festigung bittet, denn Allah lobt in folgendem Vers das Bittgebet derjenigen, die im Wissen fest gegründet sind: "Unser Herr, lass unsere Herzen nicht von der Wahrheit abweichen, nachdem Du uns rechtgeleitet hast, und gewähre uns von Dir aus Barmherzigkeit! Wahrhaftig Du, Du bist der Freigebig!" (Sure 3:8).

Das vermehrte Zusammensein mit rechtschaffenen Menschen und die Teilnahme an auf den Islam bezogenen Versammlungen, seien sie öffentlich wie die islamischen Vorträge oder privat wie Rechtschaffene zu besuchen.

Sich über die Lebensweisen der Rechtschaffenen informieren, indem man beispielsweise Bücher in diesem Wissensbereich liest oder sich Kassetten anhört. Man sollte sich hierbei besonders auf die Lebensweise der Gefährten des Propheten Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken konzentrieren, da dies in der Seele Eifer und Entschlossenheit entstehen lässt.

Das vermehrte Hören von einflussreichen im Zusammenhang mit dem Islam stehenden Kassetten, wie Chutbas oder Ermahnungen; und zeitweiser Besuch von islamischen Bibliotheken.

Das Bemühen, die Pflichthandlungen, wie die fünf rituellen Pflichtgebete und das Fasten im Monat Ramadan zu erfüllen, da Pflichthandlungen sehr viel Gutes in sich bergen.

Die Bemühung um freiwillige Anbetungshandlungen, die einem lieb sind, auch wenn man dies in einem kleinen Ausmaß tut. Denn die beliebtesten guten Taten bei Allah sind die, "die regelmäßig ausgeführt werden, auch wenn sie gering sind", wie es der Prophet (Möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte.

Damit anfangen, das Offenbarungsbuch Allahs auswendig zu lernen und es kontinuierlich zu rezitieren und das, was auswendig gelernt wurde, während der rituellen Pflicht- und freiwilligen Gebete zu rezitieren.

Die vermehrte Erwähnung Allahs und das Bitten um Vergebung. Es ist eine leichte Handlung, die aber viel Nutzen hat, denn dadurch verstärkt sich der Glaube und festigt sich das Herz.

Der vollständige Abstand von allem, was das Herz verdirbt, wie schlechte Freundschaften, Fernseher und Satellitensender, Hören von Gesang und Musik und das Blättern in obszönen Zeitschriften.

Und zu guter Letzt möchte ich dir, mein Glaubensbruder, empfehlen, dich eiligst reumütig Allah zuzuwenden... Die aufrichtige reumütige Rückkehr, die kein Zurück kennt, so Allah will, denn Allah freut Sich sehr über die reumütige Rückkehr Seines anbetend Dienenden.

Möge Allah uns zur Reue den Erfolg leihen!

## **Sie sind eilend gekommen, so bereitet euch vor!**

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen Schrift sagt:

" Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gnade an euch vollendet und euch den Islam zum Glauben erwählt. ." (Sure 5:3).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und Gesandter ist.

Und nun zum Thema:

Tage eines hervorragenden Monats haben sich von uns genähert. Sie haben sich von uns mit Tahlîl (Gebrauch der Formel lâ ilâha `illa Allah es gibt keine Gottheit außer Allah), Takbîr (der Formel `Allahu `akbar), Lobpreis, Verherrlichung, Sich-Zurückziehen von der Welt und Widmen Gottes dem Dienste, Demut, Bittgebet, Taränen, zunehmender Gabe bei den Löhnen, Vergebung und Barmherzigkeit von einem stets vergebenden Herrn genähert Die ersten Zehn-Tage vom Monat Zu-l-Hidscha haben sich rennend genähert, deshalb lege ich für euch diese Haltungen dar!

Die erste Haltung:

Wie majestätisch ist die Genade Allahs uns gegenüber und wie Er, Preis sei Ihm, barmherzig uns gegenüber, als Er für uns Saisonen für die Gehorsam Ihm gegnüber und Zeiten, in denen wir dessen Gaben unterworfen sind, durchn Er für uns die Grade hochstellt und die Abrechnungen (am Jüngsten Tag) verdoppelt und die schlechten Tate vergibt, "Wenn ihr die Gunst(erweise) Allahs aufzählen wolltet, könntet ihr sie nicht erfassen." (Sûra 14,34)

Der gläubige anbetend Dienende geht zwischen diesen Saisonen und Zeiten mit aller Hoffnung umher, dass von ihm sein Herr alles annimmt, was er verrichtet hat, als er ernsthaft gearbeitet, sich bemüht, bewusst, gearbeitet hat sowie treu und aufrichtig gewesen war, mit aller Sicherheit, dass er ins Paradies treten wurd, sobald er dies tut. Der Erhabene sagt: „ Wer aber, sei es Mann oder FRAU, etwas an rechtschaffenen werken tut, und dabei gläubig ist, jene werden in den (Paradies)garten eingehen und es wird ihnen nicht ein Dattelkerngrübchen Unrecht zugefügt.“ (Sûra 4:124)

Sowie sagt Der Erhabene: "Wer aber etwas an rechtschaffenen Werken tut und dabei gläubig ist, der wird kein Unrecht und keine (Lohn)minderung befürchten. Und diene deinem Herrn, bis die Gewissheit zu dir kommt." (Sûra 20,112)

Unter dieser göttlichen Gnade ist eingeliedert, dass er die Betrauung mit seinem Herrn erneuert, da die Unachtsamkeit dem Menschen trifft und ihn die Versuchungen beeinflussen und ihm der Satan alles Gutes raubt, dann kommen diese Saisonen, dann

kehrt er zurück, tut Buße, kommt zurück und kehrt wieder mit einer zugewendeten Seele, strömender Träne und aufrichtiger Reue, so gebührt Dir alles Lob, Du unser Herr, wegen dem, was Du uns an Gnaden gewährt hat, und Dir gebührt alles Lob sowohl im Voraus als auch im Letzte sowie Dir gebührt alles Lob vor und nach.

Die zweite Haltung:

Diese zehn Tage sind eine große Chance in diesem Leben und reichlicher Gewinn in dieser Welt, der Gläubiger ist aufgefordert, die Chancen zu benutzen, bestrebt zu sein, diese zu wahrnehmen und gewinnen, und darum ernst zu sein, nach allem, was sie an Gute und Gnade haben, zu streben. Das Gute und der Vorrang dieser zehn Tage haben sich bei der Aussage des (Geliebters) Gesandten (Segen und Frieden seien auf ihm) verdeutlicht :"

Dieser hochrangige Vorrang ist auf das, was sich in diesen Tagen von vielfältigen Anbetungshandlungen und unterschiedlichen gottgefälligen Taten dem Herrn gegenüber befinden. Ibn Hadschar sagte in (seinem Buch) al fath : "Es zeigt sich, dass der Grund für den Vorzug der zehn Tage von Zu-l-Hidscha im Zusammenkommen der Mütter der anbetend Dienung an diesen Tagen liegt, nämlich, das Gebet, das freiwillige Almosen, das Fasten und der Haddsch, was in keinem anderen sind." Zitatende.

Der Vorrang dieser Tage zeigt sich auch darin, dass sie die besten Tage der Welt sind. Dschâbir ibn Abd Allah (möge Allah mit ihm zufrieden sein) berichtete, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken) sagte: "Die besten Tage der Welt sind die zehn Tage (von Zu-l-Hidscha)."

Es ist eine Einladung für dich, du mein gläubiger Bruder, damit du dich auf den Empfang vorbereitest, sowie dass Allah dich diesen Tagen gegenüber in bestem Falle sieht. Wisse, dass sie Tage sind, die in deinem Leben schnell gehen und von dir viel nehmen. Und nimm die Schrift mit aller Kraft , wenn du sie in diesem Jahr erlebst, vielleicht gehörst du zu denjenigen, die diese Tage im nächsten Jahr nicht erleben.

Die dritte Haltung:

Du, der anbetend Diener Allahs, sollst diese zehn Tage zu einem Gute-Wendepunkt in deinem Leben machen, und gucken, was du jetzt um Allah verrichtest und wie du am Ende deines Leben bist. Es ist sehr wichtig, dass du dich Allah am Ende deines Lebens mehr als dessen Anfang näherst. Dass du davon beeinflusst wirst, soll es über dein Gesicht, Handeln sowie Herz erscheinen. Wo liegt der Vorteil denn, wenn diese verdienstvollen zehn Tage vorbeigehen, ohne dich zu einem anbetend dienenden reuigen und Allah Dem Erhabenen gegenüber demütigen Mann zu machen.

Du sollst unbedingt auch mit diesen positiv aufeinanderwirken, und zwar, dass du die negative Art und Weise deines Lebens änderst oder dass du verdoppelst, was du an

rechtschaffenen Anbetungshandlungen verrichtetste oder dass du die übliche Routine deines Lebens mit dem, was von den Aussagen und Handlungen rechtschaffen ist, brichst. Der Erhabene sagt: "Und diene deinem Herrn anbetend, bis die Gewissheit zu dir kommt." (Sûra 15,99)

Die vierte Haltung:-

Solange wir am Empfang dieser gesegneten zehn Tage wagen, kennen viele von uns die Art und Weise dieses Empfangs nicht. Als Darlegung dieses Problems sage ich, dass der Muslim planen und sich bemühen soll, jede Minute an den besten Tagen der Welt zu empfangen. Er soll auch die Programmen vorbereiten und die Tabellen zeichnen, die ihm bei dieser wunderbaren gläubigen Nutzung helfen, da die zehn Tage ein Feld für die ganzen rechtschaffenen Taten ohne Ausnahme. Und diese rechtschaffenen Taten bedürfen einer vorherigen Anordnung und genauen Planung, die dem gläubigen anbetend Diener dabei helfen, diese ganzen rechtschaffenen Taten zu verrichten und deren Belohnung vom Herrn der Welten zu erhalten.

Die fünfte Haltung:-

Diese zehn Tage haben Eigenschaften, um einige zu nennen:

Allah, Preis sei IHM, Der Erhabene, schwört bei diesen in SEINEM ehrwürdigen Buch, in dem Der Erhabene sagt: "Bei der Morgendämmerung und den zehn Nächten." (Sûra 89,1-2)

Allah, Preis sei IHM, Der Erhabene bezeichnete sie in SEINEM Buch als die bekannten Tage und ordnete an ihnen ins Besondere Dessen Gedenken an. Der Erhabene sagt: "Und sie gedenken den Nahmen Allahs an wohlbekanntem Tagen." (Sûra 22,28) Einige Quran-Exegeten meinten, dass die bekannten Tage die ersten zehn Tage von Zu-l-Hidscha sind.

Die rechtschaffenen Taten an diesen sind bei Allah mehr beliebt als die anderen Tage. Ibn ʿUmar (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) sagte, dass der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte: "Es gibt keine Tage, die bei Allah größer oder an denen die Arbeit bei Allah mehr beliebt als diese zehn Tage sind, also vermehrt an ihnen die Aussage (es gibt keine Gottheit außer Allah) und die Aussage (Der Lobpreis ist Allah)."

An diesen befindet sich Der (Tarwija) Nachdenktag respektive der achte Tag, an dem die Taten des Hadsch beginnt.

An diesen befindet sich der Tag von ʿArafa, der ein großartiger Tag ist und zu den ruhmvollen Eigenschaften des Islam gehört. Er hat großartige Tugenden, denn es ist

ein Tag der Vergebung der Sünde und dessen Übersehen, ein Tag des Freilassens vom Feuer und ein Tag des Stolzes. Von Aischa, der Mutter der Gläubigen, (möge Allah mit ihr zufrieden sein) wurde überliefert, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren d ihm Wohlergehen schenken) sagte: "Es gibt keinen Tag, an dem Allah Der Allmächtige Der Majestätische einen anbetend Diener vom Feuer freiläßt, mehr als der Tag von Arafa. ER kommt heran und brüstet sich mit ihnen den Engeln gegenüber." Der Hadith wurde von Muslim verbreitet.

An ihnen befindet sich eine Nacht des Zusammenbringens und zwar die Nacht von Muzdalifah, in der derjenige, der den Hadsch verrichtet, in der Nacht des zehnten Tages von Zu-IHidscha übernachtet, nachdem er von Arafa (Berg) gestoßen wird.

An ihnen befindet sich der Hadsch respektive die fünfte Elementarpflicht des Islam.

An ihnen befindet sich der tag des Schlachtes und zwar der zehnte Tag von Zu-I-Hidscha, der als der großartigste Tag der Welt gilt, gemäß dem, was Abdullah ibn Qirt überlieferte, dass der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!)sagte: "Der großartigste Tag bei Allah, Gepriesen sei Ihm, Dem Erhabenen ist der tag des Schlachtes und dann kommt der Tag der Kälte."

Allah machte sie zu einer Zeit des Sich-Nähern Allahs, Preis sei Ihm, gegenüber und zwar mit Schlacht der Opfer wie die Markt der Opfertiere, die speziell für denjenige, der den Hadsch verrichtet, sowie wie die Opfer, an dem sich derjenige, der den Hadsch verrichtet, mit den anderen Muslimen beteiligt.

An ihnen befinden sich Tage, die besser als die letzten zehn Tage von Ramadaan sind, gemäß dem, was Scheich des Islam Ibn Taimija (möge Allah Sich seiner erbarmen) erwähnte, als man ihn nach Zu-I-Hidscha und den letzten zehn Tagen von Ramadaan fragte und zwar welche besser sind?? Da antwortete er: "Die zehn Tage von Zu-I-Hidscha sind besser als die zehn Tage von Ramadaan und die letzten zehn Nächte von Ramadaan sind besser als die Nächte der zehn Tage von Zu-I-Hidscha." Zitatende seiner Aussage (möge Allah Sich seiner erbarmen).

Die sechste Haltung:-

Es gibt Taten, deren Verrichtung an diesen zehn Tagen empfehlenswert ist, auf die man hinweisen muss. Zu ihnen gehört:

Die Notwendigkeit, sich wieder reuvoll Allah dem Erhabenen zuzuwenden und zu IHM zurückzukehren sowie von den Sünden und dem Ungehorsam abzulassen und an der Verrichtung der rechtschaffenen Taten zu wagen.

Verrichtung der rituellen Gebete zu deren Zeit, denn dies gehört zu den prächtigsten und großartigsten sowie verdienstvollen Taten. Der Muslim soll auch sie in

Gemeinschaft mit den Muslimen verrichten sowie er soll die freiwilligen Gebete an diesen zehn Tagen vermehren, da sie zu den besten gottgefälligen Taten gehören.

Das Fasten, sei es das Fasten der ganzen neuen Tage von Zu-l-Hidscha oder einige von ihnen ins Besondere der Tag von Arafa.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!)sagte: "Ich erwarte von Allah, dass das Fasten vom Tag von Arafa sowohl das vorherige als auch das kommende Jahr abbüßt." Sowie Hafsa sagte: "Vier Angelegenheiten, die der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!)nicht ließ, nämlich, das Fasten von 'Aschurâ` (dem zehnten Tag vom Monat Muharram), das Fasten der zehn Tagen von Zu-l-Hidscha, das Fasten an drei Tagen jedes Monates und zwei Rakaa vor der Morgenfrühe."

Die Umra und der Haddsch, sind am besten, was man an den zehn Tagen von Zu-l-Hidscha verrichtet

Und Allah weiß es am besten!